

Was wir 2003 bewegt haben.
Bericht zum Geschäftsjahr



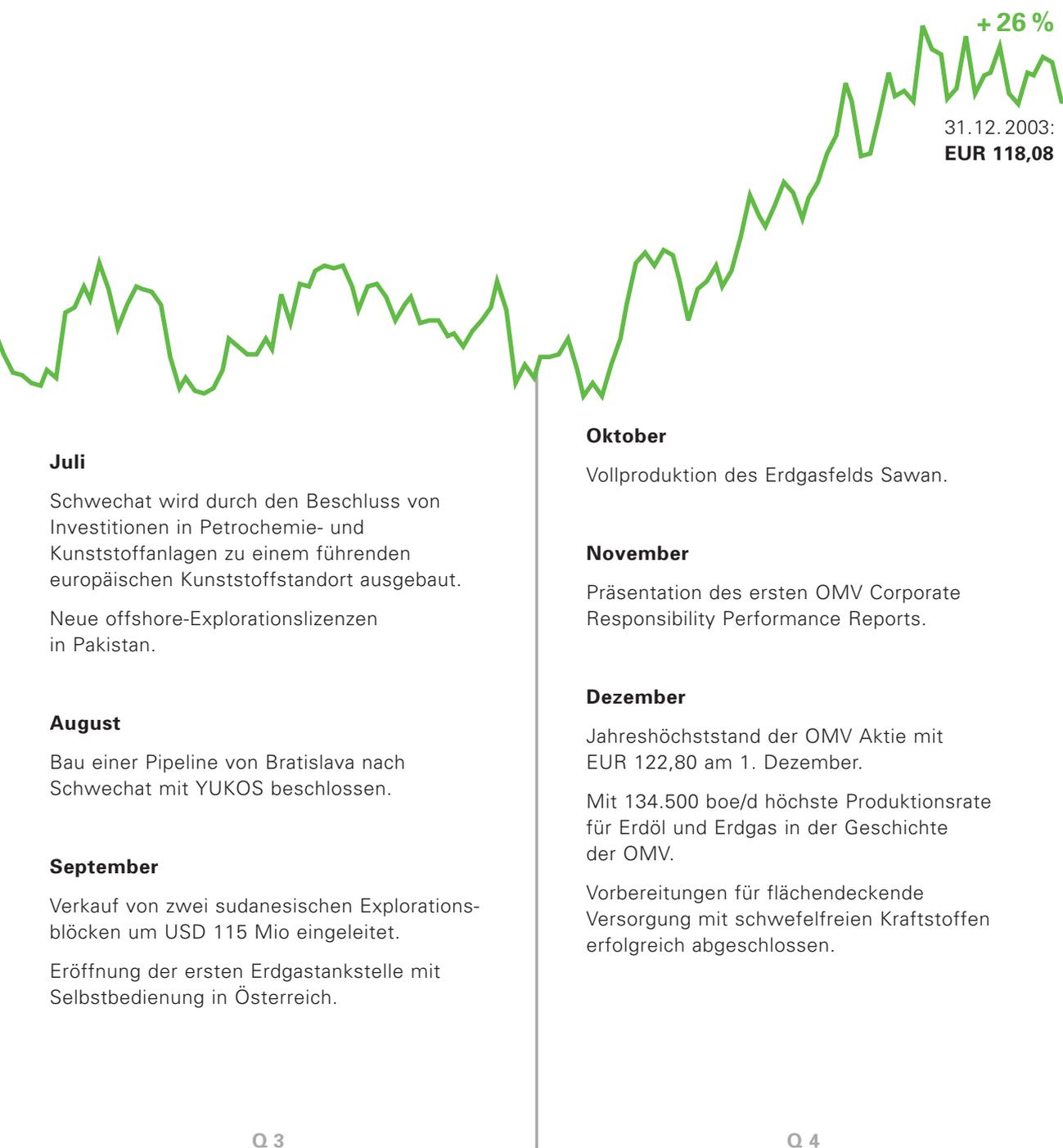
Inhalt.

2003 im Zeitraffer		
Auf einen Blick	1	
Ziele und Strategie	2	
Abkürzungen und Definitionen	6	
Corporate Mission – Leitbild	7	
Mitglieder und Bericht des Aufsichtsrats	8	
Konzernstruktur	10	
Vorstand	11	
Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	12	
Corporate Responsibility	14	
MitarbeiterInnen	15	
Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz	16	
Forschung und Entwicklung	17	
Corporate Governance	18	
Risiko- und Value Management	19	
Investor Relations	20	
Konzernlagebericht	22	Wirtschaftliches Umfeld
Exploration und Produktion	24	
Raffinerien und Marketing inklusive Petrochemie	28	
Erdgas	32	
Chemie	35	
Konzernlagebericht	38	Ergebnisse
	42	Investitionen, Vermögens- und Kapitalstruktur
	45	Finanzierung und Cashflow
	46	US GAAP
	48	Risikomanagement
	48	Ausblick
Jahresabschluss nach öHGB	50	Konzernbilanz
	52	Konzernanlagenspiegel
	54	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
Konzernanhang nach öHGB	55	Cashflow-Rechnung
	56	Entwicklung des Eigenkapitals
	56	Anhangangaben 1–31
	79	Beteiligungsliste
	81	Bestätigungsvermerk
US GAAP	82	Bestätigungsvermerk US GAAP
	83	Überleitung von Konzernjahresüberschuss und Konzerneigenkapital
	84	Erläuterungen zu den Überleitungen, Anhangangaben 32–43
	88	Ergänzende Angaben nach US GAAP, Anhangangaben 44–51
	95	Ergänzende Informationen zu Exploration und Produktion (Öl- und Gasproduktion), Anhangangabe 52, ungeprüft
Fünf-Jahres-Übersicht	101	
Informationen für Investoren	102	
Kontaktadressen		
Der OMV Konzern in Zahlen		



2003 im Zeitraffer.





Q 3

Q 4

Auf einen Blick. 2003

in EUR	2003	2002	2001
Ergebnis je Aktie	14,60	11,85	14,09
Ergebnis je Aktie nach US GAAP ¹⁾	13,33	11,21	13,94
Dividende je Aktie ²⁾	4,00	3,50	4,30

in %			
Return on average capital employed (ROACE)	12	11	14
Return on fixed assets (ROfA)	16	16	20
Return on equity (ROE)	15	14	18

¹⁾ US Generally Accepted Accounting Principles

²⁾ 2003: Vorschlag an die Hauptversammlung; Wert 2001 inkludiert eine Bonusdividende von EUR 1,30 je Aktie.

Das Geschäftsjahr 2003 zeigt, dass der OMV Konzern seine internationale Position deutlich ausgebaut und damit auch Spitzenergebnisse erwirtschaftet hat. Unsere Strategie, als integrierter Konzern dynamisch und profitabel zu wachsen, trägt zweifelsohne Früchte. Mit dem Wachstumsschub in 2003 werden wir die Hälfte des Weges unserer Strategie der Verdopplung bis 2008 bereits im Jahr 2004 zurückgelegt haben. Sicherung der Ertragskraft und Wertsteigerung sind auch in einer forcierten Wachstumsphase möglich. Wir sind einen großen Schritt weitergekommen!

Wir freuen uns Ihnen den Bericht zum Geschäftsjahr 2003 zu überreichen. Danke für Ihr Vertrauen in unseren Konzern.



Wolfgang Ruttenstorfer



Ziele und Strategie. OMV Konzern

Unsere Position

Wir sind das größte börsennotierte Industrieunternehmen Österreichs mit einem Konzernumsatz von EUR 7,64 Mrd und – gemäß unserer Marktkapitalisierung – der führende Erdöl- und Erdgaskonzern in Mitteleuropa.

Wir haben weltweite Explorations- und Produktionsaktivitäten und eine führende Rolle in Österreich als Erdgasdrehzscheibe für Europa. Wir verfügen über ein umfassendes Tankstellennetz in der mitteleuropäischen Region, wodurch uns eine solide Marketing-Plattform für unsere Raffinerien zur Verfügung steht. Unsere integrierten Chemie- und Kunststoffunternehmen gehören zu den weltweit führenden Anbietern von Melamin und Polyolefinen.

Wir sind zusätzlich mit 25 % am zweitgrößten europäischen Polyolefinproduzenten Borealis A/S, mit 45 % am Raffinerieverbund BAYERNOIL in Deutschland, mit 25,1 % an The Rompetrol Group NV, welches das größte private Ölunternehmen in Rumänien ist, und mit rund 9,1 % am ungarischen Erdöl- und Gaskonzern MOL beteiligt.

Unsere Ziele

Unser Ziel ist es, die Größe des Konzerns aus dem Jahr 2001 bis 2008 zu verdoppeln und dabei unseren ROACE (Return on average capital employed) von 13 % nicht aus den Augen zu verlieren. Zusätzlich werden folgende Ertragsziele – über einen Geschäftszyklus mit durchschnittlichen Marktindikatoren, wie z.B. Rohölpreis, Raffineriemargen, etc. – angestrebt: der Return on fixed assets (ROfA) soll bei 16 % liegen und die Eigenkapitalrentabilität soll 16–18 % erreichen. Damit wollen wir unseren Shareholder Value erhöhen und ein langfristig attraktives Investment sein.

Unsere Erdöl- und Erdgasproduktion wollen wir bis 2008 auf 160.000 boe/d verdoppeln, um zwischen der Produktion in E & P und der Raffineriekapazität ein Verhältnis von 0,5 zu 1 zu erreichen.

In Marketing ist es unser Ziel, den Marktanteil in unserem relevanten Markt bis 2008 auf 20 % zu verdoppeln. Unsere Raffineriekapazitäten werden wir dabei nur insoweit erhöhen, wie dies nötig ist, um dieses Ziel zu erreichen.

Im Erdgasgeschäft wollen wir unsere Verkaufs- und Handelsmengen in Österreich und den Nachbarländern auf 10 Mrd m³ erhöhen und die Position des Gas Hub Baumgarten als Gasdrehzscheibe stärken.

Im Geschäftsbereich Chemie wollen wir die Verkaufsmengen von Melamin auf 200.000 t erhöhen.

Was wir 2003 erreicht haben

OMV ist auf gutem Weg die gesteckten Ziele zu erreichen – durch organisches Wachstum wie auch durch Akquisitionen. Die E & P-Produktion, die Raffineriekapazität und die Anzahl der Tankstellen stieg jeweils um mehr als 40 %, die Erdgasmengen wuchsen ebenfalls beträchtlich.

Unsere Wettbewerbsvorteile

Unsere geografisch bevorzugte Lage und das sehr gute Verständnis für die mitteleuropäischen Märkte sind die Basis unseres Erfolgs. Unsere im Branchenvergleich hohe Effizienz verbessert unsere Wettbewerbsposition.

Ein ausgewogenes Mengenverhältnis zwischen unseren Raffinerien und unserem Marketing ist erreicht und wir haben die Ertragskraft der Raffinerien durch einen hohen Petrochemie-Integrationsgrad gesteigert.

Durch kontinuierliche Steigerung der Effizienz in den vergangenen Jahren hat OMV eine gute finanzielle Ausgangslage für die nächste Wachstumsphase geschaffen.

Unsere Strategie

Wir wollen organisch und mittels Akquisitionen wachsen. Die Verdopplung der Konzerngröße soll durch die Erreichung der Finanzziele profitabel sein und Wert schaffen.



Exploration und Produktion.

Unsere Position

Als Betriebsführer und Konsortialpartner sind wir in Explorations- und Produktionsprojekten in unseren fünf Kernregionen (Donau/Adria, Nordsee, Nordafrika, Mittlerer Osten, Australien/Neuseeland) tätig.

Unsere Produktion stammt zu einem Drittel aus Österreich und zu zwei Drittel aus internationalen Beteiligungen. Unsere tägliche Produktionsrate beträgt rund 120.000 boe, davon sind 65 % Erdöl und 35 % Erdgas. Unsere sicheren Reserven per Ende 2003 lagen bei rund 410 Mio boe.

Unsere Ziele

- Erhöhung der nachhaltigen Produktion auf 160.000 boe/d bis 2008.
- Erreichung des Integrationsgrads zwischen Erdöl-/Erdgasproduktion und Raffineriekapazität von 0,5 zu 1.

Was wir 2003 erreicht haben

- Steigerung der Öl- und Erdgasproduktion um 43 %, organisch um 19 %.
- Anstieg der sicheren Reserven um 20 %.
- Erfolgreiche Integration der Preussag-Akquisition.

Unsere Wettbewerbsvorteile

- Erfolgreiche Optimierung der Produktion in komplexen onshore-Feldern.
- Anwendung neuester Seismik-Technologien.
- Hohe Kompetenz bei Errichtung und Betrieb von Saueranlagen.
- Felderschließungen in schwierigen und ökologisch sensiblen Gebieten.
- Verträge, die gute Margen ermöglichen.

Unsere Strategie

- Fokussierung auf unsere fünf Kernregionen.
- Priorität auf Projekte mit einem Reservenpotenzial für OMV von 30 Mio boe.

Raffinerien und Marketing inklusive Petrochemie.

Unsere Position

Wir betreiben zwei Raffinerien, eine in Schwechat/Österreich und eine in Burghausen/Deutschland, die beide über eine integrierte Petrochemie-Produktion verfügen. Gemeinsam mit dem 45 %-Anteil am Raffinerieverbund BAYERNOIL haben wir eine Gesamtkapazität von 18,4 Mio t (rund 380.000 bbl/d). Weiters sind wir mit 25,1 % an Rompetrol in Rumänien beteiligt. Per Ende 2003 verfügten wir in jenen 12 Ländern Mitteleuropas, in denen wir tätig sind, über 1.782 Tankstellen. Unser umfassendes Tankstellennetz und unser effizienter Vertrieb im Commercial-Geschäft bilden die Basis für unsere Marktführerschaft und für weiteres profitables Wachstum.

Unsere Ziele

- Bis 2008 wollen wir einen Marktanteil von 20 % in dem für uns relevanten Markt in Mitteleuropa erreichen.

Was wir 2003 erreicht haben

- Erfolgreiche Integration der erworbenen BAYERNOIL/BP-Assets.
- Erhöhung der Tankstellenanzahl um 45 % und Steigerung der Raffineriekapazität um 42 %.
- Bau einer neuen Rohölpipeline und Erweiterung des Crackers in Schwechat unterzeichnet.

Unsere Wettbewerbsvorteile

- Geografisch bevorzugte Lage im wachsenden Markt Mitteleuropas entlang der Donau.
- Starke Markenpositionierung und innovatives Non-Oil-Geschäft.
- Hohe Produktqualität und Umweltstandards in unserem Raffinerie- und Marketinggeschäft.

Unsere Strategie

- Umsetzung des Ertragspotenzials nach dem Wachstumsschritt 2003.
- Optimierung der Geschäftsabläufe und Realisierung von Synergien.
- Diversifizierung der Rohölversorgung und Erweiterung des Petrochemiegeschäfts.

Erdgas.

Unsere Position

Der Geschäftsbereich Erdgas ist ein Kerngeschäft mit beträchtlichem Wachstumspotenzial und wir sind in allen Bereichen der Wertschöpfungskette tätig. Wir decken zu rund 90 % die Versorgung Österreichs mit Erdgas aus Russland, Norwegen, Deutschland sowie aus heimischen Lagerstätten ab. Wir haben eine wichtige Position im internationalen Transit, da rund ein Drittel aller russischen Erdgasexporte nach Westeuropa über Baumgarten erfolgt. Unser Leitungsnetz weist eine Länge von rund 2.000 km auf und unsere Speicher leisten einen wesentlichen Beitrag zur Versorgungssicherheit inner- und außerhalb Österreichs.

Unsere Ziele

- Erhöhung der Verkaufs- und Handelsmengen auf 10 Mrd m³ bis 2008.
- Stärkung der Erdgasdrehzscheibe Gas Hub Baumgarten.

Was wir 2003 erreicht haben

- OMV Erdgas GmbH ist gut positioniert, um den gewandelten Anforderungen des liberalisierten Erdgasmarkts zu entsprechen.
- Markteintritt der EconGas in Österreich, Deutschland und Italien.

Unsere Wettbewerbsvorteile

- Langfristige Beziehungen mit wichtigsten Erdgaslieferanten.
- Vorteilhafte Kostenposition in Speicher und Transport.
- Droscheibe für den internationalen Erdgastransit.
- Starke Position von EconGas in Österreich.

Unsere Strategie

- Etablierung von EconGas als bedeutender Erdgasanbieter in Mitteleuropa.
- Entwicklung neuer Erdgas-Versorgungsrouten aus der erdgasreichen Region des Kaspischen Meeres nach Mitteleuropa (Pipelineprojekt Nabucco).

Chemie.

Unsere Position

Durch unsere Tochtergesellschaft AMI Agrolinz Melamine International GmbH sind wir der weltweit zweitgrößte Produzent von Melamin (Kunstharz für Laminatböden, Möbel und Platten). AMI ist in Österreich und im Südosten Deutschlands auch Marktführer im Bereich Düngemittel.

Unsere Ziele

- Verdopplung der Melaminverkäufe auf 200.000 t bis 2008.
- Markteintritt der neuen Produktlinien der Melamine Performance Products.

Was wir 2003 erreicht haben

- Erhöhte Absätze trotz schwieriger Märkte.
- Errichtung des Melaminwerks in Piesteritz/Deutschland kosten- und terminmäßig voll im Plan.

Unsere Wettbewerbsvorteile

- Hervorragende Marktposition als einer der beiden Weltmarktführer.
- Kostenführerschaft durch eigenentwickelte Produktionstechnologie.
- Ausgezeichnete Servicequalität.

Unsere Strategie

- Ausbau des Kosten- und Technologievorsprungs.
- Errichtung neuer Anlagen an strategisch günstigen Standorten.
- Einführung von innovativen Melamine Performance Products.



Unsere Welt.



Abkürzungen und Definitionen.

Ausschüttungsgrad Payout ratio; %-Verhältnis Dividende zu Gewinn je Aktie

bbl, bbl/d Barrel (Fass zu 159 Liter) pro Tag

boe, boe/d Barrel Öläquivalent, boe pro Tag

bcf, cf Milliarde Standard-Kubikfuß, Standard-Kubikfuß (16 °C/60 °F)

Bitumen Ein nicht flüchtiges, klebriges und abdichtendes rohölstämmiges Produkt und Grundstoff für Asphalt

E & P Exploration und Produktion

EBIT Earnings before interest and tax; Betriebserfolg

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) Ergebnis vor Steuern und nach Zinsen, Ergebnis aus Beteiligungen und Finanzanlagevermögen

Eigenkapitalquote %-Verhältnis Eigenkapital zu Gesamtkapital

EU, EUR Europäische Union, Euro

FASB, FIN Financial Accounting Standards Board, FASB Interpretation Note

Fundkosten, F & D Explorationsaufwendungen dividiert durch Änderung der sicheren Reserven (Erweiterungen, Neufunde und Revisionen früherer Schätzungen), Finding & Development; Fund- und Entwicklungskosten

Jahresüberschuss Gewinn nach Zinsen, außerordentlichem Ergebnis und Steuern; Nettogewinn

Kb & S Konzernbereich und Sonstiges

Kcfv Kurs-Cashflow-Verhältnis; Aktienkurs dividiert durch Cashflow je Aktie

KGv Kurs-Gewinn-Verhältnis; Aktienkurs dividiert durch Gewinn je Aktie

LIFO-Methode Last-in, first-out; Bewertungsmethode, bei der die zuletzt angeschafften Güter als zuerst verbraucht gelten. Hierdurch wird der Verbrauch mit zeitnahen Preisen bewertet, während die Bestände mit älteren Preisen bewertet werden.

Mio Million

m³ Normal-Kubikmeter (0 °C/32 °F)

Monomere Begriff für Ethylen und Propylen

Mrd Milliarde

Nettoverschuldung Net debt; Finanzverbindlichkeiten abzüglich liquide Mittel

NOPAT Net operating profit after tax; Jahresüberschuss +/- versteuerter Zinsensaldo und außerordentliches Ergebnis

NGL Natural Gas Liquids; Erdgas, das in flüssiger Form bei der Förderung von Kohlenwasserstoffen auftritt

öHGB Österreichisches Handelsgesetzbuch

Polymere, Polyolefine Monomere in Kettenform, Begriff für Polyethylen und Polypropylen

Produktionskosten Material- und Personalkosten während der Produktion exklusive Förderzinsabgaben (OPEX)

PRT, PRRT Petroleum Revenue Tax, Petroleum Resource Rent Tax

Reserve replacement cost Explorations-, Entwicklungs- und Instandhaltungsausgaben zuzüglich Akquisitionsausgaben

ROfA Return on fixed assets %-Verhältnis EBIT zu durchschnittlichem immateriellen und Sachanlagevermögen

ROACE Return on average capital employed %-Verhältnis NOPAT zu durchschnittlich eingesetztem Kapital (Eigenkapital zuzüglich Nettoverschuldung, Pensionsrückstellungen, abzüglich Wertpapiere des Anlagevermögens)

ROE Return on equity %-Verhältnis Jahresüberschuss zu durchschnittlichem Eigenkapital

R & M Raffinerien und Marketing inklusive Petrochemie

SFAS Statement on Financial Accounting Standards

t, toe Tonne, Tonne Öläquivalent

TEUR Tausend EUR

USD US Dollar

US GAAP United States Generally Accepted Accounting Principles

Verschuldungsgrad %-Verhältnis Nettoverschuldung zu Eigenkapital

WACC Weighted average cost of capital; durchschnittliche Gesamtkapitalkosten

Weitere Abkürzungen und Definitionen finden Sie unter www.omv.com > Kommunikation > Glossar.



Unsere Corporate Mission. Leitbild

Unsere Vision

Als führender Öl- und Erdgaskonzern Mitteleuropas mit Sitz in Wien bringen wir Menschen in Bewegung.

Unsere Mission

Wir suchen, finden und fördern Öl und Erdgas auf fünf Kontinenten. Wir versorgen Millionen Menschen mit Energie, Wärme, Mobilität sowie Produkten und Dienstleistungen des täglichen Lebens.

Unsere Strategie

Wir wollen unsere Marktposition in Exploration und Produktion, Raffinerien und Marketing sowie Erdgas und Chemie bis 2008 verdoppeln. Dabei wollen wir die Hälfte des Erdöls, das wir verarbeiten, selbst fördern. Wir wachsen ertragreich: qualitativ wie quantitativ, aus eigener Kraft und durch selektive Akquisitionen.

Unsere Werte

beweglich Wir arbeiten mit Menschen, die mehr bewegen. Für eine Welt, in der sich alle besser bewegen können. „Mehr bewegen“ bedeutet für uns Unternehmenswachstum, Produkt-Innovationen und unternehmerisches Denken und Handeln jedes Einzelnen.

erfolgreich Erfolg heißt ertragreiches Wachstum. Um erfolgreich zu sein, setzen wir auf Innovation, Kooperation, Umsetzungs- und Ertragskraft und Leadership. Die stetige Entwicklung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehen wir dabei als zentrale Voraussetzung.

europäisch Wir fördern weltoffenes und tolerantes Denken und Handeln sowie die Einhaltung universeller Werte.

für mich da Wir sind für die Menschen da. Wir sichern nachhaltiges Wachstum und handeln serviceorientiert und verantwortungsbewusst gegenüber Kunden, Aktionären, Mitarbeitern, Umwelt und Gesellschaft.

Aufsichtsrat.

Rainer Wieltch ^{1) 2) 3)}

Vorsitzender
Vorstandsmitglied der ÖIAG
4 Aufsichtsratsmandate (davon Vorsitz: 1) ⁴⁾

Mohamed Nasser Al Khaily ^{1) 2) 3)}

Vorsitzender-Stellvertreter
Managing Director der IPIC
1 Aufsichtsratsmandat ⁴⁾

Peter Michaelis ^{1) 2) 3)}

Vorsitzender-Stellvertreter
Sprecher des Vorstands der ÖIAG
4 Aufsichtsratsmandate (davon Vorsitz: 2) ⁴⁾

Helmut Draxler

Vorsitzender des Vorstands der RHI AG

René Alfons Haiden

Murtadha Mohammed Al Hashemi ³⁾

Division Manager/Finance der IPIC

Wolfram Littich ^{2) 3)}

Vorsitzender des Vorstands der
Allianz Elementar Versicherungs-AG

Gerhard Mayr

Executive Vice President der
Eli Lilly and Company
1 Aufsichtsratsmandat ⁴⁾

Herbert Werner

Geschäftsführer
2 Aufsichtsratsmandate ⁴⁾

Norbert Zimmermann ³⁾

Vorsitzender des Vorstands der
Berndorf AG

Vom Betriebsrat delegiert:

Leopold Abraham ^{1) 2) 3)}

Hugo Jandl

Franz Kaba ^{1) 2) 3)}

Franz Kiegler (bis 31. Oktober) ³⁾

Ferdinand Nemesch (ab 1. November) ³⁾

Wolfgang Weigert

¹⁾ Personal- und Präsidialausschuss

²⁾ Bilanzausschuss

³⁾ Strategie- und Projektausschuss

⁴⁾ Die Angaben der Aufsichtsratsmandate beziehen sich auf börsennotierte, konzernexterne (gemäß Artikel 54 des österreichischen Corporate Governance Kodex, CGK) Gesellschaften ohne OMV.

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre!

Die Rolle des Aufsichtsrats ist einem großen Wandel unterworfen. Er hat nicht nur die Aufgabe, die Wirtschaftlichkeit und die Wertschöpfung kritisch zu überwachen, sondern er ist verstärkt ein Organ, das in offenen Diskussionen die Unternehmensleitung unterstützt. Die Aufsichtsräte der OMV sind vom Unternehmen unabhängige Personen, die ihre hohe Kompetenz und reiche Erfahrung aus verschiedenen Wirtschaftssparten und Ländern zum Wohle des Konzerns einbringen. Es besteht eine hervorragende Zusammenarbeit innerhalb des Gremiums insbesondere auch zwischen Kapital- und Belegschaftsvertretern. Die Abstimmung mit dem Vorstand erfolgt in einem offenen Klima, sei es in den Plenar- oder Ausschusssitzungen oder bei meinen regelmäßigen Kontakten mit dem Vorstandsvorsitzenden.

Im Jahr 2003 fanden fünf Aufsichtsratssitzungen statt. Der Bilanzausschuss tagte zweimal und widmete sich verstärkt dem Risikomanagement und den Aufgaben und Ergebnissen von Corporate Internal Audit. Der Strategie- und Projektausschuss trat einmal zusammen. Alle Sitzungen gaben ausreichend Gelegenheit, die rechtzeitig versandten Unterlagen ausführlich zu diskutieren. Die Sitzungen zeichneten sich auch durch ein hohes Präsenzquorum aus (kein Mitglied des Aufsichtsrats fehlte bei mehr als der Hälfte der Sitzungen gemäß Art. 56 CGK).

Ganz im Zeichen der strategischen Positionierung des Konzerns und der davon abgeleiteten 3-Jahres-Planung stand die Aufsichtsratsitzung am 23. Juni.

Das Jahr 2003 war für OMV sehr erfreulich: Es konnten wichtige Schritte zur Umsetzung der Wachstumsstrategie in allen vier Geschäftsbereichen gesetzt werden, was sich durch die höchsten je getätigten Jahresinvestitionen zeigte. Besonderes Augenmerk wurde auf die Integration der erfolgreichen Akquisitionen von Anteilen an BAYERNOIL, von Preussag sowie von Avanti gelegt. Zwei weitere wichtige Entscheidungen galten dem Ausbau des Standorts Schwechat durch Investitionen in den Ethylen-cracker und in das nachfolgende Kunststoffgeschäft. Das

Libyen-Engagement wurde weiter ausgebaut. In Pakistan entwickelte sich OMV im Jahr 2003 zum größten internationalen Erdgas-Betriebsführer.

Gleichzeitig wurde das in der Firmengeschichte beste Unternehmensergebnis erzielt, welches unsere Position als umsatz- und gewinnstärkstes österreichisches Industrieunternehmen und gegenüber unseren internationalen Wettbewerbern festigte.

In der Phase dieses raschen Wachstums legt der Aufsichtsrat besonderes Gewicht auf die Prüfung der Ertragskomponenten und die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements. Es entspricht daher ganz den Intentionen des Aufsichtsrats, dass das Risikomanagement integriert und nach den modernsten Methoden neu aufgesetzt wurde.

Aktive und gezielte Wertsteigerung ist eine ganz entscheidende Säule erfolgreicher Unternehmenspolitik. Der Aufsichtsrat begrüßt die Bemühungen des Vorstands – im Sinne einer nachhaltigen Unternehmenspolitik – Corporate Social Responsibility in einem Code of Conduct zu formulieren und darüber in einem Performance Report zu berichten. Zahlreiche Reaktionen darauf verdeutlichen, dass OMV wieder eine Vorreiterrolle eingenommen hat.

Die Umsetzung des österreichischen Corporate Governance Kodex halten alle Organe des Unternehmens für wichtig, um den Kapitalmarkt zu stärken und die Transparenz sowie das Vertrauen der Stakeholder zu steigern.

Die Aufgaben der Zukunft sind herausfordernd – OMV ist auf gutem Weg die gesteckten Ziele zu erreichen und verfügt über hervorragende Voraussetzungen, um mit einer nachhaltigen Unternehmenspolitik auch langfristig Wertschöpfung zu erzielen.

Nach eingehender Prüfung und Erörterung im Bilanzausschuss und im Aufsichtsrat mit den Abschlussprüfern erklärte sich der Aufsichtsrat mit dem gemäß § 127 AktG erstatteten Lagebericht einverstanden und billigte den Jahresabschluss 2003, der damit gemäß § 125 Abs 2 AktG festgestellt ist. Weiters erklärte er sich mit dem aufgestellten Konzernabschluss und Konzernlagebericht einverstanden.

Der Aufsichtsrat nahm den Vorschlag des Vorstands an, dass aus dem Bilanzgewinn eine Dividende von EUR 4,00 ausgeschüttet und der Restbetrag von EUR 85.045,12 auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Ich danke dem Aufsichtsrat und dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr engagiertes Wirken im Interesse des OMV Konzerns.

Wien, am 22. März 2004

Rainer Wieltsch
Vorsitzender des Aufsichtsrats

OMV Konzern. Bedeutende Beteiligungen



Exploration und Produktion

Raffinerien und Marketing inklusive Petrochemie

Erdgas

Chemie



Das Schaubild zeigt den Vollkonsolidierungskreis sowie bedeutende, vor allem at-equity Beteiligungen.



Vorstand.

Wolfgang Ruttenstorfer

Seit 1. Jänner 2002 Vorsitzender des Vorstands; Generaldirektion, Erdgas und Chemie.

Er promovierte an der Wirtschaftsuniversität Wien und begann 1976 seine Laufbahn in der OMV. Er war u.a. für Planung und Kontrolle, für Unternehmensentwicklung sowie für Marketing verantwortlich. Er wurde 1992 Vorstandsmitglied und übte diese Funktion bis 1997 aus. Anfang 2000 kehrte er als stellvertretender Generaldirektor und Finanzvorstand in den OMV Konzern zurück und übernahm die Leitung des Bereichs Erdgas.

David C. Davies

Seit 1. April 2002 Finanzvorstand.

David C. Davies studierte Volkswirtschaft an der Universität in Liverpool (UK) und begann seine Berufslaufbahn in der Wirtschaftsprüfung. Die nächsten Stationen waren im Finanzbereich bei Konzernen der Getränke-, Lebensmittel- und Gesundheitsindustrie. Zuletzt war er Finanzvorstand in verschiedenen Unternehmen im UK.

Gerhard Roiss

Seit 1. Jänner 2002 Vorsitzender-Stellvertreter; Raffinerien und Marketing inklusive Petrochemie.

Seine Wirtschaftsausbildung in Wien, Linz und Stanford (USA) bildete die Basis für Führungsaufgaben in der Konsumgüterindustrie. 1990 übernahm er das Gruppenmarketing im OMV Konzern. Im selben Jahr wurde er in die Geschäftsführung der PCD Polymere GmbH berufen. 1997 wechselte er in den Vorstand des OMV Konzerns und war für Kunststoffe sowie bis Ende 2001 für Exploration und Produktion verantwortlich.

Helmut Langanger

Seit 1. Jänner 2002 Vorstand für Exploration und Produktion.

Seine Ausbildung an der Montanuniversität in Leoben ergänzte Helmut Langanger mit dem Studium der Volkswirtschaftslehre in Wien. 1974 begann er seine Karriere im OMV Konzern und wurde 1992 Geschäftsbereichsleiter für Exploration und Produktion.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sprechen wir Dank und Anerkennung für ihre Leistung aus. In Trauer und Dankbarkeit gedenken wir unserer verstorbenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

v.l.n.r.: Helmut Langanger, Wolfgang Ruttenstorfer, David C. Davies, Gerhard Roiss

Die Mandate aller Vorstandsmitglieder laufen bis Ende März 2006.

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden.

Sehr geehrte Damen und Herren!

Vor Ihnen liegt nicht nur ein Rückblick auf ein erfolgreiches Jahr 2003, sondern das beste Konzernergebnis in der Geschichte des OMV Konzerns. Konkret heißt das:

- Jahresüberschuss und Betriebserfolg sind die höchsten jemals in der Konzerngeschichte erzielt; das EBITD stieg erstmals auf über EUR 1 Mrd.
- Mit der Übernahme von Preussag und BAYERNOIL hat OMV die beiden größten je durchgeführten Akquisitionen erfolgreich abgeschlossen.
- EUR 1,38 Mrd bedeuten die höchsten getätigten Investitionen seit Bestehen des OMV Konzerns – davon 72 % in Wachstum.
- Die OMV Aktie stieg um 26 % in ihrem Wert und liegt damit zum dritten Mal in Folge über dem Branchenschnitt des FTSE Oil & Gas Index.

Großer Schritt nach vorne

Dieser Wachstumsschub ist das Resultat einer konsequenten Umsetzung unserer 2002 dargelegten Konzernstrategie: langfristiges integriertes Wachstum in allen Kerngeschäften, um die Marktkapitalisierung zu steigern und attraktive Erträge zu erarbeiten.

In Raffinerien und Marketing streben wir die führende Rolle in unserer Kernregion Mitteleuropa an. Die Hälfte dieses Weges, an dessen Ende immerhin ein Ziel von 20 % Marktanteil im Donauraum liegt, haben wir bereits zurückgelegt. Die Akquisition von Tankstellen von Aral, BP und Avanti sowie des 45 %-Anteils an dem BAYERN-OIL-Raffinerieverbund hat unsere Marktposition deutlich verbessert, zumal Raffineriekapazität und Anzahl der Tankstellen um mehr als 40 % zunahm. Dies ermöglicht uns aus eigener Kraft die gesteckten Ziele zu erreichen und in diesem großen Markt mit steigender Nachfrage die Führungsrolle zu übernehmen.

Im Geschäftsbereich Exploration und Produktion setzen wir die Wachstumsstrategie in Richtung Verdopplung der Öl- und Gasproduktion um. 2003 brachte eine mehr als 40%ige Steigerung der Produktion. In Pakistan wurde OMV zum größten internationalen Erdgas-Betriebsführer.

Mit der Akquisition des internationalen Explorations- und Produktionsportfolios der Preussag Energie International GmbH können bereits jetzt 80 % der Zielproduktion von 2008 durch das eigene E & P-Portfolio erreicht werden.

Die Umstrukturierung des Erdgasbereichs auf Grund der Liberalisierung des Gasmarkts wurde erfolgreich abgeschlossen. 2003 fand die erste internationale Erdgasauktion via Internet in Österreich statt. Diese Erfahrung ermutigt uns, den Gas Hub Baumgarten kontinuierlich weiter zu entwickeln. Mit einer deutlichen Steigerung der Mengen im Gasgeschäft und dem Ausbau der Melaminkapazität hat das Jahr 2003 auch hier gezeigt, dass unsere Wachstumsziele greifbar und erreichbar sind.

Trotz dieses beachtlichen Wachstums und der dadurch bedingten Höhe der Investitionen setzen wir unsere Politik der kontinuierlichen Dividendensteigerung fort und schlagen der Hauptversammlung eine gegenüber Vorjahr um 14 % höhere Dividende von EUR 4 je Aktie vor.

Wachstum und Profitabilität

Die Erfolge auf der Wachstumsseite gingen mit dem größten Investitionsvolumen einher, das OMV in ihrer Geschichte je bewegt hat. Die Finanzierung erfolgte über eine rasch überzeichnete EUR-Inlandsanleihe und zwei USD-Anleihen, die wir erstmals am amerikanischen Markt platziert haben (private placement). Wir sind also auch in unseren Finanzierungsinstrumenten flexibler und internationaler geworden, und OMV wurde dadurch auf den Finanzmärkten noch bekannter und attraktiver für Investoren.

Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROACE) ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen und liegt bei rund 12 %. Makroökonomische Bedingungen haben diese Ergebnisse begünstigt. Ungeachtet dessen hängt Profitabilität nicht automatisch mit Wachstum zusammen, sondern ist vielmehr von der Fähigkeit abhängig, sich ausgewogen und zielorientiert auf jene Optionen zu konzentrieren die langfristig Erträge bringen. Das ist der Schlüssel zum Erfolg für den verbleibenden Teil unseres herausfordernden Weges.

Meine Zuversicht, dass dies gelingt, nehme ich aus den Leistungen der OMV, die auf Erfahrung,

Entschlossenheit und Einsatz beruhen und für die das Jahr 2003 ein starker Beweis ist.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen MitarbeiterInnen für ihr Engagement herzlich bedanken, weil nur ihr Wille zum Erfolg diese Leistungen ermöglicht hat.

Auch in dieser Phase des Wachstums werden wir ein konsequentes Kostenmanagement umsetzen, denn eine vernünftige Kostenposition ist wesentlicher Bestandteil für Profitabilität.

Zur Verbesserung der Wettbewerbsposition und damit unseres Wachstumspotenzials werden wir der Hauptversammlung im Mai 2004 die entsprechenden Anträge für die Umstrukturierung des Konzerns in eine Holding vorlegen. Wesentliche Vorarbeiten wurden 2003 bereits geleistet, damit nach der Genehmigung durch die Hauptversammlung die neuen Gesellschaften bereits rückwirkend mit 1. Jänner 2004 in ihrer Eigenständigkeit leben können. Eine wichtige Voraussetzung für diese neue Konzernstruktur bildete der Abschluss eines neuen gemeinsamen Kollektivvertrags für den Mineralölbereich in Österreich und damit auch für alle neuen Gesellschaften.

Wachstum mit Nachhaltigkeit

Diese Stärken ermutigen uns, die Verpflichtung zu einem langfristigen Wachstum mit nachhaltigen Erträgen zu übernehmen. Wir bekennen uns zu einer klaren ökonomischen Orientierung mit einer Verantwortung, die soziale und ökologische Aspekte mit einschließt. Nachhaltige Unternehmenspolitik, die sich in Corporate Social Responsibility manifestiert, ist mehr als ein altruistischer Ansatz und mehr als Nachgeben gegenüber dem Zeitgeist – sie bedeutet für uns, Verantwortung für Ökonomie, Ökologie und Gesellschaft zu übernehmen.

Wir haben unser Wertesystem daher 2003 in einem Verhaltenskodex – Code of Conduct – zusammengefasst und im selben Jahr unsere Leistungen auf allen diesen Sektoren in einem umfassenden Bericht präsentiert. Wir arbeiten ständig an der Verbesserung unserer hohen Standards für Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz. Es ist ein wichtiges Anliegen, dass unsere MitarbeiterInnen ebenso wie jene aller Kontraktoren einen sicheren Arbeitsplatz vor-

finden und wieder gesund nach Hause kommen. Seit Jahren hat OMV hohe Priorität auf die Reduktion von Treibhausgasen gelegt sowie umweltfreundliche Produkte forciert. Damit hat OMV gezeigt, dass sie als Energiekonzern gewillt ist, verantwortungsvolle Schritte auch ohne gesetzliche Vorgaben zu setzen. Durch unsere mittlerweile weltweiten Aktivitäten sehen wir uns mit prüfenden Blicken der Öffentlichkeit konfrontiert. Wir werden kontinuierlich alles Mögliche daran setzen, um mit unseren Beiträgen in allen Gesellschaften, in denen wir tätig sind, Corporate Social Responsibility zu leben.

Gute Leistungen und Ergebnisse – gleichgültig auf welchen Sektoren – müssen begleitet werden von Offenheit und Transparenz, um das Vertrauen aller Stakeholder zu festigen. Seit vielen Jahren ist OMV beim Börsepreis für Investor Relations immer unter den Spitzenreitern und heuer hat OMV auch den ersten Preis in der erstmals verliehenen Kategorie für Corporate Governance gewonnen. Diese von namhaften Vertretern des Finanzmarkts verliehenen Preise sind ein sichtbarer Ausdruck der Anerkennung.

Unsere mittelfristige Planung geht von der konsequenten Fortsetzung der Wachstumsstrategie aus und zeigt, dass Sicherung der Ertragskraft und Wertsteigerung auch in einem forcierten Wachstumsumfeld möglich sind. Ein Schwerpunkt des nächsten Jahres wird es sein, die Potenziale aus den großen Wachstumsschritten des Jahres 2003 rasch zu integrieren, Synergien zu schaffen und die Ertragsseite weiter zu stärken. Optionen, die sich auf Märkten ergeben, verfolgen wir dann, wenn sie strategiekonform sind und sich profitabel entwickeln lassen.

Wie sich die makroökonomischen Rahmenbedingungen entwickeln können wir nicht beeinflussen. Wir haben aber bewiesen, dass wir auch auf wechselnde Rahmenbedingungen und Volatilitäten die richtigen Antworten finden und unsere langfristigen Unternehmensziele konsequent verfolgen.

Jhr
Wolfgang Rutenstorfer

Wolfgang Rutenstorfer



Corporate Responsibility. Nachhaltiges Wirtschaften

Gesellschaftliche Verantwortung im Unternehmensalltag

Im österreichischen Aktiengesetz wird seit jeher betont, dass die Unternehmensführung neben den Interessen der AktionärInnen auch die Interessen der MitarbeiterInnen und der Öffentlichkeit berücksichtigen muss. OMV versteht daher unter nachhaltigem Wirtschaften die Übernahme von Verantwortung in den Bereichen **Ökonomie**, **Ökologie** und **Gesellschaft**.

Wir arbeiten mit endlichen Ressourcen und gerade deswegen muss der OMV Konzern um einen verantwortungsbewussten Ansatz im Rahmen seiner wirtschaftlichen Aufgaben bemüht sein. In der Praxis heißt das, dass OMV ihr Handeln auch in Ländern, wo nationale Regulative noch nicht in vollem Umfang vorhanden oder überhaupt erst in Entstehung begriffen sind, an konzernweit geltende Standards heranführt.

OMV hat bei der Implementierung des Code of Conduct gelernt, dass gesellschaftliche Werte regionalspezifisch unterschiedliche Gewichtungen haben können. In Schwellenländern sind oft in erster Linie Arbeitnehmerrechte und Umweltbelange zu berücksichtigen, während in Entwicklungsländern die Einkommensgenerierung im Mittelpunkt der gesellschaftlichen Interessen steht. Konzernweite Implementierung von Corporate Responsibility bedeutet daher, regionale Unterschiede anzuerkennen und entsprechende Prozesse einzuleiten.

Professionelles Themenmanagement sichert also im weitesten Sinne die so genannte licence to operate.

Verbraucherinteressen verändern sich und der Konsument richtet seine Kaufentscheidungen zunehmend auch an ethischen Kriterien aus. Konkreter Nutzen entsteht einer Aktiengesellschaft schließlich auch dort, wo Corporate

Responsibility Zugang zu neuen Segmenten des Kapitalmarkts bietet: ein socially responsible, sprich ein nachhaltig wirtschaftliches, Investment zu sein, entwickelt sich zu einem immer wichtiger werdenden Wettbewerbsfaktor.

Image- und Markenpflege als vertrauensbildende Maßnahme hat einen hohen Stellenwert, wenn es z.B. um die Rekrutierung der besten MitarbeiterInnen am Arbeitsmarkt geht, ist aber auch – last but not least – die beste Versicherung im Krisenfall. Corporate Responsibility als Managementkonzept gekoppelt mit vorausschauendem und proaktivem Agieren kann helfen, Risiken rechtzeitig zu erkennen und vorbeugende Maßnahmen einzuleiten.

Corporate Responsibility ist ein Managementinstrument, das die versprochene Werteordnung in Geschäftsprozessen nach Außen und Innen umsetzt.

Den Code of Conduct und den Corporate Responsibility Performance Report finden Sie auf unserem Portal www.omv.com.

Für weitere Informationen und bei Fragen zum Thema Corporate Responsibility schreiben Sie bitte an: info.corporate-responsibility@omv.com.

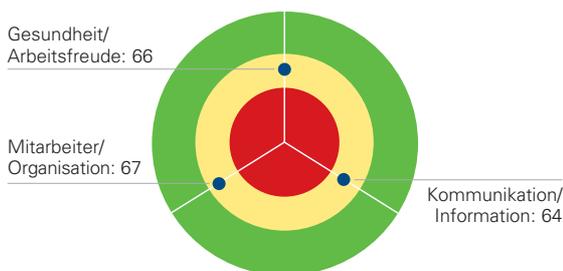
Unsere Werte im OMV Code of Conduct festgehalten

MitarbeiterInnen. Unser Humankapital

Die Wachstumsstrategie und die Dynamik des OMV Konzerns erfordern eine konsequente Ausrichtung der unterschiedlichen Personalinstrumente auf die **OMV Erfolgskompetenzen** Innovationskraft, Umsetzungskraft, Leadership, Kooperationskraft und Ertragskraft. Diese Fähigkeiten und Handlungsweisen sind die Basis für Wachstum, Wertsteigerung sowie Wandel und stützen den Unternehmenserfolg. Daher werden sie deutlich verstärkt und gefördert.

Um die strukturellen Voraussetzungen für die Erreichung der Wachstumsziele zu verbessern, wurden mit der Belegschaftsvertretung Vereinbarungen abgeschlossen, die den Übertritt von MitarbeiterInnen in die einzelnen Gesellschaften im Konzern regeln. Eine wichtige Maßnahme war der Abschluss eines neuen **Kollektivvertrags für die Erdölindustrie** im Frühjahr 2003. Dieser beinhaltet ein an das Industrieniveau adaptiertes Beschäftigungsgruppenschema, welches für Neueintritte ab dem 1. April 2003 gilt. Gleichzeitig sichert dies den langfristigen Erhalt eines einheitlichen Kollektivvertrags für alle Mineralölbereiche des Konzerns.

Human Capital Index 2003: 66 Punkte



Bei der jährlich stattfindenden Mitarbeiterbefragung zu unserem **Human Capital Management** wurde das sehr gute Vorjahresergebnis mit 66 Punkten gehalten. Die Stressbelastung der

MitarbeiterInnen, sichtbar bei Gesundheit/Arbeitsfreude, ist geringfügig angestiegen. Verbessert hat sich hingegen insbesondere das Wissen über die Ziele und die Strategie der OMV, was auf die intensiven Kommunikationsmaßnahmen der letzten zwei Jahre zurückzuführen ist.

Neben den bewährten, auf die Erfolgskompetenzen ausgerichteten **Personalentwicklungsinstrumenten** – Qualifikations- und Orientierungs-Workshop, die mehrmals pro Jahr stattfinden – wurden 2003 auch neue Instrumente eingeführt. So gab es z.B. ein Pilotprojekt zum Thema Gruppen-Coaching. Besonders hervorzuheben ist das neue Führungskräfte-Feedback, bei dem Führungskräfte von ihren MitarbeiterInnen aber auch Vorgesetzten Feedback zu ihrem Führungsverhalten bekommen und das ein exzellentes Ergänzungsinstrument zu unserer MitarbeiterInnenbefragung ist. Im ersten Schritt haben alle Vorstandsmitglieder teilgenommen. Zur Integration junger MitarbeiterInnen wurde der **YPCO – Young Professionals Club OMV** – gegründet. Bei einem geselligen Zusammensein (mit starkem Eventcharakter) haben diese MitarbeiterInnen die Möglichkeit zum gegenseitigen Kennenlernen und zum Austausch mit dem Top-Management. Der Stellenwert des **Trainingbereichs** innerhalb des Veränderungsprozesses im Unternehmen spiegelt sich durch 740 Veranstaltungen und 12.700 Teilnahmetage wider. Die Kosten sind 2003 mit rund EUR 3 Mio auf Vorjahresniveau geblieben.

Der **Personalstand** stieg von 5.828 auf 6.137 MitarbeiterInnen. Im Zuge der getätigten Akquisitionen hat sich auch die Internationalisierung weiter verstärkt. Im Zuge der Einbindung des von Preussag erworbenen E & P-Portfolios wurden 21 MitarbeiterInnen aus Deutschland in Österreich und lokale MitarbeiterInnen in den Landesgesellschaften in Tunesien, Neuseeland, Jemen und Venezuela integriert.

Personalmaßnahmen unterstützen Wachstumsstrategie

OMV MitarbeiterInnen zum 31. Dezember	2003	2002	2001
ArbeiterInnen	2.329	2.253	2.292
Angestellte	3.619	3.405	3.197
Lehrlinge	140	123	114
Vorstand und leitende Angestellte	49	47	56
Konzernpersonal	6.137	5.828	5.659
davon in: Österreich	4.316	4.345	4.260
Übriges Europa	1.357	1.218	1.209
Übrige Welt	464	265	190

Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz.

**Gesundheit
und
Sicherheit
haben hohe
Priorität**

**Ab 2004
nur mehr
schwefel-
freie Treib-
stoffe in
Österreich**

Gesunde MitarbeiterInnen in einem sicheren Arbeitsumfeld und greifende Umweltschutzmaßnahmen sind u.a. wichtige Voraussetzungen zur Erbringung der erforderlichen guten Leistungen in einem Unternehmen. Deshalb wird im OMV Konzern diesen Projekten großer Wert beigemessen.

Präventive Gesundheitsprogramme ausgeweitet

2003 wurde das Präventivprojekt **Wirbelsäule** auf weitere Standorte ausgedehnt. Die hohe Anzahl der entdeckten Vorschäden an der Wirbelsäule und den großen Gelenken bei einer Beteiligung von über 900 MitarbeiterInnen zeigten den akuten Bedarf. 27 % der untersuchten MitarbeiterInnen hatten auf Grund der Befunde Einzelphysiotherapie und viele konnten durch diese effizienten, individuell angepassten Programme wieder beschwerdefrei arbeiten.

Die **medizinische Versorgung** an unseren ausländischen Standorten wird alle zwei Jahre bewertet. 2003 konnte in Pakistan durch die Einrichtung einer größeren Feldambulanz die Erstversorgung deutlich verbessert werden.

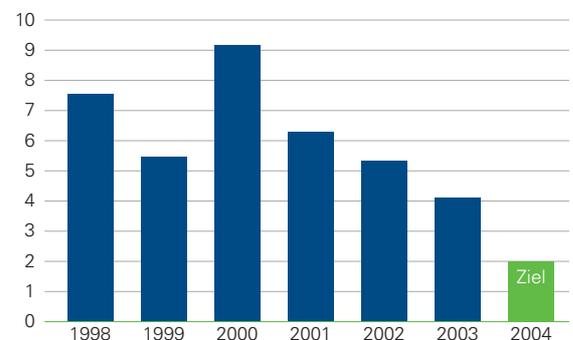
Der Schwerpunkt 2004 wird in der Fortsetzung des **Hautschutzprojekts** und bei **Schlafvorsorge** liegen. Beim Hautschutz werden in einer ersten Phase der Arbeitsplatz, Hautbelastung, Reinigung und Pflege der Hände evaluiert und die Haut begutachtet. In der zweiten Phase erfolgt die Erstellung eines individuellen Schutzplans. Ausreichender und erholsamer Schlaf ist Voraussetzung für gute Leistungen und Stressabbau. Schrittweise sollen an den verschiedenen Standorten Präventivprogramme gegen Schlafstörungen begonnen werden.

Arbeitssicherheit durch Training vertieft

Im vergangenen Jahr erlitten ein OMV Mitarbeiter sowie drei Kontraktoren im Rahmen ihrer Arbeit tödliche Verletzungen. Dies ist das schlechteste Sicherheitsergebnis bei OMV seit über 10 Jahren. Diese traurigen Vorfälle überschatteten den ansonst positiven Erfolg des vor zwei Jahren angelaufenen Sicherheitsprogramms Think:ahead discover safety. Dabei werden Wissen und Verantwortung aller Vorgesetzten durch intensives Training vertieft. Die Unfallrate verbesserte sich

zum Vorjahr signifikant und liegt nun bei 4,15 (LTIR: lost time incident rate pro 1 Mio Arbeitsstunden). So ging im Sommer 2003 mit 8 Mio Arbeitsstunden eines der größten Projekte – eine Gasreinigungsanlage mit Pipelines, Straßen und Gebäuden – ohne Arbeitsunfall in Betrieb.

Rückgang der Unfallhäufigkeit im OMV Konzern als Arbeitsunfälle \geq 1 Tag Ausfallzeit pro 1 Mio Arbeitsstunden



Verbesserte Produkte und Maßnahmen im Klimaschutz

Im Jahr 2003 setzte OMV Meilensteine bei der Produktverbesserung. Per 1. Jänner 2004 bietet OMV als erstes Mineralölunternehmen in Österreich flächendeckend ausnahmslos **schwefelfreie Treibstoffe** an, und dies fünf Jahre vor dem von der EU vorgesehenen Stichtag. Dadurch werden die in der Raffinerie Schwechat pro Jahr erzeugten Treibstoffe um 1.500 t weniger Schwefel enthalten. Bei Dieselmotoren führt dies zu einer 30%igen Reduktion der Partikelemissionen.

Weiters wurde 2003 in Deutschland die erste Tankstelle mit AdBlue-Technologie eröffnet. AdBlue ist ein Harnstoff-Zusatz für Dieselfahrzeuge und dient der Reduktion von Schadstoffemissionen schwerer Nutzfahrzeuge.

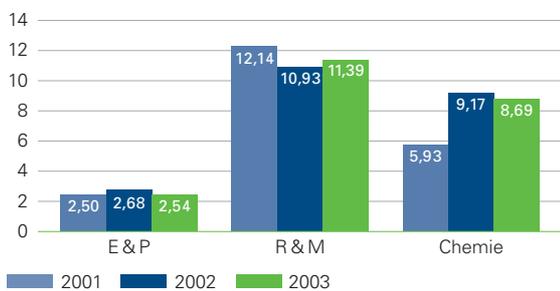
Im Fokus der Umwelttagenden standen auch Maßnahmen zum **Klimaschutz**. Neben Vorbereitungen zum EU-Emissionshandel, an dem mehrere Standorte teilnehmen werden, wurden auch technischen Maßnahmen getroffen. So ging Mitte 2003 eine neue Anlage zur Salpetersäureherstellung bei AMI Agrolinz Melamine International GmbH in Betrieb. Durch dieses weltweit einzigartige Verfahren werden jährlich 1.600 t Lachgas oder 500.000 t CO₂-Äquivalente vermieden, das sind 9 % der Gesamtemissionen des Konzerns.



Forschung und Entwicklung.

Innovation und die praktische Umsetzung von Ideen zum Nutzen unserer Kunden, der Umwelt und des Unternehmens stehen im Vordergrund von Forschung und Entwicklung (F & E) im OMV Konzern. Sie unterstützt die Geschäftsbereiche bei der Erreichung hoher Qualitätsstandards der OMV Produkte und Leistungen. Dafür wurden im Konzern EUR 22,72 Mio aufgewendet (2002: EUR 22,81 Mio).

F & E-Aufwendungen konstant bei EUR 23 Mio



In **Exploration und Produktion** konnte eine genauere und zuverlässigere Lagerstättenbeschreibung durch die Einführung einer neuen seismischen Auswerteanalytik erzielt werden. Ein weiteres Arbeitsgebiet betrifft die Aufbereitung und Wiederverbringung von produziertem Wasser in die Lagerstätten. Hierbei wird das Wasser mikrobiologisch umweltfreundlich aufbereitet. Um die **Ausbeute** zu erhöhen, wurden die Stickstoff-Einpressung bei kleinen Ölfeldern und die Injektion von Kohlendioxid in den Kohlenwasserstoffträger bei geologisch stark gegliederten Lagerstätten untersucht. Die Lebensdauer von **Ölfeld-einrichtungen** konnte durch geeignete Auswahl von Equipment und Inhibitoren signifikant erhöht werden. Dies trug zu einer Senkung der Produktionskosten im Inland bei. Aus Verantwortung gegenüber der Umwelt forscht OMV nach umweltfreundlichen Produkten für Korrosions- und Hydrat-Inhibierung in der Öl- und Gasproduktion.

In **Raffinerien und Marketing** wurden die F & E-Aktivitäten durch Bündelung in Kompetenzzentren für Kraftstoffe, Schmierstoffe, Heizmedien und Bitumen neu ausgerichtet. Durch die gemeinsame Beteiligung mit Universitäten und Industriepartnern an externen Kompetenzzentren wurde die Kooperation in der Forschung intensiviert. Die **Kraftstoffentwicklung** konzentrierte sich bei der Umstellung auf schwefelfreie Kraftstoffe und Fortschritte in der Additivtechnologie auf

die Entwicklung neuer optimierter Rezepturen. Auf Grund der Umsetzung der EU-Biokraftstoffrichtlinie wurden Gemische aus Bio- und fossilen Kraftstoffen hinsichtlich der Produktionserfordernisse und der Wirkung in Motoren untersucht und bewertet. Das Kompetenzzentrum **Schmierstoffe** hat drei neue Produkte (OMV full syn extra SAE 0W-30, OMV gasoline GM SAE 0W-30 und OMV diesel GM SAE 5W-30) entwickelt. Weiters wurden für die zukünftigen Abgasnormen nach Euro 4 und Euro 5 Vorarbeiten durchgeführt. Für die Abgasnachbehandlung bei Dieselmotoren wurde neben der Entwicklung von aschearmen Motorölen auch das auf Harnstoff basierende NOx-Reduktionsmittel gemeinsam mit dem Bereich Chemie zur Marktreife gebracht. Das Kompetenzzentrum Schmierstoffe erstellte auf www.omv.com/Schmierstoffe eine Informationsplattform, in der Datenblätter über Sicherheitsinformationen und Schmierstoffempfehlungen für Motoren, Getriebe, Hydrauliksysteme, Kühlsysteme und Lenkungen zu finden sind. Bei der Entwicklung eines neuen Ölheizsystems für Niedrigenergiehäuser wurde im EU-Projekt BIO-FLAM der erste Prototyp des flammenlosen Keramikbrenners im Kompetenzzentrum **Heizmedien** in Betrieb genommen. Das Kompetenzzentrum **Bitumen** arbeitete an der Erweiterung der Anlage zur Produktion des polymermodifizierten Bitumens STARFALT und an Rezepturänderungen.

Der Fokus im Bereich **Chemie** lag weiterhin auf neuen Produkten und Anwendungen sowie der Weiterentwicklung der Produktionstechnologie für Melamin. In Castellanza/Italien wurde eine Harzanlage für thermoplastische Melaminharze errichtet, die zukünftig die Basis für die Entwicklung einer Reihe innovativer **Melaminanwendungen** sein wird. Bedeutendes F & E-Projekt ist das Hochleistungs-Melaminharz HIPE®ESIN. Durch dieses Produkt werden erstmals die Möglichkeiten der thermoplastischen Verarbeitung mit den Vorteilen der Duroplaste wie Dimensions- und Temperaturstabilität kombiniert. Im Zuge der Erstellung des Basic Engineering für die neuen Melaminanlagen in Piesteritz/Deutschland wurde das eigene Produktionsverfahren auf Basis der Praxiserfahrungen mit den zwei bestehenden Hochdruck-Melaminanlagen in Linz und Castellanza weiterentwickelt. Die technologischen Fortschritte steigern die Qualität des produzierten Melamins und ermöglichen eine signifikante Reduktion der Investitionskosten für die Neuanlagen.

Kunden- und Umwelt-nutzen durch hohe Qualität



Corporate Governance.

Vertrauens- bildung durch klare Regeln

Wir sind überzeugt, dass gute Corporate Governance einen wertvollen Beitrag liefert um das Vertrauen der Investoren, der AktionärInnen und des Kapitalmarkts als Ganzes zu stärken. Dazu ist es notwendig wesentliche Faktoren, die das verantwortungsvolle Agieren der Organe, ihre Zusammenarbeit und Unabhängigkeit hervorheben ebenso transparent darzustellen, wie z.B. Vergütungen und Transaktionen der Vorstände. Auf der Basis der hier gegebenen Erläuterungen erklärt OMV den **Corporate Governance Kodex** einzuhalten und verpflichtet sich zur weiteren Einhaltung bzw. Abweichungen zu begründen. Dem in der Präambel des Kodex formulierten Aufruf zur regelmäßigen und freiwilligen Evaluierung mit öffentlicher Berichterstattung werden wir im kommenden Geschäftsjahr nachkommen.

Im internationalen Dialog kann nicht oft genug darauf hingewiesen werden, dass in einem zweistufigen Organsystem, wie es die österreichische und deutsche Rechtsordnung vorsieht, der **Aufsichtsrat** das überwachende und vom Vorstand getrennte Organ ist, das beim einstufigen angelsächsischen System zum Teil vermisst wird. Alle Aufsichtsratsmitglieder sind gesetzlich verpflichtet, sich bei Entscheidungen ausschließlich von den Interessen des Unternehmens leiten zu lassen, sodass man sie durchaus auch als independent non-executive board members bezeichnen darf. Darüber hinaus vermeidet OMV alle Umstände, welche auch nur im Geringsten die Unabhängigkeit in Zweifel ziehen könnten, wie z.B. ehemalige Vorstandsmitglieder im Aufsichtsrat oder Geschäfte – insbesondere Beratungsverträge – zwischen Mitgliedern des Aufsichtsrats und dem Konzern.

In der letzten Hauptversammlung wurde die Satzung an den Corporate Governance Kodex angepasst und insbesondere **Altersgrenzen** für Vorstände und Aufsichtsräte eingeführt. In Über-

einstimmung mit der internationalen Entwicklung wurde im Bilanzausschuss auch der Dialog mit dem Leiter von **Corporate Internal Audit** geführt, Ergebnisse der Revision und künftige Revisionspläne erörtert sowie das Risikomanagement mit den Wirtschaftsprüfern ausführlich besprochen. Die gesamte **strategische Positionierung** wurde nicht nur in einem eigenen Ausschuss, sondern auch in einer Plenarsitzung des Aufsichtsrats diskutiert. Ungeachtet dessen, dass Einzelfragen bzw. Großprojekte sehr wohl in einem Ausschuss vorbehandelt werden, halten wir die Einberufung einer Aufsichtsratsitzung auf Grund der Bedeutung der Strategie für richtig. Zwischen International Petroleum Investment Company (IPIC) und der Österreichischen Industrieholding Aktiengesellschaft (ÖIAG) gibt es einen **Syndikatsvertrag**, der ein gemeinsames Stimmverhalten sowie bestimmte Übertragungsbeschränkungen bezüglich der gehaltenen Aktien vorsieht.

Der OMV Konzern erstellt seinen **Konzernabschluss** und seine Quartalsberichte jeweils nach Grundsätzen des österreichischen Handelsgesetzbuchs (öHGB) sowie eine Überleitungsrechnung auf das Konzernergebnis und -eigenkapital nach US Generally Accepted Accounting Principles (US GAAP). OMV hat diese internationale Rechnungslegungsart gewählt, um Investoren eine gute und vergleichbare Analysemöglichkeit zu ermöglichen, da auch Wettbewerber Überleitungsrechnungen nach US GAAP-Standards erstellen.

Eine **Vertretungsregelung** im Vorstand als Teil einer vorübergehenden Nachfolgeplanung bei plötzlichen Unglücksfällen wurde beschlossen. Das Präsidium nimmt auf eine langfristige Nachfolgeplanung Bedacht. Im Zusammenhang mit der Umsetzung des **Aktionsoptionsplans** 2003 wurde die Genehmigung der Hauptversammlung für den Erwerb eigener Aktien eingeholt und die wesentlichen Eckpunkte des Planes vorgelegt.

Es freut uns, dass unsere Bemühungen in der Öffentlichkeit positiv aufgenommen wurden. Der erste Platz beim Börsepreis 2003 für unsere Corporate Governance-Aktivitäten ist sichtbarer Ausdruck dafür und zugleich Verpflichtung, den kontinuierlichen Prozess der Verbesserungen aktiv zu gestalten.

Weitere Informationen zum Thema Corporate Governance finden Sie unter www.omv.com/investor-relations.

Risiko- und Value Management.

Einheitliche Vernetzung im unternehmensweiten Risikomanagement

Wir sind der Meinung, dass nur jene Unternehmen, die wesentliche Risiken frühzeitig erkennen und ihnen auch systematisch begegnen, in der Lage sind Chancen unternehmerisch verantwortlich zu nutzen und dadurch den Unternehmenswert zu steigern.

Um diesen Prozess zu intensivieren und dem stärkeren Unternehmenswachstum sowie dem Österreichischen Corporate Governance Kodex gerecht zu werden, hat der Vorstand alle Risikomanagement-Aktivitäten in einem einheitlichen Risikomanagement-System zusammengefasst – dem **Unternehmensweiten Risikomanagement (UWRM)**. Dabei erfolgt eine horizontale Vernetzung mit den Geschäftsprozessen und – in Anbindung an die Strategie und an die Mittelfristplanung – auch eine vertikale Integration.

Struktur des Risikomanagements erneuert

Der Vorstand legt die Unternehmensziele und Strategien fest und ebenso die Anforderungen an das UWRM, die in einem Handbuch dokumentiert werden. Es gibt einen operativen und einen strategischen Risikomanagementprozess. Gemäß Geschäftsordnung ist jeder einzelne Mitarbeiter, jede einzelne Gesellschaft und das Geschäftsbereichsmanagement für die Wartung und Steuerung der Risiken verantwortlich. Unterstützung bieten dabei nominierte Risikoverantwortliche, eingeführte Prozesse und demzufolge ein Projektmanagement. Wichtige Risiken werden wie bisher gemäß Konzernrichtlinien zentral gesteuert. Der Risikoerkennungs-

prozess – unterstützt durch die IT-Applikation Risk Monitor – erfolgt im Rahmen der Mittelfristplanung für einen Drei-Jahres-Zeitraum. Er erfasst die Bewertung der Risiken, die Maßnahmen zur Begrenzung dieser, sowie die Risikoindikatoren und den abgeleiteten Handlungsbedarf. Als Ergebnis dieses Prozesses werden alle Risiken, die wesentlich und laufend zu beobachten sind, sowie Risiken mit hoher Priorität zweimal jährlich in einem Risikobericht dokumentiert. Koordination, Konsolidierung und Controlling des Konzernrisikos sowie Berichterstattung an den Vorstand in Form des Risikoberichts erfolgen zentral durch den Corporate Risk Manager im Group Treasury. Das Executive Risk Committee besteht aus Vertretern aus der Konzern- und Bereichsleitung sowie aus dem Finanzbereich und legt die konkrete Risikopolitik dem Vorstand zur Beschlussfassung vor. Die Funktionsfähigkeit des UWRM wird, gemäß Corporate Governance Kodex, vom Wirtschaftsprüfer geprüft.

Value Management als Basis für Unternehmensentscheidungen

Das Value Management Konzept im OMV Konzern ist ein wesentlicher Baustein des Führungssystems, dem von der Unternehmensleitung eine hohe Bedeutung beigemessen wird. Planungs- und Entscheidungsprozesse sowie das Berichtswesen sind stark von diesem Ansatz geprägt und die erforderlichen Mess- und Steuerungsgrößen sind im Informationssystem eingerichtet.

Nähere Informationen zu den Themen Risiko- und Value Management finden Sie unter www.omv.com/investor-relations.

Risiken und Chancen frühzeitig erkennen und richtig entscheiden

Investor Relations.

Durch die im Jahr 2003 erstmals durchgeführte Begebung von EUR- und USD-Unternehmensanleihen wurde Investor Relations nun auch auf der Debt- bzw. Verschuldungsseite etabliert. Die OMV AktionärInnen und die Bondinvestoren werden, der bisherig erfolgreich angewandten Informationspolitik folgend, gleich behandelt und über Neuigkeiten des Konzerns adressatengerecht informiert.

Hervorragende Entwicklung im Börsejahr 2003

Das Börsejahr 2003 war weltweit von steigenden Kursen geprägt. Auch die Werte der Öl- und Gasindustrie entwickelten sich in diesem Jahr positiv, wenngleich sie schwächer als der Gesamtmarkt abschnitten. Die europäische Erdöl- und Erdgasindustrie konnte von den hohen Ölpreisen nicht so stark profitieren, da diese größtenteils durch die Schwäche des US Dollars ausgeglichen wurden. Der FTSE Oil & Gas Index stieg 2003 nur um 4 %, während die großen Indices deutlicher zulegen konnten (FTSE 13 %, CAC 40 15 %, Nikkei 21 %, Dow Jones 25 %, DAX 37 %, NASDAQ 50 %). Zu den absoluten Top-Performern zählte auch der Wiener Aktienmarkt, wo der Austrian Trade Index (ATX) mit einem Plus von 34 % schloss.

Aktienkurs um 26% gestiegen und erfolgreiche Anleihenemission

Die **OMV Aktie** entwickelte sich das dritte Jahr in Folge besser als der FTSE Oil & Gas Index und verzeichnete einen Anstieg von 26 %. Berücksichtigt man die am 27. Mai 2003 ausgeschüttete Dividende je Aktie von EUR 3,50 ergibt sich für die AktionärInnen ein Wertzuwachs von 30 % im Jahr 2003.

Die **Marktkapitalisierung** der OMV Aktie betrug per Jahresende EUR 3,19 Mrd. Die gesamte Aktienkapitalisierung der Wiener Börse stieg um 42 % auf EUR 43,31 Mrd.

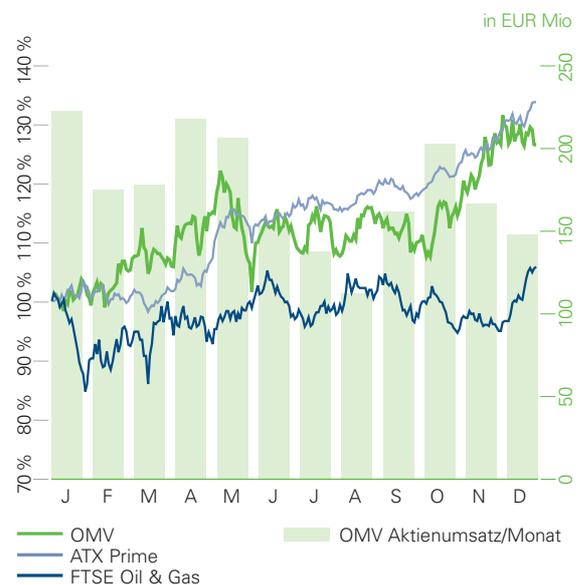
Das gute Börsenumfeld sowie Neunotierungen und Kapitalerhöhungen führten zu einem starken Anstieg der Umsätze an der Wiener Börse. Die **Aktienumsätze** stiegen um 52 % auf rund EUR 19,31 Mrd. Die Umsätze der OMV Aktie erhöhten sich um 32 % auf EUR 2,09 Mrd. Der OMV Anteil am Aktienumsatz betrug somit rund 11 % (2002: 12 %).

Die Over-the-Counter-Umsätze (OTC-Umsätze) des Prime Markets an der Wiener Börse beliefen

sich 2003 auf insgesamt EUR 14,21 Mrd. In Relation zum Gesamtumsatz (Börseumsatz und OTC-Umsatz) von EUR 33,52 Mrd ist dies ein Anteil von 42 %. Bei der OMV Aktie beliefen sich die OTC-Umsätze auf EUR 1,06 Mrd oder rund 34 % des OMV Aktienumsatzes inklusive OTC-Transaktionen von in Summe EUR 3,15 Mrd.

OMV Aktie: Kursanstieg um 26 %

Vergleich Indices und Monatsumsätze



Refinanzierung der Großakquisitionen erfolgreich abgeschlossen

Am 26. Juni 2003 endete die Zeichnungsfrist für die erste Euro-Anleihe des OMV Konzerns. Das Volumen betrug EUR 250 Mio, der Ausgabepreis EUR 99,47, der Kupon 3,75 % und die Laufzeit 7 Jahre (30. Juni 2010). Die Anleihe notiert an der Wiener Börse (ISIN: AT0000341623).

Ebenfalls Ende Juni wurde die Ausgabe einer Schuldverschreibung in der Höhe von USD 320 Mio in zwei Tranchen mit Laufzeiten bis 27. Juni 2013 und bis 27. Juni 2015 an institutionelle US-Investoren erfolgreich durchgeführt. Die 10-Jahres-Tranche über USD 182 Mio wurde zu pari mit einem Kupon von 4,73 % und die 12-Jahres-Tranche über USD 138 Mio zu pari mit einem Kupon von 4,88 % emittiert.

Durch diese beiden Transaktionen wurde die langfristige Refinanzierung der 2003 getätigten Akquisitionen in Exploration und Produktion

sowie Raffinerien und Marketing abgeschlossen. Es gelang dadurch eine Diversifizierung der Fremdkapitalgeber über den europäischen Bankenmarkt hinaus sowie eine deutliche Erhöhung der Laufzeit der Verschuldung.

Ergebnisse der Hauptversammlung

Die ordentliche Hauptversammlung vom 20. Mai 2003 genehmigte den weiteren Rückkauf von Aktien, sodass im Sommer 19.952 Aktien für das Topmanagement zurückgekauft wurden. Diese tragen im Zuge eines Aktienoptionsplans dazu bei, dass sich das Management langfristig und substanziell am Unternehmenserfolg beteiligt und sich auch an den Zielen der AktionärInnen orientiert.

Gegen Jahresende kam es durch die Ausübung von bereits bestehenden Optionsprogrammen zu einem geringeren Deckungserfordernis, weshalb 25.500 Aktien wieder verkauft wurden. Insgesamt hält OMV nun durch die vier Aktienrückkaufprogramme der Jahre 2000 bis 2003 124.161 eigene Aktien. Die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien beträgt somit 26.875.839 Stück (nähere Informationen unter www.omv.com/investor-relations > OMV Aktie).

2003 gab es ein weiteres Mitarbeiterbeteiligungsmodell, an dem rund 15 % der Belegschaft teilnahmen.

Bei der nächsten Hauptversammlung am 18. Mai 2004 wird der Vorstand eine Dividende von EUR 4,00 je Aktie vorschlagen. Der Aus-

schüttungsgrad wird damit rund 27 % betragen. Dadurch wird sich eine Dividendenrendite, gemessen am Schlusskurs des Jahres 2003, von über 3 % ergeben.

Intensives Jahr für Investor Relations

2003 war ein sehr intensives und herausforderndes Jahr. Die zwei größten Akquisitionen in der Unternehmensgeschichte sowie die Platzierung von Schuldverschreibungen brachten zusätzliche Aufgaben sowie Debt-Roadshows für unsere Bondhalter in Österreich und den USA mit sich.

Weiters wurde im Juni der OMV Capital Markets Day erstmals in London mit großem Erfolg durchgeführt. Über 40 Analysten aus der ganzen Welt folgten den Vorträgen des Topmanagements und konnten dadurch ihr Wissen über OMV vertiefen. Weiters gingen der Vorstand und Investor Relations auf zahlreiche Roadshows in Europa und Amerika um den Kontakt mit Analysten, Investoren und Aktionären zu pflegen und zu vertiefen und erstmals auch auf Roadshows für unsere Bondinvestoren.

Um Transparenz, Service und Aktualität zu erhöhen, wurde das Internet als Informationsplattform forciert. So wurden 2003 erstmals die Jahres- und Halbjahresergebnisse, sowie die Hauptversammlung live im Internet mittels Webcast übertragen. Alle wichtigen Informationen und Neuigkeiten für AktionärInnen, AnalystInnen und Anleihe-Investoren werden laufend im Internet unter www.omv.com/investor-relations veröffentlicht.

OMV Capital Markets Day erstmals in London

Auf einen Blick in EUR	2003	2002	2001	2000	1999
Börsekaptalisierung in EUR Mrd ¹⁾	3,19	2,53	2,54	2,23	2,61
Höchstkurs des Jahres	122,80	110,87	122,65	99,40	98,00
Tiefstkurs des Jahres	92,00	82,20	78,88	74,10	72,75
Schlusskurs	118,08	93,58	94,12	82,50	96,50
Ergebnis je Aktie	14,60	11,85	14,09	11,91	7,11
Buchwert je Aktie	98,94	88,75	82,66	72,21	62,65
Cashflow ²⁾ je Aktie	34,92	21,60	29,21	22,65	12,53
Dividende je Aktie	4,00 ³⁾	3,50	4,30	4,30	2,40
Kurs-Cashflow-Verhältnis ¹⁾	3,4	4,3	3,2	3,6	7,7

¹⁾ per 31. Dezember ²⁾ aus der Betriebstätigkeit ³⁾ Dividendenvorschlag

Konzernlagebericht des Vorstands.

Rohölpreis- anstieg durch starken EUR weitgehend kompensiert

Wirtschaftliches Umfeld unterschiedlich geprägt

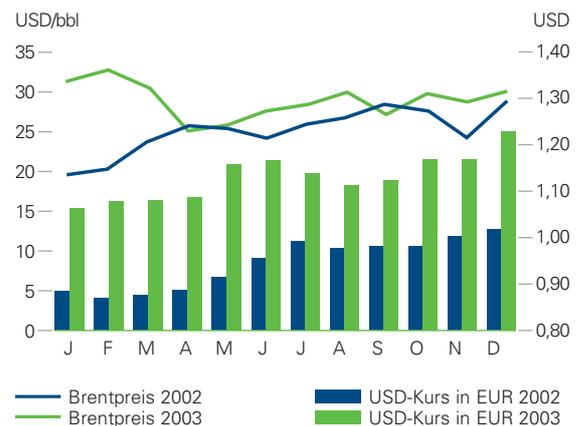
Die allmähliche Annäherung an den langfristigen Wachstumstrend und regional erhebliche Unterschiede in der Wirtschaftsdynamik waren die wesentlichen Merkmale der Entwicklung der **Weltwirtschaft** im Jahr 2003. Zum Anstieg des Wirtschaftswachstums und des Welthandels um über 3 % trugen vor allem Asien und USA bei. Dämpfend wirkten die anhaltend unsichere geopolitische Lage und relativ hohe Rohstoffpreise. In der OECD-Region stieg die Wirtschaftsleistung gegenüber 2002 um 2 %. Das Wachstum in den USA und in Japan betrug jeweils rund 3 %. In den USA wurde die Nachfrage durch Steuer-senkungen und Rüstungsausgaben angekurbelt, in der EU hingegen blieben Investitionstätigkeit und Konsumnachfrage sehr zurückhaltend. Das Wirtschaftswachstum lag daher in der EU mit 0,8 % auf dem niedrigsten Wert der letzten 10 Jahre. Die EU-Fiskalpolitik setzte nur wenige Impulse zur Bekämpfung der Nachfrageschwäche; auf steigende Haushaltsdefizite wurde mit Kürzungen der öffentlichen Ausgaben reagiert. Die Exporte waren durch den starken Euro beeinträchtigt. Positiver entwickelte sich das Konjunkturklima in den fünf **mittel-europäischen** EU-Beitrittsländern Polen, Ungarn, Tschechien, Slowakei und Slowenien. Das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts stieg von 2,2 % auf durchschnittlich 3,4 %. In Bulgarien, Rumänien und Kroatien sowie in den baltischen Staaten lagen die Wachstumsraten sogar zwischen 4,5 und 7,5 %. Im Sog der schwachen Konjunktur des wichtigsten Handelspartners Deutschland blieb die Wachstumsrate des BIP auch in **Österreich** mit 0,7 % weit unter dem langjährigen Durchschnitt. Die Produktion der Sachgüterindustrie und die öffentlichen Ausgaben lagen nur geringfügig über dem Vorjahr. Die privaten Konsumausgaben und die Exporte wuchsen jeweils knapp um 1 %. Die Investitionstätigkeit zeigte 2003 wieder einen deutlichen Aufwärtstrend (2,8 %). Die Arbeitslosenrate stieg auf 4,5 % und die Jahresinflationsrate verminderte sich auf 1,3 %.

Ölpreise deutlich gestiegen

Die **Weltrohölnachfrage** zeigte nach der Stagnation im Vorjahr wieder einen Zuwachs von 1,6 Mio bbl/d bzw. 2,1 % auf 78,6 Mio bbl/d.

Der Anstieg kam vorwiegend aus den OECD-Ländern und aus China. Die **Weltrohölförderung** stieg wesentlich stärker als die Nachfrage. Mit 79,3 Mio bbl/d wurde um 2,8 Mio bbl/d (3,6 %) mehr Rohöl produziert als 2002. Die OPEC-Länder konnten, nach der Produktionsdrosselung im Vorjahr, mit einer Produktion von 30,5 Mio bbl/d ihren Marktanteil auf über 38 % steigern. Saudi-Arabien, der Iran und Kuwait erreichten Rekordmengen und glichen die Förderausfälle in Venezuela und im Irak (knapp 1 Mio bbl/d) aus. Russland steigerte die Produktion um 10 %. Die weltweiten Lagerbestände wurden um 0,7 Mio bbl/d aufgestockt. Der **Rohölpreis** war auch 2003 überwiegend von marktpsychologischen Faktoren statt von der realen Versorgungssituation geprägt. Der Spotpreis für ein Fass Rohöl der Sorte Brent lag im Durchschnitt mit USD 28,84 um 15 % höher als 2002. Das höchste Preisniveau war Mitte März kurz vor Beginn des Irakkriegs – knapp USD 35/bbl. Die Anhebungen der OPEC-Förderquoten im Jänner und Februar verhinderten einen noch stärkeren Preissprung. Nach Ausbruch der Kampfhandlungen fiel der Ölpreis kurzfristig unter die 23-Dollar-Marke, jedoch wurden die Erwartungen einer raschen Wiederherstellung der Sicherheit und der Ölinfrastruktur im Irak nicht erfüllt. Der Ölpreis blieb somit auch in der zweiten Jahreshälfte auf relativ hohem Niveau. Die **Rotterdamertenpreise** zeigten nur einen geringfügigen Preisauftrieb, da dieser durch den schwachen **USD-Wechselkurs** weitgehend kompensiert wurde. Nur bei Dieselkraftstoff waren die Produktenotierungen in EUR/t um 12 % höher als im Vorjahr.

Rohölpreis und EUR-Kurs über Vorjahr Monatsdurchschnitte



Der **österreichische Energiepreisindex** für Haushalte stieg um knapp 1 %. Die Treibstoffpreise blieben nahezu stabil, Heizöl verteuerte sich um 1,5 %, die festen Brennstoffe um 3 %. Bei Strom und Gas stiegen die Arbeitspreise geringfügig und die Fixkosten waren deutlich höher.

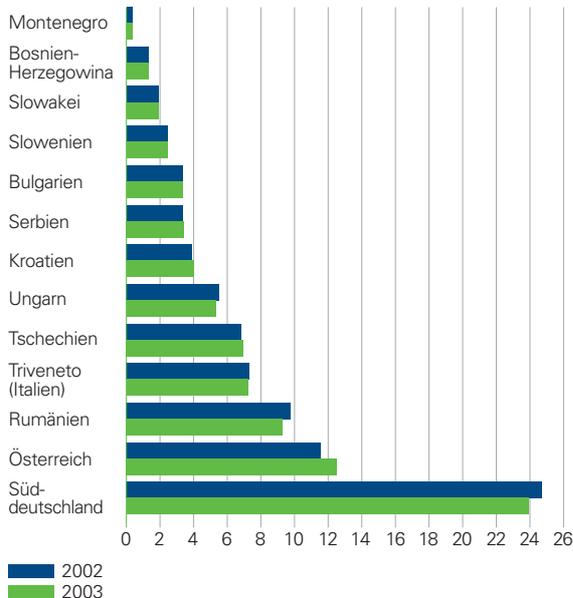
Energieverbrauch gewachsen

Der Verbrauch an Primärenergie 2003 ist ersten Schätzungen nach in Österreich kräftig gewachsen. Der um über 3 % höhere Stromverbrauch und die um 15 % verminderte Wasserkraft-erzeugung wurden durch höhere Wärmekraft-erzeugung und Stromimporte abgedeckt. Der Absatz an Mineralölprodukten und Erdgas stieg stark, auch bedingt durch Vorziehkäufe im zweiten Halbjahr vor der neuen Energiebesteuerung ab 1.1.2004. Laut vorläufigen Schätzungen ist der **Erdgasverbrauch 2003 in Österreich** auf einen Rekordwert von 8,6 Mrd m³ gewachsen. Die Inlandsproduktion stieg um 10 % auf 2,1 Mrd m³, die Nettoimporte um über 20 % und der Stand der Erdgasspeicher um 0,2 Mrd m³.

Der für **OMV relevante Mineralölproduktenmarkt** blieb konstant bei knapp 82 Mio t. Der Dieselabsatz stieg um 3 % während die Nachfrage bei Ottokraftstoffen um 1 % und bei Heizölen um 2 % sank. In Österreich übertraf der um 9 % gestiegene Mineralölproduktenabsatz mit 12,5 Mio t den bisherigen Rekordwert des Jahres 1979, was zum Teil auf vorgezogene Heizöleinlagerungen zurückzuführen ist. Der Verbrauch stieg bei Heizöl Extraleicht um 12 % bzw. bei Heizöl Schwer sogar um 40 %.

Auch die Nachfrage nach Treibstoffen stieg beachtlich und zwar bei Ottokraftstoffen um 4 % und bei Dieselmotoren um 10 %. Auf Grund des Rückgangs bei Fernreisen schrumpfte der Markt für Flugpetroleum um 5 %. In den deutschen Bundesländern Bayern, Sachsen und Thüringen sowie in Ungarn war der Mineralölproduktenabsatz zwischen 3 % und 4 % geringer als im Vorjahr. Zuwächse von über 3 % gab es in der Slowakei, in Kroatien und Serbien während Tschechien und Bulgarien ein geringeres Wachstum verzeichneten. Der Treibstoffmarkt expandierte sowohl in Osteuropa als auch in den Balkanländern. Markante Rückgänge gab es bei Heizöl in Ungarn und Rumänien.

Mineralölproduktenverbrauch konstant bei 82 Mio t



Geringes Wachstum bei Melamin und Polyolefinen

Bei **Melamin** stieg die weltweite Nachfrage nur geringfügig, wenngleich sich die Baubranche in den USA gegen Jahresende positiv entwickelte. Auf der Angebotsseite kam es auf Grund von Anlagenausfällen und geringer als erwarteten Zuwächsen der Produktionskapazitäten zu Verknappungen, die zu einem Preisanstieg von durchschnittlich 5 % führten. Der europäische Markt für **Pflanzennährstoffe** war 2003 durch schwache Nachfrage – besonders bei Mehrnährstoffdünger – und durch steigende Rohstoffpreise geprägt. Ab März machte sich die Trockenheit negativ bemerkbar und führte zu Ernteausfällen. Nach dem Einbruch bei den Nachlieferungen an den Handel konnte im zweiten Halbjahr ein gutes Einlagerungsgeschäft erzielt werden. Infolge steigender Weltmarktpreise bei Harnstoff blieben die Verkaufspreise relativ stabil.

Der Markt für **Polyolefine** wuchs in Westeuropa um knapp 1 % und die Produzenten konnten ihre Auslastungsraten leicht anheben. Die Polyolefinpreise lagen im Jahresdurchschnitt auf Vorjahresniveau. Bei Polyethylen stiegen die Margen um 3 %, bei Polypropylen fielen sie jedoch auf einen historischen Tiefstand.

Verbrauch an Erdgas gestiegen, bei Mineralölprodukten konstant



**Internationales E & P-Geschäft
gestärkt.**



Exploration und Produktion.

Auf einen Blick in EUR Mio	2003	2002	+/- in %
Bereichsumsatz	864	734	18
Betriebserfolg (EBIT)	303	256	18
Investitionen	498	227	120
Return on fixed assets in %	25	31	-19
Produktion in Mio boe	43,6	30,4	43
Sichere Reserven zum 31.12. in Mio boe	410,1	343,1	20

Verbesserte Ergebnisse durch profitables Wachstum

Ein deutliches Produktionswachstum führte im Vergleich zum Vorjahr zu einer Steigerung um jeweils 18 % im **Bereichsumsatz** mit EUR 864,42 Mio und im **Betriebserfolg** mit EUR 303,23 Mio. Zu diesem deutlich verbesserten Ergebnis trug auch der Erwerb der Preussag-Aktivitäten mit rund EUR 21 Mio bei. Die gestiegenen Rohölpreise wurden hingegen durch den höheren EUR/USD-Wechselkurs kompensiert. 2003 wurden EUR 40,55 Mio an Sonderaufwendungen verbucht, die sich auf Personalrestrukturierungen sowie auf außerplanmäßige Abschreibungen in Albanien und Australien beziehen. Daher betrug das um Sondereffekte bereinigte EBIT EUR 343,78 Mio (2002: EUR 261,75 Mio).

Produktion und Reserven maßgeblich erweitert

Im Juni 2003 hat OMV den Erwerb des mit Wirkung per 1. Jänner 2003 von TUI AG akquirierten internationalen Explorations- und Produktionsportfolios der Preussag Energie International GmbH erfolgreich abgeschlossen. Die neu erworbenen Lizenzen liegen größtenteils in den bereits bestehenden E & P-Kernregionen und fügen sich optimal in die Wachstumsstrategie des Konzerns ein.

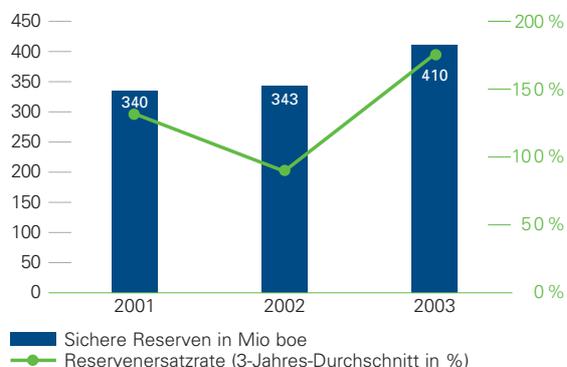
Die positive Ergebnisentwicklung ist vor allem auf die um 43 % gestiegene **Produktion** von 43,6 Mio boe zurückzuführen. Die durchschnittliche Tagesproduktion stieg somit von 83.000 boe/d im Jahr 2002 auf rund 120.000 boe/d. Ohne Einbeziehung der Preussag-Produktion von 20.000 boe/d belief sich das organische Wachstum immer noch auf 19 %, vor allem durch die Inbetriebnahme des Erdgasfelds Sawan in Pakistan und eine erhöhte Fördermenge im libyschen Murzuk-Becken. Die **Produktionskosten** (exklusive Förderzins) stiegen von USD 5,01/boe

auf USD 5,24/boe, hauptsächlich bedingt durch die Abwertung des US Dollars gegenüber dem Euro.

Die gesamten **sicheren Reserven** konnten unter anderem durch die Preussag-Akquisition auf 410,1 Mio boe (2002: 343,1 Mio boe) gesteigert werden. Damit wurde die Produktion der letzten drei Jahre zu 174 % durch Reservenzuwachs ersetzt. Die Reserven werden in regelmäßigen Abständen durch einen externen Gutachter bewertet, zuletzt erfolgte dies im Jahr 2002 durch DeGolyer & MacNaughton.

Produktion um 43 % gestiegen, sichere Reserven um 20 % erhöht

Reservenersatzrate auf 174 % gestiegen



Erweiterung des E & P-Portfolios

2003 hat OMV – inklusive der Preussag-Akquisition – 41 neue Lizenzen erworben. Weiters beteiligte sich OMV an 18 (2002: 21) Explorations- und 20 (2002: 23) Erweiterungsbohrungen. Davon waren 23 Bohrungen fündig, was einer Erfolgsquote von 61 % entspricht. Die **Fundkosten** im Drei-Jahresschnitt betragen USD 2,59/boe (2002: USD 2,26/boe), wobei vor allem die gestiegenen Explorationsausgaben einen wesentlichen Einfluss hatten. Diese waren mit EUR 93,05 Mio um 30 % höher als im Vorjahr. Die **Investitionen** stiegen vor allem durch die Preussag-Akquisition von EUR 226,85 Mio auf EUR 498,36 Mio.

Vollproduktion des Erdgasfelds Sawan, neue Lizenzen im UK, Anteil an Pohokura Gasfeld gekauft

Ausgewogenes Portfolio

Durch eine erfolgreiche Bohrkampagne und durch verstärkte Sondenbehandlung ist es in **Österreich** wieder gelungen, die Produktion mit 14,4 Mio boe auf hohem Niveau zu stabilisieren. Um dem natürlichen Produktionsabfall wirksam entgegenzusteuern wurden 13 Bohrungen abgeteuft, mehr als zwei Drittel davon wurden als wirtschaftlich fündig bewertet. Mit einer Explorationsbohrung im niederösterreichischen Weinviertel stieß OMV auf Ressourcen von rund 4,5 Mio boe und hat damit den größten Öl- und Erdgasfund im Wiener Becken seit 25 Jahren erzielt.

In **Großbritannien** wurde die erste Phase der Entwicklung des Erdgas-Kondensatfelds Jade erfolgreich abgeschlossen. Die anteilige durchschnittliche Produktion 2003 betrug rund 3.000 boe/d. Die Produktion aus dem Feld Schiehallion ist mit 105.000 boe/d weiterhin konstant (5,9 %-Anteil für OMV). Zwei Beteiligungen an Explorationsbohrungen in der zentralen Nordsee waren nicht erfolgreich. Im Rahmen der 21. Lizenzrunde erwarb OMV Anteile an sechs Lizenzen und plant bereits für 2004 ein umfangreiches Untersuchungs- und Bohrprogramm. In **Irland** wurde die Aufsuchungstätigkeit im Bereich der Nordsee fortgesetzt. In **Albanien** betreibt OMV zwei onshore-Explorationslizenzen. Eine erste Explorationsbohrung in der Struktur Palokastra fand lediglich Ölspuren und wurde verfüllt. Mit der Preussag-Akquisition wurde ein 17,5 %-Anteil am Feldentwicklungsprojekt Patos Marinza übernommen. Da die Testproduktion keine ökonomische Gewinnbarkeit des Schweröls brachte, beschlossen die Partner die Aktivitäten im März 2004 einzustellen. Die übernommene onshore-Lizenz in Block D wurde integriert, die Lizenz in Block E erlosch 2003. In **Bulgarien** ist OMV Betriebsführer der offshore-Lizenz Varna-Deep Sea. Die Akquisition neuer seismischer Daten wurde 2003 durchgeführt, die Daten werden derzeit ausgewertet. In **Deutschland** erwarb OMV mit 31. Dezember 2002 zwei Konzessionsgebiete und im Jänner 2003 ein drittes. Gleichzeitig wurde die Explorationstätigkeit als Betriebsführer aufgenommen.

In **Libyen** konnten im Murzuk-Becken jeweils eine Explorations- und Erweiterungsbohrung erfolgreich abgeteuft werden. Die Ölproduktion stieg um 15 % auf 23.400 boe/d. Die Gesamt-

produktion des Feldes El Shararah konnte auf durchschnittlich 200.000 boe/d gesteigert werden (OMV Anteil: 7,5 %). Im Block NC 186 begann die Produktion des A-Feldes mit durchschnittlich 9.000 boe/d (OMV Anteil: 9,6 %). Die Entwicklung des D-Feldes wurde genehmigt und der Produktionsbeginn ist für Mitte 2004 geplant. Gemeinsam mit Repsol wurden Explorationsblöcke im Murzuk- und im Kufra-Becken im Gesamtausmaß von 77.000 km² erworben. Mit der Übernahme der internationalen Aktivitäten der Preussag erwarb OMV auch Produktions- und Explorationslizenzen in **Tunesien**. Die anteilige Ölförderung betrug 8.900 boe/d. In den Feldern Ashtart und Cercina wurden jeweils zwei Entwicklungsbohrungen abgeteuft, im Block Cercina Süd wurde eine Explorationsbohrung ölfündig abgeschlossen. Im November erhielt OMV die Explorationslizenz für den Block Jenein Süd in Südtunesien in der Nähe des Feldes El Bourma. Im **Sudan** wurde im September ein Vertrag zum Verkauf der Anteile an Block 5A und 5B an die indische Gesellschaft ONGC Videsh Limited unterzeichnet. Die Genehmigung der sudanesischen Behörden wird für das erste Halbjahr 2004 erwartet.

OMV ist in **Pakistan** als Betriebsführer in den Gasfeldern Miano und Sawan sowie in den Explorationsblöcken South West Miano II, Gambat und Latif tätig. Weiters hat OMV eine Beteiligung an den offshore-Explorationsblöcken G und H sowie dem onshore-Block Nawabshah erworben. Die Förderung des Erdgasfelds Miano (OMV Anteil: 17,7 %) stieg kontinuierlich auf 165 Mio scf/d (27.500 boe/d). Das Gasfeld Sawan (OMV Anteil: 19,7 %) wurde 2003 in zwei Stufen in Betrieb genommen. Die Förderung erreichte am Jahresende 380 Mio scf/d (63.300 boe/d). Die Entwicklung von Sawan wurde mit Einsatz modernster Technologie durchgeführt und ist die umfangreichste Feldentwicklung in der Geschichte des OMV Konzerns. Mit dem Start der Vollproduktion in Sawan ist der Durchbruch zum größten internationalen Erdgas-Betriebsführer Pakistans gelungen. Das OMV Konsortium deckt nun 18 % des Erdgasbedarfs dieses Landes. In **Katar** übernahm OMV 2003 die Beteiligungen an den Blöcken 12 und 13. Block 12 umfasst das produzierende Ölfeld Al-Rayyan. Im **Iran** wurden die Vorbereitungsarbeiten für das Abteufen von zwei Explorationsbohrungen abgeschlossen. Im **Jemen** wurde Block 60 nach

Abschluss der technischen Bewertung an die Behörde zurückgegeben. Im Rahmen der Preussag-Akquisition wurde ein 44%iger Anteil an der Explorationslizenz Block S2 übernommen. Die Testarbeiten an zwei Explorationsbohrungen erbrachten Hinweise auf Ölpotenzial.

Die Geschäftsaktivitäten in **Australien** und **Neuseeland** werden derzeit neu strukturiert. Der Personalstand in Neuseeland wird verstärkt, da die Position von OMV durch den Erwerb der Preussag-Anteile am Gasfeld Pohokura erheblich ausgebaut wurde. Die OMV Explorationsaktivitäten in Australien konzentrierten sich auch 2003 auf die Timor Sea und das Carnarvon Basin. Im Gippsland Basin konnte OMV die Entwicklung des offshore-Erdgasfelds Patricia Baleen als Betriebsführer erfolgreich abschließen. Das Feld produziert seit April mit einer durchschnittlichen Tagesrate von 35 Mio scf/d. (5.700 boe/d, OMV Anteil: 40 %). Die Planungsarbeiten für die Entwicklung des Ölfelds Audacious wurden nach Abteufen einer Erweiterungsbohrung eingestellt. In **Vietnam** ist die Aufsuchungslizenz 2003 erloschen.

In **Ekuador** wurde 2003 im Block 21 die erste Phase des Entwicklungsplans für das Feld Yuralpa abgeschlossen. Im Block 7 erfolgten umfangreiche Produktionsoptimierungen. Im

vierten Quartal 2003 wurde eine Bohrung mit einem weit über den Erwartungen liegenden Ergebnis abgeteuft. Die durchschnittliche Tagesförderung betrug rund 11.800 boe/d (OMV Anteil: 25 %). In **Venezuela** konnte die Förderung auf hohem Niveau gehalten werden. Im von OMV operierten Feld Cabimas wurden Lagerstättenstudien abgeschlossen und ein überarbeiteter Feldentwicklungsplan den Genehmigungsbehörden vorgestellt. Die durchschnittliche Förderung betrug 5.600 boe/d (OMV Anteil: 90 %). Auch im Feld Boquerón ist der Entwicklungsplan überarbeitet und zur Genehmigung vorgelegt worden. Die Gasinjektion zur Erhaltung des Lagerstättendrucks wurde planmäßig fortgesetzt. Die durchschnittliche Förderung betrug 8.900 boe/d (OMV Anteil: 30 %).

Entwicklung des Erdgasfelds Patricia Baleen

Ausblick 2004

Durch die erfolgreiche Integration der Preussag-Akquisition und den Wegfall der Anlaufkosten gehen wir für 2004 von einem anhaltend positiven Ergebnisbeitrag aus. Der Fokus im E & P-Geschäft wird auf den fünf Kerngebieten liegen. Für die im Rahmen der Preussag Energie International erworbenen Felder und Beteiligungen in Venezuela und Ekuador wurde bereits 2003 der Weiterverkauf initiiert, da Lateinamerika nicht zu den Kernregionen der OMV zählt.

	Erdöl und NGL		Erdgas		Öl-Äquivalent	
	in Mio t	in Mio bbl	in Mrd m ³	in bcf	in Mio toe	in Mio boe
Produktion 2003						
Österreich	0,93	6,8	1,23	45,9	1,97	14,4
Übriges Europa	0,56	4,2	0,26	9,8	0,78	5,9
Afrika	1,56	11,8	—	—	1,56	11,8
Mittlerer Osten	0,05	0,4	0,46	17,2	0,44	3,2
Südostasien	0,17	1,4	0,49	18,2	0,58	4,4
Südamerika	0,57	3,9	—	—	0,57	3,9
Gesamt	3,83	28,5	2,44	91,2	5,90	43,6
Sichere Reserven zum 31. 12. 2003						
Österreich	8,75	63,3	14,31	534,2	20,87	152,3
Übriges Europa	3,43	26,4	1,54	57,5	4,73	36,0
Afrika	13,39	101,1	0,53	19,6	13,84	104,3
Mittlerer Osten	0,28	1,9	9,37	349,9	8,22	60,3
Südostasien	0,33	2,9	2,08	77,7	2,09	15,9
Südamerika	6,03	41,4	—	—	6,03	41,4
Gesamt	32,20	237,0	27,83	1.038,8	55,78	410,1

Umrechnung von t in bbl erfolgt feldspezifisch: 1 m³ = 37,3 cf

Umrechnung von Gas auf Öl auf Basis Heizwert: 1 m³ Gas = 0,847 kg Öl, 6.000 cf Gas = 1 bbl Öl; Angaben teilweise gerundet



**Deutlicher Wachstumsschritt
durch R & M-Akquisitionen.**



Raffinerien und Marketing inklusive Petrochemie.

Auf einen Blick in EUR Mio	2003	2002	+/- in %
Bereichsumsatz	6.023	4.923	22
Betriebserfolg (EBIT)	265	125	113
Investitionen	709	282	152
Return on fixed assets in %	15	8	74
Produktenabsatz Raffinerien in Mio t	13,91	11,67	19
Marktanteil in %	12	10	20

Deutliche Ergebnisverbesserung

Der **Bereichsumsatz** stieg durch deutlich höhere Produktpreise, akquisitionsbedingte Mengensteigerungen und die Eigenvermarktung bisheriger Lohnverarbeitungsleistungen in Schwechat um 22 % auf EUR 6.023,45 Mio (2002: EUR 4.923,04 Mio). Der **Betriebserfolg** erhöhte sich um 113 % auf EUR 265,13 Mio (2002: EUR 124,73 Mio). Dies ist zu einem Großteil auf höhere Raffineriemargen und den gestiegenen EBIT-Beitrag des Petrochemiegeschäfts zurückzuführen. Dieser stieg durch höhere Absatzmengen und Margen um 60 % auf EUR 91,85 Mio (2002: EUR 57,55 Mio). Die Ergebnisbeiträge der Akquisitionen wirkten sich durch Einmalaufwendungen im Zusammenhang mit dem Kauf und der Integration der Akquisitionen noch nicht markant aus. Das EBIT vor Sondereffekten stieg um 113 % auf EUR 285,73 Mio (2002: EUR 134,14 Mio).

Ein wesentlicher Faktor für die deutliche Ergebnisverbesserung waren die höheren **Raffineriemargen**. 2003 lag die Bulk-Referenzmarge in Rotterdam mit USD 2,60/bbl über dem langjährigen Durchschnitt und um 195 % über dem Vorjahresniveau (2002: USD 0,88/bbl). Die gestiegenen Margen waren zum Teil auf den Irakkrieg zu Jahresbeginn sowie in der zweiten Jahreshälfte auf die Umstellung auf umweltfreundlichere Produkte – auf Grund strengerer Produktspezifikationen für Treibstoffe in der EU ab 2005 – zurückzuführen.

Das **Petrochemiegeschäft** war durch hohe Rohölpreise, dem damit verbundenen hohen Naphthapreis, und durch gedrückte Polymermargen auf Grund der schlechten konjunkturellen Wirtschaftslage gekennzeichnet. Weiters führte der schwache US Dollar zu zusätzlichem Druck auf die Verkaufspreise am Verbrauchermarkt. Gemessen am WECF (West European Contract Price) fielen die Ethylen-Margen im Jahresschnitt um 1 % während die Propylen-Margen um 14 % stiegen.

Die Margen in **Marketing** waren 2003 als Folge des hohen Preisniveaus bei Rohöl und regionaler Preiskämpfe schwächer als 2002. Die Preisentwicklung am österreichischen Tankstellenmarkt war auch durch die 1999 auferlegte Bindung an die EU-Durchschnittspreise geprägt.

Höhere Verarbeitungs- und Absatzmengen

Bezogen auf die erhöhte Nominalkapazität von 18,4 Mio t (9,6 Mio t in Schwechat, 3,4 Mio t in Burghausen, 5,4 Mio t Raffinerieverbund BAYERN-OIL) betrug die **Auslastung** wie im Vorjahr 95 %. Die aus den per 31. Dezember 2002 beendeten Lohnverarbeitungsverträgen stammenden Mengen aus der Raffinerie Schwechat wurden fast zur Gänze selbst von OMV vermarktet und trugen positiv zur Entwicklung bei. Die **Raffinerie-Absatzmengen** lagen mit 13,91 Mio t um 19 % über dem Vorjahr, wobei 8,33 Mio t (2002: 8,52 Mio t) aus Schwechat, 3,11 Mio t (2002: 3,15 Mio t) aus Burghausen und 2,47 Mio t von BAYERNOIL stammen. Das hohe Preisniveau zu Jahresbeginn erschwerte den Export in die Nachbarländer. Dieser Mengenrückgang wurde durch Erhöhung der Eigenbelieferung des österreichischen Marktes zum Großteil kompensiert.

Im Bereich **Marketing** stieg der Absatz um 24 % auf 9,92 Mio t (2002: 7,98 Mio t). Die Mengenzunahme betrifft das Tankstellengeschäft und das Commercial-Geschäft, wo die Mengen auf Grund der Beendigung der Lohnverarbeitung in Schwechat sowie der BAYERNOIL-Beteiligung zunahmen. Der gesamte Marketing-Marktanteil, der das Tankstellen- und Commercial-Geschäft aller 12 Länder in denen OMV tätig ist inkludiert, stieg von 10 % auf rund 12 %.

Wachstumssprung durch Akquisitionen

2003 wurden in R & M EUR 708,96 Mio investiert (2002: EUR 281,63 Mio). Der Großteil davon entfiel auf den Erwerb eines 45 %-Anteils am

Deutlich verbesserte Raffineriemargen und Absatzmengen, Anstieg des Marktanteils

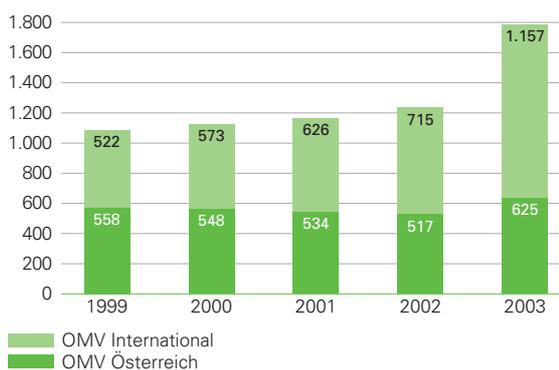
Größte Akquisition der Unternehmensgeschichte erfolgreich integriert

Raffinerieverbund **BAYERNOIL** von Deutsche BP AG per 1. Juli 2003. BAYERNOIL ist ein Verbund aus drei Raffinerien im Raum Ingolstadt mit einer gemeinsamen Rohöldestillationskapazität von 250.000 bbl/d (12 Mio t pro Jahr). Die Raffinerien besitzen eine dem mitteleuropäischen Standard entsprechende Konversion und sichern die Versorgung in Bayern und Westösterreich. Gemeinsam mit der BAYERNOIL-Akquisition wurden zusätzliche 18 % an der Transalpine Ölleitung erworben, sodass OMV nunmehr 25 % hält. Weiters wurden 247 Tankstellen im süddeutschen Raum, 55 in Ungarn und 11 in der Slowakei übernommen.

Per 31. Oktober 2003 wurde das österreichische Tankstellenunternehmen **Avanti** erworben. Durch diese Akquisition konnte die Tankstellenanzahl um 139 gesteigert werden. Weiters wurde dadurch die Versorgungsposition der Raffinerie Schwechat, in deren Versorgungskreis sich die neuen Stationen großteils befinden, optimiert. In Österreich wird die sehr bekannte und gut positionierte Marke Avanti mit einem kundenfreundlichen Bedienungskonzept im Sinne einer Zweimarkenstrategie weitergeführt. Damit ist OMV das einzige Unternehmen, das österreichweit ein Bedienungsnetz anbieten kann.

Der Schwerpunkt der Raffinerie-Investitionen lag in der Erreichung der neuen EU-Spezifikationen für Treibstoffe per 1. Jänner 2005. Sämtliche Investitionen wurden vorgezogen, sodass seit 1. Jänner 2004 ausschließlich schwefelfreie Produkte hergestellt werden. Damit produzieren alle drei Raffinerien nur mehr Treibstoffe, die den Spezifikationen für 2005 und 2009 entsprechen.

45 %-Zuwachs im OMV Konzern-Tankstellennetz



Weiters wurden vorbereitende Maßnahmen zum Ausbau Schwechats zu einem führenden **Kunststoffstandort** in Europa getroffen. Bis 2005 werden rund EUR 200 Mio in die Kapazitätserweiterung der Ethylenanlage von 350.000 t auf 500.000 t und bei Propylen von 300.000 t auf 400.000 t pro Jahr investiert. Mit dieser Investition können Produkte des rückläufigen Marktes für Vergasertreibstoffe als Einsatz für die Petrochemie verwendet werden. Damit gelingt eine deutliche Verbesserung der Wettbewerbsposition der Raffinerie Schwechat.

Dynamisches Wachstum des Tankstellennetzes

OMV hatte per Ende 2003 insgesamt 1.782 (2002: 1.232) Stationen in 12 europäischen Ländern, davon 1.174 bzw. 65 % außerhalb Österreichs. Die Tankstellenanzahl konnte somit im Berichtsjahr um 45 % gesteigert werden. Dies war primär Folge der erfolgreich getätigten Akquisitionen von 313 BP- bzw. ARAL-Stationen in Süddeutschland, Ungarn und der Slowakei. Der gesamte Umbau dieser Tankstellen auf OMV Standards konnte durch exzellente Planung innerhalb von nur sechs Monaten bewerkstelligt werden. Durch den Avanti-Erwerb wurden weitere 108 Stationen in Österreich, 11 in der Tschechischen Republik und 20 in der Slowakei hinzugefügt. Das organische Wachstum konzentrierte sich auf die Länder Serbien-Montenegro, Rumänien und Bulgarien.

Im Jahr 2003 verstärkte OMV seine Aktivitäten im **Non-Oil-Bereich**. Durch die Erhöhung der VIVA Märkte auf 600 (2002: 491) und den Ausbau der Gastronomiemarke Vienna Café von 100 auf 139 konnte OMV ihre Position im Non-Oil-Business weiter ausbauen. Dieser Anstieg ist vor allem auf Umbautätigkeiten und Neubauten im Ausland zurückzuführen. Durch eine professionelle Betreuung unserer Shops sollen die Ergebnisbeiträge des Non-Oil-Geschäfts deutlich ausgeweitet werden.

Verbessertes Commercial-Geschäft

Durch die Auflösung der Lohnverarbeitungsverträge in Österreich sowie der Beteiligung an BAYERNOIL wurde die Lieferflexibilität im Commercial-Geschäft erhöht, sodass zusätzlich zur Mengensteigerung auch eine Verbesserung der Margen erzielt wurde. Vor allem Westösterreich kann nun effizienter durch BAYERNOIL versorgt werden.

Der **Gesamtabsatz** im Commercial-Geschäft, exklusive Versorgung der internationalen Ölgesellschaften, stieg gegenüber Vorjahr um rund 26 %. Vor allem österreichische Frächter setzten verstärkt auf die OMV Kompetenz bei Dieselmotorkraftstoff und Schmierstoffen.

Eine erfreuliche Entwicklung nahm das **Bitumen-Geschäft**. Der Marktanteil konnte überproportional gesteigert werden und BAYERNOIL ermöglicht den Markteintritt in Westösterreich und Bayern. Der Absatz von polymermodifiziertem Bitumen als Top-Produkt konnte, durch die zu Saisonbeginn 2003 in der Raffinerie Schwechat in Betrieb gegangene Kapazitätserweiterung um 20.000 t, ebenfalls gesteigert werden. Das **Aviation-Geschäft** im gesamten relevanten Markt wird nunmehr zentral von Österreich aus gesteuert. Auf Grund der BAYERNOIL-Akquisition stiegen die Absätze bei Flugpetroleum um 26 %. Die Entwicklung des österreichischen Marktes bei **Schmierstoffen** ist weiterhin leicht rückläufig, die Marktposition konnte jedoch ausgebaut werden. Die Nennkapazität der Blendinganlage von 25.000 t wurde 2003 erstmals überschritten. Besonderes Augenmerk gilt dem Vertrieb von automotiven Schmierstoffen im Autohaus- und Werkstattgeschäft. Neben der Erhöhung der Absätze sorgten optimierte Rezepturen und gesunkene Rohstoffkosten für bessere Margen.

Ausblick 2004

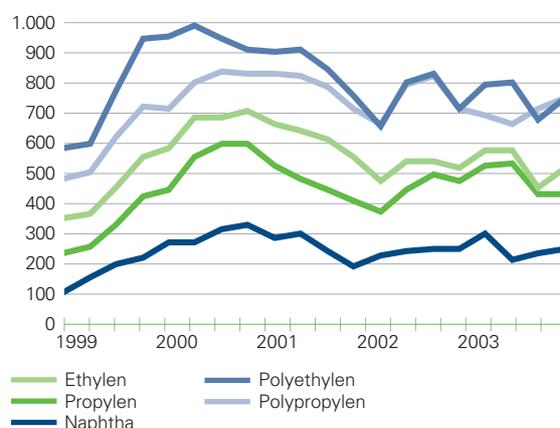
Für 2004 wird von leicht fallenden Bulk-Raffineriemargen ausgegangen. In Schwechat werden die Produktionsmengen wegen dem routinemäßigen TÜV-Überholungsstillstand der Rohöldestillation geringer sein. Während des Stillstands werden Investitionsprojekte fertig gestellt, die einen höheren Ausstoß von Diesel ermöglichen. In Marketing wird ebenfalls von etwas geringeren Margen, aber – auf Grund der erst Mitte des Jahres 2003 erfolgten Zugänge der Akquisitionen – deutlich höheren Mengen ausgegangen.

Höherer Ertrag bei Borealis

Der konjunkturellen Lage in Europa entsprechend betrug das Marktwachstum bei Polyolefinen nur rund 0,5 %. Die Polyolefin-Preise lagen im Jahresdurchschnitt ziemlich genau auf Vorjahresniveau. Die Polyethylen-Margen notierten rund 3 % über, die Polypropylen-Margen auf Grund der sehr

hohen Propylenpreise im ersten Halbjahr jedoch 24 % unter dem Vorjahresniveau und erreichten damit das bisher historisch tiefste Niveau. Der Jahresüberschuss von Borealis betrug EUR 16,03 Mio (2002: EUR 6,00 Mio). Der anteilmäßige Ertrag von EUR 4,00 Mio ist als Equity-Ertrag im Finanzerfolg der OMV abgebildet.

Petrochemie- und Kunststoffmarkt: Ethylen- und Propylenpreise leicht über Vorjahr in EUR/t



2003 fiel die Entscheidung in **Schwechat** zwei alte LDPE- und eine HDPE-Anlage durch eine internationalen Topstandards entsprechende Polyethylen-Anlage mit Borstar-Technologie zu ersetzen. Diese Kapazitätserweiterung um 150.000 t und die gleichzeitige Erweiterung der Polypropylen-Borstar-Anlage um 100.000 t wird im dritten Quartal 2005 in Betrieb gehen. **Borouge**, das 40:60 Joint Venture mit ADNOC (Abu Dhabi National Oil Company) in Abu Dhabi, erzielte bereits im zweiten Betriebsjahr hervorragende Ergebnisse. Ende 2003 fiel daher die Entscheidung die Polyethylenkapazität auf 600.000 t zu erhöhen. Gleichzeitig wurde mit dem Beginn einer Feasibility-Studie zum Ausbau von Borouge um weitere 1,3 Mio t Ethylen und Polyolefine begonnen.

Das Neun-Quartale-Ergebnisverbesserungsprojekt wurde im 4. Quartal 2003 erfolgreich abgeschlossen. Durch Verbesserung der Fixkostenposition, Optimierung des Crackereinsatzes, Verringerung von Qualitätsverlusten in der Produktion sowie Steigerung der Produktmargen gegenüber Commodity-Polyolefinen gelang Borealis eine deutliche Stärkung der Ertragskraft. Konjunkturell bedingt und unterstützt vom Abschluss des Ergebnisverbesserungsprojekts sollte für 2004 ein verbessertes Ergebnis erwirtschaftet werden können.

Aufwärtstrend bei Borealis und Kapazitätserweiterungen



**Vorreiterrolle im
liberalisierten Erdgasmarkt.**



Erdgas.

Auf einen Blick in EUR Mio	2003	2002	+/- in %
Bereichsumsatz	794	1.483	-46
Betriebserfolg (EBIT)	79	115	-32
Investitionen	24	104	-77
Return on fixed assets in %	16	23	-33
Importe in Mrd m ³	7,05	6,20	14
Verkaufte Transportkapazität in Mrd m ³	41,01	39,43	4

Ergebnisrückgang durch geänderten Ausweis

Die Darstellung des Geschäftsbereichs Erdgas hat sich 2003 erheblich geändert, da der Umsatz und das Ergebnis des nun durch die Gesellschaft EconGas GmbH wahrgenommenen Geschäfts nicht mehr im EBIT, sondern im Finanzerfolg abgebildet werden. Dadurch reduzierte sich der **Bereichsumsatz** um 46 % auf EUR 794,38 Mio. Steigerungen bei der verkauften Transportkapazität und der Speicherleistung konnten den Rückgang teilweise kompensieren. Das **EBIT** sank um 32 % auf EUR 78,64 Mio. Hierfür zeichnen sowohl die Wahrnehmung des Erdgashandels durch EconGas als auch die Regulierung des Fernleitungsgeschäfts in Österreich verantwortlich.

OMV Erdgas formierte sich neu

Nach Übergabe der Handelsaktivitäten an EconGas sind **Transit** und **Speicher** das Kerngeschäft von OMV Erdgas.

Mit der Erdgasproduktion des Geschäftsbereichs Exploration und Produktion, dem Transport, Speicher- und Importgeschäft von OMV Erdgas sowie der EconGas-Beteiligung ist OMV nun in allen Stufen der Wertschöpfungskette von Erdgas präsent.

EconGas (www.econgas.com), eine 50%ige Beteiligung von OMV Erdgas, startete seine operative Tätigkeit zu Beginn des Jahres als bedeutender europäischer Erdgasanbieter für Businesskunden und Trading. Die erwarteten Synergien des Joint Ventures mit EVN, WIEN ENERGIE Gasnetz, OÖ Ferngas, BEGAS und Linz AG konnten genutzt werden. Durch die Bündelung der Aktivitäten der Partnerunternehmen ist es in der österreichischen Energiewirtschaft erstmals gelungen, die Bereiche Großhandel und Vertrieb zu vereinen.

AGGM Austrian Gas Grid Management AG (www.aggm.at) hat sich als Regelzonenführer

für die Regelzone Ost etabliert und ist vor allem für Systemdienstleistungen, die Steuerung von Fernleitungsanlagen, Fahrplanabwicklung, Langfristplanung, Engpassmanagement und Ausgleichsenergiemanagement verantwortlich. Im Jahr 2003 wickelte AGGM einen Erdgasabsatz von rund 8 Mrd m³ ab. Weiters wurden 52 Mio m³ Erdgas an Ausgleichsenergie über **AGCS** Austrian Gas Clearing and Settlement AG (www.agcs.at) abgerufen und 236 Mio m³ abgegeben. Die Gesellschaft AGCS, an der OMV Erdgas mit rund 20 % beteiligt ist, fungiert als Clearingstelle der Erdgaswirtschaft. Sie holt Angebote für fehlendes bzw. überschüssiges Erdgas in der Regelzone Ost ein, übermittelt diese anonymisiert an AGGM und rechnet die Transaktion mit den Bilanzgruppen ab.

Liberalisierung im Handel und Teilregulierung im Transport umgesetzt

Seit 1. Oktober 2002 ist es für jeden Kunden in Österreich möglich, seinen Erdgasversorger frei zu wählen. Die für den Inlandsbedarf benötigten Transporteinrichtungen wurden reguliert, um sämtlichen Kunden Zugang zum Netz zu gewährleisten. Unabhängig von der zurückgelegten Distanz vom Einspeisepunkt, ist ein einheitlicher Systemnutzungstarif zu entrichten.

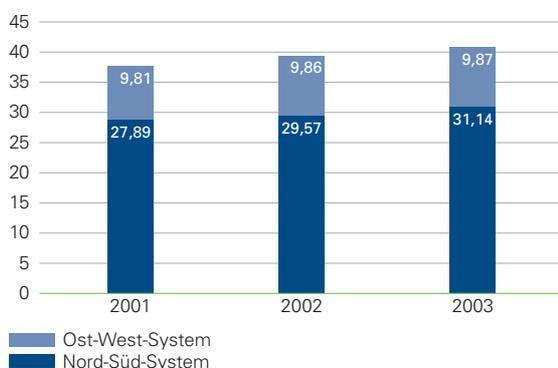
Innerhalb von OMV Erdgas ist der Bereich **Fernleitungen** für die regulierten Inlandstransporte und der Bereich **Transit** für das internationale Geschäft zuständig. Mit der Inbetriebnahme des zweiten Bauabschnitts des TAG Loop II im Jänner 2003 stieg die verkaufte Transportkapazität im **Nord-Süd-System** (Trans-Austria-Gasleitung und Süd-Ost-Leitung) um 5 % auf 31,14 Mrd m³ an. Erstmals wurden 2003 unterbrechbare Transportleistungen verkauft. Die verkaufte Transportleistung im **Ost-West-System** (Hungária-Austria-Gasleitung, West-Austria-Gasleitung und PENTA West) stieg 2003 leicht

Steigerungen bei verkaufter Kapazität und Speicherleistungen

Gas Hub Baumgarten als Erdgasdrehscheibe Europas

und beträgt nun 9,87 Mrd m³. Seit Mai 2003 wird eine Machbarkeitsstudie bezüglich der geplanten Errichtung einer Pipeline (**Nabucco**) von der Türkei nach Österreich durchgeführt. Ziel dieses Projekts ist es, den steigenden Erdgasbedarf in Westeuropa durch die Erschließung neuer Erdgasquellen aus der Region des Kaspischen Meeres langfristig zu sichern.

Verkaufte Transportkapazität auf 41,01 Mrd m³ erhöht



Im **Fernleitungsbereich** wird der Ausgleich zwischen gesetzlichen Erfordernissen und technischen Standards geschaffen. Die regulierten Netztarife für Österreich werden 2004 neu festgesetzt – allfällige Auswirkungen auf die Investitionen in der Regelzone sind abzuwarten. Zu diesem Thema besteht große Unsicherheit bei den österreichischen Netzbetreibern.

Speichernachfrage gestiegen

Die Hauptfunktion der Speicher ist der Ausgleich des saisonal schwankenden Erdgasbedarfs. Den mit der Liberalisierung einhergehenden Anforderungen des Marktes wird mit neuen **Speicherprodukten** Rechnung getragen (Details dazu unter: www.omv.com). Insgesamt wurde eine verstärkte Nachfrage nach Speicherprodukten verzeichnet – in der Winterperiode 2003/2004 liegt der Auslastungsgrad bei 100 %.

Großteil der Verkaufsmengen nun bei EconGas

Der Großteil der Verkaufsmengen von OMV Erdgas wird nun über EconGas abgewickelt. Der in OMV Erdgas verbliebene **Absatz** ist auf 1,76 Mrd m³ zurückgegangen. Die **Importmengen** stiegen auf Grund der kalten Witterung und des

erhöhten Einsatzes in der Elektrizitätswirtschaft verglichen mit 2002 um 14 % auf 7,05 Mrd m³ an.

Investitionen im Plan

Die Investitionen spiegeln vor allem die abschließenden Arbeiten für den zweiten Bauabschnitt der TAG Loop II wider. Ein weiterer Schwerpunkt lag in der Anpassung des Messsystems an die neuen Markterfordernisse. Insgesamt wurden EUR 23,65 Mio investiert, was einen Rückgang von 77 % darstellt.

Central European Gas Hub versteigerte erstmals Erdgas

Am 17. Juli 2003 ersteigerten acht Bieter bei der **ersten Erdgas-Auktion Österreichs** insgesamt 250 Mio m³ Erdgas am Knoten Baumgarten. Seit Oktober 2003 werden die ersteigten Mengen von EconGas geliefert. Die von **Central European Gas Hub GmbH** (eine 100%ige Tochtergesellschaft von OMV Erdgas siehe auch www.gashub.at) erfolgreich durchgeführte Internet-Auktion für EconGas ist ein erster Schritt für die Entwicklung des Handelsplatzes am Knoten Baumgarten. Über Baumgarten fließt Erdgas nach Italien, Frankreich, Deutschland, Ungarn, Slowenien und Kroatien.

Ausblick 2004

Die ersten entscheidenden Ergebnisse der Machbarkeitsstudie zum **Nabucco-Projekt** werden bis Ende 2004 erwartet. Diese sind die Grundlage für eine Entscheidung, ob die Pipeline von der Türkei nach Österreich gebaut wird. Partner von OMV Erdgas für die Studiengesellschaft sind BOTAS (Türkei), BULGARGAZ (Bulgarien), MOL (Ungarn) und TRANSGAZ (Rumänien). Bis Ende 2006 soll plangemäß die dritte und letzte Bauphase des **TAG Loop II** abgeschlossen werden, wobei die letzten 117 von insgesamt 375 Pipeline-Kilometern bis zur italienischen Grenze verlegt werden. An der **West-Austria-Gasleitung** wird in Rainbach eine Verdichterstation errichtet. Die ab 2005 zusätzlich geschaffene Kapazität ist für den Transit nach Westeuropa vorgesehen. Es ist geplant, dass **Central European Gas Hub** im Herbst 2004 seine operative Tätigkeit aufnehmen wird und sich in den nächsten Jahren zu einem wesentlichen europäischen Erdgasknoten entwickelt.



**Chemie-Strategie
fokussiert auf Melamin.**



Chemie.

Neuentwicklung von Melamine Performance Products

Auf einen Blick in EUR Mio	2003	2002	+/- in %
Bereichsumsatz	491	469	5
Betriebserfolg (EBIT)	43	43	0
Investitionen	109	49	121
Return on fixed assets in %	13	14	-11
Harnstoff und Melaminabsatz in Mio t	0,30	0,28	7
Absatz Pflanzennährstoffe in Mio t	1,14	1,11	3

Ergebnis trotz geringerer Margen stabil

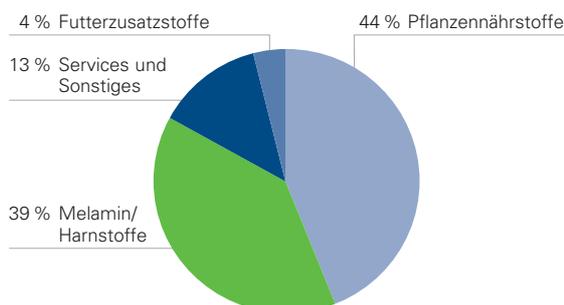
Der **Bereichsumsatz** konnte trotz der schwachen Konjunktur durch höhere Preise und gestiegene Absatzmengen um 5 % auf EUR 490,86 Mio gesteigert werden. Infolge niedrigerer Margen bei allen Produkten blieb der **Betriebserfolg** jedoch mit EUR 42,90 Mio fast unverändert (2002: EUR 42,75 Mio). Der Betriebserfolg vor Sondereffekten, d.h. vor Einmalerlösen durch Grundstücksverkäufe und den Effekten durch Gesetzesänderungen bei Pensionsverpflichtungen, stieg um 13 % auf EUR 40,21 Mio.

Rekord-Absatzmenge bei Melamin

AMI Agrolinz Melamine International GmbH ist ein globaler Melamin-Anbieter am Weltmarkt. Die schleppende Konjunktur bremste den weltweiten **Melaminverbrauch** 2003. Auf der Angebotsseite kam es durch einige Ausfälle bei großen Produzenten zeitweise zu Verknappungen, wodurch die Preise im Jahresschnitt um 5 % höher als im Vorjahr lagen.

Durch die konsequente Fortführung der Bearbeitung der Zielmärkte Nordamerika und Asien sowie den nachhaltigen Ausbau der Position bei europäischen Großkunden konnte AMI den **Melaminabsatz** um 2 % auf 122.000 t steigern

Umsatz nach Bereichen: Anstieg von Melamin/Harnstoffe auf 39 %



und trotz des schwierigen Umfelds den weltweiten Marktanteil von über 16 % sichern. Der zunehmenden Bedeutung des asiatischen und pazifischen Wirtschaftsraums für die AMI Gruppe wurde mit der Gründung einer Vertriebsgesellschaft in Singapur Rechnung getragen. Damit ist AMI in ihren wichtigsten Exportregionen Nordamerika und Asien mit eigenen Gesellschaften vertreten. Durch die Implementierung zukunftsweisender Logistikstrukturen in den Exportmärkten konnte die AMI Gruppe ihre Wettbewerbsposition verstärken und ihren Kunden ein herausragendes Service bieten.

Investitionsprojekt Piesteritz liegt gut im Plan

Der 2002 begonnene Bau von zwei Melaminanlagen in Piesteritz, Deutschland liegt kosten- und terminmäßig voll im Plan. Im August 2003 wurde bereits das Richtfest gefeiert und die Investitionsphase wird voraussichtlich im 1. Halbjahr 2004 abgeschlossen. Die beiden Anlagen mit einer jährlichen Kapazität von 80.000 t werden planmäßig im dritten Quartal die Produktion aufnehmen. Errichter und Betreiber ist Agrolinz Melamine International Deutschland GmbH.

Neuer Bereich Melamine Performance Products

2003 wurde der Bereich Melamine Performance Products für die Entwicklung und Produktion von Hochleistungswerkstoffen auf Basis neu entwickelter Melaminharze gegründet. Zurzeit werden Anwendungen für die Automobil-, Flugzeug- und Schiffsbauindustrie entwickelt. Weiters gehören Additive und Performance-Chemikalien für die Holzwerkstoffindustrie, Pulverharze und Leime zum Produktportfolio. Marktseitig standen 2003 der Ausbau des bestehenden Melaminpulverharz- und Additivgeschäfts sowie die Entwicklung des neuen Harzfaserverbundwerkstoffs HIPE@COM (**high performance composite**) zur Marktreife im Mittelpunkt.

Investitionen in die Zukunft: Bau einer neuen Harzanlage in Castellanza

Neue Produkte mit neuen Eigenschaften auf Basis eines neuen Verfahrens erfordern auch neue Kapazitäten. Basierend auf einem von AMI patentierten Verfahren zur Herstellung von hochleistungsfähigen Melaminharzen (**HIPE@ESIN high performance resin**) wurde mit der Errichtung einer neuen Melaminharzanlage am Standort Castellanza, Italien im Dezember 2003 der erste Schritt zur Produktion eines eigenentwickelten Melamine Performance Products gesetzt. Die in dieser Anlage produzierten HIPE@ESIN Melaminharze sind die Basis für unsere innovativen Entwicklungen im Kunststoffbereich wie z.B. Harzfaserverbundwerkstoffe.

Weitere Produktinnovationen im neuen Geschäftsfeld Melamine Performance Products werden durch verstärkte F & E-Aktivitäten gesichert.

Höhere Absatzmengen bei Pflanzennährstoffen

Nach einem guten Einlagerungsgeschäft im Herbst 2002 und zufrieden stellenden Verkäufen bis Mitte März 2003 kam es durch Trockenheit im Frühjahr zu einem abrupten Abbruch der Nachlieferungen. Dies führte in unseren europäischen Kernmärkten zu einem Rückgang bei der ausgebrachten Düngermenge und auch zu erheblichen Ernteausfällen in der Landwirtschaft. Besonders stark wirkte sich der Verbrauchsrückgang bei Mehrnährstoffdüngern aus.

Steigende Rohstoffkosten, insbesondere bei Erdgas, haben bewirkt, dass trotz stagnierendem Absatz die Preise relativ stabil blieben. Unterstützung fand diese Preisentwicklung durch steigende Weltmarktpreise bei den Substitutionsprodukten Harnstoff und Diammonphosphat.

Die Einlagerung im Herbst 2003 verlief sehr gut und die Produktion konnte im Kernmarkt problemlos verkauft werden. Die Preise blieben fest, vor allem auch durch ein deutliches Ansteigen der Harnstoff- und Ammoniakpreise auf ein historisches Höchstniveau. Insgesamt konnte im 2. Halbjahr 2003 gegenüber dem Vorjahr um 39 % mehr Kalkammonsalpeter und um 6 % mehr Mehrnährstoffdünger abgesetzt werden.

Auf Erfolgskurs mit optimiertem Pflanzennährstoffprogramm und Agrohit

Das Produkt-Portfolio der Pflanzennährstoffe hat 2003 einen erfolgreichen Relaunch erfahren. Das Düngejahr 2003/04 startete AMI mit einem effizienten Nährstoffprogramm – dem Ergebnis umfangreicher Marktrecherchen und Kundengesprächen – das nun unter der Dachmarke „LINZER WARE“ im Donauraum vermarktet wird. Neu und optimiert sind nicht nur Produkt und Name, sondern auch die eindeutige Erkennbarkeit durch die grüne Farbe bei den Mehrnährstoffdüngern.

Die für den Bereich Pflanzennährstoffe implementierte Plattform www.agrohit.com zur vollständigen Geschäftsabwicklung über das Internet hat sich bewährt. Nach der Einführung in Österreich und Deutschland im Jahr 2002 wurden 2003 auch Slowenien und Ungarn eingebunden. Mittlerweile werden 100 % der Aufträge über Agrohit abgewickelt, was die hohe Wertschätzung durch die Kunden beweist.

Ausblick 2004

Die Prognosen für die Entwicklung 2004 sind verhalten optimistisch. In Österreich wird für die chemische Industrie ein Umsatzwachstum von rund 3 % erwartet. Die Einführung des Roadpricing und die steigenden Energiepreise werden jedoch die Ergebnisse belasten, da Preiserhöhungen kaum durchsetzbar sein werden.

Insgesamt wird AMI die Expansion in den Bereichen **Melamin** und Melamine Performance Products fortsetzen bzw. deutlich beschleunigen. Das in der zweiten Jahreshälfte in Piesteritz neu produzierte Melamin ermöglicht das globale Wachstum und stellt einen wichtigen Schritt in Richtung Weltmarktführer dar. Die Konjunkturbelebung sollte zu einer guten Nachfrage und Preisentwicklung im Melamingeschäft führen.

Die seit Oktober 2003 steigenden Harnstoffpreise und die niedrigen Lagerstände lassen auch für Pflanzennährstoffe eine gute Frühjahrssaison 2004 mit leicht höheren Preisen erwarten. Zusätzlich wird AMI weiterhin in die Automatisierung und Modernisierung der Produktionsanlagen investieren und ihre Wettbewerbsposition als Kostenführer ausbauen.

Kapazitäts- erweiterung in Deutsch- land und Italien

Konzernlagebericht des Vorstands.

Konzernlage in EUR Mio	2003	2002	2001
Umsatzerlöse (exklusive MÖSt)	7.644	7.079	7.736
Betriebserfolg (EBIT)	644	495	610
Jahresüberschuss	393	322	382
Mittelzufluss aus der Betriebstätigkeit	939	581	786
Investitionen	1.381	675	452
MitarbeiterInnen per 31. Dezember	6.137	5.828	5.659

Über das gesamte Jahr betrachtet war der Geschäftsverlauf anhaltend erfolgreich und war durch die wirtschaftlichen Umfeldbedingungen unterschiedlich geprägt. Diese Entwicklung ermöglichte die Erzielung der bisher höchsten Unternehmensergebnisse und dies trotz einer Abschwächung gegenüber einem starken vierten Quartal 2002.

EBIT um 30 % gestiegen, Jahresüberschuss um 22 %

Der Betriebserfolg lag mit EUR 643,61 Mio um 30 %, der Jahresüberschuss mit EUR 393,05 Mio um 22 % über dem Vorjahr. Höhere Raffineriemargen trugen deutlich zur Ergebnisverbesserung bei. Während die Margen Anfang 2002 extrem niedrig waren und sich erst im Laufe des Jahres erholten, lagen sie 2003 im Durchschnitt auf höherem Niveau. Der Bereich Exploration und Produktion (E & P) konnte im Vergleich zum guten Ergebnis 2002 sowohl bei den Mengen als auch bei den Preisen weiter zulegen. Durch den ganzjährig niedrigen US-Dollarkurs wurde in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in Euro diese überaus erfolgreiche Entwicklung jedoch stark abgeschwächt.

Positive Ergebnisbeiträge flossen bereits aus den von Deutsche BP AG erworbenen Downstream-Aktivitäten und den von Preussag Energie International GmbH übernommenen internationalen E & P-Aktivitäten. Die erworbene Raffinerie-Lohnverarbeitung sowie ein Großteil der 313 gekauften Tankstellen sind mit einem Halbjahresergebnis berücksichtigt. Die Ergebnisse sind jedoch durch erhöhte Aufwendungen im Zusammenhang mit der Integration noch nicht repräsentativ. Die Integration verlief bisher sehr erfolgreich. Die Umstellung von 313 Tankstellen auf OMV Standards konnte bereits mit Jahresende abgeschlossen werden.

Die E & P-Akquisition wurde mit einem Ganzjahresergebnis einbezogen. Auch hier ist die Integration bisher erfolgreich verlaufen. Zu

berücksichtigen ist aber, dass neben den bereits produzierenden und ergebnisgenerierenden Vermögenswerten auch bedeutsame Explorations- und Entwicklungsaktivitäten erworben wurden.

Die Neustrukturierung der Gasimport- und Gas-handelsaktivitäten am heimischen Erdgasmarkt wurde ebenfalls erfolgreich abgeschlossen. EconGas GmbH, ein Joint Venture mit anderen österreichischen Gasversorgungsunternehmen (vgl. Anhangangabe 29) startete seine operative Tätigkeit zu Beginn des Jahres.

Gegen Ende 2003 wurde die AVANTI Tankstellenbetriebsgesellschaft m.b.H. (insgesamt 139 Tankstellen in Österreich, Tschechien und der Slowakei) erworben. Die Integrationsarbeiten waren per Jahresende noch nicht abgeschlossen. Die erstmalige Einbeziehung ist für Anfang 2004 geplant.

Obwohl die Ergebnisse der Wachstumsinvestitionen im Berichtsjahr noch nicht im vollen Umfang zum Tragen kamen, verbesserten sich die Rentabilitätskenngrößen gegenüber dem Vorjahr wieder: die durchschnittliche Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROACE) erhöhte sich von 11 % auf 12 %, der Return on fixed Assets (ROfA) lag konstant bei 16 %. Die Eigenkapitalverzinsung stieg von 14 % auf 15 %.

Betriebserfolg

Im Geschäftsbereich **Exploration und Produktion (E & P)** konnten sowohl bei Erdöl als auch bei Erdgas Mengen- und Preiszuwächse erzielt werden. Durch die Abwertung des US Dollars im Vergleich zum Euro wirkten sich diese Steigerungen nur abgeschwächt im Betriebserfolg aus. Dennoch wurde, auch unter Mithilfe der neu erworbenen Produktionsmengen, der Ergebnisbeitrag um 18 % auf EUR 303,23 Mio wesentlich gesteigert.

Betriebserfolg (EBIT) in EUR Mio	2003	2002	2001
Exploration und Produktion (E & P)	303	256	273
Raffinerien und Marketing inkl. Petrochemie (R & M)	265	125	223
Erdgas	79	115	111
Chemie	43	43	49
Konzernbereich und Sonstiges (Kb & S)	-46	-44	-46
OMV Konzern	644	495	610

Deutlich verbesserte Raffineriemargen wirkten sich positiv auf das Ergebnis des Geschäftsbereichs **Raffinerien und Marketing inklusive Petrochemie (R & M)** aus. Mit einem Anstieg um EUR 140,41 Mio auf EUR 265,13 Mio konnte der Ergebnisbeitrag mehr als verdoppelt werden. In Marketing konnten zwar die Absatzmengen gesteigert werden, diese Zuwächse wurden aber durch im Durchschnitt schwächere Margen weitgehend kompensiert. Bedingt durch Teilwertabschreibungen und Einmalbelastungen im Zusammenhang mit den Tankstellenakquisitionen wurde das Vorjahresergebnis nicht erreicht.

Im Geschäftsbereich **Erdgas** konnten die Mengen gesteigert werden, während die Preise im Durchschnitt geringfügig unter dem Vorjahresniveau lagen. Diese positive Entwicklung ist im Vorjahresvergleich jedoch nicht erkennbar, da eine Erhöhung des Speicherüberlassungsentgelts von EUR 14,90 Mio im Jahr 2002 noch durch die einmalige Auflösung einer Rückstellung für Rückvergütungen von Speichergebühren für konzernexterne Speicher ausgeglichen wurde.

Weiters verringerte sich der EBIT-Beitrag vor allem durch die Wahrnehmung des Import- und Handelsgeschäfts durch das Joint Venture EconGas GmbH. Die Erlöse aus diesen Geschäften werden seit 2003 nicht mehr im EBIT des Geschäftsbereichs Erdgas, sondern über das anteilige Ergebnis des Joint Ventures im Rahmen der Equity-Methode als Nach-Steuer-Ergebnisse im Finanzerfolg ausgewiesen. Der Rückgang im Konzernbeitrag um EUR 36,74 Mio auf nunmehr EUR 78,64 Mio ist vor diesem Hintergrund zu sehen.

Im Segment **Chemie** kompensierten erfreuliche Mengenzuwächse die starken Rückgänge in den durchschnittlichen Absatzpreisen. Die ganzjährig niedrigen USD-Notierungen wirkten sich allerdings auch hier dämpfend aus. Mit einem Anstieg um EUR 0,15 Mio auf EUR 42,90 Mio

konnte das Vorjahresniveau gehalten werden. Die Aufwendungen im **Konzernbereich und Sonstiges (Kb & S)** haben sich um 5% auf EUR -46,29 Mio erhöht.

Um die Kostenposition und somit die Konkurrenzfähigkeit langfristig abzusichern und zu verbessern wurden 2003 weitere Maßnahmen bei den Personalkosten gesetzt. Die Kosten aus Personallösungen beliefen sich auf EUR 64,82 Mio, wobei Lösungen von EUR 20,00 Mio erst nach dem Bilanzstichtag mit den betroffenen Mitarbeitern vereinbart wurden. Für diverse Abgeltungen wurden insgesamt EUR 10,91 Mio aufgewendet.

Gleichzeitig ergaben sich aus der Änderung der gesetzlichen Regelung für das Frühpensionsantrittsalter auf Grund von längeren Zeiträumen für Überbrückungszahlungen Nachbelastungen aus bereits in Vorjahren erfolgten Personallösungen im Ausmaß von EUR 28,42 Mio. Den Gesamtbelastungen von EUR 104,15 Mio stehen die Verwendung der Restrukturierungsrückstellung von EUR 69,97 Mio sowie per Saldo Auflösungen von EUR 21,37 Mio bei den Rückstellungen für Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgeldern wegen des späteren Pensionsantrittsalters entgegen. Die Gesamtbelastung beläuft sich somit auf EUR 12,81 Mio.

Das Ergebnis des Jahres 2002 war mit Vorsorgen für Personalrestrukturierungen von EUR 25,00 Mio und durch eine Vorsorge für Nachschussverpflichtungen gegenüber der externen Pensionskasse – welche zur Abdeckung von Verlusten in der Wertpapierveranlagung in der Pensionskasse im Jahr 2002 erforderlich wurden – in Höhe von EUR 26,99 Mio belastet.

Aus einer Bewertungsänderung im Zusammenhang mit der Umschlagshäufigkeit bei Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen (vgl. Anhangangabe 6) wurden 2002 Erträge von EUR 12,63 Mio vereinnahmt.

Deutliches Mengenwachstum in E & P, R & M sowie Erdgas

Gewinn- und Verlustrechnung <small>Kurzfassung in EUR Mio</small>	2003	2002	2001
Umsatzerlöse (exklusive MÖSt)	7.644	7.079	7.736
Direkte Vertriebskosten	-131	-102	-97
Herstellungskosten	-6.274	-5.913	-6.480
Sonstige betriebliche Erträge	147	107	86
Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen	-531	-460	-414
Explorationsaufwendungen, Forschung und Entwicklung	-97	-84	-87
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-115	-132	-134
Betriebserfolg	644	495	610
Finanzerfolg	-47	-21	-40
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	596	474	570
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-203	-152	-188
Jahresüberschuss	393	322	382

Wesentliche Vorkommnisse nach dem Bilanzstichtag 2003 gab es nicht zu vermelden. Im Berichtsjahr 2002 waren die Anfang 2003 fixierten Kaufverträge für die internationalen Upstream-Aktivitäten der Preussag Energie International GmbH und für den Erwerb wesentlicher Downstream-Aktivitäten von Deutsche BP AG, sowie die bereits in 2002 fixierten, aber erst 2003 wirksamen Übernahmen von insgesamt 72 Tankstellen in Bayern und Sachsen angeführt worden. Eine erfolgreiche Integration fand im Geschäftsjahr 2003 statt.

Ertragslage

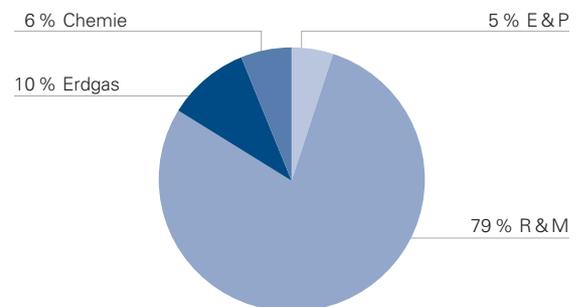
Als integrierter Ölkonzern mit starker Downstream-Gewichtung hat der Geschäftsbereich R & M den weitaus größten Anteil am konsolidierten Konzernumsatz. Die Ölproduktion von E & P wird entweder in den eigenen Raffinerien verarbeitet oder über R & M (Supply und Trading) vermarktet. Das R & M-Geschäft ist dominant ein Margengeschäft. Bedingt durch die starken Schwankungen der wesentlichen Einflussgrößen Rohölpreis und USD-Wechselkurs ergeben sich regelmäßig deutliche Erhöhungen und Rückgänge bei den Umsätzen aber auch bei den Herstellungskosten. Dadurch können nur eingeschränkt Rückschlüsse auf die Ergebnisauswirkung gezogen werden.

Der Auftragsstand ist für die Mineralölbranche im Gegensatz zu vielen anderen Industrien von niedriger Aussagekraft und Relevanz.

Der **Konzernumsatz** exklusive Mineralölsteuer (MÖSt) erhöhte sich um 8 % auf EUR 7.644,43 Mio. Der Bereichsumsatz von **R & M** wuchs um

22 % auf EUR 6.023,45 Mio. Der Anstieg ist vor allem auf die ab der zweiten Jahreshälfte einbezogenen Akquisitionen zurückzuführen. Mit einem Beitrag zum Konzernumsatz von EUR 6.021,75 Mio bzw. 79 % des Gesamtumsatzes ist R & M der größte Umsatzträger (2002: EUR 4.920,04 Mio; 69 %).

Konzernumsatz: R & M weiterhin stärkster Umsatzbringer



E & P verzeichnete mit EUR 864,42 Mio einen Anstieg im Bereichsumsatz um 18 %. Auch hier war der Umsatzanstieg hauptsächlich auf die akquirierte Produktion zurückzuführen, da die sehr erfreuliche Mengen- und Preisentwicklung durch den schwachen USD-Wechselkurs kompensiert wurde. Nach Berücksichtigung konzerninterner Umsätze (Rohöl und teilweise Erdgas) von EUR 523,91 Mio ergab sich ein Beitrag von EUR 340,51 Mio, was einem Anteil von rund 5 % entspricht (2002: EUR 202,37 Mio; 3 %).

Bei **Erdgas** wird der größte Teil des Import- und Handelsgeschäfts nun von EconGas GmbH wahrgenommen. Dadurch reduzierte sich der Bereichsumsatz trotz gestiegener Mengen um

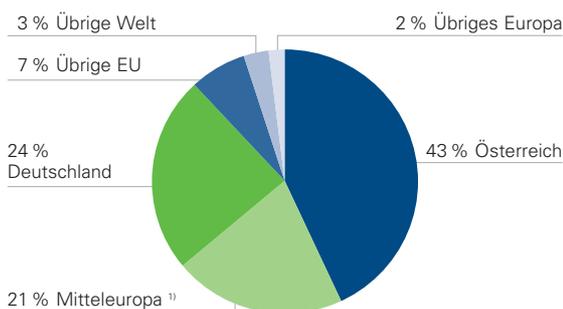
Anstieg des Konzernumsatzes durch Akquisitionen

46 % auf EUR 794,38 Mio. Nach Abzug der Innenumsätze für die Raffinerien ergab sich ein Konzernbeitrag von EUR 785,47 Mio (2002: EUR 1.473,97 Mio), der einen Anteilsrückgang von 21 % auf 10 % widerspiegelt.

Der Bereichsumsatz in **Chemie** konnte auf Grund gesteigener Verkaufsmengen bei allerdings niedrigerem Preisniveau und einer Beeinträchtigung durch den niedrigen US-Dollarkurs um 5 % auf EUR 490,86 Mio gesteigert werden. Mit EUR 490,32 Mio betrug der Anteil am Konzernumsatz 6 % (2002: EUR 468,44 Mio; 7 %).

In den **Absatzmärkten des Konzerns** hat sich der Anteil Österreichs durch das verstärkte Engagement in Deutschland und durch die Umstrukturierung des Erdgasgeschäfts mit nunmehr EUR 3.318,57 Mio auf 43 % reduziert (2002: EUR 4.023,45 Mio; 57 %). Der Deutschland-Anteil betrug 24 % und hat sich durch die Akquisitionen auf EUR 1.860,44 Mio verdoppelt (2002: EUR 907,11 Mio; 13 %). In den Ländern Mitteleuropas erhöhte sich die Marktpräsenz deutlich: die Umsätze stiegen um 10 % auf EUR 1.612,95, der Anteil am Gesamtumsatz blieb mit 21 % unverändert. Nach dem starken Rückgang im Vorjahr auf 4 % erhöhten sich die Umsätze in den sonstigen Staaten der Europäischen Union mit EUR 529,16 Mio oder 7 % des Gesamtumsatzes. Die Umsätze in den restlichen Staaten Europas waren mit EUR 89,25 Mio bzw. einem Anteil von rund 2 % geringer als im Vorjahr (2002: EUR 210,31 Mio; 3 %). Die Umsätze in der restlichen Welt lagen mit EUR 234,06 Mio bzw. einem Anteil von 3 % auf Grund der E & P-Akquisitionen um EUR 83,73 Mio über dem Vorjahr (2002: 2 %).

Konzernumsatz nach Regionen: Starker Zuwachs in Deutschland



¹⁾ Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Kroatien, Rumänien, Serbien-Montenegro, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn

Die **direkten Vertriebsaufwendungen** betreffen hauptsächlich fremde Ausgangsfrachten und erhöhten sich um EUR 28,60 Mio auf EUR 130,57 Mio (2002: EUR 101,97 Mio, wobei rund EUR 8,11 Mio im Jahr 2002 unter den Vertriebskosten ausgewiesen waren).

Unter den **Herstellungskosten** werden die den Umsätzen zuzuordnenden variablen und fixen Produktionskosten sowie Handelswareneinsätze ausgewiesen, die um 6 % auf EUR 6.274,42 Mio stiegen.

Unter den **sonstigen betrieblichen Erträgen** werden Kurs- und Veräußerungsgewinne, Rückstellungsaufhebungen, Erträge aus Zuschüssen, Rabatte, Lizenzen und Auflösungen von Wertberichtigungen ausgewiesen. Diese Position hat sich um EUR 40,02 Mio auf EUR 147,18 Mio erhöht.

Die **Vertriebsaufwendungen** stiegen vorwiegend akquisitionsbedingt um EUR 58,42 Mio auf EUR 355,71 Mio, wobei EUR 50,14 Mio von OMV Deutschland GmbH stammen. Die **allgemeinen Verwaltungsaufwendungen** sind um EUR 12,93 Mio auf EUR 175,71 Mio angewachsen. Davon entfallen EUR 7,66 Mio auf die OMV Aktiengesellschaft und der Rest hauptsächlich auf neue Geschäfte.

Die Aufwendungen für **Exploration** und für **Forschung und Entwicklung** haben sich in Summe um EUR 12,95 Mio auf EUR 96,60 Mio erhöht. Die Explorationsaufwendungen stiegen um EUR 13,04 Mio auf EUR 74,18 Mio, vor allem durch die zusätzlichen Explorationsverpflichtungen der Preussag Energie International GmbH. Hingegen waren die Aktivitäten in Vietnam, Australien aber auch im Inland geringer als im Vorjahr. Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen lagen mit EUR 22,72 Mio geringfügig unter dem Jahr 2002. Auf den Bereich R & M entfielen EUR 11,39 Mio, auf den Geschäftsbereich Chemie EUR 8,69 Mio und der verbleibende Teil auf E & P-Aktivitäten.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** waren mit EUR 114,69 Mio um EUR 17,50 Mio geringer als 2002. Wesentliche Positionen waren 2003 Personalrestrukturierungskosten von EUR 37,20 Mio (2002: Vorsorge für Nachschuss-

Starke Marktpräsenz in Österreich, Deutschland und Mitteleuropa

verpflichtungen für die Pensionskasse von EUR 26,99 Mio und Personalrestrukturierungskosten von EUR 25,00 Mio).

Der **Finanzerfolg** zeigte per Saldo einen Aufwand von EUR 47,11 Mio (2002: EUR 20,89 Mio). Die Verschlechterung um EUR 26,23 Mio ist auf den erhöhten Aufwandssaldo aus Zinsen und Wertpapiererträgen (EUR 30,77 Mio) und auf Einbußen im sonstigen Finanzergebnis (EUR 2,76 Mio) zurückzuführen. Der Rückgang wurde durch ein verbessertes **Beteiligungsergebnis** (EUR 7,31 Mio) etwas abgefangen. Das Beteiligungsergebnis belief sich auf EUR 26,05 Mio (2002: EUR 18,74 Mio), wovon EUR 19,01 Mio auf die Bewertung der assoziierten Unternehmen nach der Equity-Methode entfielen (2002: EUR 16,40 Mio). Im Beteiligungsergebnis sind im Wesentlichen die Erdgas-Beteiligungen mit EUR 14,69 Mio und die Borealis-Gruppe mit EUR 4,01 Mio enthalten.

72 % der Investitionen für Wachstum

Der **Zinsensaldo** verschlechterte sich hauptsächlich durch die im Zusammenhang mit den Akquisitionen aufgenommenen langfristigen Finanzierungen um EUR 30,77 Mio auf EUR 63,93 Mio. Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen erhöhten sich um EUR 26,64 Mio auf EUR 94,74 Mio, während die Ertragszinsen inklusive Wertpapiererträge um EUR 4,14 Mio auf EUR 30,81 Mio niedriger waren als im Vorjahr. Die unter den Zinsaufwendungen ausgewiesene Zinskomponente für Pensionsverpflichtungen belief sich auf EUR 31,06 Mio (2002: EUR 33,80 Mio).

Die **Aufwendungen aus Ertragsteuern** nahmen gegenüber 2002 um EUR 51,75 Mio auf EUR 203,44 Mio zu. Die **laufenden Ertragsteuern** lagen mit EUR 118,91 Mio um EUR 35,77 Mio unter dem Vorjahr. **Latente Steuern** wurden 2003 mit EUR 84,54 Mio aufwandswirksam abgegrenzt. In der Vergleichsperiode 2002 wurden auf Grund eines Einmaleffekts im Zusammenhang mit der steuerfreien Auflösung der in Vorjahren gebildeten steuerlichen Abfertigungsrückstellung in Österreich wesentliche latente Steuern aktiviert, während sich aus einer Steuererhöhung in Großbritannien (Aufholeffekt) und einer Wertberichtigung aktivierter Verlustvorträge auf Grund einer bevorstehenden Änderung in der Gesetzgebung in Australien latente Steueraufwendungen in etwa der gleichen Höhe ergaben. Insgesamt wurde für 2002 ein Steuerertrag von EUR 2,99 Mio ausgewiesen. Der **Effektivsteuersatz** lag mit 34,1 % für 2003 um 2,1 %-Punkte über jenem für 2002.

Investitionen

Das Investitionsvolumen verdoppelte sich durch Wachstumsprojekte auf EUR 1.380,73 Mio (2002: EUR 674,50 Mio).

In **E & P** stiegen die Investitionen hauptsächlich durch den Erwerb der Preussag Energie International GmbH (einschließlich der Betriebsstätten in Tunesien, Ekuador, Venezuela, Albanien und Katar) und von Explorationstätigkeiten in Neuseeland von TUI AG, sowie durch Feldentwicklungen in Pakistan, Australien und

Investitionen in EUR Mio	2003	2002	2001
Exploration und Produktion (E & P)	498	227	132
Raffinerien und Marketing inkl. Petrochemie (R & M)	709	282	191
Erdgas	24	104	69
Chemie	109	49	38
Konzernbereich und Sonstiges (Kb & S)	41	13	22
Investitionen gesamt	1.381	675	452
+/- Konsolidierungskreisänderungen, Equity-Ergebnisse und Umstrukturierungen	-651	17	30
+ Wertpapiere des Anlagevermögens und Ausleihungen	84	33	33
Zugang Anlagevermögen laut Anlagenspiegel	814	725	515
+/- Währungsumrechnung und Adaptierungen	-23	-53 ¹⁾	-33
Investitionen ins Anlagevermögen laut Cashflow-Rechnung	791	672	481

¹⁾ Darstellung in 2002 adaptiert

Bilanz Kurzfassung in EUR Mio	2003	%	2002	%
Anlagevermögen	5.204	69	4.254	69
Vorräte	707	9	459	7
Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und ARA	1.264	17	1.081	18
Kassa, Bank, Schecks, Wertpapiere und Anteile	342	5	214	4
Abgrenzung latente Steuern	—	—	141	2
Eigenkapital	2.685	36	2.411	39
Rückstellungen	1.049	14	1.118	18
Anleihen und langfristige Sonderfinanzierungen	509	7	6	0
Bankverbindlichkeiten	903	12	673	11
Abgrenzung Rekultivierungen	299	4	228	4
Sonstige Verbindlichkeiten und PRA	2.072	28	1.713	28
Bilanzsumme	7.517	100	6.149	100

Großbritannien um EUR 271,52 Mio auf EUR 498,37 Mio.

Der Anstieg in **R & M** um EUR 427,33 Mio auf EUR 708,96 Mio ist im Wesentlichen auf den Erwerb von einem 45 %-Anteil an der Bayernoil Raffineriegesellschaft mbH und von 313 Tankstellen in Süddeutschland, Ungarn und der Slowakei, sowie von Anteilen (je 18 %) an der Transalpine Ölleitung in Deutschland, Österreich und Italien von Deutsche BP AG zurückzuführen. Weiters sind die Akquisition der Tankstellenkette Avanti mit 139 Stationen und insgesamt 72 Tankstellen in Bayern und Sachsen inkludiert, deren Erwerb bereits 2002 fixiert wurde, und deren tatsächliche Übernahme erst Anfang 2003 erfolgte. Neben den Zukäufen wurde wie im Vorjahr in den Ausbau und die Modernisierung der bestehenden Tankstellennetze sowie in Qualitätsverbesserungs-Projekte (Produkte, Produktion) in den Raffinerien investiert.

In **Erdgas** betreffen die Investitionen mit EUR 23,65 Mio hauptsächlich den Ausbau der Transipeline TAG Loop II.

In **Chemie** stiegen die Investitionen vor allem durch den Bau einer Melaminanlage in Piesteritz/ Deutschland um 121 % auf EUR 108,53 Mio.

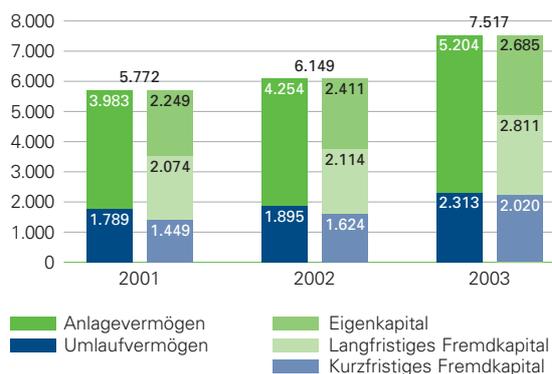
Vermögens- und Kapitalstruktur

Die **Bilanzsumme** erhöhte sich hauptsächlich durch die zwei großen Akquisitionen um 22 % auf EUR 7.516,69 Mio. Durch die Akquisitionen wurde ein Anlage- und Umlaufvermögen von EUR 1.074,10 Mio sowie Verbindlichkeiten und

Rückstellungen von EUR 280,34 Mio übernommen. Die Anlagenintensität blieb mit 69 % unverändert. Auch die Anlagendeckung unter Berücksichtigung des langfristigen Fremdkapitals blieb mit 106 % auf Vorjahresniveau. Die Anlagendeckung durch Eigenkapital reduzierte sich auf 52 % nach 56 % im Jahr 2002. Durch die fristenkonforme Finanzierung der Wachstumsinvestitionen wurde die stabile Bilanzstruktur beibehalten.

**Weiterhin
solide
Bilanz-
struktur**

Bilanzstruktur in EUR Mio: Anlagevermögen um 22 % gestiegen



Das **Anlagevermögen** erhöhte sich um EUR 949,70 Mio auf EUR 5.203,89 Mio, wobei EUR 209,57 Mio des Anstiegs auf Finanzanlagen entfielen. Aus den Akquisitionen ergaben sich Zugänge bei Sachanlagen und immateriellem Vermögen (vorwiegend Mineralölvorkommen und Tankstellen) von EUR 637,66 Mio sowie bei Finanzanlagen von EUR 152,10 Mio. Auch die laufenden Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen überstiegen mit

EUR 690,00 Mio die Summe aus Abschreibungen und Abgängen um EUR 192,67 Mio. Bei den Finanzanlagen ist neben den Akquisitionen noch die Gewährung einer Ausleihung an Borealis A/S über EUR 70,00 Mio erwähnenswert. Aus der Fremdwährungsumrechnung ergab sich vorwiegend bei USD-Vermögen insgesamt eine Reduktion des Anlagevermögens um EUR 61,13 Mio.

Auswirkung der Lohnverarbeitung von BAYERNOIL auf Vorräte, Forderungen und Verbindlichkeiten

Das **Nettoumlaufvermögen**, definiert aus Vorräten, Forderungen, aktiven Rechnungsabgrenzungen (ARA) von EUR 1.971,24 Mio (2002: EUR 1.540,14 Mio) sowie Verbindlichkeiten (ohne Finanzierung) und den passiven Rechnungsabgrenzungen (ohne Tarifvorauszahlungen) von EUR 1.658,05 Mio (2002: EUR 1.281,90 Mio) erhöhte sich in Summe um EUR 54,95 Mio.

Der Anstieg der Vorräte um EUR 248,34 Mio ist überwiegend auf die Lohnverarbeitungsbestände der BAYERNOIL-Raffinerien sowie auf erhöhte Rohölhandelsbestände und Handelswarenbestände bei Marketinggesellschaften zurückzuführen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände inklusive der aktiven Rechnungsabgrenzung sind hauptsächlich durch die Vermarktung des akquirierten Lohnverarbeitungsgeschäfts um EUR 182,76 Mio gestiegen (Anstieg der Forderungen bei OMV Deutschland GmbH um EUR 159,66 Mio). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte haben sich nur geringfügig verändert, da OMV Erdgas GmbH seit Gründung der EconGas GmbH im Zusammenhang mit dem Import- und Handelsgeschäft nur noch in geringem Umfang an Dritte fakturiert. Das ist vor allem auch die Ursache für den Anstieg der Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Bisher hatte der Konzern in Summe einen Überhang an aktiven latenten Steuern. 2003 ergab sich vor allem aus einem Anstieg passiver latenter Steuern im Rahmen der Neubewertung bei den Akquisitionen, aber auch aus dem Verbrauch aktiver latenter Steuern erstmalig ein geringfügiger Passivsaldo.

Die Rückstellungen haben sich um EUR 68,37 Mio reduziert. Davon entfallen EUR 44,37 Mio auf Rückstellungen für Abfertigungen und

Pensionen, bedingt je zur Hälfte durch den Verbrauch und die Auflösungen im Zusammenhang mit dem späteren Pensionsantrittsalter. Bei den sonstigen Rückstellungen ist ein Verbrauch von EUR 55,73 Mio für Personallösungen und Abgeltungen erwähnenswert.

Durch einen Anstieg bei Vorbewertungen für noch nicht fakturierte Leistungen, vor allem für das Tankstellen-Rebranding, ergab sich insgesamt nur ein Rückgang um EUR 12,15 Mio.

Die Verbindlichkeiten inklusive der passiven Rechnungsabgrenzungen (PRA) haben sich um EUR 359,22 Mio bzw. 21 % erhöht. Mit einem Anstieg um EUR 216,33 Mio entfällt der überwiegende Teil auf Lieferungen und Leistungen, was auf die Finanzierung der akquirierten Lohnverarbeitungsbestände und auf erhöhte Rohölhandelsbestände zurückzuführen ist.

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind vor allem durch eine Erhöhung bei den per Jahresultimo noch nicht abgeführten Mehrwert- und Mineralölsteuern und durch eine Erhöhung bei den Lösungskosten um EUR 19,83 Mio, insgesamt um EUR 146,59 Mio angestiegen.

Um das gestiegene Finanzierungsvolumen risikogerecht über eine breite Laufzeitenstruktur und eine breite Kreditgeberbasis zu streuen, wurden 2003 neben der Aufnahme projektbezogener, überwiegend langfristiger Kredite von EUR 413,85 Mio auch zwei Anleihen mit Laufzeiten von 7 bis 12 Jahren von insgesamt EUR 532,89 Mio platziert. Die Bankverbindlichkeiten haben sich auf Grund planmäßiger Tilgungen und der Reduktion kurzfristiger Kreditlinien nur um EUR 229,31 Mio erhöht.

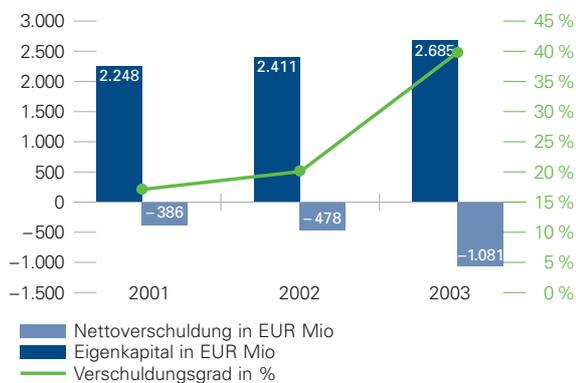
Bei den Anleihen ergab sich aus der Stichtagsbewertung der USD-Anleihe (USD 320 Mio) gegenüber dem Zeitpunkt der Emission im Euro-Abschluss eine deutliche Reduktion, wobei diese nicht realisierten Kursgewinne im handelsrechtlichen Abschluss ergebnisneutral im Eigenkapital verrechnet wurden. Die Zunahme bei Anleihen und Sonderfinanzierungen belief sich auf EUR 503,15 Mio. Die liquiden Mittel und Wertpapiere des Umlaufvermögens erhöhten sich um EUR 127,71 Mio, wobei EUR 26,35 Mio des Anstiegs bei kurzfristigen Geldmarktveranlagungen verzeichnet wurden.

Verschuldungsgrad (gearing ratio)

Durch die zwei größten Akquisitionen in der Unternehmensgeschichte des OMV Konzerns lagen die Investitionen 2003 weit über dem Innenfinanzierungspotenzial und führten zu einer Erhöhung bei Bankschulden und Anleihen. Per 31.12.2003 standen lang- und kurzfristigen Kreditverbindlichkeiten und Anleihen von EUR 1.411,74 Mio (2002: EUR 679,22 Mio) monetärem Umlaufvermögen von insgesamt EUR 330,77 Mio (2002: EUR 201,68 Mio) gegenüber.

Die **Nettoverschuldung** (net debt) betrug EUR 1.080,97 Mio und stieg um EUR 603,42 Mio. In Relation zum Eigenkapital ergibt sich per Ende 2003 ein Verschuldungsgrad (gearing ratio) von 40 % (2002: 20 %).

Verschuldungsgrad durch Investitionen in Wachstum gestiegen



Cashflow

Mit EUR 938,93 Mio lag der **Cashflow aus der Betriebstätigkeit** um EUR 358,29 Mio bzw. 62 % über jenem des Vorjahrs. Vom Anstieg entfallen EUR 183,96 Mio auf den um zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge bereinigten Jahresüberschuss. Per Saldo ergaben sich EUR 410,28 Mio unbare Aufwendungen (2002: EUR 297,19 Mio).

Die Abschreibungen erhöhten sich auf Grund gesteigerter Basen (Akquisitionen und Investitionen) um EUR 87,52 Mio. Demgegenüber ergab sich durch den weitgehenden Verbrauch der Rückstellung für Personalrestrukturierung und Auflösungen bei Pensions- und Abfertigungsvorsorgen durch die Änderungen beim Frühpensions-

antrittsalter Kürzungen von EUR 83,04 Mio. Hingegen führte in der Überleitung 2002 die Aufstockung der Rückstellung für Personalrestrukturierung zu einer Erhöhung um EUR 21,15 Mio.

Bei den sonstigen langfristigen Rückstellungen und Rekultivierungen ergab sich vorwiegend durch erhöhte Vorsorgen für Rekultivierungen eine Hinzurechnung von EUR 35,75 Mio (2002: Kürzung um EUR 4,26 Mio). Die definitionsgemäß unbaren latenten Steueraufwendungen von EUR 84,54 Mio führten 2003 zu einer Hinzurechnung (2002: Kürzung um EUR 2,99 Mio). Aus der Verbuchung der anteiligen unbaren Ergebnisse assoziierter Unternehmen nach der Equity-Methode, abzüglich den von diesen Unternehmen vereinnahmten Dividenden, ergaben sich 2003 Kürzungen um EUR 5,14 Mio (2002: Kürzungen um EUR 5,18 Mio).

Die Abschreibungskomponenten aus der Verrechnung von Tarifvorauszahlungen und Zuschüssen wurden dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Tilgung) und den passiven Rechnungsabgrenzungen zugeordnet und in der Überleitung vom Jahresüberschuss auf Mittelzuflüsse adaptiert. Die Adaptierung für 2003 belief sich auf EUR 58,19 Mio (2002: EUR 47,30 Mio). Die sonstigen Adaptierungen (Veräußerung von Anlagevermögen, Zuschreibungen, etc.) führten zu einer Erhöhung von EUR 1,83 Mio nach einer Kürzung von EUR 11,09 Mio für das Jahr 2002.

Im Vergleich zum 31.12.2002 hat sich die Mittelbindung im Umlaufvermögen reduziert, wodurch sich der Cashflow aus der Betriebstätigkeit um EUR 135,60 Mio erhöhte, während im Cashflow 2002 eine erhöhte Mittelbindung um EUR 38,73 Mio kürzend wirkte. Im Zusammenhang mit den Akquisitionen werden nur jene Veränderungen des Umlaufvermögens im Cashflow aus der Betriebstätigkeit gezeigt, die seit der erstmaligen Einbeziehung eingetreten sind, da die Akquisitionen insgesamt im Cashflow aus der Investitionstätigkeit dargestellt werden. Per Jahresende 2003 hat sich die Mittelbindung in den Vorräten um EUR 123,43 Mio vorwiegend durch Handelswarenbestände an Rohöl erhöht.

Die um EUR 100,18 Mio gestiegenen Forderungen resultierten hauptsächlich aus der Vermarktung der Lohnverarbeitungsbestände bei OMV Deutschland GmbH, da bei der Akquisition

Starker Cashflow unterstützt Wachstumsinvestitionen

Investitionen vor allem durch langfristige Fremdmittel finanziert

nur das Vorratsvermögen übernommen wurde. Die erhöhte Mittelbindung aus beiden Positionen wurde weitgehend synchron durch gestiegene Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen finanziert. Neben diesen Änderungen im Geschäftsvolumen haben aber auch der erhöhte Umfang an noch nicht abgeführten Verkehrsteuern (Stichtagseffekt) sowie die Personallösungen der laufenden Periode und Nachbelastungseffekte aus der neuen Regelung für das Frühpensionsalter die Verbindlichkeiten erhöht.

Den auf Grund der Akquisitionen stark gestiegenen Investitionsauszahlungen von EUR 1.588,52 Mio (2002: EUR 692,70 Mio) standen Rückflüsse aus Desinvestitionen von EUR 92,51 Mio (2002: EUR 71,07 Mio) gegenüber, sodass der **Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit** auf EUR 1.496,01 Mio anstieg (2002: EUR 621,63 Mio). Diese Investitionen wurden zum Großteil durch die Aufnahme langfristiger Fremdmittel finanziert.

Im **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** zeigen sich langfristige Neufinanzierungen von EUR 946,74 Mio (2002: EUR 122,08 Mio) bzw. eine Tilgung von EUR 91,55 Mio (2002: EUR 0,21 Mio). Die kurzfristigen Kredite wurden um EUR 86,55 Mio reduziert, nachdem in 2002 EUR 70,14 Mio aufgenommen wurden. Liquiditäts-

kürzend wirkten die Dividendenzahlungen von EUR 96,97 Mio (2002: EUR 118,19 Mio). 2002 wirkte die Übertragung von Pensionsverpflichtungen in eine außerbetriebliche Pensionskasse von EUR 16,63 Mio liquiditätskürzend.

US GAAP-Ergebnis

Der Jahresüberschuss und das Eigenkapital nach US GAAP weichen hauptsächlich durch unterschiedliche Bewertungsregeln für Vermögensgegenstände und Schulden, abweichende Regelungen in der Behandlung von Bewertungsänderungen sowie den Zeitpunkt der Verbuchung von Geschäftsfällen von den öHGB-Werten ab. Der Jahresüberschuss nach US GAAP liegt mit EUR 371,97 Mio (2002: EUR 301,44 Mio) um EUR 20,14 Mio (2002: EUR 17,10 Mio) unter dem öHGB-Ergebnis (ohne Minderheitenanteile).

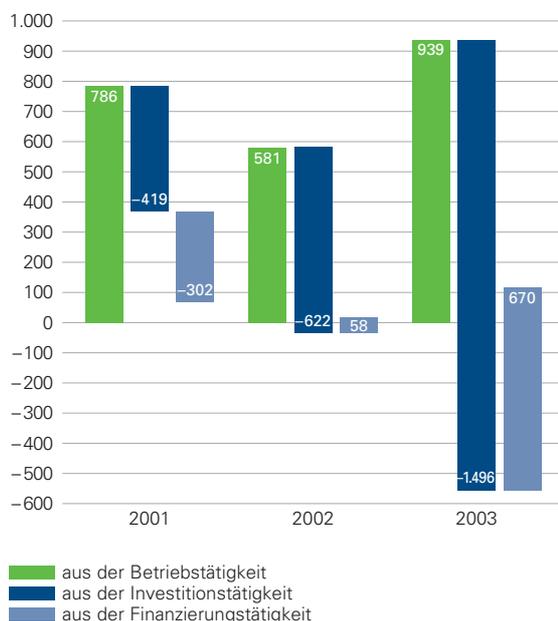
Änderungen in den Bewertungsmethoden und den Bewertungsannahmen führten in der Vergangenheit zu unterschiedlichen kumulativen Nachholeffekten. Im Falle der Verlängerung der Nutzungsdauer bei den Verfahrensanlagen in R & M ergaben sich daraus wesentlich höhere Abschreibungsbasen, die hauptsächlich die höheren Abschreibungen von EUR 29,57 Mio (2002: EUR 40,64 Mio) verursachten. Ebenfalls unter der Position Abschreibung von Anlagevermögen wird die Stornierung von Firmenwertabschreibungen (vgl. Anhangangabe 32) dargestellt. Daraus ergab sich eine Ergebnisverbesserung von EUR 6,61 Mio (2002: EUR 5,41 Mio).

Die 2002 nach öHGB vorgenommene Bewertungsänderung bei Hilfs- und Betriebsstoffen, welche kumulative Nachholeffekte bewirkte – während US GAAP dafür eine prospektive Anwendung vorsieht – ist im Wesentlichen die Ursache für die Ergebnisverbesserung im Jahr 2003 von EUR 2,34 Mio nach einer Belastung von EUR 10,70 Mio im Vorjahr.

Die unterschiedliche Behandlung von E & P-Anlagen nach US GAAP (vgl. Anhangangabe 33) verbesserte das Ergebnis um EUR 28,59 Mio (2002: EUR 1,16 Mio). Dies ergibt sich als Saldo aus Erträgen für die seit Beginn 2003 nach US GAAP anzusetzenden Vermögenswerte im Zusammenhang mit Rückbauverpflichtungen von EUR 69,55 Mio (vgl. Anhangangabe 38) und erhöhten Abschreibungen aus sonstigen

Steigerung der Cashflows

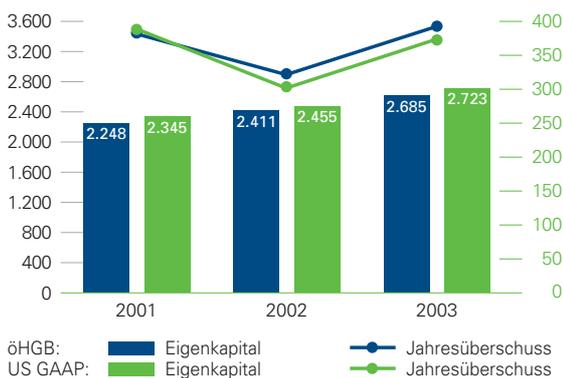
in EUR Mio



Bewertungsdifferenzen für E & P-Vermögen von EUR 23,51 Mio und einer weiteren Aufwandsposition von EUR 17,45 Mio. Dieser Saldo wurde aber durch einen Ertrag innerhalb der sonstigen Rückstellungen ausgeglichen. Den Erträgen für die Rückbauverpflichtungen stehen Aufwendungen unter den sonstigen Rückstellungen von EUR 44,58 Mio gegenüber, wodurch sich das US GAAP-Ergebnis vor Steuern aus dem Titel Rückbauverpflichtungen im Vergleich zu öHGB insgesamt um EUR 24,97 Mio verbesserte.

Aus der Berechnung der Abfertigungs-, Pensions- und Jubiläumsgeldrückstellungen sowie der Lösungskosten verschlechterte sich das US GAAP-Ergebnis gegenüber öHGB um EUR 44,90 Mio (2002: Ergebnisverbesserung von EUR 31,88 Mio). Eine wesentliche Ursache dafür liegt in der unterschiedlichen Behandlung der neuen gesetzlichen Regelung des Frühpensionsantrittsalters in Österreich. Die daraus entstehenden nachträglichen Belastungen auf Grund längerer Überbrückungszeiträume für bereits gelöstes Personal wirkten sich grundsätzlich in beiden Rechnungslegungssystemen sofort aus.

Eigenkapital und Jahresüberschuss nach öHGB und US GAAP in EUR Mio



Während die Ergebnisentlastungen auf Grund des späteren Pensionsantritts auf die leistungsorientierten Pensionsrückstellungen und die Abfertigungsrückstellungen sowie die Erhöhungen bei den Jubiläumsgeldrückstellungen von EUR 23,74 Mio nur im öHGB-Abschluss sofort zu einer Ergebnisentlastung führten, fließt die Auswirkung nach US GAAP in das versicherungsmathematische Ergebnis ein. Aus den laufenden

Zahlungen aber auch aus der Realisierung versicherungsmathematischer Ergebnisse resultierten weitere Belastungen nach US GAAP. 2002 war der Periodenaufwand nach US GAAP hauptsächlich durch Vorsorgen für Pensionskassennachschüsse und Unterdeckungen um EUR 26,99 Mio unter dem öHGB-Wert.

Für den Ansatz von Rückstellungen gelten nach US GAAP restriktivere Regelungen (vgl. Anhangangaben 37 und 38). Per Jahresende 2002 waren nach öHGB unter dem Titel Personalrestrukturierungen EUR 74,72 Mio rückgestellt, welche im US GAAP-Abschluss nicht ansatzfähig waren. Im Jahr 2003 wurde diese Rückstellung im öHGB-Abschluss für Personallösungen, Abgeltungen und nachträgliche Personallösungskosten bis auf EUR 2,62 Mio verbraucht.

Zusätzlich wurde ein 20-Mio-EUR-Personallösungsprogramm gestartet, welches per Jahresende mangels Unterschriften nach SFAS 88 noch nicht rückstellungsfähig war. Per Saldo ergaben sich aus den Personallösungen und Abgeltungen der laufenden Periode im US GAAP-Abschluss erhöhte Aufwendungen von EUR 52,10 Mio, während 2002 aus der Eliminierung der Rückstellungsbildung EUR 22,93 Mio ergebnisverbessernd wirkten.

Die nach US GAAP erhöhten Aufwendungen im Bereich der sonstigen Rückstellungen von EUR 16,34 Mio (2002: EUR 0,14 Mio) sind mit einem Betrag von EUR 27,13 Mio (EUR 44,58 Mio abzüglich Adaptierung EUR 17,45 Mio) auf die bereits erwähnten Rückbauverpflichtungen und zu EUR 11,06 Mio auf Erträge aus der Eliminierung der Zuführung zur Rückstellung für die Pflichtnotstandsreserve zurückzuführen.

Der positive Ergebniseffekt aus den Währungstransaktionen von EUR 33,46 Mio (2002: Ergebnisverschlechterung von EUR 0,90 Mio) resultiert im Wesentlichen aus der nach US GAAP erfolgten Stichtagsbewertung der 2003 begebenen USD-Anleihe, welche zu nicht realisierten Kursgewinnen von EUR 23,44 Mio führte (vgl. Anhangangabe 39).

Aus der nach US GAAP durchgeführten Bewertung zu Tageswerten (fair value Bewertung) von derivativen Instrumenten ergaben sich zum

US GAAP-Ergebnis leicht unter öHGB-Werten

Neues unternehmensweites Risikomanagement

31.12.2003 Ergebnisminderungen von EUR 1,05 Mio (2002: Aufwendungen von EUR 30,96 Mio, welche zu einem großen Teil aus der Umkehr der Erträge von 2001 resultierten; vgl. Anhangangabe 42).

Die Anpassungen der latenten Steuern in der Überleitungsrechnung beziehen sich seit der Vollanwendung der latenten Steuern im öHGB-Abschluss grundsätzlich auf die latenten Steuereffekte der US GAAP-Adaptierungen.

Risikomanagement

Der OMV Konzern ist ein integrierter, international tätiger Mineralölkonzern mit Aktivitäten auch in der Chemieindustrie. Integration bedeutet, dass der Konzern von der Förderung und Produktion von Kohlenwasserstoffen (E & P) über die Verarbeitung (Raffinerien) bis hin zu Handel und Vermarktung (Supply, Marketing, Erdgas, Chemie und Kunststoffe) tätig ist.

OMV geht davon aus, dass sich auf lange Sicht gesehen, Teile der Risiken im Downstream-Geschäft durch gegenläufige Entwicklungen im Upstream-Geschäft ausgleichen. Die Ausgleichseffekte aus der Integration im Sinne gegenläufiger spezieller Branchenrisiken erfolgen aber häufig zeitlich verschoben oder treten kurzfristig mitunter gar nicht ein. Zur Absicherung der Erlöse aus der Ölproduktion und der Zukaufspreise, vor allem aber der Verarbeitungsspannen im Raffineriegeschäft werden Sicherungsinstrumente eingesetzt (vgl. Anhangangabe 26).

In der Berichtsperiode wurde ein unternehmensweites Risikomanagementsystem eingerichtet, welches vom Konzern-Treasury organisiert wird. Dabei werden rollierend für einen 3-Jahres-Planungszeitraum Risiken identifiziert und bewertet, Maßnahmen dokumentiert und etwaiger Handlungsbedarf aufgezeigt. Regelmäßig werden dabei Produktions- und Vermarktungsrisiken der Geschäfte, die Risiken im Zusammenhang mit Umweltschutz und -auflagen, Risiken im Zusammenhang mit Schlüsselpersonal aber vor allem auch die finanziellen Risiken im Zusammenhang mit Marktpreisen und Zinsen sowie das Liquiditätsrisiko überprüft und bearbeitet. Über die Ergebnisse wird dem Vorstand regelmäßig berichtet.

Ausblick 2004

Zügig werden die großen Akquisitionen des Jahres 2003 in den OMV Konzern integriert, um in weiterer Folge das Ziel der Verdopplung der Unternehmensgröße bis 2008 zu erreichen. Die Einschätzungen für die wichtigsten Konzernparameter, darunter Erdöl- und Erdgaspreise, Raffineriemargen, Wechselkurse werden durch besonders große Volatilitäten geprägt sein, die z.B. auch durch die Präsidentschaftswahlen in den USA beeinflusst werden können.

Beim **Rohölpreis** gehen wir von einem Paradigmen-Wechsel aus: in den 90er Jahren war die Volatilität der Rohölpreise zwischen USD 10/bbl und USD 20/bbl und in den letzten drei Jahren bewegte sich der Rohölpreis zwischen USD 19/bbl und USD 31/bbl. Zu Jahresbeginn 2003 pendelte sich der Rohölpreis bei USD 30/bbl ein, jedoch wird für 2004 mit einem niedrigeren Rohölpreisniveau gerechnet.

Eine wichtige Rolle dabei spielt auch der **USD-Wechselkurs**, denn je schwächer der USD ist, desto billiger wird das Rohöl durch die internationale Quotierung in USD für den EU-Raum. Für das Jahr 2004 gehen wir auch von einem schwächeren USD aus.

Die Akquisition des internationalen **E & P**-Geschäfts der Preussag Energie International GmbH wurde im Jahr 2003 durchgeführt. Durch den Abschluss der Integration und den Wegfall der Anlaufkosten gehen wir für 2004 von einem Wachstum und damit einem anhaltend positiven Ergebnisbeitrag aus. Der Fokus im E & P-Geschäft wird auf den fünf Kerngebieten liegen. Ein Abstoßen der Gebiete oder Blöcke außerhalb dieser Kerngebiete wird erwogen. So fiel z.B. 2003 die Entscheidung über den Verkauf von Explorationsblöcken im Sudan. Einen Abschluss erwarten wir im ersten Halbjahr 2004.

Das **Marketinggeschäft** bewegt sich auch in reifen Märkten. Deshalb streben wir eine Differenzierung durch Wachstum im Non-Oil-Geschäft (Shop, Gastronomie etc.) an. Ziel ist es hier, Shop- und Gastronomieerträge in den folgenden Jahren signifikant zu steigern. In den Wachstumsmärkten liegt der Fokus auf Marktanteilserhöhung durch Bau von neuen Tankstellen aber auch durch kleinere Akquisitionen.

Im **Raffineriegeschäft** gehen wir von einer Ergebnisreduktion aus, da geplante Stillstände in der Raffinerie Schwechat das Ergebnis beeinflussen werden. Hauptgrund sind Qualitätsverbesserungsinvestitionen und TÜV-Stopps für die Instandhaltung, die zu niedrigeren Produktionsmengen führen werden. Auch gehen wir von einem Absinken der Bulk-Margen vom hohen Vorjahresniveau aus.

Das Ergebnis im Geschäftsbereich **Erdgas** sollte sich 2004 aus den etablierten Geschäftsfeldern stabilisieren. Auch im Joint Venture EconGas GmbH, dessen Ergebnis nicht mehr im Betriebsergebnis, sondern im Finanzerfolg ausgewiesen wird, gehen wir von einem stabilen bis leicht steigenden Ergebnis aus.

Im Bereich **Chemie** gehen wir von einer Ergebnissteigerung aus. Der wichtigste Grund sind die zusätzlichen Mengen durch Inbetriebnahme einer neuen Produktionsanlage in Deutschland.

Die von der österreichischen Regierung geplante Senkung der Körperschaftsteuer von 34 % auf 25 % ab 2005 wird durch die Anpassung der latenten Steuern in Österreich aller Voraussicht nach zu einer Ergebnisbelastung im Jahr 2004 führen. Zusammenfassend erwarten wir für das Jahr 2004 aus heutiger Sicht und unter Berücksichtigung

der Sondereffekte, z.B. Verkaufserlös Sudan, dass sich die Ergebnisse auf Vorjahresniveau stabilisieren können.

Im Berichtsjahr wurde vor allem bedingt durch die großen Akquisitionen EUR 1,38 Mrd investiert, ein deutlich über den Durchschnittswerten der letzten – jedoch auch zukünftiger – Jahre liegender Betrag. Um unser Wachstumsziel der Verdopplung des Up- und Downstream-Geschäfts zu erreichen, sieht unser geplantes **Investitionsbudget** für die nächsten drei Jahre bis 2006 insgesamt rund EUR 3 Mrd vor. Diese Investitionen werden im Wesentlichen durch unseren Cashflow finanziert, wobei ein Abbau der Nettoverschuldung in diesem Jahr wahrscheinlich ist.

Der Verschuldungsgrad, als Verhältnis zwischen Nettoverschuldung und Eigenkapital, wird 2004 erwartungsgemäß über dem langfristigen Konzernziel von 30 % liegen, aber unter dem Vorjahreswert. Jedoch hält das Management mittelfristig an dem gesetzten Ziel fest.

Alle Investitionsentscheidungen vom Management basieren auf wertorientierten Kennzahlen. Nur so können wir das Ziel eines um 3 %-Punkte über den durchschnittlichen Gesamtkapitalkosten (WACC) liegenden Return on average capital employed (ROACE) langfristig erzielen.

Ergebnisse auf Vorjahresniveau erwartet

Wien, am 5. März 2004

Der Vorstand



Wolfgang Ruttenstorfer
Vorsitzender



Gerhard Roiss
Vorsitzender-Stellvertreter



David C. Davies



Helmut Langanger

Jahresabschluss 2003. Jahresabschluss nach österreichischem Handelsgesetzbuch (öHGB)

Anhang- angabe	Aktiva in EUR 1.000	2003	2002
5	A. Anlagevermögen		
	I. Immaterielle Vermögensgegenstände	160.284	138.316
	II. Sachanlagen	3.858.141	3.139.969
	III. Finanzanlagen	1.185.468	975.902
		5.203.893	4.254.187
	B. Umlaufvermögen		
6	I. Vorräte		
	1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	181.351	159.631
	2. Unfertige Erzeugnisse und noch nicht abrechenbare Leistungen	160.833	104.614
	3. Fertige Erzeugnisse und Waren	361.987	191.447
	4. Geleistete Anzahlungen	3.066	3.210
		707.237	458.902
7	II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	840.967	833.172
	2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	39.943	25.471
	3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	157.199	44.159
	4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	199.073	146.666
		1.237.182	1.049.468
	III. Wertpapiere und Anteile davon eigene Anteile 2003: 12.171 (2002: 12.181)	44.192	17.846
	IV. Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten	297.362	196.001
		2.285.973	1.722.217
8	C. Latente Steuern	—	140.601
	D. Rechnungsabgrenzungsposten	26.820	31.773
		7.516.686	6.148.778

Bilanz. Konzernbilanz zum 31. Dezember 2003

Passiva	2003	2002	Anhang- angabe
in EUR 1.000			
A. Eigenkapital			9
I. Grundkapital	196.290	196.290	
II. Kapitalrücklagen	417.663	417.663	
III. Gewinnrücklagen	1.925.480	1.664.077	
IV. Eigene Anteile	12.171	12.181	9
V. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	26.144	26.628	
VI. Bilanzgewinn	107.588	94.356	
davon Gewinnvortrag 2003: 312 (2002: 311)			
	2.685.336	2.411.195	
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Abfertigungen	97.377	110.952	10
2. Rückstellungen für Pensionen	576.509	607.313	10
3. Steuerrückstellungen	28.181	40.031	8
4. Sonstige Rückstellungen	347.332	359.471	11
	1.049.399	1.117.767	
C. Verbindlichkeiten			12
1. Anleihen	503.365	—	
2. Langfristige Sonderfinanzierungen, soweit nicht unter Z 3 bis 8 ausgewiesen	5.743	5.963	
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	902.570	673.261	
4. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	27.110	20.727	
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	845.800	629.469	
6. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.073	1.232	
7. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	49.207	54.024	
8. Sonstige Verbindlichkeiten	667.426	520.837	
	3.002.294	1.905.513	
D. Abgrenzung Liquidations- und Reaktivierungsausgaben	298.679	228.223	13
E. Rechnungsabgrenzungsposten	480.978	486.080	14
	7.516.686	6.148.778	
Eventualverbindlichkeiten	91.280	43.760	23

Konzernanlagenspiegel.

in EUR 1.000

	Stand 1. 1. 2003	Währungs- differenz	Veränderung Konsoli- dierungskreis	Zugänge
	z u A n s c h a f f u n g s -			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	217.495	- 1.715	21.134	21.254
2. Firmenwert	135.402	- 305	—	2.112
3. Geleistete Anzahlungen	—	—	—	21
	352.897	- 2.020	21.134	23.387
davon Geschäftsbereiche:				
Exploration und Produktion	32.639	19	—	4.072
Raffinerien und Marketing inklusive Petrochemie	231.204	- 2.039	21.134	6.150
Erdgas	56.475	—	—	5.849
Chemie	17.373	—	—	357
Konzernbereich und Sonstiges	15.206	—	—	6.959
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	1.909.156	- 86.876	324.304	71.734
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.962.881	- 81.518	51.675	234.525
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	952.848	- 5.575	227.678	146.443
4. Anlagen in Bau	272.402	- 646	1.437	202.097
5. Geleistete Anzahlungen	16.063	- 169	517	11.811
	9.113.350	- 174.784	605.611	666.610
davon Geschäftsbereiche:				
Exploration und Produktion	2.442.852	- 144.478	359.070	211.878
Raffinerien und Marketing inklusive Petrochemie	4.213.961	- 25.753	246.541	325.553
Erdgas	1.546.677	—	—	16.947
Chemie	843.427	- 4.553	—	104.664
Konzernbereich und Sonstiges	66.433	—	—	7.568
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	31.335	- 30	- 2.529	8.268
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	500	—	—	60
3. Beteiligungen	280.010	- 138	—	2.871
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.412	—	54.000	70.000
5. Anteile aus der Equity-Konsolidierung	470.625	- 3.576	106.662	28.787
6. Wertpapiere	192.252	- 39	3.925	10.076
7. Sonstige Ausleihungen	28.622	- 11	—	4.048
	1.010.756	- 3.794	162.058	124.110
	10.477.003	- 180.598	788.803	814.107

Abgänge	Um- buchungen	Stand 31.12.2003	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen (kumuliert)	Bilanzwert 31.12.2003	Bilanzwert 31.12.2002	Abschrei- bungen 2003	Abschrei- bungen 2002
u n d H e r s t e l l u n g s k o s t e n								
8.038	11.297	261.427	—	138.556	122.871	96.429	21.450	19.099
—	—	137.209	—	99.817	37.392	41.887	6.610	5.409
—	—	21	—	—	21	—	—	—
8.038	11.297	398.657	—	238.373	160.284	138.316	28.060	24.508
3.565	7.656	40.821	—	17.445	23.376	20.202	6.379	5.019
2.807	2.752	256.394	—	168.796	87.598	74.414	13.708	11.452
10	-2.130	60.184	—	26.448	33.736	30.778	2.136	2.596
342	743	18.131	—	16.046	2.085	2.082	1.097	924
1.314	2.276	23.127	—	9.638	13.489	10.840	4.740	4.517
63.437	19.162	2.174.043	—	993.224	1.180.819	906.543	58.787	36.122
49.926	184.586	6.302.223	2.019	4.393.282	1.908.941	1.713.093	245.859	222.428
34.471	28.640	1.315.563	—	795.371	520.192	238.281	99.616	56.325
2.604	-236.558	236.128	130	6.212	229.916	266.057	—	—
2.694	-7.127	18.401	—	128	18.273	15.995	63	—
153.132	-11.297	10.046.358	2.149	6.188.217	3.858.141	3.139.969	404.325	314.875
51.500	-1.790	2.816.032	1.181	1.645.372	1.170.660	836.632	163.909	106.137
87.499	-6.076	4.666.727	968	2.845.000	1.821.727	1.469.831	154.920	127.019
1.824	-403	1.561.397	—	1.107.289	454.108	486.561	48.366	50.197
9.146	-743	933.649	—	561.246	372.403	305.717	29.117	28.776
3.163	-2.285	68.553	—	29.310	39.243	41.228	8.013	2.746
—	—	37.044	—	17.149	19.895	14.456	270	—
—	—	560	—	60	500	500	60	—
168	-14.360	268.215	—	—	268.215	280.010	—	—
—	—	131.412	9	72	131.340	7.331	—	—
24.076	14.890	593.312	—	12.241	581.071	468.528	—	—
30.702	-530	174.982	216	15.133	159.849	176.795	563	7.453
6.492	—	26.167	4	1.569	24.598	28.282	1.233	—
61.438	—	1.231.692	229	46.224	1.185.468	975.902	2.126	7.453
222.608	—	11.676.707	2.378	6.472.814	5.203.893	4.254.187	434.511	346.836

G & V. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Anhang- angabe	in EUR 1.000	2003	2002
	1. Umsatzerlöse inklusive Mineralölsteuer	10.036.757	9.175.219
	2. Weiterverrechnete Mineralölsteuer	-2.392.325	-2.095.817
	3. Zwischensumme aus Z 1 bis 2 (Umsatzerlöse)	7.644.432	7.079.402
	4. Direkte Vertriebskosten	-130.566	-101.972
	5. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-6.274.421	-5.913.548
	6. Bruttoergebnis vom Umsatz	1.239.445	1.063.882
15	7. Sonstige betriebliche Erträge	147.182	107.163
	8. Vertriebsaufwendungen	-355.706	-297.290
	9. Verwaltungsaufwendungen	-175.714	-162.849
	10. Explorationsaufwendungen	-74.181	-61.139
	11. Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-22.724	-22.813
16	12. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-114.693	-132.193
	13. Zwischensumme aus Z 6 bis 12 (Betriebserfolg)	643.609	494.761
17	14. Erträge aus Beteiligungen	29.685	23.691
	15. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	10.442	9.924
	16. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	20.370	25.024
	17. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	1.310	275
18	18. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens	-14.177	-11.695
19	19. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-94.744	-68.107
	20. Zwischensumme aus Z 14 bis 19 (Finanzerfolg)	-47.114	-20.888
	21. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	596.495	473.873
20	22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-203.442	-151.688
	23. Jahresüberschuss	393.053	322.185
	davon anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn	945	3.643

Anhang. Konzern-Cashflow-Rechnung

in EUR 1.000	2003	2002	Anhang- angabe
Jahresüberschuss	393.053	322.185	
Abschreibungen	434.511	346.836	
Zuschreibungen zum Anlagevermögen	-2.378	-1.314	
Latente Steuern	84.535	-2.988	
Verluste (+)/Gewinne (-) aus dem Verkauf von Anlagevermögen	7.674	-7.447	
Erfolgswirksame Nettodotierung Sozialkapital	-83.035	21.154	
Erfolgswirksame Nettodotierung langfristige Rückstellungen, Vorsorgen	35.754	-4.257	
Sonstige unbare Erträge (-)/Aufwendungen (+)	-66.780	-54.791	
	803.334	619.378	
Verminderung (+)/Erhöhung (-) Vorräte	-123.427	-82.612	
Verminderung (+)/Erhöhung (-) Forderungen	-100.178	-69.794	
Verminderung (-)/Erhöhung (+) Verbindlichkeiten	338.465	67.354	
Verminderung (-)/Erhöhung (+) kurzfristige Rückstellungen	-32.299	53.533	
+/- Sonstiges	53.035	-7.215	
Mittelzufluss aus der Betriebstätigkeit	938.930	580.644	
Investitionen:			
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-691.068	-611.120	
Beteiligungen, Ausleihungen und sonstige Finanzanlagen	-99.632	-61.104	
Erwerb von Unternehmen abzüglich liquider Mittel	-767.471	-20.474	
Desinvestitionen (+)/Investitionen (-) kurzfristiger Finanzanlagen	-30.348	21.906	
Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen	92.512	49.160	
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-1.496.007	-621.632	
Zugänge langfristige Finanzierungen	946.735	122.084	
Rückzahlung langfristige Finanzierungen	-91.548	-205	
Verminderung (-)/Erhöhung (+) kurzfristige Finanzierungen	-86.549	70.143	
Verminderung (-)/Erhöhung (+) Konzern-Clearing	-1.205	611	22
Dividendenzahlungen	-96.974	-118.188	
Übertragung Pensionsrückstellungen in Pensionskasse	—	-16.626	49
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	670.459	57.819	
Währungsdifferenz auf liquide Mittel	-12.021	-9.972	
Nettozunahme liquide Mittel	101.361	6.859	
Liquide Mittel Jahresbeginn	196.001	189.142	
Liquide Mittel Jahresende	297.362	196.001	

Anhang. Entwicklung des Eigenkapitals

Anhang- angabe	in EUR 1.000								2003
	Grundkapital OMV AG	Kapitalrück- lagen OMV AG	Gewinn- rücklagen	Währungs- umrechnung	Eigene Anteile	Anteile Minderheiten	Bilanzgewinn OMV AG	Eigenkapital	
1. 1. 2003	196.290	417.663	1.694.063	-29.986	12.181	26.628	94.356	2.411.195	
Jahresüberschuss 2003:									
Zuweisung	—	—	284.832	—	—	945	-227	285.550	
Ausschüttungsvorschlag	—	—	—	—	—	—	107.503	107.503	
Währungsdifferenzen	—	—	—	-23.439	—	—	—	-23.439	
Ausschüttung	—	—	—	—	—	-2.930	-94.044	-96.974	
Änderungen	—	—	10	—	-10	1.501	—	1.501	
9 31. 12. 2003	196.290	417.663	1.978.905	-53.425	12.171	26.144	107.588	2.685.336	

	in EUR 1.000								2002
	Grundkapital OMV AG	Kapitalrück- lagen OMV AG	Gewinn- rücklagen	Währungs- umrechnung	Eigene Anteile	Anteile Minderheiten	Bilanzgewinn OMV AG	Eigenkapital	
1. 1. 2002	196.290	417.663	1.473.493	11.442	9.036	24.484	115.998	2.248.406	
Jahresüberschuss 2002:									
Zuweisung	—	—	224.497	—	—	3.643	—	228.140	
Ausschüttungsvorschlag	—	—	—	—	—	—	94.045	94.045	
Währungsdifferenzen	—	—	—	-41.428	—	—	—	-41.428	
Ausschüttung	—	—	—	—	—	-2.501	-115.687	-118.188	
Änderungen	—	—	-3.927	—	3.145	1.002	—	220	
31. 12. 2002	196.290	417.663	1.694.063	-29.986	12.181	26.628	94.356	2.411.195	

Grundlagen und Methoden

1 Rechtliche Grundlagen und allgemeine Vorgangsweise

Die Konzernbilanz (inklusive Konzernanlagenspiegel) und die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurden nach den **Vorschriften des österreichischen Handelsgesetzbuches (öHGB)** erstellt. Der Konzernanhang von Seite 55 bis Seite 81 umfasst sowohl die Anhangangaben gemäß öHGB als auch zusätzliche, nach United States Generally Accepted Accounting Principles (US GAAP) erforderlichen Angaben, die sich auf die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung nach öHGB beziehen.

Die **Überleitungsrechnung** auf den Seiten 83 und 84 stellt alle wesentlichen Unterschiede der Rechnungslegungsgrundsätze nach öHGB und US GAAP dar. Die nachfolgenden **US GAAP-Anhangangaben** (Disclosures), Seite 84 bis 95 beziehen sich auf die Rechnungslegung nach US GAAP und decken jene Erfordernisse ab, die nicht auf den Seiten 55 bis 81 enthalten sind.

Die **ergänzenden Informationen zu Exploration und Produktion (E & P)**, Seite 95 bis 100 sind nicht Bestandteil des Konzernanhangs. Diese Zusatzinformation wurde auf Basis der Daten nach öHGB gemäß Statement of Financial Accounting Standards (SFAS) 69, Ergänzende Informationen zur Öl- und Gasproduktion, erstellt.

Der Konzernabschluss 2003 wurde in Tausend Euro (TEUR, EUR 1.000) erstellt.

Für die Erstellung des Konzernabschlusses sind vom Management **Einschätzungen und Annahmen** zu treffen, welche die im Konzernabschluss ausgewiesenen Aktiva und Passiva, Erträge und Aufwendungen sowie die im Anhang angegebenen Beträge beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Der Vorstand ist der Auffassung, dass Abweichungen von den Schätzgrößen keinen wesentlichen Einfluss auf die Konzernabschlüsse der näheren Zukunft haben und dass sich kurzfristig keine negativen Auswirkungen aus einer Risikokonzentration ergeben werden.

2 Bilanzierungs- und Bewertungs- grundsätze

a) Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert und, mit Ausnahme der E & P-Aktivitäten außerhalb Österreichs, planmäßig linear abgeschrieben. Darüber hinaus werden dauernde Wertminderungen durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Anhang. Grundlagen und Methoden

Den planmäßigen, überwiegend linearen Abschreibungen liegen im Wesentlichen folgende **Nutzungsdauern** zu Grunde:

Kategorie	Nutzungsdauer (Jahre)
Immaterielle Vermögensgegenstände:	
Firmenwert	15
Software	3–5
Konzessionen, Lizenzen u. ä.	5–10 bzw. Vertragslaufzeit
Bereichsspezifische Sachanlagen:	
E & P Öl- bzw. Gassonden (Österreich) ¹⁾	8 bzw. 30
R & M Hochbehälter	40
Verarbeitungsanlagen	25
Leitungssysteme	20
Betriebsvorrichtungen, Tankstellen	10
Tankstellengebäude, Außenanlagen u. ä.	20–25
Erdgas Erdgasleitungen	30
Chemie Korrosionsbeständige Anlagen	8–20
Sonstige Sachanlagen:	
Produktions- bzw. Verwaltungsgebäude	20 bzw. 40–50
Sonstige technische Anlagen	10–20
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5–10

¹⁾ Öl- und Gassonden werden im Ausland produktionsabhängig abgeschrieben.

Für **E & P-Aktivitäten im Ausland** wird die Successful-efforts-Methode angewandt. Die Bemessung der Abschreibung erfolgt je Feld produktionsabhängig auf Basis sicherer Reserven. Nicht fündige Explorationsbohrungen werden außerplanmäßig abgeschrieben. Trockene Entwicklungsbohrungen werden je Feld produktionsabhängig abgeschrieben. Aufwendungen für geologische und geophysische Untersuchungen werden sofort ergebniswirksam verbucht. In **Österreich** werden die direkten Kosten von Explorations- oder Entwicklungsbohrungen je Sonde aktiviert und grundsätzlich linear abgeschrieben. Trockene Bohrungen werden außerplanmäßig abgeschrieben.

Im Rahmen der internationalen E & P-Aktivitäten werden **Fremdkapitalzinsen** bei der langfristigen Herstellung von Gegenständen des Anlagevermögens als Teil der Anschaffungskosten aktiviert.

Die **Betriebs- und Geschäftsausstattungen** werden über eine Nutzungsdauer von 5 bis 10 Jahren linear abgeschrieben. Das Festwertverfahren, das bisher in geringem Umfang Anwendung fand, wird seit Anfang 2003 nicht mehr angewendet. Die Auswirkungen daraus auf Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sind unwesentlich.

Direkt zuordenbare, aktivierungsfähige Kosten aus Generalüberholungen von Großanlagen werden aktiviert und entsprechend der Komponentenabschreibungsmethode bis zur nächsten Anlagenüberholung linear abgeschrieben. Reine Instandhaltungsleistungen und Reparaturen werden im Jahr des Anfalls zu Aufwand.

Finanzanlagen

Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten bewertet und bei voraussichtlich nachhaltigen Wertminderungen mit den entsprechend niedrigeren Werten angesetzt. Verzinsliche Ausleihungen werden zu Nennwerten, unverzinsliche zu Barwerten bilanziert. Wertpapiere des Anlagevermögens werden mit den Anschaffungskursen oder bei Vorliegen niedrigerer Börsenstichtagskurse mit diesen bewertet.

b) Vorräte

Das eigengeförderte **Rohöl, sonstige Rohstoffe** sowie **Halb- und Fertigfabrikate** werden mit den Herstellungskosten unter Anwendung des Durchschnittspreisverfahrens und unter Berücksichtigung eines niedrigeren Tageswerts angesetzt. Das zugekaufte Rohöl, ausgenommen reine Handelsbestände, und die unfertigen und fertigen Erzeugnisse in Raffinerien und Marketing inklusive Petrochemie (R & M) sowie die unfertigen und fertigen Erzeugnisse der AMI Agrolinz Melamine International GmbH werden nach dem LIFO-Verfahren (last-in, first-out) bewertet.

Die Bewertung von **Hilfs- und Betriebsstoffen** erfolgt unter Anwendung des gleitenden Durchschnittspreisverfahrens und unter Berücksichtigung eines niedrigeren Tageswerts. **Sicherheitsmaterial und nicht gängige Ersatzteile** werden in Abhängigkeit von der Umschlagshäufigkeit wertberichtigt. Bei geringer Umschlagshäufigkeit führte dies bisher bereits nach 4 Jahren zu einer vollen Wertberichtigung, was den beizulegenden Wert nicht widerspiegelt. Unter Berücksichtigung der Kosten aus der langen Verweildauer bei Sicherheitsmaterial und Ersatzteilen wurde daher beginnend mit 2002 nach 5 Jahren ein Anhaltewert von 25 % eingeführt. Gleichzeitig wurden die Abschreibungssätze für die einzelnen Jahre den wirtschaftlichen Gegebenheiten angepasst. Diese Bewertungsänderung wurde im Jahr 2002 retrospektiv, unter Aufholung der Vergangenheit, vorgenommen.

c) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Diese werden mit den Anschaffungswerten bzw. den niedrigeren Bilanzstichtagswerten angesetzt. Fremdwährungsbestände aus dem Konzern-Clearing werden mit den Devisenmittelkursen umgerechnet. Allen erkennbaren Risiken wird durch entsprechende Wertberichtigung Rechnung getragen.

d) Wertaufholung

In den Konzernabschlusspositionen liegen keine wesentlichen unterlassenen Zuschreibungen gemäß § 208 Abs. 2 öHGB vor.

e) Rückstellungen

Rückstellungen werden grundsätzlich für bestehende Verpflichtungen gebildet, die entweder der Höhe nach oder vom Eintrittszeitpunkt her ungewiss sind. Weiters werden Rückstellungen auch für Risiken gebildet, bei denen der Eintritt einer Verpflichtung wahrscheinlich und das Ausmaß vernünftig abschätzbar ist.

Rekultivierungsverpflichtungen, die rechtlich, vertraglich oder faktisch bereits zum Zeitpunkt der Investition entstehen, sind für den Konzern von besonderer Bedeutung und werden in einer eigenen Position (vgl. Anhangangabe 2 g) ausgewiesen. Für sonstige Umweltrisiken und Maßnahmen werden Rückstellungen gebildet, wenn diese Verpflichtungen wahrscheinlich eintreten werden und das Ausmaß vernünftig abschätzbar ist.

Die Berechnung der **Rückstellung für Abfertigungen** erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung des Teilwertverfahrens nach landesspezifischen Sterbetafeln. Den Pensionsverpflichtungen wird durch die Bildung von **Pensionsrückstellungen** bzw. durch Zahlung an eine **außerbetriebliche Pensionskasse** Rechnung getragen. Die Berechnung der Pensionsrückstellung erfolgt ebenfalls auf Basis versicherungsmathematischer Grundsätze unter Anwendung des Teilwertverfahrens und der landesspezifischen Sterbetafeln. In der Mehrzahl der einbezogenen Unternehmen mit betrieblicher Pensionsvorsorge wurden in den letzten Jahren sukzessive die Pensionsanwartschaften ganz oder teilweise an eine außerbetriebliche Pensionskasse übertragen (vgl. Anhangangabe 10). Bei den beitragsorientierten Pensionskassenmodellen kommt es mangels Verpflichtung zu keiner Rückstellungsbildung. Für die leistungsorientierten Pensionskassenmodelle wird für den Fall von Unterdeckungen und für erwartete Nachschussverpflichtungen durch die Bildung einer Rückstellung vorgesorgt.

Die Bewertung der Anwartschaften für **Jubiläumsgelder** erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Der Ausweis erfolgt unter den sonstigen Rückstellungen (vgl. Anhangangabe 11 – Personalarückstellungen).

f) Verbindlichkeiten

Diese werden mit dem Rückzahlungsbetrag, dem Nennwert bzw. dem höheren zum Bilanzstichtag beizulegenden Wert angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Anschaffungskurs bzw. dem höheren Bilanzstichtagswert bewertet.

Wenn bei Lieferungen aus dem operativen Geschäft noch keine Fakturierung erfolgt ist, jedoch sowohl der Eintrittszeitpunkt wie auch die betragliche Höhe feststehen, wird die abzugrenzende Verpflichtung bereits unter den Verbindlichkeiten und nicht unter den Rückstellungen ausgewiesen. Gleichfalls werden die im Rahmen von Einzelvereinbarungen betragsmäßig fixierten Lösungsverpflichtungen, die über einen feststehenden Zeitraum zur Auszahlung gelangen, unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen.

g) Rekultivierungsverpflichtungen

Rekultivierungen (Abbruch bzw. Rückbau von Anlagen sowie Bodensanierungen und dergleichen) werden, sofern diese bereits zum Zeitpunkt der Investition entstehen und deren Eintritt absehbar ist, systematisch über den Betriebs- oder Produktionszeitraum abgegrenzt, da die Einnahmen bereits mit den späteren Rekultivierungsausgaben vorbelastet sind (vgl. Anhangangabe 13). Im Zusammenhang mit den Kernaktivitäten des Konzerns entstehen regelmäßig derartige Verpflichtungen, die im E & P-Geschäft (Erdöl- und Erdgassonden, obertägige Einrichtungen) sowie bei Tankstellen auf fremdem Grund von großer Bedeutung sind.

h) Latente Steuern

Auf alle temporären Differenzen (Differenzen zwischen Konzernbuchwerten und steuerlichen Buchwerten, die sich in Folgejahren wieder ausgleichen) werden latente Steuern gerechnet und bilanziert. Verlustvorträge werden im Rahmen der aktiven latenten Steuern berücksichtigt.

Die aktiven und passiven latenten Steuern werden im Konzern saldiert und der Überhang entweder unter den Rückstellungen (passiver Überhang) oder vor den Rechnungsabgrenzungsposten (aktiver Überhang) als eigene Position ausgewiesen. Wenn mit der Realisierbarkeit aktiver latenter Steuern mit einer Wahrscheinlichkeit von mehr als 50 % gerechnet werden kann, werden die Werte beibehalten, andernfalls wird eine Wertberichtigung offen abgesetzt.

Bei Zwischenergebniseliminierungen im Vorratsvermögen erfolgt eine Abgrenzung laufender Ertragsteuern.

Abgesehen von den Investitionsfreibeträgen werden auf unversteuerte Rücklagen latente Steuern angesetzt. Im Konzernabschluss werden die reduzierten unversteuerten Rücklagen unter den Gewinnrücklagen ausgewiesen.

Der Netto-Cashflow aus der Erdöl- und Erdgasproduktion aus bestimmten Feldern in Großbritannien unterliegt der Petroleum Revenue Tax (PRT) bzw. in Australien der Petroleum Resource Rent Tax (PRRT). Die Gesamtbelastung aus diesen Steuern wird jeweils produktionsabhängig über die Lebensdauer eines Feldes verteilt. Die Differenz zwischen der produktionsabhängigen Belastung und der im jeweiligen Jahr anfallenden PRT und PRRT wird als latente Steuer verbucht. Ebenso unter der Ertragsteuer werden die Abgaben aus dem tax paid cost (TPC)-System in Libyen ausgewiesen.

i) Ertragsrealisierung

Grundsätzlich werden Erträge gebucht, wenn Lieferungen oder Leistungen erbracht wurden und der Wert der Forderung feststeht oder bestimmbar ist und die Einbringlichkeit wahrscheinlich ist. Im E & P-Segment werden Erträge berücksichtigt, wenn das Produkt geliefert und Risiko und Eigentum auf den Kunden übergegangen sind. Im Tankstellengeschäft werden die Erträge bei eigenen Tankstellen mit der Abgabe an den Kunden vereinnahmt. Bei Tankstellen, die nicht im Eigentum des Konzerns stehen, erfolgt die Ertragsrealisierung mit der Lieferung an die Tankstellen. Im Raffinerie-, Chemie- und Kunststoffe-Geschäft werden entsprechend den Lohnverarbeitungsverträgen Verarbeitungsgebühren auf Basis der verarbeiteten Mengen realisiert. Im Segment Erdgas werden Verkäufe aus langfristigen Verträgen mit der Lieferung realisiert. Zusätzliche Mengen aus diesen Verträgen werden nach Anerkenntnis durch den Kunden realisiert. Erträge aus dem Erdgasspeichergeschäft werden auf Basis von kommittierten Speicher- und Entnahmeraten realisiert.

j) Umsatzkostenverfahren

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren dargestellt. Das im öHGB dargestellte Mindestgliederungsschema für das Umsatzkostenverfahren wurde um die Zeilen **direkte Vertriebsaufwendungen, Explorationsaufwendungen** und **Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen** erweitert. Die direkten Vertriebsaufwendungen umfassen hauptsächlich weiterverrechnete Ausgangsfrachten. Der separate Ausweis wurde gewählt, um die Wertschöpfung aus der Geschäftstätigkeit klarer darzustellen. Die Explorationsaufwendungen sind eine branchenspezifische Erweiterung. Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen werden im Jahr des Anfalls aufwandswirksam verbucht.

Im Jahr 2002 wurde der Positionsausweis von internen Serviceleistungen verändert. Insgesamt erhöhten sich daraus die Verwaltungskosten um EUR 26,1 Mio, während sich die Herstellungskosten um EUR 19,8 Mio und die Vertriebsaufwendungen um EUR 6,3 Mio verminderten.

Die Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Gesellschaften erfolgt im Regelfall nach der Stichtagskursmethode. Dabei werden Differenzen, die sich aus der Umrechnung von Eigenkapitalposition zu aktuellen Stichtagskursen im Vergleich zu historischen Anschaffungskursen ergeben, offen und direkt in der Eigenkapitalentwicklung (Ausgleichsposten Währungsumrechnung) verrechnet. Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit Periodendurchschnittskursen (Devisenmittelkurs) umgerechnet. Differenzen aus der Anwendung von Durchschnittskursen gegenüber aktuellen Stichtagskursen führen gleichfalls zu direkten Adaptierungen im Eigenkapital. In Fällen, in denen die funktionale Währung von der Landeswährung abweicht, sowie bei hyperinflationären Verhältnissen wird die Zeitbezugsmethode angewendet. Dabei wird monetäres Vermögen zu Stichtagskursen, nicht-monetäres Vermögen zu historischen Kursen bewertet. Sofern die funktionale Währung nicht der Konzernberichts-währung entspricht, wird der Abschluss in funktionaler Währung mittels Stichtagskursmethode in die Konzernwährung translatiert.

3 Währungs- umrechnung

Kurse	2003		2002	
	Stichtag	Durchschnitt	Stichtag	Durchschnitt
US Dollar (USD)	1,263	1,131	1,048	0,945
Australischer Dollar (AUD)	1,680	1,738	1,855	1,737
Ungarischer Forint (HUF)	262,500	253,610	236,290	242,960
Slowakische Krone (SKK)	41,170	41,489	41,503	42,694
Tschechische Krone (CZK)	32,410	31,846	31,577	30,804
Bulgarischer Lev (BGN)	1,956	1,949	1,954	1,949
Malaysischer Ringgit (MYR)	4,799	4,298	3,985	3,593
Pfund Sterling (GBP)	0,705	0,692	0,651	0,629
Neuseeländischer Dollar (NZD)	1,924	1,944	1,998	2,035
Rumänischer Leu (ROL)	41.158	37.551	35.135	31.270

4 Konsolidierung

Im Rahmen der Konzernabschlusserstellung werden die konzerninternen Liefer- und Leistungsbeziehungen eliminiert. Bei der **Kapitalkonsolidierung** der verbundenen Unternehmen und der Einbeziehung der assoziierten Unternehmen wird die Neubewertungsmethode angewendet, bei der die Anschaffungskosten den Tageswerten der erworbenen Vermögensgegenstände und Schulden gegenübergestellt werden. Firmenwerte aus der Erstkonsolidierung werden aktiviert und über die erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Abschlüsse aller einbezogenen Unternehmen sind auf Basis konzerneinheitlicher Standards mit Bilanzstichtag 31. Dezember erstellt. Bei den nach der Equity-Methode angesetzten Unternehmen werden Adaptierungen auf konzerneinheitliche Grundsätze bei Wesentlichkeit vorgenommen. Eine Übersicht über die einbezogenen Unternehmen sowie der at-equity bewerteten Unternehmen und der sonstigen Beteiligungen befindet sich in der Beteiligungsliste auf den Seiten 79 bis 81.

Die Anzahl der einbezogenen Unternehmen hat sich wie folgt verändert:

	Vollkonsolidierung		Equity-Konsolidierung	
	2003	2002	2003	2002
Stand 31. 12. Vorjahr	48	45	15	16
Im Berichtsjahr erstmals einbezogen	12	4	5	—
Im Berichtsjahr fusioniert	-3	—	—	-1
Im Berichtsjahr ausgeschieden	—	-1	—	—
Stand 31. 12.	57	48	20	15
[davon mit Sitz und Betrieb im Ausland]	[22]	[18]	[9]	[6]
[davon mit Sitz und Betrieb in Österreich und Betrieb im Ausland]	[15]	[12]	[—]	[—]

Anfang 2003 wurden von der TUI AG die Preussag Energie International GmbH sowie die neuseeländischen Explorationsaktivitäten übernommen. Die Preussag Energie International GmbH mit Sitz in Deutschland betreibt Explorations- und Produktionsaktivitäten in Tunesien, Katar, Ekuador und Venezuela, sowie Explorationsaktivitäten in Albanien und Jemen. Die effektive Verfügungsmacht wurde gegen Jahresmitte 2003 erlangt. Die Einbeziehung erfolgte vertragskonform rückwirkend mit 1. 1. 2003.

Die Ende 2002 gegründeten E & P-Gesellschaften OMV (BAYERN) Explorations GmbH und OMV New Zealand Ltd. wurden erstmalig einbezogen. Weiters hinzugekommen sind die OMV (Bulgaria) Offshore Exploration GmbH und die in der Start- bzw. Anlaufphase befindliche OMV (Yemen Block S2) Exploration GmbH.

Bis zur Jahresmitte konnte der Erwerb des 45 %-Anteils an der Bayernoil Raffineriegesellschaft mbH (betreibt Lohnverarbeitungs-geschäft) zusammen mit Rohöl- und Produktenbeständen, von 313 Tankstellen in Süddeutschland, Ungarn und der Slowakei, sowie von Anteilen (je 18 %) an der Transalpine Ölleitung in Deutschland, Österreich und Italien von der Deutsche BP AG abgeschlossen werden. Die erstmalige Einbeziehung der Aktivitäten in Deutschland erfolgte per 1. 7. 2003. Die in Deutschland erworbenen Rechtsträger wurden bereits vor Jahresende in die OMV Deutschland GmbH fusioniert. Die Anteile an Bayernoil sowie die Anteile an den Transalpine Ölleitungsgesellschaften (Anteilbesitz nach Aufstockung: 25 %) werden im Konzernabschluss at-equity bewertet. Die Einbeziehung der erworbenen Tankstellengesellschaften in Ungarn und der Slowakei (OMV Bratislava s.r.o) erfolgte per 1. 4. 2003, wobei der Rechtsträger in Ungarn ebenfalls bereits vor Jahresende in die OMV Hungária Asványolaj Kft fusioniert wurde.

Anhang. Erläuterungen der Positionen des Jahresabschlusses

Im Geschäftsbereich Konzernbereich und Sonstiges wurde die neu gegründete Diramic Insurance Limited (Versicherungsmaklergeschäft) erstmalig einbezogen. Im Vorlauf zur neuen Holdingstruktur wurden die OMV Refining & Marketing AG und die OMV Austria Exploration & Production AG gegründet.

Die Übernahme der E & P-Aktivitäten von der TUI AG, der Erwerb der Raffinerie- und Ölleitungsanteile sowie Tankstellen von der Deutschen BP AG, die bereits im Vorjahr vereinbarte und mit Jahresbeginn wirksame Übernahme der Martin Tankstellen in Bayern sowie die sonstigen Konsolidierungskreisänderungen wirkten sich 2003 auf die Vermögenslage und in weiterer Folge auch als Adaptierung bei der Cashflow-Rechnung wie folgt aus:

in EUR 1.000	2003	2002
Immaterielles Vermögen und Sachanlagen	637.655	16.081
Finanzanlagevermögen	152.101	-4.740
Umlaufvermögen	284.333	5.716
Verbindlichkeiten und sonstige Passiva	280.341	4.384
Reinvermögen	793.748	12.673
Konsolidierung (inklusive Firmenwerte)	1.007	7.801
Mittelabfluss aus Erwerb von Unternehmen	794.755	20.684
Liquide Mittel erworbener Unternehmen	-27.284	-210
Netto-Mittelabfluss aus Erwerb von Unternehmen	767.471	20.474

Auf Grund untergeordneter Bedeutung werden diverse Vertriebsorganisationen und Mantelbeteiligungen nicht einbezogen.

Erläuterungen der Positionen des Jahresabschlusses

Firmenwerte in EUR 1.000	2003			5 Anlage- vermögen
	Bruttowerte	Abschreibungen	Nettowerte	
Firmenwerte zum 1. 1.	135.402	-93.515	41.887	
Fremdwährungsdifferenzen	-305	308	3	
Zugänge	2.112	-6.610	-4.498	
Firmenwert zum 31. 12.	137.209	-99.817	37.392	

Die Konsolidierungskreisänderungen 2003 bzw. 2002 wirkten sich auf die Struktur des Anlagevermögens wie folgt aus:

Zugänge in EUR 1.000	2003			2002		
	Bruttowerte	Abschreibungen	Nettowerte	Bruttowerte	Abschreibungen	Nettowerte
Immaterielle Vermögensgegenstände	21.134	-1.112	20.022	-1.193	-1.205	12
Sachanlagen	605.611	-22.976	582.635	17.033	964	16.069
Finanzanlagen	162.058	-10.144	151.914	-4.740	—	-4.740
Gesamt	788.803	-34.232	754.571	11.100	-241	11.341

In der Position **Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund** sind Erdöl- und Erdgasvermögen ausländischer E & P-Gesellschaften von TEUR 277.987 (2002: TEUR 158.125) sowie Grundstücke von TEUR 291.395 (2002: TEUR 234.204) ausgewiesen.

Aus der Verlängerung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer von Erdgasleitungen ergab sich eine im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 2.851 reduzierte Abschreibung.

Die **außerplanmäßige Abschreibung** auf Gegenstände des Anlagevermögens betrug TEUR 17.302 (2002: TEUR 10.945), davon entfielen auf Finanzanlagen TEUR 2.126 (2002: TEUR 7.453).

Im Rahmen der Herstellung von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens sind **Fremdkapitalzinsen** von TEUR 1.451 (2002: TEUR 1.515) aktiviert worden. Der Buchwert dieser wurde mit insgesamt TEUR 18.040 (2002: TEUR 21.818) ausgewiesen.

Die **Ausleihungen** mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr bezifferten sich auf TEUR 760 (2002: TEUR 741); es gab Ausleihungen von TEUR 500 gegenüber verbundenen Unternehmen (2002: TEUR 500).

Zum 31.12.2003 hafteten **Kredite an Vorstände und Geschäftsführer** von TEUR 450 (31.12.2002: TEUR 506) aus. 2003 wurden TEUR 50 (2002: TEUR 44) getilgt. Die Kredite sind unverzinslich bzw. mit 1 % oder 6 % verzinst, besitzen unterschiedliche Laufzeiten und sind zum Teil hypothekarisch besichert.

Aus der Bewertung assoziierter Unternehmen nach der Equity-Methode ergibt sich nachfolgende Entwicklung:

in EUR 1.000	2003	2002
Buchwerte at-equity bewerteter Beteiligungen	531.024	415.796
Anteil am Reinvermögen	581.071	469.011
Dividendenausschüttung	13.873	11.214
Währungsdifferenz	-3.576	-4.832
Erträge aus assoziierten Unternehmen	19.009	16.398

¹⁾ vgl. Anhangangaben 17 und 18

Folgende Tabelle zeigt die Eckdaten aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der at-equity bilanzierten Unternehmen:

in EUR 1.000	2003	2002
Umlaufvermögen	1.900.357	1.277.116
Anlagevermögen	3.219.012	2.885.707
Fremdkapital	3.312.289	2.611.648
Nettoumsatz	6.440.762	5.045.312
Betriebserfolg	99.503	133.587
Jahresüberschuss	65.227	39.616

Mit dem assoziierten Unternehmen Borealis A/S bestehen wesentliche Liefer- und Leistungsbeziehungen. Die Umsätze mit der Borealis-Gruppe beliefen sich auf EUR 523,87 Mio (2002: EUR 510,69 Mio), die Forderungen betragen per Jahresende EUR 45,26 Mio (2002: EUR 44,17 Mio). Auf Grund der Beteiligung der Oberösterreichischen Ferngas AG an EconGas GmbH sanken die Umsätze mit dieser auf EUR 4,75 Mio (2002: EUR 160,54 Mio). Die Außenstände beliefen sich zum Jahresende 2003 per Saldo auf EUR 0,40 Mio nach EUR 2,98 Mio für 2002. Gegenüber der EconGas GmbH betragen die Umsätze konzernweit EUR 99,63 Mio und die Außenstände per Jahresresultimo EUR 95,84 Mio.

Im Allgemeinen werden bei assoziierten Unternehmen Zwischenergebniseliminierungen bei Lieferungen zu marktüblichen Bedingungen nicht vorgenommen.

6 Vorräte

In der Berichtsperiode haben sich die Vorräte um TEUR 248.336 bzw. 54 % auf TEUR 707.237 erhöht. Die nach LIFO bewerteten Rohöl- und Mineralölproduktenbestände stiegen um 41 % auf TEUR 352.371 (2002: TEUR 250.280), was überwiegend auf die Lohnverarbeitung bei Bayernoil zurückzuführen ist. Die als Handelsware ausgewiesenen Rohölbestände erhöhten sich von TEUR 30.572 auf TEUR 120.408.

Obwohl sich die LIFO-Bestände an **Rohöl und Mineralölprodukten** insgesamt stark erhöhten, kam es wie im Vorjahr bei einzelnen Layern zu Bestandsreduktionen, wobei die Einsatzkosten für den Layerabbau über den durchschnittlichen Wiederbeschaffungskosten der Periode lagen und somit kein positiver Ergebniseffekt bewirkt wurde, während sich 2002, bedingt durch im Vergleich höhere Wiederbeschaffungskosten, ein positiver Effekt von TEUR 1.764 ergab. Die nach LIFO bewerteten Vorräte im Segment **Chemie** waren mit TEUR 22.700 gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Insgesamt lagen die nach LIFO bewerteten Bestände mit TEUR 375.071 gegenüber 2002 mit TEUR 273.606 um 37 % höher. Der niedrige USD/EUR Wechselkurs per Jahresende führte zu einer wesentlichen Reduktion bei den durchschnittlichen Wiederbeschaffungskosten für Rohöl und Mineralölprodukte. Die Wiederbeschaffungskosten der nach der LIFO-Methode bewerteten Vorräte lagen zum Bilanzstichtag 2003 um TEUR 167.381 (2002: um TEUR 198.183) über den Bilanzwerten. Per Jahresende 2003 machten die nach der LIFO-Methode bewerteten Rohöle und Ölprodukte sowie Vorräte in Chemie rund 53 % der gesamten Vorräte aus (2002: 60 %).

Für Ersatzteile und Sicherheitsmaterial wurden im Jahr 2002 die Bewertungsregeln für Wertberichtigungen verändert (vgl. Anhangangabe 2 b). Insgesamt ergab sich daraus im Vorjahr ein positiver Ergebniseffekt von TEUR 12.634.

7 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Von den Forderungen waren TEUR 2.081 wechselfällig verbrieft (2002: TEUR 2.041). In den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen sind Erträge von TEUR 19.022 (2002: TEUR 29.761) ausgewiesen, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

in EUR 1.000	2003		2002	
	< 1 Jahr	> 1 Jahr	< 1 Jahr	> 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	837.700	3.267	832.988	184
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen [davon Lieferungen und Leistungen]	36.435 [35.009]	3.508 [3.315]	22.677 [22.546]	2.794 [2.603]
[davon Finanzierung und Clearing]	[1.386]	[193]	[10]	[191]
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht [davon Lieferungen und Leistungen]	157.199 [148.064]	— [—]	44.159 [42.989]	— [—]
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	174.887	24.186	144.673	1.993
Gesamt	1.206.221	30.961	1.044.497	4.971

Die **Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen aus Lieferungen und Leistungen** entwickelten sich wie folgt:

in EUR 1.000	2003		2002	
	< 1 Jahr	> 1 Jahr	< 1 Jahr	> 1 Jahr
Agrolinz České Budějovice s.r.o.	2.131	—	2.187	—
Agrolinz Melamine International Asia Pacific Pte.Ltd.	136	—	—	—
Agrolinz Melamine International Magyarorszag Kft.	9.260	—	13.296	—
Agrolinz Melamine International North America Inc.	2.764	—	2.612	—
AVANTI Tankstellenbetriebsgesellschaft m.b.H.	13.488	—	—	—
Chemiepark Linz Betriebsfeuerwehr Gesellschaft m.b.H.	360	—	367	—
GWCL Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft m.b.H.	2.453	—	36	—
Polyfelt Geosynthetics Iberia S.L.	13	—	86	—
Polyfelt Geosynthetics Italia S.r.l.	4.192	—	3.888	—
Polyfelt Geosynthetics Pte. Ltd.	—	262	15	246
Polyfelt Geosynthetics Sdn. Bhd.	—	2.115	24	1.801
Polyfelt Geosynthetics (Thailand) Ltd.	—	938	—	556
Polyfelt Geosynthetics (UK) Ltd.	162	—	—	—
Sonstige	50	—	35	—
Gesamt	35.009	3.315	22.546	2.603

Die **aktivisch abgesetzten Einzel- und Pauschalwertberichtigungen zu Forderungen** entwickelten sich wie folgt:

in EUR 1.000	2003					31.12. [davon Pauschalwertberichtigung]
	1.1.	Zuführung (+)/ Auflösung (-)	Abgänge	Währungs- differenz		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20.591	1.897	-592	-539	21.357	[2.328]
Forderungen gegenüber sonstigen verbundenen Unternehmen	250	-9	-219	—	22	[—]
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	827	712	—	—	1.539	[—]
Gesamt	21.668	2.600	-811	-539	22.918	[2.328]

in EUR 1.000	2002					31.12. [davon Pauschalwertberichtigung]
	1.1.	Zuführung (+)/ Auflösung (-)	Abgänge	Währungs- differenz		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.366	2.567	-3.580	238	20.591	[1.393]
Forderungen gegenüber sonstigen verbundenen Unternehmen	285	-35	—	—	250	[—]
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	857	-14	-16	—	827	[—]
Gesamt	22.508	2.518	-3.596	238	21.668	[1.393]

8 Latente Steuern

Aus der Abgrenzung latenter Steuern auf temporäre Differenzen sowie auf Verlustvorträge ergibt sich per Saldo für 2003 eine passive latente Steuerabgrenzung mit folgender Zusammensetzung:

in EUR 1.000				2003
	Aktive latente Steuern	Wert-berichtigung	Passive latente Steuern	Saldo
Immaterielles Anlagevermögen	9.450	—	3.375	6.075
Sachanlagevermögen	9.361	—	223.633	-214.272
Finanzanlagevermögen	10.343	—	20.230	-9.887
Aktive latente PRT	25.610	—	—	25.610
Körperschaftssteuer auf aktive latente PRT	—	—	10.244	-10.244
Vorräte	39.140	—	3	39.137
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.419	—	5.911	-3.492
Unversteuerte Rücklagen	14.373	—	23.702	-9.329
Pensions- und Abfertigungsrückstellungen	73.258	—	—	73.258
Sonstige Rückstellungen	73.197	23.633	—	49.564
Verbindlichkeiten	656	—	38	618
Sonstige, keiner Bilanzposition zuordenbare latente Steuern	16.353	549	51.850	-36.046
Verlustvorträge	123.490	36.784	—	86.706
Gesamt	397.650	60.966	338.986	-2.302

in EUR 1.000				2002
	Aktive latente Steuern	Wert-berichtigung	Passive latente Steuern	Saldo
Immaterielles Anlagevermögen	92	—	503	-411
Sachanlagevermögen	5.337	—	109.678	-104.341
Finanzanlagevermögen	35.639	—	15.061	20.578
Aktive latente PRT	23.594	—	—	23.594
Körperschaftssteuer auf aktive latente PRT	—	—	9.437	-9.437
Vorräte	45.485	—	—	45.485
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.371	—	3.230	-1.859
Unversteuerte Rücklagen	—	—	23.717	-23.717
Pensions- und Abfertigungsrückstellungen	79.412	—	—	79.412
Sonstige Rückstellungen	61.752	218	—	61.534
Verbindlichkeiten	415	—	—	415
Sonstige, keiner Bilanzposition zuordenbare latente Steuern	18.573	—	24.862	-6.289
Verlustvorträge	81.132	25.495	—	55.637
Gesamt	352.802	25.713	186.488	140.601

Die Veränderung von insgesamt EUR 142,91 Mio wurde wesentlich durch ergebnisneutrale Zugänge an passiven latenten Steuern aus den Akquisitionen im Jahr 2003 verursacht.

Latente Steuern auf einbehaltene Gewinne von Konzerngesellschaften werden in der Regel dann berücksichtigt, wenn es keine Möglichkeit gibt, diese Beträge steuerfrei beim Mutterunternehmen zu vereinnahmen, oder wenn auf Konsolidierungsbuchungen zukünftiger Ertragsteueraufwand entfällt.

Zum Bilanzstichtag 2003 waren **steuerliche Verlustvorträge** von TEUR 363.532 vorhanden (2002: TEUR 234.454). Die zeitliche Verteilung der Vortragsfähigkeit stellt sich wie folgt dar:

in EUR 1.000	2003	2002
		2003
		969
2004	9.656	2004
		6.965
2005	10.131	2005
		7.587
2006	7.413	2006
		7.798
2007	887	2007
		4.422
2008	1.448	Nach 2007
		13.594
Nach 2008	35.543	Unbegrenzt
		193.119
Unbegrenzt	298.454	
Gesamt	363.532	Gesamt
		234.454

Das **Grundkapital** der OMV Aktiengesellschaft besteht aus 27.000.000 Stückaktien mit einem Gesamtwert von TEUR 196.290. Mit Genehmigung der Jahreshauptversammlungen 2000 bis 2003 wurden für die Begebung von Aktienoptionsplänen **eigene Aktien** wie folgt angeschafft:

9 Eigenkapital

Jahr	Stück	Nominale in EUR	Anschaffungswert in EUR
2000	70.000	508.900	6.478.671
2001	26.000	189.020	2.729.256
2002	35.760	259.975	3.532.666
2003	19.952	145.051	2.127.358
Gesamt	151.712	1.102.946	14.867.951

Als Anpassungsschritt an das Deckungserfordernis für die Aktienoptionspläne wurden in den einzelnen Jahren folgende Anzahl von Aktien wieder verkauft:

Jahr	Stück	Nominale in EUR	Verkaufserlös in EUR	Ergebnis in EUR
2002	1.590	11.559	148.241	-3.424
2003	25.961	188.736	3.102.256	628.264
Gesamt	27.551	200.295	3.250.497	624.840

Der Buchwert der verbleibenden 124.161 Aktien (2002: 130.170 Aktien) beträgt zum 31. 12. 2003 TEUR 12.171 (2002: TEUR 12.181) und wird in einer eigenen Position ausgewiesen.

2001 ermächtigte die Hauptversammlung den Vorstand, das Grundkapital um bis zu EUR 58.160.000 durch Ausgabe von bis zu 8 Mio Stück Aktien gegen Bareinzahlung oder Sacheinlage bei teilweisem oder gänzlichem Bezugsrechtsausschluss zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Diese Ermächtigung wurde für höchstens 5 Jahre erteilt. Die Ergebnisse der vollkonsolidierten Unternehmen sowie der nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen sind unter Berücksichtigung der Konsolidierungsvorgänge in den **Gewinnrücklagen** enthalten. Die in den Einzelabschlüssen ausgewiesenen un versteuerten Rücklagen sind nach Abzug latenter Steuern von TEUR 23.702 (2002: TEUR 23.717) mit einem Wert von TEUR 95.969 (2002: TEUR 95.560) in den Gewinnrücklagen enthalten.

Der **Bilanzgewinn** des Konzerns entspricht dem Bilanzgewinn der Muttergesellschaft, OMV Aktiengesellschaft.

a) Rückstellungen für Abfertigungen

Der den Rückstellungen für Abfertigungen zu Grunde gelegte Rechnungszinssatz beträgt 3,5 %. Auf Grund der im Berichtsjahr beschlossenen Pensionsreform ergaben sich Ergebnisentlastungen von TEUR 14.687. Dies ist auf die Anhebung des Pensionsantrittsalters und die damit einhergehende Verlängerung des Ansparzeitraums für Abfertigungen zurückzuführen.

10 Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen

b) Rückstellungen für Pensionen

Der Rechnungszinssatz für wertgesicherte Pensionszusagen beträgt einheitlich 4 %. Die Anwartschaften für wertgesicherte Pensionszusagen in der OMV Aktiengesellschaft wurden an die außerbetriebliche APK-Pensionskasse AG übertragen. Damit gibt es in der OMV Aktiengesellschaft keine Pensionsrückstellungen für aktive Mitarbeiter mehr. Im Berichtsjahr wurden konzernweit Pensionsansprüche von Mitarbeitern im Ausmaß von rund TEUR 1.914 (2002: TEUR 16.626) an die APK-Pensionskasse AG übertragen. Diese Übertragungen sind ausschließlich dem Geschäftsbereich Chemie zuzurechnen. Für eine Gruppe von nicht wertgesicherten Pensionszusagen für Pensionisten in der AMI Agrolinz Melamine International GmbH wird ein Rechnungszinssatz von 6 % angewendet. Im Bereich der an die APK-Pensionskasse AG übertragenen leistungsorientierten Pensionszusagen führten die 2003 beschlossenen ASVG-Änderungen zu einer Ergebnisverbesserung von TEUR 12.676.

in EUR 1.000	2003		2002	
	< 1 Jahr	> 1 Jahr	< 1 Jahr	> 1 Jahr
Pflichtnotstandsreserve	—	57.411	—	46.143
Liquidierungs-, Reaktivierungs- und Umweltschutzkosten	450	9.076	648	11.806
Personalarückstellungen (inklusive Jubiläumsgelder)	44.224	106.693	47.063	139.726
Vorbewertung Zugänge Anlagevermögen und sonstige Lieferungen und Leistungen	17.444	—	17.990	—
Sonstige	89.632	22.402	87.301	8.794
Gesamt	151.750	195.582	153.002	206.469

11 Sonstige Rückstellungen

Verpflichtungen aus bereits fixierten Personallösungen (vgl. Anhangangabe 12 – Sonstige Verbindlichkeiten) werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen, soweit Höhe und Zeitpunkt des Anfalls feststehen. Jener Teil der Verpflichtungen, der mit Unsicherheiten belegt ist, verbleibt unter den Personalarückstellungen.

Die Rückstellung für Restrukturierungen wurde zum Großteil für Personallösungen und in kleinerem Umfang für Abgeltungen nahezu vollständig verbraucht. Auf Grund von Dotierungen neuer Personallösungspläne wurden 2003 aus dem Titel Restrukturierungen zum Jahresende EUR 20 Mio rückgestellt. Die Berechnung der Rückstellung für Jubiläumsgelder erfolgt versicherungsmathematisch mittels Teilwertverfahren mit einem Zinssatz von 3,5 % unter Anwendung der Angestellten-Tafeln der Aktuarvereinigung Österreichs (AVÖ 1999-P). Im Bereich der Jubiläumsgeldrückstellungen führte die Pensionsreform zu einer Ergebnisbelastung von TEUR 3.621.

12 Verbindlichkeiten

in EUR 1.000	2003				
	Insgesamt	davon mit einer Restlaufzeit			Dingliche Sicherheiten
		< 1 Jahr	> 1 < 5 Jahre	> 5 Jahre	
Anleihen	503.365	—	—	503.365	—
Langfristige Sonderfinanzierungen	5.743	1.361	2.204	2.178	—
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	902.570	377.389	321.037	204.144	49.593 ¹⁾
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	27.110	3.058	1.716	22.336	—
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	845.800	841.096	1.838	2.866	—
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.073	1.073	—	—	—
[davon Finanzierung und Clearing]	[62]	[62]	[—]	[—]	[—]
[davon Lieferungen und Leistungen]	[512]	[512]	[—]	[—]	[—]
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	49.207	41.192	8.015	—	—
[davon Lieferungen und Leistungen]	[38.625]	[38.625]	[—]	[—]	[—]
Sonstige Verbindlichkeiten	667.426	515.116	151.360	950	—
Gesamt	3.002.294	1.780.285	486.170	735.839	49.593

in EUR 1.000	2002				
	Insgesamt	davon mit einer Restlaufzeit			Dingliche Sicherheiten
		< 1 Jahr	> 1 < 5 Jahre	> 5 Jahre	
Langfristige Sonderfinanzierungen	5.963	255	1.208	4.500	—
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	673.261	255.212	276.601	141.448	41.698 ¹⁾
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	20.727	19.209	1.518	—	—
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	629.469	625.052	1.130	3.287	—
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.232	1.232	—	—	—
[davon Lieferungen und Leistungen]	[855]	[855]	[—]	[—]	[—]
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	54.024	49.990	4.028	6	—
[davon Lieferungen und Leistungen]	[25.179]	[25.179]	[—]	[—]	[—]
Sonstige Verbindlichkeiten	520.837	396.337	123.854	646	—
Gesamt	1.905.513	1.347.287	408.339	149.887	41.698

¹⁾ Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch verpfändete Wertpapiere bei OMV Aktiengesellschaft und AMI Agrolinz Melamine International GmbH dinglich besichert.

Begebene Anleihen	Betrag	Kupon	Rückzahlung	Buchwert zum 31.12. 2003 in EUR 1.000
Inländische Unternehmensanleihe	EUR 250.000.000	3,75 % fix	30.06.2010	250.000
US Privatplatzierung	USD 182.000.000	4,73 % fix	27.06.2013	144.101
	USD 138.000.000	4,88 % fix	27.06.2015	109.264
Gesamt				503.365

Die langfristigen **Sonderfinanzierungen** umfassen verzinsliche Kredite von Nichtbanken. Einige der Finanzierungsvereinbarungen des Konzerns beinhalten Finanzklauseln, die im Wesentlichen adaptierte Eigenkapitalquoten, den Cashflow aus der Betriebstätigkeit ohne Zinsaufwand und -ertrag, und das EBITDA (Earnings before interest, tax,

depreciation and amortization) betreffen. Per 31.12.2003 wurden durch den Konzern alle Schuldklauseln voll erfüllt. Ein **Investitionskredit** zur Finanzierung des Strukturprojekts der Raffinerie Schwechat von EUR 32,7 Mio ist durch Verpfändung von Wertpapieren besichert.

Die **Kreditfinanzierungen** (größtenteils unbesichert) sowie die Sonderfinanzierungen zeigen folgende Fristigkeiten auf:

in EUR 1.000	2003	2002
Kurzfristige Kreditfinanzierungen	130.901	191.832
Kurzfristiger Teil langfristiger Kreditfinanzierungen	247.848	63.635
Gesamt kurzfristig	378.749	255.467
Fälligkeit langfristiger Kreditfinanzierungen:		
2004	247.848	
2005	103.426	
2006	104.096	
2007	72.042	
2008	43.677	
2009 und folgende Jahre	709.687	
Gesamt ab 2005	1.032.928	

Gliederung der Sonderfinanzierungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nach Währungen und Zinssätzen:

in EUR 1.000	2003		2002	
		Gewogener Durchschnittszinssatz		Gewogener Durchschnittszinssatz
Langfristige Finanzverbindlichkeiten				
Fixe Zinssätze:				
Bulgarischer Lev (BGN)	38	11,00 %	—	—
Euro (EUR)	472.256	4,01 %	138.336	4,86 %
US Dollar (USD)	253.365	4,79 %	—	—
Gesamt	725.659		138.336	
Variable Zinssätze:				
Australischer Dollar (AUD)	20.670	5,93 %	23.353	5,13 %
Tschechische Krone (CZK)	23.141	2,32 %	39.519	2,98 %
Euro (EUR)	360.468	2,45 %	159.338	2,73 %
Pfund Sterling (GBP)	818	5,50 %	1.036	5,50 %
Malaysischer Ringgit (MYR)	2.227	3,93 %	3.508	3,94 %
Neuseeländischer Dollar (NZD)	37.120	5,99 %	—	—
US Dollar (USD)	110.674	1,47 %	122.302	1,97 %
Gesamt	555.118		349.056	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten				
Australischer Dollar (AUD)	18.748	5,99 %	33.143	5,27 %
Bulgarischer Lev (BGN)	32.839	4,78 %	38.763	5,72 %
Tschechische Krone (CZK)	1.352	2,13 %	—	—
Euro (EUR)	46.030	2,40 %	58.499	3,60 %
Ungarischer Forint (HUF)	2.724	12,71 %	3.223	8,06 %
Malaysischer Ringgit (MYR)	1.771	3,65 %	2.133	4,25 %
Rumänischer Leu (ROL)	1.619	23,50 %	—	—
Slowakische Krone (SKK)	988	5,96 %	453	8,63 %
US Dollar (USD)	24.830	1,41 %	55.618	1,73 %
Gesamt	130.901		191.832	

Per 31.12.2003 betrug der nicht ausgeschöpfte kurzfristige Kreditrahmen EUR 200,00 Mio (2002: EUR 143,14 Mio) bzw. der nicht ausgeschöpfte langfristige Kreditrahmen EUR 778,00 Mio (2002: EUR 500,00 Mio). Die mit ehemaligen Mitarbeitern auf freiwilliger Basis betragsmäßig feststehenden Verpflichtungen aus Personallösungsplänen werden unter den **sonstigen Verbindlichkeiten** ausgewiesen (vgl. Anhangangabe 11). Per Jahresresulto 2003 beliefen sich diese Verbindlichkeiten auf TEUR 173.383 (2002: TEUR 152.332). Von den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten entfielen TEUR 346.557 auf Steuern (2002: TEUR 236.127) und TEUR 6.220 auf Sozialabgaben (2002: TEUR 5.861). Ebenso sind Aufwendungen von TEUR 315.716 (2002: TEUR 174.371) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam wurden.

13 Abgrenzung Liquidations- und Rekultivie- rungsausgaben	in EUR 1.000	2003		2002	
		< 1 Jahr	> 1 Jahr	< 1 Jahr	> 1 Jahr
	Sonden und andere E & P-Einrichtungen	—	291.576	—	224.861
	Sonstiges	—	7.103	—	3.362
	Gesamt	—	298.679	—	228.223

14 Passive Rechnungsabgrenzungsposten
 In den passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Tarifvorauszahlungen zur Finanzierung der Trans-Austria-Gasleitung (TAG) mit TEUR 413.550 (2002: TEUR 430.471), Investitionszuschüsse von TEUR 37.872 (2002: TEUR 13.655) sowie Abgrenzungen zur Finanzierung der Hungária-Austria-Gasleitung (HAG) von TEUR 8.663 (2002: TEUR 15.161) enthalten.

15 Sonstige betriebliche Erträge	in EUR 1.000	2003		2002	
		Sonstige betriebliche Erträge	147.182	107.163	
	[davon Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen]	[2.077]	[11.917]		
	[davon Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen]	[21.434]	[24.291]		
	[davon Kursgewinne aus operativen Geschäften]	[19.486]	[12.414]		

16 Sonstige betriebliche Aufwendungen	in EUR 1.000	2003		2002	
		Sonstige betriebliche Aufwendungen	114.693	132.193	
	[davon Kursverluste aus operativen Geschäften]	[14.833]	[18.705]		
	[davon Aufwendungen aus dem Abgang vom Anlagevermögen exklusive Finanzanlagevermögen]	[8.431]	[5.170]		

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Personalrestrukturisierungskosten von TEUR 37.197 (2002: TEUR 25.000) enthalten. In der Berichtsperiode gab es keine Nachdotierungen für Unterdeckungen bei den an eine Pensionskasse ausgelagerten leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen (2002: TEUR 26.989) und keine Aufwendungen im Zusammenhang mit der Übertragung an die Pensionskasse (2002: TEUR 1.772).

17 Erträge aus Beteiligungen	in EUR 1.000	2003		2002	
		Erträge aus Beteiligungen – verbundene Unternehmen	346	617	
	Erträge aus Beteiligungen – sonstige	7.059	6.394		
	Erträge aus assoziierten Unternehmen	22.273	16.680		
	Erträge aus dem Abgang von Beteiligungen	7	—		
	Gesamt	29.685	23.691		

18 Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens
 Die Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen betragen TEUR 368 (2002: TEUR 0), wovon TEUR 270 auf Teilwertabschreibungen auf Beteiligungen entfallen. Die Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens beliefen sich auf TEUR 4.000 (2002: TEUR 235). Von assoziierten, at-equity konsolidierten Unternehmen sind Aufwendungen von TEUR 3.264 (2002: TEUR 282) enthalten.

19 Zinsen und ähnliche Aufwendungen
 Die im Finanzergebnis ausgewiesene Zinskomponente aus Pensionsrückstellungen betrug TEUR 31.055 (2002: TEUR 33.799).

Die **Ertragsteuerbelastung** sowie die Ergebnisse vor Steuern für die Ermittlung des Effektivsteuersatzes zeigen folgendes Bild:

20 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

in EUR 1.000	2003	2002
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit:		
Österreich	337.685	344.858
Ausland	258.810	129.015
Gesamt	596.495	473.873
Ertragsteuern:		
Österreich	41.213	80.320
Ausland	77.694	74.356
Latente Steuern	84.535	-2.988
Gesamt – Aufwand	203.442	151.688

Bei der **Ermittlung des Effektivsteuersatzes** wird der Ertragsteueraufwand, soweit dem Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zuordenbar, diesem gegenübergestellt. Der sich daraus ergebende Steuersatz wird mit dem österreichischen Regelsteuersatz von 34 % verglichen und die wesentlichen Abweichungen analysiert. Die österreichische Bundesregierung hat ihre Absicht kundgetan, den Körperschaftsteuersatz von 34 % auf 25 % mit Wirksamkeit ab 1.1.2005 zu senken, woraus sich eine Umwertung dieser Steuerlatenzen ergeben wird.

Ertragsteuer in %	2003	2002
Körperschaftsteuersatz in Österreich	34,0	34,0
Steuereffekte durch:		
Abweichende ausländische Steuersätze	5,0	5,6
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	3,7	1,7
Steuerfreies Einkommen	-9,0	-9,4
Investitionsbegünstigungen	—	-0,1
Verfallene Verlustvorträge	0,6	1,7
PRT und PRRT (vgl. Anhangangabe 2 h)	0,6	2,8
Steuerfreie Auflösung von Rückstellungen (§ 14 EStG)	—	-6,4
Veränderung der Wertberichtigung latenter Steuern	0,4	0,5
Sonstige	-1,2	1,6
Effektivsteuersatz im Konzernabschluss	34,1	32,0

OMV Aktiengesellschaft bildet mit allen wesentlichen Tochtergesellschaften in Österreich, abgesehen von der AMI Agrolinz Melamine International GmbH und der POLYFELT Gesellschaft m.b.H., eine steuerrechtliche Organschaft, in der das steuerpflichtige Ergebnis zusammengefasst wird. Beteiligungserträge inländischer Tochtergesellschaften sind grundsätzlich steuerbefreit. Dividenden von ausländischen Beteiligungen mit einem Anteil von 25 % oder mehr sind ebenfalls auf der Ebene der österreichischen Muttergesellschaft steuerbefreit. 2003 wurden Verlustvorträge von TEUR 35.505 (2002: TEUR 30.004) verwertet, auf die eine Steuerlatenz von TEUR 10.674 (2002: TEUR 10.223) entfiel.

Personalaufwand in EUR 1.000	2003	2002
Löhne und Gehälter	335.655	322.894
Aufwendungen aus leistungsorientierten Plänen	45.777	72.475
Aufwendungen aus beitragsorientierten Plänen (Pensionskassenbeiträge)	8.891	9.581
Sonstiger Personal- und Sozialaufwand	75.618	74.642
Gesamt	465.941	479.592

21 Ergänzende Angaben zur Konzern- Gewinn- und Verlust- rechnung

Die Gesamtbezüge des Vorstands der OMV Aktiengesellschaft beliefen sich auf TEUR 3.782 (2002: TEUR 2.609), wobei TEUR 3.123 (2002: TEUR 2.266) auf Grundbezüge und Remunerationen, TEUR 363 (2002: TEUR 343) auf Altersvorsorge, Sachbezüge und Aufwandsersatz sowie TEUR 296 auf die Ausübung von Aktienoptionsplänen entfallen. Die erfolgsabhängigen Vergütungen beliefen sich für 2003 auf 108 % (2002: 49 %), die sonstigen Vergütungen auf 22 % (2002: 23 %) der Grundbezüge.

Anhang. Ergänzende Angaben zur Finanzlage

Die **Vergütungen** verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Vorstandsmitglieder ¹⁾:

in EUR 1.000	2003	2002
Davies	750	479
Langanger	723	409
Roiss	790	655
Ruttenstorfer	860	723

¹⁾ Vergütungen exklusive Sachbezüge, Aufwandsersatz, Pensionskassenbeiträge und Aktienoptionspläne (2002 wurde angepasst).

Die Gesamtbezüge von 34 Mitgliedern (2002: 39) der einbezogenen Tochtergesellschaften betragen TEUR 6.642 (2002: TEUR 7.345). Die Bezüge früherer Mitglieder des Vorstands und der Geschäftsführungen sowie ihrer Hinterbliebenen beliefen sich auf TEUR 2.163 (2002: TEUR 2.997). An die Mitglieder der Aufsichtsräte und Verwaltungsräte wurden für deren Tätigkeit insgesamt TEUR 273 (2002: TEUR 281) ausbezahlt.

Durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer	2003	2002
Angestellte	3.638	3.379
Arbeiter	2.453	2.369
Durchschnittlicher Stand	6.091	5.748

Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung	2003		2002	
	Abfertigungen	Altersversorgung	Abfertigungen	Altersversorgung
in EUR 1.000				
Vorstände und Geschäftsführer	5	792	321	305
Leitende Angestellte	1.046	2.969	651	2.895
Andere Arbeitnehmer	3.996	46.218	12.313	65.571
Gesamt	5.047	49.979	13.285	68.771

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachlagen in EUR 1.000	2003	2002
Firmenwertabschreibungen	6.610	5.409
Planmäßige Abschreibungen	410.599	330.482
Außerplanmäßige Abschreibungen	15.176	3.492
Gesamt	432.385	339.383

Werbeaufwand und Spenden in EUR 1.000	2003	2002
Werbeaufwand allgemein	23.298	17.316
Werbeaufwand für Kunst, Kultur und Sport	8.328	4.383
Werbeaufwand für Gemeinwesen	2.010	1.035
Spenden und Mitgliedsbeiträge für Kunst, Kultur und Sport	248	190
Spenden und Mitgliedsbeiträge für Gemeinwesen	589	736
Gesamt	34.473	23.660

Ergänzende Angaben zur Finanzlage

22 Cashflow- Rechnung

Die liquiden Mittel umfassen Kassenbestände, Bankguthaben und jederzeit disponible kurzfristige Veranlagungen mit geringem Verwertungsrisiko, welches dann gegeben ist, wenn die kurzfristige Verwertung mit einem vernachlässigbaren Kurs- oder Zinsrisiko verbunden ist. Die Veranlagungen dürfen eine maximale Laufzeit von 3 Monaten aufweisen.

Zahlungen in EUR 1.000	2003	2002
Zinsen	117.020	40.233
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	126.564	152.395

Mittelzuflüsse aus dem Verkauf von Anlagevermögen werden in der Cashflow-Rechnung in der Periode der Bezahlung berücksichtigt. Für 2003 kam es zu einer Kürzung von TEUR 2.848, während für 2002 eine Erhöhung von TEUR 1.474 zu verzeichnen war.

Mit der Übertragung 2002 waren die Pensionsansprüche aller aktiven Mitarbeiter der OMV Aktiengesellschaft an die Pensionskasse überbunden. Da es sich bei dieser Auslagerung primär um einen Finanzierungsvorgang handelte, wurde dies in den Jahren 2002 und davor im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit dargestellt.

Das **Konzern-Clearing** umfasst kurzfristige Finanzierungen von nicht einbezogenen Konzernunternehmen.

Haftungsverhältnisse in EUR 1.000	2003	2002	23 Eventual- verbindlich- keiten
Bürgschaften	6.224	787	
[davon gegenüber verbundenen Unternehmen]	[—]	[—]	
Garantien	80.010	36.355	
[davon gegenüber verbundenen Unternehmen]	[7.514]	[4.839]	
Wechselobligo	430	251	
Sonstige	4.616	6.367	
Gesamt	91.280	43.760	
[davon gegenüber verbundenen Unternehmen]	[7.514]	[4.839]	

Für Rechtsstreitigkeiten, aus denen wahrscheinlich Verpflichtungen resultieren, werden Rückstellungen gebildet. Der Vorstand vertritt den Standpunkt, dass jene Rechtsstreitigkeiten, die nicht durch Rückstellungen oder Versicherungen gedeckt sind, keinen wesentlichen Einfluss auf das Konzerneigenkapital haben werden. Jede Konzerngesellschaft unterliegt mit ihren Produktionsanlagen und ihrem Grundvermögen in den jeweiligen Ländern einer Reihe von Umweltschutzbestimmungen. Für wahrscheinliche Verpflichtungen aus Umweltschutzmaßnahmen wurde bilanziell vorgesorgt. Der Vorstand ist der Ansicht, dass die Einhaltung der gegenwärtigen Gesetze und Bestimmungen und der künftig strengeren Gesetze und Bestimmungen keinen wesentlichen negativen Einfluss auf den Konzernabschluss der nächsten 3 Jahre haben wird.

**24
Sonstige
finanzielle
Verpflichtungen**

Im Zuge von Unternehmensveräußerungen vergangener Jahre (Chemie Linz GmbH, PCD Polymere GmbH) hat die Gesellschaft Haftungen für mögliche Umweltrisiken und im Falle der PCD-Gruppe noch andere Haftungen übernommen. Der Gesamtbetrag der eventuellen Verpflichtungen ist mit EUR 101,74 Mio begrenzt. Zum Bilanzerstellungszeitpunkt ist für die genannten Veräußerungen keine Haftung eingetreten. Im Zusammenhang mit dem Verkauf der PCD-Gruppe im Jahr 1998 wurden Call- und Put-Optionen mit einer Laufzeit bis 2017 für Liegenschaften in Schwechat und Burghausen vereinbart, die bei Ausübung zu einem Liegenschaftsabtausch führen.

Die Anteilshaber der Ferngas Beteiligungs-Aktiengesellschaft (Minderheitenanteile) haben das Recht, ihre Anteile der OMV Erdgas GmbH bis 2005 anzudienen.

Im Rahmen von Ölhandelsgeschäften werden von OMV auf Grund eines in dem Geschäft üblichen gewissen zeitlichen Nachlaufs der Originaldokumente beim Verkauf Letters of Indemnity begeben. Von den in den letzten 6 Monaten vor dem Bilanzstichtag begebenen Letters of Indemnity waren zum Bilanzstichtag TEUR 77.669 (2002: TEUR 44.945) noch offen.

OMV hat weiters die Garantie für Leasingzahlungen eines unabhängigen Dritten (Anbieter von Dienstleistungen) übernommen. Diese Garantie beginnt mit 30.12.2003 und erstreckt sich über 10 Jahre. OMV wird aus dieser Garantie verpflichtet, falls der unabhängige Dritte seinen Leasingzahlungen nicht nachkommt. In diesem Fall tritt OMV anstelle des Dritten als Leasingnehmer in den Leasingvertrag ein. Der undiskontierte Höchstbetrag aus dieser Verpflichtung beträgt EUR 2,9 Mio zum 31.12.2003. Dieser Sachverhalt wurde zum Bilanzstichtag nicht bilanziert.

Bei Erdöl- und Erdgaspipelines wird für Rekultivierungen eine Rückstellung gebildet, wenn zum Bilanzstichtag eine Verpflichtung bereits eingetreten ist. Unter Berücksichtigung der Betriebsfortführung (Grundsatz der Unternehmensfortführung) werden für drohende Verpflichtungen im Zusammenhang mit nicht absehbaren Stilllegungen keine bilanziellen Vorsorgen getroffen.

Der OMV Konzern importiert Erdgas aus Russland, Norwegen und Deutschland. Im Rahmen langfristiger Bezugsverträge, die bis 2022 laufen, besteht die Verpflichtung zur Abnahme von insgesamt rund 59 Mrd m³ Erdgas. Im Jahr 2002 gründete OMV ein Joint Venture mit mehreren österreichischen Landesferngasgesellschaften (LFG) in Form von EconGas GmbH (Anteil OMV Erdgas GmbH 50 % – siehe Anhangsangabe 29).

Den wirtschaftlichen Hintergrund bildete die Zusammenführung der Großhandelsaktivitäten von OMV Erdgas GmbH mit den Absatzmöglichkeiten der LFG. Damit fallen das Einkaufs- und Absatzrisiko zusammen. Die Preise für Erdgas orientieren sich an bestimmten Formeln und werden periodisch an Preisbewegungen der Mineralölprodukte angepasst. Erdgasmengen, welche vertraglich nicht an EconGas GmbH gebunden sind, werden zum überwiegenden Teil mittels synchron laufender Verträge an österreichische LFG weiterverkauft.

25 Leasing-, Miet- und Pachtverträge

Der OMV Konzern nimmt sowohl operatives Leasing als auch Finanzierungsleasing in Anspruch. Operatives Leasing wird hauptsächlich für die Nutzung von Tankstellengrundstücken, EDV-Anlagen sowie im Bereich des Fuhrparks eingesetzt. Daraus belief sich 2003 der Aufwand auf TEUR 54.082 (2002: TEUR 32.248).

Zusätzlich beinhaltet das Sachanlagevermögen auch Finanzierungsleasingverträge. Diese bestehen u.a. bei OMV (U.K.) Limited für eine Erdgasaufbereitungsanlage sowie OMV Slovensko, s.r.o. und OMV Česká republika, s.r.o. für Tankstellen und Grundstücke.

in EUR 1.000	2003	2002
Anschaffungskosten	45.086	47.431
Abschreibungen (kumuliert)	-25.029	-27.308
Buchwert	20.057	20.123

Künftige Verpflichtungen aus operativem und Finanzierungsleasing per 31. 12. 2003:

in EUR 1.000	Operatives Leasing	Finanzierungs- leasing
2004	42.628	369
2005	35.826	389
2006	33.539	639
2007	30.298	652
2008	28.318	668
2009 und danach	183.533	5.360
Gesamtverpflichtung	354.142	8.077
Abzüglich Nebenkosten und Zinsen		2.421
Nettogesamtverpflichtung des Finanzierungsleasings		5.656
Abzüglich kurzfristiger Anteil		161
Langfristiger Teil des Finanzierungsleasings		5.495

26 Derivative Instrumente

Derivative Instrumente werden zur Steuerung der Risiken aus der Veränderung von Zinsen, Wechselkursen und Güterpreisen eingesetzt.

Risikomanagement von Güterpreisen

Wesentliche Branchenrisiken auf Grund der enormen Preisvolatilität – wie stark negative Auswirkungen von niedrigen Ölpreisen auf die Erlöse – wurden im Rahmen einer Konzernrichtlinie hinsichtlich Riskmanagement Commodities mit Finanzinstrumenten begrenzt.

OMV verwendet in erster Linie Put-Optionen und Call/Put-Spreads und weiters Collars für die Ergebnisabsicherung im E & P-Segment, sowie Margen-Swaps und Call/Buy-Optionen für die Absicherung der Raffineriemarge. Zur Absicherung der **Rohölproduktion** werden überwiegend Over-the-Counter-Geschäfte abgeschlossen mit einer Laufzeit von maximal 24 Monaten. Die Basis für diese Geschäfte bildet in der Regel die Rohölsorte Brent. Die bezahlte Prämie für Put-Optionen wird aktiviert und über die Laufzeit der Option ergebniswirksam abgeschrieben. Bei Swaps und Collars wird das Ergebnis periodengleich mit dem Grundgeschäft als Adaptierung des Umsatzes verbucht. Im **Raffineriegeschäft** werden derivative Instrumente im begrenzten Ausmaß sowohl für die Ergebnisabsicherung als auch zur Minimierung des Preisrisikos aus den volatilen Vorratsbeständen verwendet. Eingesetzt werden Swaps und Optionen, welche die Raffineriemarge, die Preisdifferenz zwischen Rohöl und den erzeugten Bulk-Produkten, absichern. Die bezahlte Prämie für Put-Optionen wird aktiviert und über die

Vertragslaufzeit ergebniswirksam verteilt. Das Ergebnis aus Swaps und Collars wird periodengleich in den Herstellungskosten verbucht.

Zur Sicherung des Marktpreisrisikos in Supply und Trading werden fallweise börsengehandelte Ölfutures wie auch Over-the-Counter-Kontrakte (Contracts for Difference) eingesetzt. Gewinne und Verluste aus dem derivativen Geschäft werden periodengleich mit dem Grundgeschäft vereinnahmt. Das Ergebnis aus dem Sicherungsgeschäft wird R & M zugeordnet.

Collars und Swaps erfordern beim Vertragsabschluss kein initiales Investment. Der Zahlungsausgleich erfolgt regelmäßig zum Quartalsende. Die Prämien für gekaufte Put-Optionen sind bei Vertragsabschluss zu bezahlen. Bei Ausübung der Option erfolgt die Auszahlung der Differenz zwischen dem Basispreis und dem durchschnittlichen Marktpreis der Periode am Ende der Laufzeit.

Stichtagsbetrachtung der Nominalwerte der Kontrakte zum 31.12. in EUR 1.000	2003	2002
Commodity-Futures	3.243	—
Commodity-Put-Optionen	10.299	4.141
Commodity-Call/Put-Spread	246.202	269.428
Commodity-Collars	—	44.864
Commodity-Swaps	47.162	45.771
Raffineriemargen-Swaps	—	89.973
Raffineriemargen-Call/Buy-Optionen	—	89.973

Risikomanagement für den Wechselkurs

Zur Sicherung des USD-Forderungsriskos wurden für 2004 kurzfristige EUR/USD-Termingeschäfte abgeschlossen. Das Ergebnis aus diesen Transaktionen wird, in Abhängigkeit vom Ausweis für das Grundgeschäft, als sonstiger betrieblicher Aufwand bzw. Ertrag oder Zinsaufwand bzw. Zinsertrag ausgewiesen. In **R & M** wird das langfristige EUR/USD-Risiko nicht gesichert, da die wesentlichen Raffinerieprodukte in USD notieren und sich somit ein steigender oder fallender USD in den EUR-Preisen dieser Produkte widerspiegelt. Fallweise werden **E & P**-Gesellschaften EUR-Gesellschafterdarlehen gewährt. Zur Absicherung des EUR/USD-Risikos werden Termingeschäfte verwendet. Termingeschäfte, die einer bestimmten Transaktion zugeordnet werden können, bilden eine Bewertungseinheit. Das Ergebnis aus der Transaktion wird periodengleich mit dem Grundgeschäft als Aufwand oder Ertrag erfasst.

Per 31. 12. 2003 gab es zur Absicherung des USD-Forderungsriskos folgende Kontrakte zu Nominalwerten:

in EUR 1.000	2003
Currency-Forwards	20.982
Currency-Swaps	32.700
Currency-Options	20.982

Per 31. 12. 2002 hat es keine offenen Kontrakte zur Sicherung des Wechselkurses gegeben.

Zinsmanagement

Fallweise werden variable Kredite mittels Zinsswaps in festverzinsliche Kredite transferiert. Die Zinsdifferenz zwischen Swap und Kredit wird als Korrektur des Zinsaufwands verbucht. Per 31. 12. 2003 bzw. 31. 12. 2002 gab es keine offenen Kontrakte.

Kreditrisiko der Kontrahenten

Das Kreditrisiko der Kontrahenten wird konzerneinheitlich bewertet und überwacht. Finanzinstrumente werden nur mit Vertragspartnern bester Bonität abgeschlossen. Zur Risikodiversifikation werden Finanzkontrakte stets mit einer Mehrzahl von Banken abgeschlossen.

Der geschätzte Tageswert zum Bilanzstichtag, wie er in weiterer Folge dargestellt wird, beruht grundsätzlich auf verfügbaren Marktinformationen.

Der Tageswert von Wertpapieren des Anlagevermögens sowie Wertpapieren und Anteilen des Umlaufvermögens bestimmt sich nach den Börsenkursen. Ist ein Börsenkurs nicht verfügbar, ist die Ermittlung eines Tageswerts nicht praktikabel.

27 Tageswerte von Finanz- positionen

Die Buchwerte der Positionen Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten können als angemessene Schätzwerte des Tageswerts betrachtet werden, weil diese Vermögensgegenstände überwiegend eine Restlaufzeit von unter 1 Jahr haben.

Der Tageswert von Finanzverbindlichkeiten wurde durch Diskontierung der künftigen Zahlungsströme mit dem Zinssatz, der am Bilanzstichtag für gleichartige Verbindlichkeiten mit gleicher Restlaufzeit gültig war, ermittelt.

Der Buchwert sonstiger Verbindlichkeiten deckt sich im Wesentlichen mit dem Tageswert, weil diese Verbindlichkeiten überwiegend kurzfristig sind.

Der Tageswert der derivativen Finanzinstrumente spiegelt den Betrag wider, den OMV zahlen oder erhalten müsste, wenn diese Transaktionen am Bilanzstichtag geschlossen würden. Es handelt sich dabei um nicht realisierte Gewinne und Verluste. Für die Schätzung der Tageswerte von Finanzinstrumenten zum Bilanzstichtag werden Preisangebote von Banken oder ein entsprechendes Preismodell verwendet. Da sonstige Eventualverpflichtungen sehr auf die individuellen Bedürfnisse abgestimmt sind, ist eine Schätzung des Tageswerts nicht praktikabel.

in EUR 1.000	2003		2002	
	Buchwert	Geschätzter Tageswert	Buchwert	Geschätzter Tageswert
Ausweis in der Bilanz:				
Wertpapiere des Anlagevermögens ¹⁾	343.463	—	360.409	—
Schätzbare Tageswertermittlung praktikabel	333.585	389.353	355.848	394.523
Nicht praktikabel	9.878	—	4.561	—
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.237.182	—	1.049.468	—
Buchwert (außer Optionen) – entspricht annähernd dem Tageswert	1.229.876	1.229.876	1.041.585	1.041.585
Put- bzw. Call/Put-Optionen, Termingeschäfte	7.306	-5.194	7.883	-1.842
Wertpapiere des Umlaufvermögens	44.192	—	17.846	—
Schätzbare Tageswertermittlung praktikabel	31.000	31.000	2.440	2.440
Nicht praktikabel	1.021	—	3.225	—
Eigene Anteile				
Schätzbare Tageswertermittlung praktikabel	12.171	14.661	12.181	—
Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten	297.362	—	196.001	—
Finanzverbindlichkeiten	1.411.678	—	679.224	—
Festverzinslich	725.659	730.765	138.336	144.192
Variabel verzinslich	686.019	686.019	540.888	540.888
Übrige Verbindlichkeiten	1.590.616	1.590.616	1.226.289	1.226.289
Off-balance sheet:				
Commodity Risk Management				
Commodity-Collars	—	—	—	-1.655
Commodity-Future	—	47	—	—
Commodity-Swaps	—	-3.120	—	46
Fremdwährungs-Swaps	—	286	—	—
Raffineriemargen-Swaps	—	—	—	-789
Fremdwährungs-Termingeschäfte	—	2.109	—	—

¹⁾ inklusive des unter Beteiligungen ausgewiesenen Anteils an der ungarischen Öl- und Gasgesellschaft MOL

28 Aktienoptions- plan

In der Jahreshauptversammlung vom 20. 5. 2003 der OMV Aktiengesellschaft wurde die Begebung eines weiteren langfristigen Entlohnungsplans für den Vorstand und bestimmte leitende Führungskräfte des Konzerns genehmigt. Im Rahmen dieser wertsteigerungsorientierten Optionspläne werden dem genannten Personenkreis Optionsrechte für den Erwerb von OMV Aktien eingeräumt. Die Optionen berechtigen zum Bezug von OMV Aktien zu einem festgelegten Ausübungspreis oder zu einer Vergütung der Differenz zwischen dem Aktienkurs zum Ausübungsstichtag und dem Ausübungspreis, wenn der Kurs der OMV Aktie zum Ausübungszeitpunkt um zumindest 15 % über dem Ausübungspreis liegt. Innerhalb der Ausübungsfrist ist die Ausübung nur innerhalb bestimmter Zeiträume (Ausübungsfenster) möglich.

Zum Zeitpunkt der Gewährung stellten sich die Aktienoptionspläne wie folgt dar:

Wesentliche Bedingungen des Planes	2003	2002	2001	2000
Planbeginn	1. 9. 2003	1. 7. 2002	1. 7. 2001	1. 7. 2000
Planende	31. 8. 2008	30. 6. 2007	30. 6. 2006	30. 6. 2005
Sperrfrist	2 Jahre	2 Jahre	2 Jahre	2 Jahre
Ausübungspreis Optionen in EUR	104,04	100,90	103,92	91,43
Anzahl Optionen je Aktie Eigeninvestment	15 Stück	10 Stück	10 Stück	10 Stück
Voraussetzung für die Planteilnahme:				
Eigeninvestment für Vorstände	560 Aktien ¹⁾	595 Aktien ¹⁾	420 Aktien	477 Aktien
Eigeninvestment anderer Führungskräfte	186 Aktien ¹⁾	199 Aktien ¹⁾	140 Aktien	159 Aktien
Stückanzahl der eingeräumten Optionen				
Mitglieder des Vorstands:				
Davies	8.400	5.950		
Langanger	8.400	4.460		1.590
Roiss	8.400	5.950	4.200	4.770
Ruttenstorfer	8.400	5.950	4.200	4.770
Vorstände gesamt	33.600	22.310	8.400	11.130
Ehemalige Mitglieder des Vorstands:				
Peyrer-Heimstatt			4.200	4.770
Schenz			4.200	4.770
Ehemalige Vorstände gesamt			8.400	9.540
Andere Führungskräfte gesamt	28.605	13.430	25.200	31.800
Insgesamt eingeräumte Optionen	62.205	35.740	42.000	52.470
Planhürde – Aktienkurs in EUR	119,65	116,04	119,51	105,14²⁾

¹⁾ oder 25 %, 50 %, 75 % davon ²⁾ zusätzlich ROACE plus 15 % gegenüber 1999

Für die Aktienoptionspläne gelten weiters folgende Voraussetzungen und Bedingungen:

1. Voraussetzung für die Teilnahme an den Aktienoptionsplänen ist ein Eigeninvestment, welches die Planteilnehmer am Planbeginn und während des ganzen Zeitraums bis zur Einlösung halten müssen.
2. Die Aktienanzahl für das Eigeninvestment ergibt sich für alle Pläne aus dem genehmigten maximalen Eigeninvestment im Verhältnis zum mittleren Kurswert der Aktie des Monats Mai des Jahres der Ausgabe. Für die Pläne 2002 und 2003 ist auch eine Ausübung von 25 %, 50 % bzw. 75 % des maximalen Volumens möglich.
3. Bei einem Verkauf von Aktien aus dem Eigeninvestment geht das Optionsrecht verloren. Die Optionen sind nicht übertragbar und verfallen bei Nichtausübung.
4. Der Ausübungspreis ergibt sich aus dem mittleren Kurswert des Monats Mai des Jahres der Begebung für die Pläne 2000, 2001 und 2002 sowie des mittleren Kurswerts für den Zeitraum 20. Mai bis 20. August 2003 für den Plan 2003.
5. Innerhalb der Ausübungsfrist können die Optionen bei Erreichung der Planhürden jeweils in den 20 Handelstagen nach Veröffentlichung der Quartalsberichte (Ausübungsfenster) ausgeübt werden. Das Eigeninvestment muss bei Ausübung nachgewiesen werden. Die Optionen können durch Kauf von Aktien oder durch Auszahlung der Differenz zwischen aktuellem Aktienkurs und Ausübungspreis in Geldform oder in Form von Aktien ausgeübt werden.

Zusammenfassend entwickelten sich die Aktienoptionspläne in den Geschäftsjahren 2003 und 2002 wie folgt:

	2003		2002	
	Optionen Anzahl	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in EUR	Optionen Anzahl	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in EUR
Optionen im Umlauf per 1. 1.	130.210	98,06	96.060	96,89
Gewährte Optionen	62.205	104,04	35.740	100,90
Ausgeübte Optionen	-61.310	94,57	—	—
Verfallene Optionen	-1.400	103,92	-1.590	91,43
Ausstehende Optionen per 31. 12.	129.705	102,51	130.210	98,06
Per Jahresende ausübbar	6.560	91,43	—	—
Gewichteter durchschnittlicher Marktwert der in der Berichts- periode gewährten Optionen		14,18		15,14

Während der beiden Ausübungsfenster in der zweiten Jahreshälfte 2002 wurde die Planhürde für den Plan 2000 (ein Kurs von EUR 105,14) nicht erreicht, weshalb Ausübungen nicht möglich waren.

In der Berichtsperiode wurden aus den Plänen 2000 und 2001 insgesamt 61.310 Optionen ausgeübt. Die Ausübung erfolgte in allen Fällen durch Abgeltung der Differenz zwischen aktuellem Aktienkurs und Ausübungspreis, wobei der zu vergütende Betrag für 2.980 Optionen durch Aushändigung von Aktien beglichen wurde.

Verteilung der Ausübungen auf den Teilnehmerkreis	2003		2002
	Ausgeübte Optionen	Durchschnittlicher Ausübungspreis in EUR	Keine Ausübungen
Mitglieder des Vorstands:			
Davies	—	—	
Langanger	1.590	91,43	
Roiss	4.770	91,43	
Ruttenstorfer	4.770	91,43	
Vorstände gesamt	11.130	91,43	—
Ehemalige Mitglieder des Vorstands:			
Peyrer-Heimstätt	8.970	97,28	
Schenz	4.770	91,43	
Ehemalige Vorstände gesamt	13.740	95,25	—
Andere Führungskräfte gesamt	36.440	95,27	
Insgesamt ausgeübte Optionen	61.310	94,57	—

Die Vergütungen aus der Ausübung der Optionen, welche als Personalaufwand ausgewiesen werden, beliefen sich für den Plan 2000 auf TEUR 912 und für den Plan 2001 auf TEUR 252.

Per 31.12.2003 stellen sich die in Umlauf befindlichen Optionen der einzelnen Pläne wie folgt dar:

Plan	Ausübungspreis in EUR	Ausstehende Optionen	Restlaufzeit in Jahren	Per Jahresende ausübbar
2000	91,43	6.560	1,5	6.560
2001	103,92	25.200	2,5	—
2002	100,90	35.740	3,5	—
2003	104,04	62.205	4,7	—
Gesamt		129.705		6.560

Die Bewertung der Optionen erfolgt unter Anwendung des Black-Scholes-Modells. Der Marktwert per 31.12.2003 bezieht sich auf die noch ausstehenden Optionen, während sich der Marktwert zum Zeitpunkt der Gewährung auf die gesamten begebenen Optionen bezieht. Unter der Annahme, dass die Bedingungen während der Ausübungsfrist erfüllt werden, ergeben sich nachfolgende Marktwerte der Aktienoptionspläne:

	Plan 2003	Plan 2002	Plan 2001	Plan 2000
Bewertung per 31.12.2003				
Marktwert Aktienoptionsplan in EUR 1.000	1.289	749	466	163
Berechnungsparameter:				
Marktpreis der Aktie in EUR	118,08	118,08	118,08	118,08
Risikofreier Zinssatz	3,70 %	3,39 %	3,06 %	2,63 %
Erwartete Laufzeit Optionen (inklusive Sperrfrist)	4,5 Jahre	3,5 Jahre	2,5 Jahre	1,5 Jahre
Durchschnittliche Dividendenrendite	4,8 %	4,6 %	4,2 %	4,4 %
Volatilität Aktienkurs	21 %	21 %	21 %	21 %
Bewertung zum Zeitpunkt der Gewährung per	1.9.2003	1.7.2002	1.7.2001	1.7.2000
Marktwert Aktienoptionsplan in EUR 1.000	882	541	743	1.080
Berechnungsparameter:				
Marktpreis der Aktie in EUR	105,7	100,0	102,2	90,6
Risikofreier Zinssatz	3,7 %	4,8 %	5,25 %	5 %
Erwartete Laufzeit Optionen (inklusive Sperrfrist)	5 Jahre	5 Jahre	5 Jahre	5 Jahre
Durchschnittliche Dividendenrendite	4,8 %	4,6 %	4 %	4 %
Volatilität Aktienkurs	21 %	21 %	21 %	28 %

Anhang. Segmentberichterstattung

Bis einschließlich 2002 war der Marktwert der ausstehenden Optionen vollständig durch eigene Aktien gedeckt, welche zeitnah zur Gewährung der Optionspläne angeschafft wurden. Daher wurden keine Vergütungen berücksichtigt.

Per Jahresende 2003 waren 5.544 Optionen nicht durch eigene Aktien gedeckt. Für diese Unterdeckung wurde mittels einer Rückstellung von TEUR 114 vorgesorgt.

Segmentberichterstattung

Der OMV Konzern ist in den vier Segmenten Exploration und Produktion (E & P), Raffinerien und Marketing inklusive Petrochemie (R & M), Erdgas sowie Chemie operativ tätig. Die Konzernführung, die Finanzierungsaktivitäten sowie gewisse Servicefunktionen sind im Geschäftsbereich Konzernbereich und Sonstiges (Kb & S) zusammengefasst. Die Segmentberichterstattung des Konzerns erfolgt nach den Grundsätzen des SFAS 131, Erläuterungen zu den Geschäftsbereichen eines Unternehmens und dazugehörige Informationen.

29 Geschäfts- aktivitäten und Hauptmärkte

Der Konzern ist durch die Zugehörigkeit zur Erdöl- und Erdgasindustrie mit einigen Risiken konfrontiert, die sich naturgemäß aus dem Geschäft ergeben. Diese Risiken inkludieren u.a. politische Stabilität, wirtschaftliche Rahmenbedingungen, Änderungen in der Gesetzgebung oder im Steuerregime, aber auch andere operative Risiken, die sich direkt aus der Branchenzugehörigkeit ergeben. Den diversen Risiken soll durch ein Mix an gegensteuernden Maßnahmen begegnet werden.

Neben der Integration des Konzerns in Up- und Downstream sowie der bewussten Portfolio-Überlegungen in OECD- und Nicht-OECD-Produktion im E & P-Segment kommen vor allem funktionale, operative Instrumente zum Einsatz. Für Umweltangelegenheiten ist konzernweit ein Umweltradar in Anwendung, welches bestehende und sich abzeichnende Verpflichtungen lokalisieren soll, um rechtzeitig erforderliche Maßnahmen zu setzen. Ebenso werden Versicherungs- und Steuerangelegenheiten konzernweit betreut. In allen Ländern verfügt OMV über Informationen über die politische Situation.

Aufrechte Rechtsstreitigkeiten und anhängige Verfahren gerichtlicher und verwaltungsbehördlicher Art werden regelmäßig konzernweit erhoben.

Die grundsätzlichen Entscheidungen bezüglich der Geschäftstätigkeit werden vom Vorstand der OMV getroffen. Die Führung der Geschäftsbereiche erfolgt eigenständig, da jedes Segment jeweils eine strategische Einheit darstellt und unterschiedliche Produkte auf verschiedenen Märkten anbietet.

E & P-Aktivitäten gibt es in Albanien, Australien, Großbritannien, Iran, Irland, Jemen, Katar, Libyen, Neuseeland, Österreich, Pakistan, Tunesien und Vietnam. Weitere Aktivitäten gibt es in Ecuador, im Sudan und in Venezuela.

Der Geschäftsbereich **R & M** ist Betreiber zweier Raffinerien in Schwechat und Burghausen, hält einen 45 %-Anteil an der Bayernoil Raffineriegesellschaft mbH (Betreiber von Lohnverarbeitungsraffinerien), einen 25,1 %-Anteil an The Rompetrol Group NV in Rumänien und verfügt über eine bedeutende Stellung in Österreich und den Ländern Mittel- und Osteuropas im Tankstellengeschäft sowie im Handelsgeschäft. Der 25 %-Anteil an Borealis A/S ist eine wesentliche Beteiligung im Polyolefingeschäft.

Der **Erdgasbereich** hat eine starke Stellung im Transit durch Europa, ebenso wie im Import nach Österreich und in der Speicherung von Erdgas. OMV ist der einzige Betreiber von Erdgasfernleitungen durch Österreich. Die Leitgesellschaft des Geschäftsbereichs Erdgas ist die OMV Erdgas GmbH. Im Rahmen der Liberalisierung des Erdgasmarkts wurde 2002 gemeinsam mit einigen Landesferngasgesellschaften ein Joint-Venture, EconGas GmbH, gegründet. OMV Erdgas GmbH hält 50 % der Anteile an diesem Unternehmen. In diesem ersten europäischen Player für Businesskunden am Erdgasmarkt wurden die Großhandels- und Vertriebsaktivitäten der Gesellschafter zusammengelegt. Die Vertragsunterzeichnung erfolgte Ende 2002. Rechtlich gesehen entstand die Beteiligung erst mit Eintragung in das Firmenbuch im Jänner 2003. Mit der Zusammenlegung der Geschäfte in der EconGas GmbH scheinen diese ab 2003 nicht mehr in den Umsätzen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung auf, sondern im Ausmaß des anteiligen Ergebnisses nach Steuern im Finanzerfolg.

Der Geschäftsbereich **Chemie** hat eine starke Position in der Melamin- und Düngemittelerzeugung. Die im Kunststoffgeschäft (Geotextilien) tätige Polyfelt-Gruppe wird ebenfalls im Segment Chemie inkludiert.

Die zentrale operative Ergebnissteuerungsgröße ist der Betriebserfolg (EBIT). Bei der Berechnung der Segmentergebnisse werden Geschäftsaktivitäten mit ähnlichem Charakter zusammengefasst. Innenumsätze und

Kostenzuordnungen des Mutterunternehmens wurden nach internen Grundsätzen der OMV ermittelt. Der Vorstand ist der Meinung, dass die Verrechnungspreise für Lieferungen und Leistungen zwischen den Segmenten Marktpreisen entsprechen. Geschäftsfälle, die den operativen Segmenten nicht zuordenbar sind, werden mit der Ergebnisauswirkung in Kb & S ausgewiesen.

30 Informationen nach Geschäfts- bereichen

in EUR Mio		Geschäftsbereiche						Konzern
		E & P	R & M	Erdgas	Chemie	Kb & S		
Bereichsumsatz ¹⁾	2003	864,42	6.023,45	794,38	490,86	110,88	8.283,99	
	2002	733,90	4.923,04	1.483,11	469,06	95,12	7.704,23	
Abzüglich Innenumsatz	2003	-523,91	-1,70	-8,91	-0,54	-104,50	-639,56	
	2002	-531,53	-2,60	-9,14	-0,62	-80,94	-624,83	
Konzernumsatz	2003	340,51	6.021,75	785,47	490,32	6,38	7.644,43	
	2002	202,37	4.920,44	1.473,97	468,44	14,18	7.079,40	
EBIT ²⁾	2003	303,23	265,13	78,64	42,90	-46,29	643,61	
	2002	256,14	124,72	115,38	42,75	-44,23	494,76	
Zuordenbare Aktiva	2003	1.464,78	3.643,42	809,36	1.173,32	425,81	7.516,69	
	2002	990,44	2.706,01	895,15	865,15	692,03	6.148,78	
[davon Firmenwert]	2003	[—]	[37,39]	[—]	[—]	[—]	[37,39]	
	2002	[0,04]	[41,60]	[—]	[0,25]	[—]	[41,89]	
Investitionen ³⁾	2003	498,37	708,96	23,65	108,53	41,23	1.380,74	
	2002	226,85	281,63	104,30	49,05	12,67	674,50	
Abschreibungen	2003	170,29	168,63	50,50	30,21	12,75	432,38	
	2002	111,16	138,47	52,79	29,70	7,26	339,38	

¹⁾ Umsatz ohne Mineralölsteuer

²⁾ siehe Gewinn- und Verlustrechnung für Überleitung des Betriebserfolgs zum Jahresüberschuss

³⁾ Investitionen sind nicht ident mit den Zugängen zum Anlagevermögen. Die Differenz resultiert im Wesentlichen aus Wertpapierzugängen und Veränderungen im Konsolidierungskreis.

Von den Erträgen aus assoziierten Unternehmen (vgl. Anhangangabe 17) entfallen auf den Bereich R & M TEUR 2.879 (2002: TEUR 1.325), auf Erdgas TEUR 15.386 (2002: TEUR 13.855) und auf Chemie TEUR 4.008 (2002: TEUR 1.500).

31 Informationen nach Regionen

in EUR Mio		Regionen						Konzern
		Österreich	Deutschland	Übrige EU	Mittel- und Osteuropa	Übriges Europa	Übrige Welt	
Umsatz nach Kunden ¹⁾	2003	3.318,57	1.860,44	529,16	1.612,95	89,25	234,06	7.644,43
	2002	4.023,45	907,11	317,81	1.470,39	210,31	150,33	7.079,40
EBIT ²⁾	2003	374,80	82,90	47,38	10,58	9,42	118,53	643,61
	2002	268,68	32,24	52,53	26,05	1,65	113,61	494,76
Immaterielles Vermögen und Sachanlagen	2003	1.772,70	631,56	270,89	548,30	5,19	789,79	4.018,43
	2002	1.702,43	363,75	314,31	472,68	1,10	424,01	3.278,28

¹⁾ Umsatz ohne Mineralölsteuer

²⁾ siehe Gewinn- und Verlustrechnung für Überleitung des Betriebserfolgs zum Jahresüberschuss

Anhang. Direkte und indirekte Beteiligungen der OMV Aktiengesellschaft mit einem Anteil von mindestens 20 %

Inland	Obergesellschaft	Anteil am Kapital %	Konsolidierungsart ¹⁾
Exploration und Produktion			
ALTEC Umwelttechnik GmbH, Wien	OPROT	55,56	VK
Kärntner Restmüllverwertungs GmbH, Klagenfurt	OPROT	28,50	S0
OMV (ALBANIEN) offshore Exploration GmbH, Wien	OMVEP	100,00	VK
OMV (ALBANIEN) onshore Exploration GmbH, Wien	OMVEP	100,00	VK
OMV Austria Exploration & Production AG, Wien	OMVEP	100,00	VK
OMV (BAYERN) Exploration GmbH, Wien	OMVEP	100,00	VK
OMV (Bulgaria) Offshore Exploration GmbH, Wien	OMVEP	100,00	VK
OMV Exploration & Production GmbH, Wien (OMVEP)	OMV	100,00	VK
OMV (IRAN) onshore Exploration GmbH, Wien	OMVEP	100,00	VK
OMV (IRELAND) Exploration GmbH, Wien	OMVEP	100,00	VK
OMV Oil and Gas Exploration GmbH, Wien	OMVEP	100,00	VK
OMV Oil Exploration GmbH, Wien	OMVEP	100,00	VK
OMV Oil Production GmbH, Wien (OILP)	OMVEP	100,00	VK
OMV (PAKISTAN) Exploration Gesellschaft m.b.H., Wien	OMV	100,00	VK
OMV Petroleum Exploration GmbH, Wien	OMVEP	100,00	V0
OMV Proterra GmbH, Wien (OPROT)	OMV	100,00	VK
OMV (SUDAN BLOCK 5B) Exploration GmbH, Wien	OMVEP	100,00	VK
OMV (SUDAN) Exploration GmbH, Wien	OMVEP	100,00	VK
OMV (VIETNAM BLOCK 111) Exploration GmbH, Wien	OMVEP	100,00	VK
OMV (Yemen Block S2) Exploration GmbH, Wien	OMVEP	100,00	VK
OMV (YEMEN) Exploration GmbH, Wien	OMVEP	100,00	VK
van Sickle Gesellschaft m.b.H., Neusiedl/Zaya	OMV	100,00	VK
Raffinerien und Marketing inklusive Petrochemie			
Adria-Wien Pipeline Gesellschaft m.b.H., Klagenfurt	OMV	55,00	AE⊕
Aircraft Refuelling Company GmbH, Wien	OMV	50,00	S0
AUSTRIA Mineralöl GmbH, Wien (AUS)	OMV	100,00	VK
Autobahn-Betriebe Gesellschaft m.b.H., Wien	OMV	47,19	S0
AVANTI Tankstellenbetriebsgesellschaft m.b.H., Wien (ATBG)	OMV	100,00	V0
BSP Bratislava-Schwechat Pipeline GmbH, Wien	OMV	26,00	S0
Colpack Austria Brennstoffhandel GmbH, Wien	OMV	50,00	AE
Erdöl-Lagergesellschaft m.b.H., Lannach	OMV	55,60	AE⊕
GENOL Gesellschaft m.b.H., Wien	OMV	29,00	S0
GENOL Gesellschaft m.b.H. & Co, Wien	OMV	29,00	AE
HOFER Mineralölvertrieb GmbH, Wilfersdorf	AUS	70,00	V0
OMV – International Services Ges. m.b.H., Wien	OMV	100,00	VK
OMV Refining & Marketing AG, Wien	OMV	100,00	VK
Transalpine Ölleitung in Österreich Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	OMV	25,00	AE
VIVA Tankstellenbetriebs-GmbH, Wien	OMV	100,00	V0
WÄRME-ENERGIE VORARLBERG Beratung- und Handels GmbH, Lustenau	OMV	79,67	VK
Erdgas			
AGCS Gas Clearing and Settlement AG, Wien	OERDG	20,22	
	OOEFG	5,01	S0
AGGM Austrian Gas Grid Management AG, Wien	OERDG	100,00	VK
Baumgarten-Oberkappel Gasleitungsgesellschaft m.b.H., Wien	OERDG	51,00	AE
Central European Gas Hub GmbH, Wien	OERDG	100,00	VK
Cogeneration-Kraftwerke Management Oberösterreich Gesellschaft m.b.H., Linz	COG	50,00	AE
Cogeneration-Kraftwerke Management Steiermark Gesellschaft m.b.H., Graz	COG	33,33	AE
EconGas GmbH, Wien (ECON)	OERDG	50,00	
	OOEFG	15,55	AE
Erdgasindustrierversorgungs GmbH, Linz	ECON	100,00	S0
Erdgas Oberösterreich GmbH, Linz	OOEFG	100,00	S0
Erdgas Oberösterreich GmbH & Co KG, Linz	OOEFG	100,00	S0
ENSERV Energieservice GmbH, Linz	OOEFG	37,00	S0
ENSERV Energieservice GmbH & Co KG, Linz	OOEFG	37,00	S0
Ferngas Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Wien (FBET)	OEBG	68,23	VK
GWH Gas- und Warenhandelsgesellschaft m.b.H., Wien	OERDG	50,00	AE
Oberösterreichische Ferngas AG, Linz (OOEFG)	FBET	50,00	AE
OMV Cogeneration GmbH, Wien (COG)	OERDG	100,00	VK
OMV Erdgas GmbH, Wien (OERDG)	OMV	100,00	VK
OMV Erdgas-Beteiligungsgesellschaft mbH, Wien (OEBG)	OERDG	100,00	VK
Chemie			
AMI Agrolinz Melamine International GmbH, Linz (AMG)	OMV	100,00	VK
Chemiepark Linz Betriebsfeuerwehr Gesellschaft m.b.H., Linz	AMG	47,50	S0
GWCL Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft m.b.H., Linz	AMG	100,00	V0
POLYFELT Gesellschaft m.b.H., Linz (PFG)	OMV	100,00	VK
Konzernbereich und Sonstiges			
Kompetenz- und Informationszentrum für Humanvermögen und interdisziplinäre Arbeits- und Unternehmensforschung GmbH, Klosterneuburg	SNO	24,44	S0
OMV Clearing und Treasury GmbH, Wien	SNO	100,00	VK
OMV Energiebevorratung GmbH, Wien	OMV	100,00	V0
OMV Service Netzwerk GmbH, Wien (SNO)	OMV	100,00	VK
VA OMV Personalholding GmbH, Linz	SNO	50,00	S0

Ausland

	Obergesellschaft	Anteil am Kapital %	Konsolidierungsart ¹⁾
Exploration und Produktion			
OMV AUSTRALIA PTY LTD., Perth (OAUST)	OMV	100,00	VK
OMV EXPLORATION & PRODUCTION LIMITED, Douglas	OMV	100,00	VK
OMV New Zealand Ltd., Wellington	OMVEP	100,00	VK
OMV OF LIBYA LIMITED, Douglas	OMV	100,00	VK
OMV Petroleum Pty Ltd., Perth	OAUST	100,00	VK
OMV (U.K.) Limited, London	OMV	100,00	VK
Preussag Energie International GmbH, Lingen	OMV	100,00	VK
Repsol Inco AG, Zug	OILP	30,00	S0
Repsol Oil Operations AG, Zug	OILP	30,00	S0

Raffinerien und Marketing inklusive Petrochemie

Abu Dhabi Petroleum Investments LLC, Abu Dhabi	OMV	25,00	S0
ACORD spol. s.r.o., Bratislava	ATBG	100,00	V0
AVANTI Bulgaria EOOD, Sofia	ATBG	100,00	V0
AVANTI CZ spol. s.r.o., Prag	ATBG	100,00	V0
Bayernoil Raffineriegesellschaft mbH, Vohburg	OMVD	45,00	AE
Borealis A/S, Lyngby	IOB	50,00	AE
Deutsche Transalpine Oelleitung GmbH, München	OMVD	25,00	AE
DUNATAR Kőolajtermék Tároló és Kereskedelmi Kft., Budapest	OHUN	48,28	S0
INTEROIL d.o.o., Srebrenik	OSLOM	80,00	S0
IOB Holdings A/S, Kopenhagen (IOB)	OMV	50,00	AE
Istrabenz holdinška družba, d.d., Koper (ISTR)	OMV	25,00	S0
OMV Bratislava s.r.o., Bratislava	OSLO	100,00	VK
OMV Bulgarien EOOD Einmanngesellschaft mbH, Sofia (BULG)	OMV	100,00	VK
OMV Česká republika, s.r.o., Prag (OTCH)	OMV	100,00	VK
OMV Deutschland GmbH, Burghausen (OMVD)	OMV	100,00	VK
OMV Hungária Asványolaj Kft., Budapest (OHUN)	OMV	100,00	VK
OMV ISTRABENZ BiH d.o.o., Sarajevo	OSLOM	100,00	S0
OMV ISTRABENZ d.o.o., Zagreb (ISTRA)	OSLOM	100,00	AE
OMV ISTRABENZ Holding Plc., Koper (OSLOM)	OMV	50,00	
	ISTR	50,00	AE
OMV ISTRABENZ trgovina z nafto in naftnimi derivati, d.o.o., Koper	OSLOM	90,00	AE
OMV Italia S.r.l., Verona	OSLOM	100,00	AE
OMV – JUGOSLAVIJA d.o.o., Belgrad	OMV	100,00	VK
OMV Slovensko, s.r.o., Bratislava (OSLO)	OMV	100,00	VK
OMV Supply & Trading AG, Zug	OMV	100,00	VK
OMV Trading s.r.o., Bratislava	OSLO	100,00	VK
OMV TRADING SERVICES LIMITED, London	OMV	100,00	V0
OMV Viva Kereskedelmi és Szolgáltatások Kft., Budapest	OHUN	96,67	V0
Routex B.V., Amsterdam	OMV	26,67	S0
SC OMV Romania Mineraloel s.r.l., Bukarest	OMV	100,00	VK
Società Italiana l'Oleodotto Transalpino S.p.A., Triest	OMV	25,00	AE
The Rompetrol Group NV, Rotterdam	OMV	25,10	S0

Erdgas

ADRIA LNG STUDY COMPANY LIMITED, Valletta	OERDG	28,37	S0
Ferogas Bohemia s.r.o., Budweis	OOEFG	100,00	S0
OMV Cogeneration d.o.o., Belgrad	COG	100,00	V0

Chemie

Agrokémia Békéscsaba Kft., Békéscsaba	ALMAG	100,00	V0
Agrokémia Dombóvár Kft., Dombóvár	ALMAG	100,00	V0
Agrokémia Szolnok Kft., Szolnok	ALMAG	99,92	V0
Agrokémiai Kft., Beled	ALMAG	100,00	V0
Agrolinz Ceské Budějovice s.r.o., Budweis	AMG	100,00	V0
Agrolinz Inc., Memphis	AMG	100,00	V0
Agrolinz Melamine International Asia Pacific Pte. Ltd., Singapore	AMG	100,00	V0
Agrolinz Melamine International Deutschland GmbH, Lutherstadt Wittenberg	AMG	75,00	VK
Agrolinz Melamine International Italia S.r.l., Castellanza	AMG	100,00	VK
Agrolinz Melamine International Magyarország Kft., Budapest (ALMAG)	AMG	100,00	V0
Agrolinz Melamine International North America Inc., Chicago	AMG	100,00	V0
Agrolinz Slovakia s.r.o., Chotin	AMG	100,00	V0
BIDIM Geosynthetics S.A., Bezons (BIDIM)	PFG	100,00	VK
Commodity Trading International Ltd., Hamilton, Bermuda	PFG	50,00	S0
Polyfelt Asia Sdn. Bhd., Kuala Lumpur/Shah Alam (PFMAL)	PFG	100,00	VK
POLYFELT Deutschland GmbH, Dietzenbach	PFG	100,00	V0
Polyfelt Geosynthetics Brasil Ltd. i.L., Sao Paolo	PFG	94,24	
	PFE	5,76	V0
Polyfelt Geosynthetics Iberia S.L., Madrid (PFE)	PFG	95,00	
	BIDIM	5,00	V0
Polyfelt Geosynthetics Italia S.r.l., Lazzate	PFG	100,00	V0
Polyfelt Geosynthetics Pte. Ltd., Singapore	PFMAL	100,00	V0
Polyfelt Geosynthetics (Schweiz) AG, Zürich	PFG	100,00	V0
Polyfelt Geosynthetics Sdn. Bhd., Kuala Lumpur/Shah Alam	PFMAL	100,00	V0
Polyfelt Geosynthetics (Thailand) Ltd., Bangkok	PFMAL	48,83	S0
Polyfelt Geosynthetics (UK) Ltd., Telford	PFG	100,00	V0
Polyfelt Tschechien s.r.o., Prag	PFG	80,00	
	BIDIM	20,00	V0

Bestätigungsvermerk.

Ausland	Obergesellschaft	Anteil am Kapital %	Konsolidierungsart ¹⁾
Konzernbereich und Sonstiges			
Amical Insurance Limited, Douglas (AMIC)	OMV	100,00	VK
Diramic Insurance Limited, Gibraltar	AMIC	100,00	VK

¹⁾ Konsolidierungsart:

VK Verbundene einbezogene Unternehmen

AE Assoziierte at-equity bewertete Unternehmen

AE⊕ Beeinträchtigung durch erhebliche und andauernde Beschränkungen der Ausübung der Rechte der OMV Aktiengesellschaft auf Grund von Syndikatsverträgen (§ 249 Abs. 1 Z 1 öHGB)

V0 Verbundene nicht konsolidierte Unternehmen

Für die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung –

Verzicht auf Vollkonsolidierung (§ 249 Abs. 2 öHGB)

S0 Sonstige nicht konsolidierte Beteiligungen zu Anschaffungskosten bewertet

Für die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung –

Verzicht auf Equity-Methode (§ 263 Abs. 2 öHGB)

Bei den nicht in den Vollkonsolidierungskreis einbezogenen Tochterunternehmen handelt es sich überwiegend um Gesellschaften mit geringem Geschäftsvolumen sowie um Vertriebsgesellschaften, wobei deren Umsatzvolumen, Jahresüberschüsse bzw. -fehlbeträge und deren Eigenkapital insgesamt unter 2 % der Konzernwerte liegen.

Wien, am 5. März 2004

Der Vorstand

Bestätigungsbericht:

Wir haben den nach den in Österreich geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und ergänzenden Regelungen des Gesellschaftsvertrags erstellten Konzernabschluss zum 31.12.2003 der OMV Aktiengesellschaft, Wien, unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Aufstellung und Inhalt dieses Konzernabschlusses liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und berufsüblichen Grundsätze durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Die Prüfung schließt eine stichprobengestützte Prüfung der Nachweise für Beträge und sonstige Angaben im Konzernabschluss ein. Sie umfasst ferner die Beurteilung der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir erteilen daher dem Konzernabschluss zum 31.12.2003 und dem Konzernlagebericht 2003 der OMV Aktiengesellschaft, Wien, in der auf den Seiten 22 bis 23 und 38 bis 81 dieses Geschäftsberichts ersichtlichen Fassung folgenden uneingeschränkten

Bestätigungsvermerk:

Der Konzernabschluss entspricht nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften. Der Konzernabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss.

Wien, am 5. März 2004


Michael Schober

**Deloitte Touche Tohmatsu
WirtschaftsprüfungsgmbH**

Wirtschaftsprüfer


Manfred Geritzer

Deloitte.

US GAAP. Bestätigungsvermerk

Wir haben die Überleitungen des Konzernjahresüberschusses für die Geschäftsjahre 2003 und 2002 und des Konzerneigenkapitals zum 31.12.2003 und 2002, wie auf den Seiten 83 und 84 zum Konzernanhang dargestellt, geprüft. Diese Angaben leiten den nach österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung aufgestellten, geprüften und veröffentlichten Konzernjahresüberschuss und das Konzerneigenkapital in einen Konzernjahresüberschuss und ein Konzerneigenkapital nach US-amerikanischen Grundsätzen (Generally Accepted Accounting Principles – US GAAP) sowie den in Anhangangabe 32 bis 43 dargelegten Grundsätzen über.

Wir haben überdies die ergänzenden Angaben nach US GAAP gemäß Anhangangaben 44 bis 51 geprüft, die Informationen in Ergänzung zum geprüften österreichischen Konzernabschluss enthalten, welche nach US GAAP erforderlich sind. Diese Zusatzangaben nach US GAAP sollten gemeinsam mit dem geprüften und nach österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung aufgestellten Konzernabschluss gelesen werden.

Zuständigkeiten von Vorstand und Abschlussprüfer

Der Vorstand ist verantwortlich für die Erstellung des Konzernabschlusses, der Überleitungen auf den Seiten 83 und 84 sowie der Zusatzangaben nach US GAAP entsprechend den Anhangangaben 32 bis 51. Insbesondere liegt es in der Verantwortung des Vorstands, angemessene Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zu wählen, diese stetig anzuwenden und Bewertungen und Einschätzungen abzugeben, die angemessen und vorsichtig sind. Der Vorstand ist überdies dafür verantwortlich, dass das Unternehmen ordnungsmäßige Aufzeichnungen führt und dass seine Vermögenswerte abgesichert sind.

Als Abschlussprüfer sind wir verantwortlich, uns auf der Basis unserer Prüfung eine unabhängige Meinung zu den Überleitungen auf den Seiten 83 und 84 und zu den Zusatzangaben nach US GAAP gemäß Anhangangaben 32 bis 51 zu bilden.

Grundlage unseres Prüfungsurteils

Wir haben unsere Prüfung entsprechend den internationalen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung (International Standards on Auditing) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob die Finanzinformationen frei von wesentlichen Fehlaussagen sind. Eine Abschlussprüfung schließt eine stichprobengestützte Prüfung der Nachweise der Zahlen und Zusatzangaben der Überleitungen auf den Seiten 83 und 84 und der Anhangangaben 32 bis 51 ein. Sie beinhaltet auch die Beurteilung der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und wesentlicher Einschätzungen des Vorstands sowie eine Beurteilung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil bildet.

Bestätigungsvermerk

Nach unserer Überzeugung stellen die Überleitungen des Konzernjahresüberschusses für die Geschäftsjahre 2003 und 2002 und des Konzerneigenkapitals zum 31.12.2003 und 2002 in allen wesentlichen Belangen angemessen die Überleitungen des nach österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung aufgestellten und geprüften Konzernjahresüberschusses und des Konzerneigenkapitals zum Konzernjahresüberschuss und zum Konzerneigenkapital nach US GAAP dar.

Nach unserer Überzeugung stellen die ergänzenden Angaben gemäß Anhangangaben 44 bis 51 zum 31.12.2003 und 2002 überdies in allen wesentlichen Belangen angemessen jene zusätzlichen Informationen zu den Anhangangaben des geprüften und nach österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung aufgestellten Konzernabschlusses, wie auf den Seiten 50 bis 81 gezeigt, der OMV dar, welche nach US GAAP erforderlich sind.

Wien, am 5. März 2004



Michael Schober

**Deloitte Touche Tohmatsu
WirtschaftsprüfungsgmbH**

Wirtschaftsprüfer



Manfred Geritzer

Deloitte.

US GAAP. Überleitung von Konzernjahresüberschuss und Konzerneigenkapital

Jahresüberschuss in EUR 1.000	2003	2002	Anhang- angabe
Jahresüberschuss nach öHGB	393.053	322.185	
Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn	-945	-3.643	
Jahresüberschuss nach Abzug von Minderheitenanteilen	392.108	318.542	
Abschreibung von Anlagevermögen (ausgenommen E & P-Vermögen)	-22.963	-35.235	32
Abschreibungen E & P-Vermögen	28.590	1.161	33
Sale and leaseback-Transaktionen	—	1.074	34
Eigene Anteile – Stornierung Bewertung	-559	234	40
Aktionsoptionspläne	-532	—	41
Anteilskauf an assoziierten Unternehmen	2.738	2.260	35
Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder	-44.901	31.876	36, 45
Restrukturierungsmaßnahmen	-52.104	22.930	37
Sonstige Rückstellungen	-16.340	-140	38
Fremdwährungsumrechnung und -transaktionen	33.462	-897	39
Wertpapiere	-322	4.811	40
Derivative Instrumente	-1.054	-30.962	42
Differenzen aus Bewertungsänderung	2.341	-10.699	48
Latente Steuern	51.502	-3.511	43, 46
Jahresüberschuss nach US GAAP	371.966	301.444	
Berechnung der nicht im Jahresüberschuss enthaltenen Ergebnisse (nach Ertragsteuern):			44
Anpassungen aus Währungsumrechnung	-42.673	-38.757	
Anpassung Pensionsverpflichtungen	21.258	-43.700	36, 45
Noch nicht realisierte Gewinne aus Wertpapieren	10.715	9.680	47
Abzüglich Reklassifikationskorrekturen	779	1.458	
Nicht im Jahresüberschuss enthaltene Ergebnisse	-9.921	-71.319	
Gesamtergebnis	362.045	230.125	
Eigenkapital in EUR 1.000	2003	2002	
Eigenkapital nach öHGB	2.685.336	2.411.195	
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	-26.144	-26.628	
Eigenkapital nach Abzug von Minderheitenanteilen	2.659.192	2.384.567	
Abschreibung von Anlagevermögen (ausgenommen E & P-Vermögen)	98.898	121.939	32
E & P-Vermögen: planmäßige Abschreibungen	116.348	93.874	33
Teilwertabschreibungen	-95.487	-115.000	
Gross-up	71.071	85.554	
Eigene Anteile	-12.171	-12.181	40
Aktionsoptionspläne	-532	—	41
Sale and leaseback-Transaktionen	—	—	34
Anteilskauf von assoziierten Unternehmen	-7.938	-10.703	35
Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder	-177.253	-164.701	36, 45
Restrukturierungsmaßnahmen	22.620	74.724	37
Sonstige Rückstellungen	43.905	60.018	38
Fremdwährungsumrechnung und -transaktionen	11.817	1.082	39
Wertpapiere	55.770	38.677	40
Derivative Instrumente	-13.178	-12.124	42
Differenzen aus Bewertungsänderung	-7.579	-9.920	48
Latente Steuern	-42.123	-81.017	43, 46
Eigenkapital nach US GAAP	2.723.360	2.454.789	
Entwicklung des Eigenkapitals nach US GAAP	2003		
Eigenkapital nach US GAAP zum 1.1. in EUR 1.000	2.454.789		
Jahresüberschuss nach US GAAP	371.966		
Dividenden	-94.043		
Veränderung der nicht im Jahresüberschuss enthaltenen Ergebnisse (nach Ertragsteuern – vgl. Anhangangabe 44)	-9.921		
Erhöhung aus Verkauf eigener Anteile	569		
Eigenkapital nach US GAAP zum 31.12.	2.723.360		

US GAAP. Erläuterung zur Überleitung von Jahresüberschuss und Eigenkapital

Gewinn je Aktie	Gewinn 2003 in EUR 1.000	Aktien 2003	je Aktie 2003 in EUR	je Aktie 2002 in EUR
Grundsätzlicher Gewinn öHGB	392.108	26.863.363	14,60	11,85
Verwässerter Gewinn öHGB	392.108	26.866.035	14,60	11,85
Jahresüberschuss nach US GAAP	371.966			
Grundsätzlicher Gewinn US GAAP	357.971	26.863.363	13,33	11,21
Verwässerter Gewinn US GAAP	357.971	26.866.035	13,32	11,21

Optionen für den Kauf von 25.200 Stammaktien im Rahmen der Aktienoptionspläne zu EUR 103,92 je Aktie sowie 62.205 Stammaktien im Rahmen der Pläne zu EUR 104,04 je Aktie (2002: 42.000 Stammaktien im Rahmen der Pläne zu EUR 103,92 je Aktie und 35.760 Stammaktien im Rahmen der Pläne zu EUR 100,90 je Aktie) waren im Umlauf und wurden nicht für die Berechnung des verwässerten Gewinns je Aktie einbezogen.

Erläuterungen zur Überleitung von Jahresüberschuss und Eigenkapital

32 Abschreibung von Anlage- vermögen (ausgenom- men E & P- Vermögen)

Mitte der 90er Jahre wurden die vorsichtig angesetzten Nutzungsdauern von Industrieanlagen auf Grundlage technischer Gutachten verlängert. Diese Verlängerung der Nutzungsdauern wurde prospektiv vorgenommen, d. h. die Restbuchwerte werden über die neue Restnutzungsdauer abgeschrieben. Im Gegensatz dazu erfolgte nach US GAAP eine retroaktive Verlängerung der Nutzungsdauer.

Gemäß SFAS 142 wird ein Firmenwert nicht mehr abgeschrieben, sondern jährlich oder immer wenn Indikatoren eines Wertverlustes auftreten, auf seine Werthaltigkeit getestet. Weiters werden auch Firmenwerte von nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen nicht mehr abgeschrieben, jedoch wird der Bewertungstest nach APB 18, The Equity Method of Accounting for Investments in Common Stock, beibehalten. Durch die Anwendung von SFAS 142 ergeben sich 2003 ergebnisverbessernde Umkehreffekte aus den nach öHGB vorgenommenen Firmenwertabschreibungen von TEUR 6.610 (2002: TEUR 5.409).

Nach SFAS 142 werden immaterielle Vermögensgegenstände mit unbestimmter Lebensdauer nicht abgeschrieben. Stattdessen werden diese zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Marktwert angesetzt und mindestens einmal jährlich einem Bewertungstest unterzogen. Alle anderen aktivierten immateriellen Vermögensgegenstände werden weiterhin über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

33 Abschreibung von Anlage- vermögen im Geschäfts- bereich E & P

Die Bilanzierung nach öHGB ist in der Anhangangabe 2 a) erläutert. Die Vorgangsweise entspricht US GAAP mit folgender Ausnahme:

Nach US GAAP werden alle aktivierten Explorations- und Entwicklungsaufwendungen sowie Hilfseinrichtungen produktionsabhängig auf Basis sicherer entwickelter Reserven abgeschrieben, ausgenommen aktivierte Anschaffungskosten, die auf Basis der gesamten sicheren Reserven abgeschrieben werden. Zum Jahresende wird pro Feld ein Niederstwerttest durchgeführt, wobei der geschätzte undiskontierte Netto-Cashflow des Feldes vor Steuern auf Basis einer vom Management durchgeführten Schätzung der zukünftigen Kosten und Preise mit dem Buchwert der Öl- und Gasvermögensgegenstände des Feldes verglichen wird. Wird dabei eine Wertminderung festgestellt, so errechnet sich die außerplanmäßige Abschreibung in Höhe der Differenz zwischen geschätztem diskontierten Netto-Cashflow vor Steuern und dem Buchwert der Öl- und Gasvermögensgegenstände.

US GAAP erfordert die Bildung einer Rückstellung für latente Steuern auf die Differenzen zwischen den Zeitwerten von erworbenen Öl- und Gasvermögensgegenständen und deren Steuerbasen. Da ein Goodwill aus dem Erwerb von Öl- und Gasvermögensgegenständen grundsätzlich nicht anzusetzen ist, wird der Kaufpreis auf die einzelnen übernommenen Öl- und Gasvermögensgegenstände zugeordnet. Im öHGB ist eine vergleichbare Vorgehensweise nicht erforderlich.

34 Sale and leaseback- Transaktionen

OMV Deutschland GmbH schloss 1988 Sale and leaseback-Verträge für Behälter ab. Der Gewinn aus diesen Transaktionen wurde zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses realisiert, und die folgenden Leasingraten wurden bei Zahlung im Aufwand berücksichtigt. Da diese Verträge nach US GAAP Finanztransaktionen darstellen, wurde der Gewinn aus dem Verkauf eliminiert. Im Jahr 1998 wurde aus dem noch offenen Vertrag die Rückkaufoption ausgeübt, sodass zum Bilanzstichtag keine Sale and leaseback-Verträge mehr aufrecht waren.

Beim Erwerb von Gesellschaften oder Beteiligungen wird nach öHGB auf den Zeitpunkt des Übergangs der wirtschaftlichen Verfügungsgewalt abgestellt, nach US GAAP auf den Zeitpunkt des Verkaufsabschlusses. Beim Erwerb der Beteiligung an Borealis A/S ergaben sich durch das Auseinanderfallen des Zeitpunkts der Erstkonsolidierung unterschiedliche Vermögenswerte. Diese Differenz amortisiert sich über eine Nutzungsdauer von 15 Jahren. Durch die Anwendung von SFAS 142 ist in der Position weiters ein positiver Effekt von TEUR 1.281 aus der Umkehrung der Firmenwertabschreibung von weiteren at-equity bilanzierten Beteiligungsunternehmen enthalten (vgl. Anhangangabe 32).

35 Anteilskauf an assoziierten Unternehmen

Im öHGB-Abschluss werden im Konzern Pensionsverpflichtungen, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldzahlungen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen und unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens rückgestellt. Versicherungstechnische Gewinne und Verluste werden im Zeitpunkt des Anfalls voll berücksichtigt.

36 Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder

Nach US GAAP werden solche Rückstellungen unter Anwendung des laufenden Einmalprämienverfahrens berechnet. Versicherungstechnische Gewinne und Verluste, welche innerhalb eines Korridors von 10 % des höheren Wertes aus den erwarteten Ansprüchen oder dem Planvermögen, jeweils am Periodenbeginn, anfallen, werden nicht berücksichtigt. Der Überschuss an versicherungstechnischen Gewinnen und Verlusten, welcher den Korridor überschreitet, wird über die durchschnittliche verbleibende Dienstzeit der am Plan teilnehmenden aktiven Beschäftigten verteilt. Wenn die kumulativen Pensionsansprüche die Summe aus dem Marktwert des Planvermögens und einer bereits bestehenden Verbindlichkeit übersteigen, ist nach US GAAP zusätzlich eine Pensionsmindestverpflichtung zu dotieren. Wenn eine zusätzlich erforderliche Verpflichtung die unrealisierten Verdienstansprüche aus rückwirkenden Planänderungen übersteigt, ist der Überschuss nach Steuern im nicht im Jahresüberschuss enthaltenen Ergebnis auszuweisen. Die im öHGB-Abschluss im Finanzerfolg ausgewiesenen Zinselemente der Pensionsrückstellungen wären nach US GAAP als Personalaufwand auszuweisen.

Im öHGB-Abschluss werden vom Konzern für Änderungen in den Bezügevereinbarungen auf freiwilliger Basis sowie für freiwillige und unfreiwillige Personallösungen Rückstellungen gebildet, wenn es wahrscheinlich ist, dass die Aufwendungen entstehen werden und die Beträge nach vernünftiger Abschätzung bestimmbar sind. Nach US GAAP werden freiwillige Änderungen in den Bezügevereinbarungen gebucht, wenn die betreffenden Beschäftigten das Angebot der Gesellschaft am Bilanzstichtag angenommen haben. Rückstellungen für freiwillige Abfertigungszahlungen im Zusammenhang mit unfreiwilligen Personallösungen werden gebucht, wenn ein detaillierter Plan mit Zustimmung des Managements vor dem Bilanzstichtag der Belegschaft kommuniziert wurde.

37 Restrukturierungs- maßnahmen

OMV wendet SFAS 143, Accounting for Asset Retirement Obligations, seit 1. 1. 2003 an. Bis 2002 wurden die Aufwendungen für den Rückbau von Anlagen über die Produktionslebensdauer abgegrenzt, wobei die erwarteten Kosten für Upstream-Aktivitäten gemäß der unit-of-production-Methode zugeordnet wurden, während die Vorsorgen bei sonstigen Aktivitäten linear verteilt über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgegrenzt wurden. Nach öHGB werden diese Kosten für zukünftige Rekultivierungsverpflichtungen linear in einer eigenen Passivposition angesammelt.

38 Sonstige Rückstellungen

SFAS 143 verlangt eine vollständige Vorsorge zum Zeitpunkt der Entstehung einer Verpflichtung durch Passivierung des Barwerts der künftigen Rekultivierungsausgaben. In gleicher Höhe wird ein Vermögenswert als Teil des Buchwerts des langlebigen Anlagevermögens aktiviert. Die Berechnung der Verpflichtung beruht grundsätzlich auf erwarteten Marktwerten und nicht auf besten Schätzungen, welche bisher weitgehend verwendet wurden.

Das aktivierte Anlagevermögen wird nach der unit-of-production-Methode bzw. auf linearer Basis beschrieben, und die Verpflichtung ist bis zum Anlagenrückbau von Stichtag zu Stichtag aufzuzinsen. Zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung müssen sowohl die Verpflichtung als auch das dazugehörige Anlagevermögen mit Rückwirkung neu berechnet werden, dies allerdings mit den Annahmen (Zinssätze, Reservenschätzungen, betriebliche Nutzungsdauern, Kosteneinschätzungen) zum Bilanzstichtag 2002. Die Auswirkung des Wechsels wird als kumulativer Effekt aus der Änderung der Bilanzierungsgrundsätze behandelt.

Im Vergleich zur öHGB-Rückstellung erhöhte sich aus dieser retroaktiven Betrachtung die Rückstellung zum 1. 1. 2003 um EUR 18,37 Mio, der fortgeschriebene Vermögenswert belief sich per 1. 1. 2003 auf EUR 36,50 Mio. Damit ergab sich ein einmaliger Ertrag aus der Nachholung in Höhe von EUR 18,13 Mio bzw. nach Steuern von EUR 13,99 Mio.

In der Überleitungsrechnung werden die Veränderungen im Vermögenswert unter dem Anlagevermögen, jene bei den Rückstellungen unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen.

Für Änderungen in den geschätzten Reaktivierungskosten ist in der Periode der Änderung der Barwert bloß auf den Änderungseffekt zu ermitteln und im Falle der Erhöhung über die Restlaufzeit abzuschreiben bzw. bei einer Reduktion vom bereits aktivierten Vermögenswert abzuziehen. In der Berichtsperiode gab es vorwiegend im Inland auf Grund verschärfter gesetzlicher Bestimmungen bei den E & P-Aktivitäten einen wesentlichen Kostenanstieg.

In der US GAAP-Rechnung ergab sich insgesamt im Vergleich zu öHGB eine Ergebnisentlastung in Höhe von EUR 24,97 Mio bzw. nach Steuern von EUR 18,04 Mio.

in EUR 1.000	Erstanwendung 1.1.2003	Akquisitionen (ergebnisneutral)	laufende Periode (ergebniswirksam)	Gesamt 31.12.2003
1. Anlagenrückbaukosten				
Zugänge:				
Neue Verpflichtungen	36.497	27.770	14.013	78.280
Parameteränderungen	—	—	17.374	17.374
Abschreibung laufende Periode	—	—	-15.200	-15.200
Abgänge	—	—	-10.904	-10.904
Gesamt	36.497	27.770	5.283	69.550
2. Rückstellung für Anlagenrückbau				
Dotierungen	234.495	58.586	1.681	294.762
Parameteränderungen	—	—	19.574	19.574
Aufzinsungseffekt	—	—	8.560	8.560
Tilgungen	—	—	-9.813	-9.813
Gesamt	234.495	58.586	20.002	313.083
3. Abgrenzung Liquidations- und Reaktivierungsausgaben (öHGB)	216.130 ¹⁾	48.265	21.558	285.953 ¹⁾
4. Rückstellung US GAAP und Abgrenzung öHGB (Ziffer 2 abzüglich Ziffer 3)	18.365	10.321	-1.556	27.130
US GAAP Überleitung (Ziffer 1 abzüglich Ziffer 4)	18.132	17.449 ²⁾	6.839	42.420

¹⁾ öHGB-Werte gekürzt um Adaptierungen von TEUR 12.093 per 1.1.2003 bzw. von TEUR 12.726 per 31.12.2003

²⁾ Diesem Wert steht eine Kürzung der Vermögenswerte (Tunesien) in gleicher Höhe gegenüber.

Weiters ist OMV in Österreich verpflichtet, ein strategisches Lager an Rohöl und Rohölprodukten zu halten, dessen Umfang von der in der Vergangenheit importierten Menge abhängt. Die aus dieser Verpflichtung resultierenden zukünftigen Lagerkosten wurden am Bilanzstichtag nach öHGB rückgestellt. Nach US GAAP stellen diese Lagerkosten keine loss contingency dar und wurden daher nicht als Rückstellungen zum Bilanzstichtag angesetzt.

39 Fremdwährungs- umrechnung und -trans- aktionen

Nach öHGB werden Fremdwährungsbeträge der einzelnen monetären Posten der Bilanz auf der Aktivseite mit dem Transaktionskurs oder mit dem niedrigeren Stichtagskurs bzw. auf der Passivseite mit dem Transaktionskurs oder dem höheren Stichtagskurs bewertet. Daraus resultiert, dass nicht realisierte Kursgewinne unberücksichtigt bleiben. Nach US GAAP werden monetäre Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit dem Stichtagskurs bewertet. Nicht realisierte Kursgewinne und -verluste werden daher erfolgswirksam berücksichtigt.

Bei der im Berichtsjahr begebenen USD-Anleihe erfolgte die Bewertung im öHGB-Abschluss mit dem Anschaffungskurs. Durch die Bewertung mit dem Stichtagskurs ergeben sich nicht realisierte Kursgewinne von TEUR 23.440, welche im US GAAP-Abschluss berücksichtigt wurden.

40 Wertpapiere

Schuldrechtliche und Anteilswertpapiere sind im Konzern mit dem niedrigeren Marktwert zu bewerten. Die Beteiligung an MOL (im Ausmaß von 9,09%) ist zu Anschaffungskosten bewertet. Nach US GAAP sind diese Investitionen als Available-for-Sale-Wertpapiere zu klassifizieren. Vorübergehende Wertminderungen und sämtliche Steigerungen von Marktwerten sind nicht ergebniswirksam und werden direkt im Eigenkapital berücksichtigt. Andere als vorübergehende Wertminderungen schlagen sich in der Gewinn- und Verlustrechnung nieder.

Bei den Credit-Linked-Notes handelt es sich um Held-to-Maturity-Papiere, welche mit fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt wurden (vorbehaltlich anderer vorübergehender Wertminderungen).

2003 erwarb OMV zwei First-to-Default-Credit-Linked-Notes im Nominale von jeweils EUR 5 Mio sowie eine Credit-Linked-Note im Nominale von EUR 25 Mio. Durch die Vertragsbedingungen dieser Notes übernimmt OMV Garantien für den Wert der den Notes zu Grunde liegenden Kapitalanlagen verschiedener Vertragsparteien. Die Laufzeiten der Garantien begannen im August bzw. September 2003 und enden per 28. 5. 2004 und 6. 9. 2004 (für die First-to-Default-Credit-Linked-Notes) bzw. per 20. 3. 2004 (für die Credit-Linked-Note). Im Falle eines Credit Event (Ausfall), wenn sich der Wert der den Notes zu Grunde liegenden Kapitalanlagen auf Grund der Insolvenz oder eines Zahlungsausfalls der Vertragsparteien vermindert, würde OMV einen Verlust in Höhe des Nominalbetrags der zu Grunde liegenden Kapitalanlage erleiden, im Höchstfall somit EUR 35 Mio. Dieser Verlust könnte jedoch durch den verbleibenden Wert der Kapitalanlagen ausgeglichen werden, welche im Falle eines Credit Event OMV zufallen würden.

Aus der Bewertung dieser Risikoübernahme würde sich eine Verbindlichkeit von TEUR 177 zum 31. 12. 2003 errechnen (zum Zeitpunkt des Abschlusses der Credit-Linked-Notes hätte dieser Wert TEUR 307 betragen).

Eigene Aktien

Im öHGB-Abschluss werden die erworbenen eigenen Aktien mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten oder Marktwert unter den Wertpapieren und Anteilen ausgewiesen. Alle Wertminderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Nach US GAAP werden eigene Aktien vom Eigenkapital abgezogen. Wertminderungen aus eigenen Aktien gehen nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung ein.

Im öHGB-Anhang sind die Aktienoptionspläne generell zum Marktwert bewertet. Die eigenen Aktien, die auf Grund der Aktienoptionspläne erworben werden, werden nicht mit dem Eigenkapital saldiert (vgl. Anhangangabe 40) und sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten oder Marktwert zu bewerten. Da die eigenen Aktien zeitlich kurz vor der Begebung der Aktienoptionspläne erworben werden, wird eine Steigerung im Marktwert der Aktienoptionspläne durch eine Erhöhung der eigenen Aktien kompensiert. Eine Rückstellung für Vergütungen wird nur in jenem Ausmaß gebildet, in dem der Marktwert der Aktienoptionspläne nicht durch eine Wertsteigerung der eigenen Aktien gedeckt ist. Die Vergütungen für die Ausübung von Optionen sind als Personalaufwand ausgewiesen. Die dazugehörigen Gewinne aus dem Verkauf eigener Aktien stellen Finanzerträge dar.

41 Aktienoptions- plan

Diese Behandlung steht nicht im Einklang mit US GAAP. Für US GAAP-Zwecke wird für die Darstellung von Aktienoptionsplänen APB 25, Bilanzierung von an Mitarbeiter begebenen Aktien, angewandt. Nach APB 25 entsprechen die Vergütungsaufwendungen der Differenz aus dem Marktpreis der Aktien und dem Ausübungspreis zum Messzeitpunkt (Datum an dem sowohl die Anzahl der Aktien, zu deren Erwerb ein Angestellter berechtigt ist als auch der Optionspreis feststehen). Da die Optionen durch die Auszahlung der Differenz zwischen dem Marktpreis und dem Ausübungspreis ausgeübt werden können, fallen der Messzeitpunkt und der Ausübungszeitpunkt zusammen. Weiters werden keine Vergütungsaufwendungen vor dem Zeitpunkt ausgewiesen, an dem die Optionen ausgeübt werden können, da die Ausübung von der Erreichung eines Zielkurses der Aktie abhängig ist. Da der Aktienkurs zu den Begebungszeitpunkten 2000, 2001 und 2002 sowie den nachfolgenden Bilanzstichtagen bis 2002 nahezu gleich dem Ausübungspreis war, wurden vor dem 31.12.2002 keine Vergütungsaufwendungen berücksichtigt.

Auf Grund eines speziell in der 2. Jahreshälfte 2003 starken Anstiegs des Aktienkurses, kam es zu wesentlichen Änderungen dieser Situation; der Großteil des Optionsplans 2000 und nahezu die Hälfte des Optionsplans 2001 sind bereits ausgeübt. Unter Anwendung des APB 25 betragen die gesamten Vergütungen TEUR 2.156. Bisher wurden im Zusammenhang mit den Aktienoptionsplänen 2002 und 2003 keine Vergütungsaufwendungen berücksichtigt. Die Auswirkung auf den Jahresüberschuss im Vergleich zu öHGB ist ein zusätzlicher Aufwand für Vergütungen im Ausmaß von TEUR 532 und TEUR 351 nach Steuern.

Wären die Vergütungen für die Aktienoptionspläne zum Zeitpunkt der Begebung auf Basis von Marktwerten bestimmt worden, hätten sich für die Zusagen aus diesen Plänen in Übereinstimmung mit der Methode des SFAS 123, Accounting for Stock-Based-Compensation, der Jahresüberschuss und das Ergebnis je Aktie des Unternehmens auf die unten dargestellten pro forma Beträge reduziert bzw. erhöht:

		2003	2002 ¹⁾
US GAAP Basis für EPS in EUR 1.000	laut Bericht	357.971	301.444
	pro forma	358.614	300.667
Grundsätzlicher Gewinn je Aktie in EUR	laut Bericht	13,33	11,21
	pro forma	13,35	11,18
Verwässerter Gewinn je Aktie in EUR	laut Bericht	13,32	11,21
	pro forma	13,35	11,18

¹⁾ Vorjahr auf US GAAP angepasst.

US GAAP. Ergänzende Angaben nach US GAAP

42 Derivative Instrumente

Nach öHGB sind unrealisierte Verluste aus derivativen Transaktionen, für die keine Bewertungseinheit gebildet werden kann, rückzustellen. Unrealisierte Gewinne bleiben unberücksichtigt.

Der OMV Konzern hat SFAS 133 ab 1.1.2001 angewendet. Im Zusammenhang mit der Identifizierung von embedded derivatives wurden nur jene Verträge berücksichtigt, welche nach dem 1.1.1999 neu eingegangen oder verändert wurden.

SFAS 133 erfordert, dass alle Derivate und embedded derivatives zum Marktwert bewertet werden und legt für Hedge-Accounting detaillierte Vorschriften fest. Der OMV Konzern hat gegenwärtig keine Absicht Hedge-Accounting nach SFAS 133 anzuwenden. Konsequenterweise werden alle Derivate ergebniswirksam zum Tageswert bewertet. Dies führte im Ergebnis zu einem Überleitungsaufwand von TEUR –1.054 (2002: TEUR –30.962).

Buchwert US GAAP in EUR 1.000	2003	2002
Derivative Instrumente per 31. 12. – Buchwerte laut öHGB	7.306	7.883
Überleitungsrechnung	–13.178	–12.124
Tageswert entspricht Buchwert per 31. 12.	–5.872	–4.241

43 Latente Steuern

Die Ergebnis- sowie die Eigenkapitalüberleitungen bei den latenten Steuern beziehen sich ausschließlich auf die Steuereffekte der Adaptierungen nach US GAAP.

Die erläuternden Zuordnungen der latenten Steuern zu den entsprechenden Bilanzpositionen (vgl. Anhangangaben 8 und 46) erfolgen sowohl für öHGB als auch für US GAAP ohne Saldierung von aktiven und passiven latenten Steuern. Für den Bilanzausweis erfolgt nach öHGB eine Verrechnung der passiven mit den aktiven latenten Steuern. Nach US GAAP wäre im Bilanzausweis eine Saldierung je Steuersubjekt nur innerhalb einer Steuerhoheit unter Beachtung von Fristenkongruenz möglich.

Ergänzende Angaben nach US GAAP

44 Nicht im Jahres- überschuss enthaltene Ergebnisse und Gesamt- ergebnis

Die folgende Tabelle zeigt die nach US GAAP geforderten Informationen, die nicht aus der Ergebnisüberleitung hervorgehen:

in EUR 1.000	2003			2002		
	Brutto	Steuern	Netto	Brutto	Steuern	Netto
Anpassungen aus Währungsumrechnung	–42.673	—	–42.673	–38.757	—	–38.757
Anpassung Pensionsmindestverpflichtungen	32.349	–11.091	21.258	–66.369	22.669	–43.700
Noch nicht realisierte Gewinne/Verluste aus Wertpapieren	16.234	–5.519	10.715	14.665	–4.985	9.680
Abzüglich Reklassifikationskorrekturen	1.181	–402	779	2.210	–752	1.458
Summe des nicht im Jahresüberschuss enthaltenen Ergebnisses	7.091	–17.012	–9.921	–88.251	16.932	–71.319

Abzüglich Steuern ergibt sich folgende Darstellung:

in EUR 1.000	31.12.2003	Änderungen 2003	31.12.2002	Änderungen 2002	1.1.2002
	Anpassungen aus Währungsumrechnung	–61.141	–42.673	–18.468	–38.757
Anpassung Pensionsmindestverpflichtungen	–102.506	21.258	–123.764	–43.700	–80.064
Noch nicht realisierte Gewinne/Verluste aus Wertpapieren	29.747	11.494	18.253	11.138	7.115
Summe des nicht im Jahresüberschuss enthaltenen Ergebnisses – kumuliert	–133.900	–9.921	–123.979	–71.319	–52.660

Abfertigungen

Mitarbeiter österreichischer Konzerngesellschaften haben im Falle einer Kündigung oder bei Erreichung des Pensionsalters einen Abfertigungsanspruch. Der Anspruch ist abhängig von der Anzahl der Dienstjahre und der Höhe des letzten Bezugs. Obwohl diese Verpflichtungen aus steuerrechtlichen Gründen teilweise durch Wertpapiere gedeckt sind, handelt es sich bei diesen schuldrechtlichen Wertpapieren und Fonds nicht um Fondsvermögen im Sinne von US GAAP. Die Agrolinz Melamine International Italia S.r.l. gewährt ihren Mitarbeitern beitragsorientierte Pläne für Abfertigungszahlungen. Die Zahlungen sind bei Beendigung des Dienstverhältnisses zu leisten.

Pensionen

Für 22 % der Mitarbeiter bestehen leistungsorientierte Pläne und für 47 % beitragsorientierte Pläne. Grundsätzlich sind die Ansprüche bei leistungsorientierten Pensionsplänen vom Dienstalter und dem Durchschnitt der Bezüge der letzten 5 Kalenderjahre abhängig. Obwohl der Konzern zur Deckung leistungsorientierter Pensionsverpflichtungen Wertpapiere erworben hat, handelt es sich dabei nicht um Fondsvermögen im Sinne von US GAAP. Die Pensionspläne erfordern keine Beitragsleistungen von den Mitarbeitern. Bei den beitragsorientierten Plänen stimmt der Aufwand mit den Beitragsleistungen überein.

Jubiläumsgelder

In Österreich und Deutschland erhalten Mitarbeiter einiger Branchen nach Erreichung eines bestimmten Dienstalters Jubiläumsgelder. Die Pläne erfordern keine Mitarbeiterbeiträge und keine Wertpapierdeckung.

Der Stichtag für die versicherungsmathematischen Berechnungen ist der 31. 12. 2003.

Die Entwicklung der **wesentlichen leistungsorientierten Pläne** stellt sich wie folgt dar:

Plan in EUR 1.000	Pensionen		Abfertigungen, Jubiläen und Lösungen	
	2003	2002	2003	2002
Erwartete Ansprüche Jahresbeginn	1.091.459	1.076.384	333.420	349.886
Währungsumrechnungsdifferenzen	—	—	12	-10
Verdiente Ansprüche	7.167	8.012	7.232	5.246
Zinsen	50.941	51.516	14.781	15.247
Lösungskosten	—	—	66.016	1.741
Auszahlungen	-62.310	-58.900	-50.960	-42.194
Unrealisierter Gewinn (-)/Verlust (+) der Periode	-18.913	14.447	2.992	3.504
Erwartete Ansprüche Jahresende	1.068.344	1.091.459	373.493	333.420
Entwicklung des Planvermögens:				
Planvermögen Jahresbeginn	280.207	288.757	—	—
Gewinn/Verlust aus Planvermögen	36.730	-17.633	—	—
Auszahlungen	-12.633	-9.462	—	—
Arbeitgeberbeiträge	2.483	18.545	—	—
Planvermögen Jahresende	306.787	280.207	—	—
Status der Finanzierung	761.557	811.252	373.493	333.420
Unrealisierter Gewinn aus Planänderungen	—	—	—	—
Unrealisierte Übergangsverpflichtung	—	—	—	—
Unrealisierter versicherungsmathematischer Gewinn (+)/Verlust (-) aus der PBO ¹⁾	-135.360	-134.342	16.234	24.925
Unrealisierter versicherungsmathematischer Gewinn (+)/Verlust (-) aus dem Planvermögen	-64.161	-96.687	—	—
Rückstellung nach US GAAP vor AML ²⁾	562.036	580.223	389.727	358.355
Zusätzliche Pensionsmindestverpflichtung	155.330	187.625	—	54
Rückstellung nach US GAAP nach AML ²⁾	717.366	767.848	389.727	358.409

¹⁾ Projected benefit obligation (erwartete Ansprüche)

²⁾ Additional minimum liability (zusätzliche Mindestverpflichtung)

Der Stand der **erwarteten Ansprüche** zeigt zum Bilanzstichtag folgendes Bild:

Plan in EUR 1.000	Pensionen		Abfertigungen, Jubiläen und Lösungen	
	2003	2002	2003	2002
Kumulierte Ansprüche	1.018.777	1.044.713	327.280	282.058
Zukünftige Gehaltssteigerungen	49.567	46.746	46.213	51.372
Erwartete Ansprüche	1.068.344	1.091.459	373.493	333.430

Die erwarteten Ansprüche enthalten Lösungskosten in Höhe von TEUR 214.344 (2002: TEUR 165.243).

Pensionsaufwand, sowie **Abfertigungs- und Jubiläumsgeldzahlungen** der Periode nach US GAAP:

Plan in EUR 1.000	Pensionen		Abfertigungen, Jubiläen und Lösungen	
	2003	2002	2003	2002
Verdiente Ansprüche	7.167	8.012	7.232	5.246
Zinsen	50.941	51.516	14.781	15.247
Erwartete Zinsen aus Planvermögen	-26.383	-25.879	—	—
Amortisation versicherungsmathematischer Gewinne (-)/Verluste (+)	2.246	1.292	-5.699	-5.033
Ergebnis aus Abfindungen und Sondermaßnahmen	—	—	66.016	1.741
Saldo Pensionsaufwand	33.971	34.941	82.330	17.201
Beitragsorientierte Pläne	7.426	9.578	—	—
Summe des Pensionsaufwands	41.397	44.519	82.330	17.201

Das Ergebnis aus Abfindungen und Sondermaßnahmen bezieht sich im Wesentlichen auf einvernehmliche Lösungen der OMV Aktiengesellschaft und OMV Erdgas GmbH.

Die in der OMV Aktiengesellschaft angesammelten Pensionsansprüche haben eine durchschnittlich verbleibende Restlebenszeit von 13 Jahren (32 % der erwarteten Ansprüche im Konzern). Auf 15 Jahre durchschnittlich verbleibende Restlebenszeit werden die Ansprüche aus Pensionsverpflichtungen der OMV Deutschland GmbH geschätzt (10 % der erwarteten Ansprüche im Konzern). Für alle anderen Pläne werden durchschnittlich verbleibende Restlebens- bzw. Restdienstzeiten zwischen 3 und 28 Jahren herangezogen.

Annahmen zur Berechnung der erwarteten leistungsorientierten Ansprüche zum 31. 12.:

Plan	Pensionen		Abfertigungen, Jubiläen	
	2003	2002	2003	2002
Kapitalmarktzinssatz	4,80 %	4,80 %	4,80 %	4,80 %
Gehaltstrend	3,85 %	3,85 %	3,85 %	3,85 %
Inflationsrate	1,80 %	1,80 %		

Annahmen zur Berechnung des Pensionsaufwands zum 31. 12.:

Plan	Pensionen		Abfertigungen, Jubiläen	
	2003	2002	2003	2002
Kapitalmarktzinssatz	4,80 %	4,80 %	4,80 %	4,80 %
Langfristige Planvermögensrendite	7,00 %	7,00 %	—	—
Gehaltstrend	3,85 %	3,85 %	3,85 %	3,85 %

Die von der APK-Pensionskasse AG angestrebte Nettorendite liegt bei 6,5 %. In der Veranlagungs- und Risiko- gruppe VRG VI wird mit einer Planvermögensrendite von 6,5 % gerechnet. Eine Wertsicherung ist nicht vor- gesehen. In der VRG IV hingegen erfolgt eine Inflationsabgeltung. Die verwendete Planvermögensrendite beträgt 4,5 %.

Veranlagung des Planvermögens zum 31. 12.	2003		2002	
	VRG IV	VRG VI	VRG IV	VRG VI
Anteilswertpapiere	34,7 %	31,8 %	35,2 %	29,1 %
Schuldverschreibungen	65,2 %	68,1 %	64,8 %	70,9 %
Grundstücke und Gebäude	0 %	0 %	0 %	0 %
Sonstige	0,1 %	0,1 %	0 %	0 %
Summe	100 %	100 %	100 %	100 %

Zielwerte für die Veranlagung des Planvermögens

	VRG IV	VRG VI
Anteilswertpapiere	35 %	30 %
Schuldverschreibungen	65 %	70 %
Grundstücke und Gebäude	0 %	0 %
Sonstige	0 %	0 %
Summe	100 %	100 %

Ziel der Investitionspolitik ist ein optimierter Aufbau des Planvermögens und die jederzeitige Deckung der bestehenden Ansprüche. Die Veranlagung des Planvermögens wird durch § 25 Pensionskassengesetz und das Investmentfondsgesetz geregelt. Zusätzlich zu diesen Vorschriften sind in den Veranlagungsrichtlinien der APK-Pensionskasse AG u.a. die Bandbreite der Veranlagung, der Einsatz von Dachfonds sowie die Auswahl von Fondsmanagern geregelt. Der Einsatz neuer Instrumente oder eine Erweiterung der Fondspalette ist vom Vorstand der APK-Pensionskasse AG zu genehmigen. Sowohl im Bereich der Anteilswertpapiere als auch der Schuldverschreibungen erfolgt die Diversifikation global, wobei jedoch die Schuldverschreibungen schwerpunktmäßig auf Euro lauten.

Für 2004 sind leistungsorientierte Zahlungen an die Pensionskasse im Ausmaß von EUR 3,5 Mio geplant.

Leistungsorientierte Zahlungen an Berechtigte werden für die Jahre 2004 bis 2013 in folgender Höhe erwartet:

Pensionen in EUR 1.000

2004	54.733
2005	54.824
2006	54.966
2007	55.351
2008	55.322
2009–2013	264.381

Aktive latente Steuern nach Berücksichtigung von US GAAP-Adaptierungen:

in EUR 1.000	2003	[davon kurzfristig]	2002	[davon kurzfristig]
Immaterielles Anlagevermögen	9.450	[—]	92	[—]
Sachanlagevermögen	9.361	[—]	5.337	[—]
Finanzanlagevermögen	10.343	[—]	35.639	[—]
Aktive latente PRT	26.414	[—]	24.695	[—]
Vorräte	41.802	[39.140]	49.035	[45.485]
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.419	[2.419]	1.371	[1.371]
Unversteuerte Rücklagen	14.373	[—]	—	[—]
Pensions- und Abfertigungsrückstellungen	126.036	[212]	110.207	[—]
Sonstige Rückstellungen	90.226	[6.371]	42.492	[4.924]
Verbindlichkeiten	656	[34]	415	[1]
Sonstige, keinem Bilanzposten zuordenbare latente Steuern	16.534	[254]	18.573	[157]
Verlustvorträge	123.490	[3.207]	81.132	[431]
Gesamt (vor Wertberichtigung)	471.103	[51.637]	368.988	[52.369]

**46
Steuern vom
Einkommen
und vom
Ertrag**

Passive latente Steuern nach Berücksichtigung von US GAAP-Adaptierungen:

in EUR 1.000	2003	[davon kurzfristig]	2002	[davon kurzfristig]
Immaterielles Anlagevermögen	3.375	[—]	503	[—]
Sachanlagevermögen	310.432	[—]	193.198	[—]
Finanzanlagevermögen	39.191	[18.961]	28.211	[13.150]
Körperschaftsteuer auf aktive latente PRT	10.244	[—]	9.437	[—]
Vorräte	3	[—]	—	[—]
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.911	[5.911]	3.230	[3.230]
Unversteuerte Rücklagen	23.702	[—]	23.717	[—]
Rücknahme sonstiger Rückstellungen	—	[—]	—	[—]
Verbindlichkeiten	8.008	[178]	—	[—]
Sonstige	53.696	[1.846]	25.394	[533]
Gesamt	454.562	[26.896]	283.690	[16.913]

Per 31. 12. 2003 und 31. 12. 2002 gab es keinen Unterschied in der Wertberichtigung zwischen US GAAP- und öHGB-Abschluss.

Die Überleitung des Effektivsteuersatzes gemäß öHGB-Abschluss auf US GAAP stellt sich wie folgt dar:

	2003	2002
Effektivsteuersatz nach öHGB (vgl. Anhangangabe 20)	34,1 %	32,0 %
Steuereffekt von US GAAP-Adaptierungen	– 5,2 %	1,7 %
Effektivsteuersatz nach US GAAP	28,9 %	33,7 %

47 Wertpapiere

In der Konzernbilanz werden gemäß öHGB sonstige Beteiligungen unter Finanzanlagen und Wertpapiere und Anteile in den Finanzanlagen sowie im Umlaufvermögen ausgewiesen.

Im Konzern wurden keine Wertpapiere als Trading klassifiziert. Nach US GAAP werden Available-for-Sale-Wertpapiere zum Tageskurs bewertet, und der daraus resultierende Gewinn oder Verlust wird bis zur Realisation nicht erfolgswirksam verbucht, sondern bildet einen Ausgleichsposten zum Eigenkapital.

Der Buchwert, der unrealisierte Gewinn, der unrealisierte Verlust und der Tageswert je Klasse von Available-for-Sale-Wertpapieren stellen sich wie folgt dar:

in EUR 1.000	31. 12. 2003				
	Buchwert laut Konzernbilanz	Korrektur der Abschreibung und Abschreibung des Agios	Unrealisierter Gewinn	Unrealisierter Verlust	Tageswert
Sonstige Beteiligungen	183.614	—	53.108	—	236.722
Investmentfonds	120.016	10.527	2.287	– 10.529	122.301
Österreichische Bundesanleihen	14.534	—	375	—	14.909
Industrieobligationen	7	—	—	—	7
Ausländische Anleihen	15.414	604	—	– 604	15.414
Gesamt	333.585	11.131	55.770	– 11.133	389.353

in EUR 1.000	31. 12. 2002				
	Buchwert laut Konzernbilanz	Korrektur der Abschreibung und Abschreibung des Agios	Unrealisierter Gewinn	Unrealisierter Verlust	Tageswert
Sonstige Beteiligungen	183.614	—	34.807	—	218.421
Investmentfonds	131.774	10.767	3.260	– 10.740	135.061
Österreichische Bundesanleihen	21.590	51	581	– 51	22.171
Industrieobligationen	2.447	—	—	—	2.447
Ausländische Anleihen	18.863	177	—	– 177	18.863
Gesamt	358.288	10.995	38.648	– 10.968	396.963

Die Restlaufzeiten der Available-for-Sale-Wertpapiere (ausgenommen Anteilspapiere und Investmentfondsanteile) zum 31.12.2003 sind wie folgt:

in EUR 1.000	2003	
	Buchwert	Tageswert
Zwischen 1 und 5 Jahren	30.323	29.948

Held-to-Maturity-Wertpapiere werden mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Grundsätzlich bleiben Fair-Value-Schwankungen unberücksichtigt (unrealisierte Gewinne und Verluste werden nicht ergebniswirksam verrechnet).

Bei den Credit-Linked-Notes handelt es sich um Held-to-Maturity-Assets. Der Anschaffungswert des Umlaufwertpapiers beträgt TEUR 35.000, der Buchwert TEUR 31.000 und der Tageswert TEUR 31.000.

Die schuldrechtlichen Wertpapiere der Investmentfonds haben im Durchschnitt eine Restlaufzeit von ungefähr 4,5 Jahren.

Der Erlös vom Verkauf von Available-for-Sale-Wertpapieren für 2003 beträgt TEUR 34.910 (31.12.2002: TEUR 32.740). Nach US GAAP ergab sich ein realisierter Verlust vor Steuern von TEUR 1.540 (2002: TEUR 2.210). Der realisierte Gewinn vor Steuern nach US GAAP beträgt TEUR 918 (2002: 0). Die Berechnung des Veräußerungsgewinns oder -verlusts erfolgte nach dem Durchschnittspreisverfahren.

Bei der im Jahre 1999 vorgenommenen Bewertungsänderung in der Behandlung von Kosten aus Generalüberholungen von Großanlagen (Wechsel von Rückstellungs- auf Komponentenabschreibungsmethode – siehe Anhangangabe 2a) wurden nach US GAAP die Aktivierungen von zum Zeitpunkt der Änderung bereits erfolgten Anlagenstopps kumuliert nachgeholt, was nach öHGB nicht zulässig war. Die daraus resultierenden gegenüber öHGB erhöhten Abschreibungen belaufen sich auf TEUR 186 nach TEUR 592 im Jahr 2002. Für 2004 ergeben sich aus diesem Titel keine weiteren Abschreibungen mehr.

48 Bewertungs- änderung

Nach öHGB wurden Bewertungsregeln für Hilfs- und Betriebsstoffe mit geringer Gängigkeit geändert (vgl. Anhangangabe 6). Aus der Nachholung der Bewertungsänderung nach öHGB entstanden Zuschreibungseffekte, die nach US GAAP nicht zulässig sind. Aus der nach US GAAP erforderlichen prospektiven Anwendung ergab sich für 2003 ein Storno der Bewertungsänderungseffekte von TEUR 7.580, das sich über den künftigen Umschlag des Materials ausgleichen wird.

Die Zahlungen aus der Übertragung von Pensionsrückstellungen an die APK-Pensionskasse AG, eine externe Pensionskasse, wurden in der Konzern-Cashflow-Rechnung des Berichtsjahrs und der Vergleichsperiode als Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Im US GAAP wären diese Zahlungsströme im Cashflow aus der Betriebstätigkeit auszuweisen. Im öHGB-Abschluss wird die Zinskomponente aus den Pensionsrückstellungen unter den Zinsaufwendungen dargestellt (vgl. Anhangangabe 19), während nach US GAAP ein Ausweis im Personalaufwand erforderlich wäre.

49 Unterschiede in der Zuord- nung betref- fend Gewinn- und Verlust- rechnung sowie Cashflow Rechnung

Bewertungsänderungen wären in einem Vollabschluss nach US GAAP mit der Auswirkung nach Steuern unmittelbar vor dem Jahresüberschuss auszuweisen. In der Überleitungsrechnung werden die tatsächlichen Auswirkungen aus der Anwendung der SFAS 141, Business Combinations, und SFAS 142, Goodwill and Other Intangible Assets, unter den Punkten 32 und 35 erläutert. Nach öHGB sind außerordentliche Aufwendungen und Erträge wesentlich weiter definiert als nach US GAAP. Aus den beiden letztgenannten Punkten gab es in den Jahren 2003 und 2002 keine weiteren Anlassfälle für abweichende Gliederungen.

Wie unter Anhangangabe 4 erläutert konnte OMV im Geschäftsjahr 2003 zwei bedeutsame Akquisitionen abschließen. Am 23.6.2003 konnte der Erwerb der internationalen Upstream-Aktivitäten der Preussag Energie International GmbH und am 30.6.2003 die Akquisition von Anteilen und Vermögensgegenständen von Deutsche BP AG im Geschäftsbereich R & M abgeschlossen werden.

50 Erläuterungen zu wesent- lichen Ge- schäftszusam- menschlüssen

Internationale Upstream-Aktivitäten von Preussag Energie International GmbH

Mit der Akquisition konnte OMV in Übereinstimmung mit dem strategischen Ziel der Verdopplung der Produktion bis 2008 die sicheren Reserven um 80,6 Mio boe erhöhen.

Die nachfolgende Tabelle fasst die in Übereinstimmung mit US GAAP festgelegten erwarteten Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und angenommenen Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt zusammen:

in EUR 1.000	
Immaterielles Vermögen	125.038
Sachanlagevermögen	194.041
Finanzanlagevermögen	3.886
Umlaufvermögen	83.798
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-120.195
Langfristige Verbindlichkeiten inklusive latente Steuern	-85.500
Erworbenes Reinvermögen	201.068

Das immaterielle Vermögen bezieht sich auf nicht sichere Mineralöl- und Gasvorkommen, die Sachanlagen beziehen sich auf Öl- und Gasvermögen mit sicheren Reserven. Auf Firmenwerte gab es keine Zuordnungen.

In Verbindung mit den erworbenen nicht sicheren Reserven, welche unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen sind, könnte es, vorausgesetzt ein genehmigter Entwicklungsplan liegt bis Juni 2004 vor und die sicheren und wahrscheinlichen Reserven übersteigen einen festgelegten Wert, zu einer Zahlung von EUR 14,5 Mio kommen. Während des Jahres wurde immaterielles Vermögen mit einem Buchwert von TEUR 33.634 durch Ausübung eines Vorkaufrechts verkauft. Für Ekuador war der Abschluss der Transaktion zum Bilanzstichtag noch nicht vorliegend, die Finalisierung wird aber vor Ablauf der Frist am 31. 3. 2004 erwartet.

Nach öHGB wurde die Preussag Energie International GmbH mit Wirkung 1. 1. 2003 einbezogen. Nach US GAAP hätte die Einbeziehung zum Erfüllungszeitpunkt erfolgen müssen. Der Erfüllungszeitpunkt war für alle Aktivitäten der 30. 6. 2003.

Erwerb von Raffinerie- und Marketing-Vermögen von Deutsche BP AG

Der Erwerb eines 45 %-Anteils an der Bayernoil Raffineriegesellschaft mbH und der dazugehörigen Rohöle und Produkte sowie von 313 Tankstellen in Deutschland, Ungarn und der Slowakei und die Erhöhung des Anteils an der Transalpinen Ölleitung von 7 % auf 25 % bringen OMV näher an das festgelegten Ziele der Verdopplung der Größe bis 2008 und ein führendes Öl- und Gasunternehmen Mitteleuropas zu werden. Die Marktführerschaft in der Mittel- und Osteuropäischen Kernregion wird damit wesentlich gestärkt.

Die nachfolgende Tabelle fasst die in Übereinstimmung mit US GAAP festgelegten erwarteten Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und angenommenen Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt zusammen:

in EUR 1.000	
Immaterielles Vermögen	9.311
Sachanlagevermögen	248.345
Finanzanlagevermögen	148.215
Umlaufvermögen	193.266
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-108.299
Langfristige Verbindlichkeiten inklusive latente Steuern	-16.738
Erworbenes Reinvermögen	474.100

OMV hat die Bewertung bestimmter immaterieller Vermögenswerte noch nicht abgeschlossen; daher können sich die Kaufpreisuordnungen noch ändern. Das immaterielle Vermögen bezieht sich auf Kundenlisten mit einer gewichteten durchschnittlichen Nutzungsdauer von rund 5 Jahren.

Wegen Restrukturierungen sind Abschlüsse sowohl für den Zeitraum vor als auch nach den Akquisitionen nicht verfügbar. Aus diesem Grund werden keine „pro forma“ Informationen dargestellt.

51 Bereits erlassene, aber noch nicht angewendete Rechnungs- legungs- vorschriften

Im Dezember 2003 veröffentlichte das Financial Accounting Standards Board (FASB) eine überarbeitete Fassung von FIN 46, Consolidation of Variable Interest Entities, an Interpretation of ARB 51 (FIN 46R oder Interpretation). FIN 46R verdeutlicht die Anwendung von ARB 51, Consolidated Financial Statements, auf bestimmte Einheiten, wenn die finanzielle Unterstützung an diese Einheiten keine Merkmale eines beherrschenden finanziellen Einflusses aufweist oder das eingesetzte Kapital nicht ausreicht, die Aktivitäten dieser Einheit ohne weitere nachrangige finanzielle Unterstützung aufrecht zu erhalten. FIN 46R verlangt die Konsolidierung dieser als Variable Interest Entities (VIEs) bezeichneten Einheiten durch den Hauptbegünstigten dieser Einheit.

US GAAP. Ergänzende Informationen zur Öl- und Gasproduktion (ungeprüft)

Der Hauptbegünstigte ist jenes Unternehmen, welches den größten Teil des erwarteten Verlusts der Einheit auszugleichen hat oder den größten Teil des erwarteten Restwerts erhalten wird.

Neben anderen Änderungen durch FIN 46R wurden (a) einige Anforderungen der ursprünglichen Fassung von FIN 46 verdeutlicht, (b) gewisse Einführungsprobleme erleichtert und (c) neue Ausnahmeregelungen hinzugefügt. FIN 46R legt fest, dass die Vorgaben dieser Interpretation durch Unternehmen, welche keine Beteiligung in Unternehmensgebilde haben, die als Special-Purpose-Entities zu klassifizieren sind, für Perioden, welche nach dem 14. 3. 2004 enden, anzuwenden sind. OMV hält keine Beteiligungen in Special-Purpose-Entities und wird die Vorgaben durch FIN 46R ab dem 1. Quartal 2004 anwenden. OMV wird weiterhin die Auswirkungen der Umstellung auf FIN 46R auf Vermögenslage, Cashflow und Betriebsergebnis bewerten.

Die folgenden Tabellen stellen eine Zusatzinformation gemäß SFAS 69, Disclosures about Oil and Gas Producing Activities, dar. Der Sichtweise der Firmenleitung entsprechend werden die einzelnen Länder in Regionen (Areas) zusammengefasst. In diesen geographischen Regionen befinden sich folgende Länder:

Übriges Europa: Albanien, Bulgarien (seit 2003), Deutschland (seit 2003), Großbritannien, Irland
 Afrika: Libyen, Sudan, Tunesien
 Mittlerer Osten: Iran, Katar (seit 2003), Pakistan, Jemen
 Südostasien: Australien, Neuseeland, Vietnam
 Südamerika: Ekuador (seit 2003), Venezuela (seit 2003)

52 Ergänzende Informationen zur Öl- und Gasproduktion (ungeprüft)

a) Aktivierte Kosten

Die aktivierten Kosten umfassen die historischen Anschaffungskosten von nachgewiesenen und nicht nachgewiesenen Mineralölvorkommen, sowie von Obertageeinrichtungen abzüglich der entsprechenden kumulierten Abschreibung.

in EUR 1.000							2003
	Österreich	Übriges Europa	Afrika	Mittlerer Osten	Südostasien	Südamerika	Summe
Öl- und Gasvermögen ohne sichere Reserven	—	36.642	10.167	5.704	176.185	—	228.698
Öl- und Gasvermögen mit sicheren Reserven	746.171	597.600	692.705	90.934	171.042	89.646	2.388.098
Gesamt	746.171	634.242	702.872	96.638	347.227	89.646	2.616.796
Kumulierte Abschreibung	-608.454	-430.495	-329.090	-8.470	-117.652	-3.643	-1.497.804
Aktiviert Kosten (abzüglich Abschreibung)	137.717	203.747	373.782	88.168	229.575	86.003	1.118.992

in EUR 1.000							2002
	Österreich	Übriges Europa	Afrika	Mittlerer Osten	Südostasien	Südamerika	Summe
Öl- und Gasvermögen ohne sichere Reserven	—	35.162	8.285	414	61.821	—	105.682
Öl- und Gasvermögen mit sicheren Reserven	742.463	681.133	515.825	62.970	146.741	—	2.149.132
Gesamt	742.463	716.295	524.110	63.384	208.562	—	2.254.814
Kumulierte Abschreibung	-589.200	-461.998	-304.448	-2.914	-79.777	—	-1.438.337
Aktiviert Kosten (abzüglich Abschreibung)	153.263	254.297	219.662	60.470	128.785	—	816.477

in EUR 1.000							2001
	Österreich	Übriges Europa	Afrika	Mittlerer Osten	Südostasien	Südamerika	Summe
Öl- und Gasvermögen ohne sichere Reserven	—	7.842	—	—	72.157	—	79.999
Öl- und Gasvermögen mit sicheren Reserven	688.682	769.061	547.780	28.248	85.064	—	2.118.835
Gesamt	688.682	776.903	547.780	28.248	157.221	—	2.198.834
Kumulierte Abschreibung	-560.595	-506.782	-309.294	-893	-78.352	—	-1.455.916
Aktiviert Kosten (abzüglich Abschreibung)	128.087	270.121	238.486	27.355	78.869	—	742.918

b) Kosten der Periode

Die Kosten der Periode umfassen alle Kosten, die im Zusammenhang mit der Anschaffung, Exploration und Entwicklung von Öl- und Gasvorkommen anfallen, unabhängig davon, ob diese Kosten aktiviert werden oder Aufwand der laufenden Periode sind.

in EUR 1.000							2003
	Österreich	Übriges Europa	Afrika	Mittlerer Osten	Südostasien	Südamerika	Summe
Anschaffungskosten für sichere Reserven	—	7.000	84.000	7.000	—	70.000	168.000
Anschaffungskosten für nicht sichere Reserven	—	—	—	3.000	93.495	—	96.495
Rekultivierungskosten	5.757	—	1.674	—	—	—	7.431
Explorationskosten	23.111	26.242	24.974	11.258	6.707	760	93.052
Entwicklungskosten	41.490	36.177	44.722	24.818	21.527	32.736	201.470
Kosten der Periode	70.358	69.419	155.370	46.076	121.729	103.496	566.448

in EUR 1.000							2002
	Österreich	Übriges Europa	Afrika	Mittlerer Osten	Südostasien	Südamerika	Summe
Anschaffungskosten für sichere Reserven	—	—	—	—	35.115	—	35.115
Anschaffungskosten für nicht sichere Reserven	—	29.851	—	—	5.971	—	35.822
Rekultivierungskosten	4.549	—	—	—	—	—	4.549
Explorationskosten	18.447	16.191	13.370	9.462	14.117	—	71.587
Entwicklungskosten	34.394	35.631	19.436	36.069	28.005	—	153.535
Kosten der Periode	57.390	81.673	32.806	45.531	83.208	—	300.608

in EUR 1.000							2001
	Österreich	Übriges Europa	Afrika	Mittlerer Osten	Südostasien	Südamerika	Summe
Anschaffungskosten für sichere Reserven	—	—	—	—	—	—	—
Anschaffungskosten für nicht sichere Reserven	—	—	—	—	174	—	174
Rekultivierungskosten	3.740	—	—	—	—	—	3.740
Explorationskosten	19.014	15.830	20.384	3.588	13.708	—	72.524
Entwicklungskosten	31.315	40.473	30.329	10.708	18.801	—	131.626
Kosten der Periode	54.069	56.303	50.713	14.296	32.683	—	208.064

c) Operatives Ergebnis aus der Öl- und Gasproduktion

Die Tabelle stellt Erträge und Aufwendungen dar, die direkt im Zusammenhang mit der Öl- und Gasproduktion anfallen. Das Ergebnis aus der Produktion entspricht nicht dem Ergebnis des Bereichs, da Zinsen, allgemeine Verwaltungskosten und andere Aufwendungen nicht enthalten sind. Die Ertragsteuer wird nach Berücksichtigung von Investitionsbegünstigungen und Verlustvorträgen und unter Anwendung des lokalen Steuersatzes hypothetisch errechnet.

in EUR 1.000							2003
	Österreich	Übriges Europa	Afrika	Mittlerer Osten	Südostasien	Südamerika	Summe
Umsatz mit Dritten	—	121.411	70.077	35.769	56.731	46.414	330.402
Konzerninterner Umsatz	301.230	—	191.333	—	—	—	492.563
Ergebnis aus Anlagenverkäufen ¹⁾	—	—	278	—	2.640	—	2.918
	301.230	121.411	261.688	35.769	59.371	46.414	825.883
Produktionsaufwand	79.619	27.345	45.292	5.789	25.432	18.737	202.214
Förderzinsabgaben	22.396	460	9.507	3.453	1.932	—	37.748
Explorationsaufwand	15.470	23.282	16.720	10.148	6.649	760	73.029
Abschreibungen und außerplanmäßige Abschreibungen ⁴⁾	28.308	47.036	40.564	6.778	29.138	3.685	155.509
Sonstige Kosten	437	9.757	7.090	3.453	4.243	113	25.093
	146.230	107.880	119.173	29.621	67.394	23.295	493.593
Ergebnis vor Steuern	155.000	13.531	142.515	6.148	-8.023	23.119	332.290
Ertragsteuern ²⁾	52.700	18.462	36.721	7.439	—	2.000	117.322
Operatives Ergebnis	102.300	-4.931	105.794	-1.291	-8.023	21.119	214.968
Speicherüberlassungsentgelt ³⁾	46.510	—	—	—	—	—	46.510

in EUR 1.000

2002

	Österreich	Übriges Europa	Afrika	Mittlerer Osten	Südostasien	Südamerika	Summe
Umsatz mit Dritten	—	128.346	—	12.224	32.099	—	172.669
Konzerninterner Umsatz	282.843	—	206.488	—	—	—	489.331
Ergebnis aus Anlagenverkäufen ¹⁾	—	—	—	—	4.061	—	4.061
	282.843	128.346	206.488	12.224	36.160	—	666.061
Produktionsaufwand	-82.020	-31.278	-28.224	-5.261	-14.461	—	-161.244
Förderzinsabgaben	-21.359	1.964	-11.481	-1.291	-692	—	-32.859
Explorationsaufwand	-14.177	-12.548	-11.426	-9.043	-14.130	—	-61.324
Abschreibungen und außerplanmäßige Abschreibungen	-26.942	-39.414	-28.272	-1.810	-7.421	—	-103.859
Sonstige Kosten	37	-40	-9.132	9	-3.193	—	-12.319
	-144.461	-81.316	-88.535	-17.396	-39.897	—	-371.605
Ergebnis vor Steuern	138.382	47.030	117.953	-5.172	-3.737	—	294.456
Ertragsteuern ²⁾	-47.050	-31.157	-33.325	—	—	—	-111.532
Operatives Ergebnis	91.332	15.873	84.628	-5.172	-3.737	—	182.924
Speicherüberlassungsentgelt ³⁾	48.561	—	—	—	—	—	48.561

in EUR 1.000

2001

	Österreich	Übriges Europa	Afrika	Mittlerer Osten	Südostasien	Südamerika	Summe
Umsatz mit Dritten	—	112.013	2.526	—	23.712	—	138.251
Konzerninterner Umsatz	327.714	—	223.116	—	-46	—	550.784
Ergebnis aus Anlagenverkäufen ¹⁾	—	—	—	—	-1.924	—	-1.924
	327.714	112.013	225.642	—	21.742	—	687.111
Produktionsaufwand	-88.820	-19.804	-27.282	-584	-16.835	—	-153.325
Förderzinsabgaben	-25.171	-9.006	-14.192	—	-848	—	-49.217
Explorationsaufwand	-13.964	-15.710	-16.897	-3.584	-12.594	—	-62.749
Abschreibungen und außerplanmäßige Abschreibungen ⁴⁾	-29.008	-31.740	-27.270	-161	-22.469	—	-110.648
	-156.963	-76.260	-85.641	-4.329	-52.746	—	-375.939
Ergebnis vor Steuern	170.751	35.753	140.001	-4.329	-31.004	—	311.172
Ertragsteuern ²⁾	-58.055	-7.877	-49.243	—	—	—	-115.175
Operatives Ergebnis	112.696	27.876	90.758	-4.329	-31.004	—	195.997
Speicherüberlassungsentgelt ³⁾	30.300	—	—	—	—	—	30.300

¹⁾ Die Ergebnisse aus Anlagenverkäufen in Südostasien entstanden sowohl 2001 als auch 2002 aus dem teilweisen Verkauf von Feldeanteilen im Rahmen von Gasfeldkonsortien in Australien bzw. im Jahr 2003 in Neuseeland.

²⁾ Ertragsteuern enthalten keine latenten Steuern. In Übriges Europa sind die PRT und die Körperschaftsteuer in Großbritannien enthalten. Die Bemessungsgrundlage für die PRT ist der Netto-Cashflow aus bestimmten produzierenden Feldern in der Nordsee. Ertragsteuern in Afrika umfassen Aufwendungen aus dem TPC-System für bestimmte Felder in Libyen sowie feldspezifische Steuern in Tunesien, die nicht vollständig gewinnabhängig sind.

³⁾ Das Speicherüberlassungsentgelt vor Steuern wird für die Bereitstellung von Polstergas vom Geschäftsbereich Erdgas bezahlt. Dieser Betrag musste ein erstes Mal im Jahr 2001 im Rahmen der Verselbständigung des OMV Erdgasbereichs und weiters im Zuge der österreichischen Gasmarktliberalisierung im Jahr 2002 neu kalkuliert werden.

⁴⁾ 2001: In Südostasien sind außerplanmäßige Abschreibungen für Felder in Australien von rund EUR 17 Mio enthalten. 2003: In der Region Übriges Europa wurden außerplanmäßige Abschreibungen für Felder in Albanien und Irland von rund EUR 7 Mio berücksichtigt und in der Region Südostasien für Felder in Australien von rund EUR 5 Mio.

d) Öl - und Gasreserven

Sichere Reserven sind die auf der Basis von geologischen und lagerstättentechnischen Daten geschätzten Mengen an Erdöl (inklusive NGL) und Erdgas, die unter Anwendung bestehender wirtschaftlicher und produktionstechnischer Bedingungen mit größtmöglicher Sicherheit in der Zukunft gefördert werden können. Sichere, entwickelte Reserven sind nachgewiesene Reserven, die mit bestehenden Sonden, Obertageanlagen und Produktionsmethoden gefördert werden können. Sichere, nicht entwickelte Reserven können mit hoher Wahrscheinlichkeit aus bereits entdeckten Lagerstätten gewonnen werden.

in Mio bbl

Erdöl und NGL

	Österreich	Übriges Europa	Afrika	Mittlerer Osten	Südostasien	Südamerika	Summe
Sichere, entwickelte und nicht entwickelte Reserven zum 1.1.2001	65,6	32,0	77,8	—	2,7	—	178,1
Revision früherer Schätzungen	5,3	0,3	1,4	—	0,3	—	7,3
Erweiterungen und Neufunde	0,7	0,2	6,3	—	0,2	—	7,4
Produktion	-7,0	-4,1	-8,0	—	-0,7	—	-19,8
Sichere, entwickelte und nicht entwickelte Reserven zum 31.12.2001	64,6	28,4	77,5	—	2,5	—	173,0
Revision früherer Schätzungen	3,8	0,7	6,7	—	0,5	—	11,7
Erwerb und Verkauf von Reserven	—	—	—	—	2,0	—	2,0
Erweiterungen und Neufunde	0,7	2,2	3,2	—	—	—	6,1
Produktion	-6,8	-4,4	-7,4	—	-0,9	—	-19,5
Sichere, entwickelte und nicht entwickelte Reserven zum 31.12.2002	62,3	26,9	80,0	—	4,1	—	173,3
Revision früherer Schätzungen	5,6	3,6	2,0	0,1	0,3	—	11,6
Erwerb und Verkauf von Reserven	—	0,1	30,1	2,2	—	44,9	77,3
Erweiterungen und Neufunde	2,0	—	0,8	—	—	0,4	3,2
Produktion	-6,7	-4,2	-11,8	-0,4	-1,4	-3,9	-28,4
Sichere, entwickelte und nicht entwickelte Reserven zum 31.12.2003	63,2	26,4	101,1	1,9	3,0	41,4 ¹⁾	237,0
Sichere, entwickelte Reserven:							
zum 31.12.2001	54,6	21,7	68,5	—	1,9	—	146,7
zum 31.12.2002	51,8	20,3	66,4	—	3,6	—	142,1
zum 31.12.2003	50,2	21,6	88,2	1,9	2,6	40,7	205,2

¹⁾ Davon 12,35 Mio bbl Basisproduktion, für die ein Servicevertrag besteht.

in Mrd Kubikfuß (bcf)

Erdgas

	Österreich	Übriges Europa	Afrika	Mittlerer Osten	Südostasien	Summe
Sichere, entwickelte und nicht entwickelte Reserven zum 1.1.2001 ¹⁾	609,4	71,1	—	226,3	52,3	959,1
Revision früherer Schätzungen	10,5	5,0	—	43,2	-0,3	58,4
Erwerb und Verkauf von Reserven	—	—	—	—	-19,6	-19,6
Erweiterungen und Neufunde	8,6	0,7	—	—	49,9	59,2
Produktion	-43,5	-4,9	—	—	-3,9	-52,3
Sichere, entwickelte und nicht entwickelte Reserven zum 31.12.2001 ¹⁾	585,0	71,9	—	269,5	78,4	1.004,8
Revision früherer Schätzungen	11,6	-6,4	—	38,5	1,5	45,2
Erwerb und Verkauf von Reserven	—	—	—	—	22,5	22,5
Erweiterungen und Neufunde	8,3	3,4	—	—	0,6	12,3
Produktion	-43,7	-8,6	—	-6,1	-7,2	-65,6
Sichere, entwickelte und nicht entwickelte Reserven zum 31.12.2002 ¹⁾	561,2	60,3	—	301,9	95,8	1.019,2
Revision früherer Schätzungen	5,7	7,0	—	65,1	0,1	77,9
Erwerb und Verkauf von Reserven	—	—	19,6	—	—	19,6
Erweiterungen und Neufunde	13,2	—	—	—	—	13,2
Produktion	-45,9	-9,8	—	-17,2	-18,2	-91,1
Sichere, entwickelte und nicht entwickelte Reserven zum 31.12.2003 ¹⁾	534,2	57,5	19,6	349,8	77,7	1.038,8
Sichere, entwickelte Reserven:						
zum 31.12.2001	534,3	50,4	—	87,0	29,5	701,2
zum 31.12.2002	505,5	52,4	—	80,9	85,5	724,3
zum 31.12.2003	436,9	45,8	—	280,8	67,4	830,9

¹⁾ inklusive rund 106 bcf an Polstergas in Gasspeicherreservoirs

e) Standardisierte Berechnung des diskontierten zukünftigen Netto-Cashflows

Die zukünftige Netto-Cashflow-Information wird unter der Annahme erstellt, dass die wirtschaftlichen und operativen Rahmenbedingungen, die zum Bilanzstichtag vorliegen, über die Produktionsdauer der sicheren Reserven bestehen bleiben. Weder zukünftige Veränderungen der Preise, noch Fortschritte in der Technologie oder Veränderungen der operativen Bedingungen werden berücksichtigt.

Der zukünftige Cash Inflow beinhaltet die Erlöse aus dem Verkauf der Menge an sicheren Reserven inklusive Polstergas, die zum Bilanzstichtag vorliegen, bewertet mit den Preisen zum Jahresultimo.

Die zukünftigen Produktionskosten umfassen die geschätzten Kosten für die Produktion der sicheren Reserven sowie die dabei anfallenden Produktionssteuern ohne Berücksichtigung der Inflation.

Die zukünftigen Entwicklungskosten umfassen die geschätzten Kosten für Entwicklungsbohrungen und Produktionsanlagen sowie die Kosten der Rekultivierung von Sonden und Produktionsanlagen unter der Annahme, dass das Kostenniveau zum Bilanzstichtag ohne Berücksichtigung der Inflation beibehalten wird.

Die zukünftigen Steuerzahlungen werden unter Verwendung des Steuersatzes jenes Landes berechnet, in dem OMV tätig ist. Der Barwert ergibt sich aus der Diskontierung des zukünftigen Netto-Cashflows mit einem Diskontfaktor von 10 % pro Jahr.

Die standardisierte Ermittlung stellt keine Schätzung des Tageswerts der sicheren Reserven im Konzern dar. Eine Schätzung des Tageswerts würde neben vielen anderen Faktoren auch die Gewinnungsmöglichkeit von Reserven, die über die Menge der sicheren Reserven hinausgehen und voraussichtliche Veränderungen in den zukünftigen Preisen und Kosten sowie einen dem Risiko der Öl- und Gasproduktion entsprechenden Diskontzinsatz berücksichtigen.

in EUR 1.000							2003
	Österreich	Übriges Europa	Afrika	Mittlerer Osten	Südostasien	Südamerika	Summe
Zukünftiger Cash Inflow	3.426.719	670.640	2.256.201	597.310	149.058	299.947	7.399.875
Zukünftige Produktions- und Rekultivierungsausgaben	-1.452.557	-188.062	-652.387	-170.541	-133.055	-216.673	-2.813.275
Zukünftige Entwicklungsausgaben	-84.413	-51.231	-102.277	-19.610	-31.783	-11.172	-300.486
Zukünftiger Netto-Cashflow vor Ertragsteuern	1.889.749	431.347	1.501.537	407.159	-15.780	72.102	4.286.114
Zukünftige Ertragsteuern	-453.713	-135.486	-172.077	-50.955	—	-5.832	-818.063
Zukünftiger Netto-Cashflow undiskontiert	1.436.036	295.861	1.329.460	356.204	-15.780	66.270	3.468.051
10 % jährlicher Diskontsatz für die zeitliche Differenz des Cashflows	-669.223	-80.054	-455.203	-117.170	25.765	-17.921	-1.313.806
Standardisierte Berechnung des diskontierten zukünftigen Netto-Cashflows	766.813	215.807	874.257	239.034	9.985	48.349	2.154.245

in EUR 1.000							2002
	Österreich	Übriges Europa	Afrika	Mittlerer Osten	Südostasien	Südamerika	Summe
Zukünftiger Cash Inflow	3.201.495	817.329	1.960.784	584.880	198.736	—	6.763.224
Zukünftige Produktions- und Rekultivierungsausgaben	-1.494.157	-177.720	-378.999	-151.514	-151.610	—	-2.354.000
Zukünftige Entwicklungsausgaben	-190.883	-48.216	-51.519	-34.048	-17.203	—	-341.869
Zukünftiger Netto-Cashflow vor Ertragsteuern	1.516.455	591.393	1.530.266	399.318	29.923	—	4.067.355
Zukünftige Ertragsteuern	-409.847	-163.580	-175.398	-85.377	-10.335	—	-844.537
Zukünftiger Netto-Cashflow undiskontiert	1.106.608	427.813	1.354.868	313.941	19.588	—	3.222.818
10 % jährlicher Diskontsatz für die zeitliche Differenz des Cashflows	-493.636	-129.471	-528.412	-120.747	25.757	—	-1.246.509
Standardisierte Berechnung des diskontierten zukünftigen Netto-Cashflows	612.972	298.342	826.456	193.194	45.345	—	1.976.309

in EUR 1.000

2001

	Österreich	Übriges Europa	Afrika	Mittlerer Osten	Südostasien	Südamerika	Summe
Zukünftiger Cash Inflow	3.203.680	731.883	1.770.597	494.444	139.683	—	6.340.287
Zukünftige Produktions- und Rekultivierungsausgaben	-1.387.340	-235.851	-478.135	-261.290	-103.945	—	-2.466.561
Zukünftige Entwicklungsausgaben	-168.690	-61.462	-75.081	-29.603	-7.133	—	-341.969
Zukünftiger Netto-Cashflow vor Ertragsteuern	1.647.650	434.570	1.217.381	203.551	28.605	—	3.531.757
Zukünftige Ertragsteuern	-546.914	-127.514	-246.586	-11.848	—	—	-932.862
Zukünftiger Netto-Cashflow undiskontiert	1.100.736	307.056	970.795	191.703	28.605	—	2.598.895
10 % jährlicher Diskontsatz für die zeitliche Differenz des Cashflows	-471.654	-79.246	-383.600	-115.827	-17.774	—	-1.068.101
Standardisierte Berechnung des diskontierten zukünftigen Netto-Cashflows	629.082	227.810	587.195	75.876	10.831	—	1.530.794

f) Veränderung der standardisierten Berechnung des diskontierten zukünftigen Netto-Cashflows

Die folgende Tabelle zeigt die Veränderung der standardisierten Berechnung des diskontierten zukünftigen Netto-Cashflows:

in EUR 1.000	2003	2002	2001
1.1.	1.976.309	1.530.794	1.901.630
Verkauf und Transfer von gefördertem Öl und Gas abzüglich Produktionsausgaben	-566.701	-500.754	-486.492
Nettoveränderung der Preise und Produktionskosten	50.536	626.666	-460.515
Nettoveränderung aus dem Kauf und Verkauf von Mineralölvorkommen	139.846	27.843	-291
Nettoveränderung auf Grund von Erweiterungen und neuen Funden	73.217	74.055	46.179
Entwicklungs- und Rekultivierungsausgaben der laufenden Periode	180.529	150.598	129.683
Veränderung der geschätzten zukünftigen Entwicklungs- und Rekultivierungskosten in der Periode	-16.153	-151.268	-79.136
Revision früherer Schätzungen	309.236	178.416	113.881
Zuwachs aus der Diskontierung	165.985	130.209	140.325
Nettoveränderung der Ertragssteuer	26.086	34.036	180.030
Sonstiges ¹⁾	-184.645	-124.286	45.500
31.12.	2.154.245	1.976.309	1.530.794

¹⁾ Unter Sonstiges fallen vor allem die Wechselkursveränderungen gegenüber dem Euro.

Wien, am 5. März 2004

Der Vorstand



Wolfgang Ruttenstorfer

Vorsitzender



Gerhard Roiss

Vorsitzender-Stellvertreter



David C. Davies



Helmut Langanger

Fünf-Jahres-Übersicht.

in Mio EUR	2003	2002	2001	2000	1999
Umsatzerlöse (exklusive MÖSt)	7.644	7.079	7.736	7.455	5.179
Betriebserfolg (EBIT)	644	495	610	491	285
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	596	474	570	453	278
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-203	-152	-188	-130	-84
Jahresüberschuss	393	322	382	323	194
Immaterielle Vermögensgegenstände	160	138	131	116	126
Sachanlagen	3.858	3.140	2.923	2.946	2.782
Finanzanlagen	1.185	976	929	867	716
Anlagevermögen	5.204	4.254	3.983	3.929	3.624
Vorräte	707	459	386	423	387
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.237	1.049	1.020	1.112	880
Liquide Mittel, sonstige Wertpapiere und Anteile	342	214	229	171	228
Umlaufvermögen	2.286	1.722	1.635	1.705	1.495
Grundkapital	196	196	196	196	196
Kapitalrücklagen	418	418	418	418	418
Gewinnrücklagen	1.925	1.664	1.485	1.209	1.013
Rücklage für eigene Anteile	12	12	9	6	—
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	26	27	24	23	23
Bilanzgewinn	108	94	116	116	65
Eigenkapital	2.685	2.411	2.248	1.968	1.715
Rückstellungen ¹⁾	1.049	1.118	1.052	1.120	1.070
Anleihen	503	—	—	—	—
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	903	673	605	731	830
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ¹⁾	846	629	622	688	541
Sonstige Verbindlichkeiten ¹⁾	750	604	583	993	812
Verbindlichkeiten ¹⁾	3.002	1.906	1.810	2.412	2.183
Bilanzsumme	7.517	6.149	5.772	5.834	5.278
Investitionen	1.381	675	452	669	656
Abschreibungen	435	347	338	320	313
Zugänge zu Sachanlagen	667	589	392	477	416
Abschreibungen auf Sachanlagen	404	315	310	298	275
Mittelzufluss aus der Betriebstätigkeit	939	581	786	611	338
NOPAT	435	345	410	354	232
Capital employed	4.183	3.319	3.045	2.937	2.784
in %					
Return on average capital employed (ROACE)	12	11	14	12	9
Return on fixed assets (ROfA)	16	16	20	16	10
Return on equity (ROE)	15	14	18	18	12
Eigenkapitalquote	36	39	39	34	33
Dividende je Aktie in EUR ²⁾	4,00	3,50	4,30	4,30	2,40
MitarbeiterInnen per 31. Dezember	6.137	5.828	5.659	5.757	5.953

¹⁾ Vergleichszahlen 1999 adaptiert

²⁾ 2003: Vorschlag an die Hauptversammlung; Werte 2001 und 2000 inkludierten eine Bonusdividende von EUR 1,30 je Aktie.

Weitere Fünf-Jahres-Übersichten finden Sie in der Kurzinformation zum Geschäftsbericht – **Der OMV Konzern in Zahlen** – im Umschlag.

Informationen für Investoren.

Finanzkalender

	Termin ¹⁾
Jahresergebnis 2003	9. März 2004
Ergebnis Jänner–März 2004	12. Mai 2004
Aktienhinterlegung ²⁾	12. Mai 2004
Ordentliche Hauptversammlung ³⁾	18. Mai 2004
Dividenden-Extrag	24. Mai 2004
Dividenden-Zahltag	25. Mai 2004
Ergebnis Jänner–Juni 2004	17. August 2004
Ergebnis Jänner–September 2004	11. November 2004
Jahresergebnis 2004	März 2005

¹⁾ Die genannten Termine sind vorläufig und bedürfen der Bestätigung.

²⁾ Die Aktienhinterlegung ist für die Teilnahme an der Hauptversammlung erforderlich.

³⁾ Zeit und Ort der Hauptversammlung: 14:00 Uhr, AUSTRIA CENTER VIENNA, Bruno-Kreisky-Platz 1, 1220 Wien, Österreich

Kontakte

OMV Aktiengesellschaft

Investor Relations, Mag. Brigitte H. Juen
 Otto-Wagner-Platz 5, 1090 Wien
 Tel.: +43 (01) 40 440-21622 oder 21600
 Fax: +43 (01) 40 440-29496
 Internet: www.omv.com
 E-Mail: investor.relations@omv.com

Cubitt Consulting Ltd

Noga Villalón, London, Tel.: +44 (207) 367-5102
 E-Mail: noga.villalon@cubitt.com

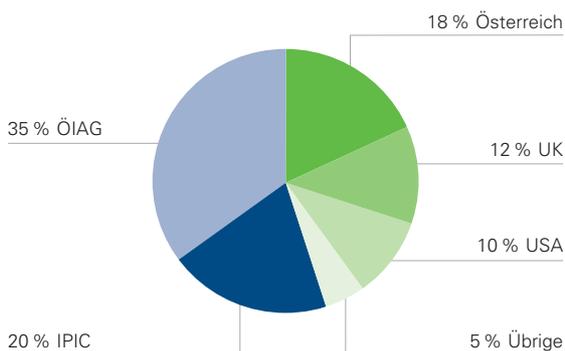
Cubitt Consulting Inc

Mark Kollar, New York, Tel.: +1 (212) 896-1201
 E-Mail: mark.kollar@cubitt.com

Bestellservice: Geschäftsberichte und Zwischenberichte in deutscher und englischer Sprache

Bitte kontaktieren Sie uns oder nutzen Sie unser OMV Bestellservice unter www.omv.com bzw. senden Sie ein E-Mail an investor.relations@omv.com

Aktienverteilung



Wissenswertes zur OMV Aktie

27 Mio Stückaktien
 Grundkapital: EUR 196,29 Mio
 OeKB-Wertpapier-Kenn-Nummer: 074305
 ISIN: AT0000743059

Aktionärsstruktur: ÖIAG 35 %, IPIC 19,6 %, Streubesitz 45,4 %: rund 30.000 AktionärInnen, davon 95 % in Österreich mit rund 35 % Aktienanteil; restliche 5 % sind internationale Fonds, die zirka 65 % des Streubesitzes halten.

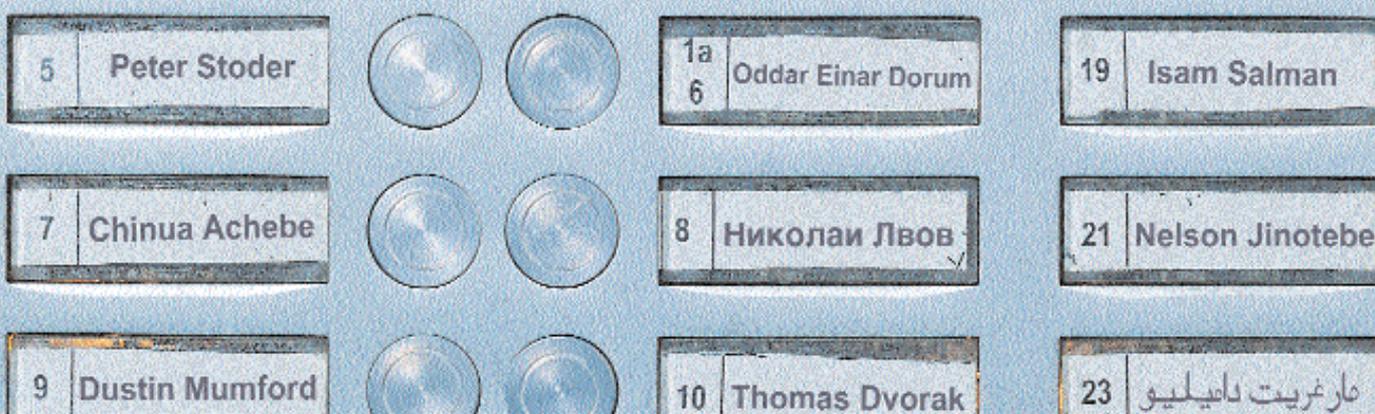
Börsennotierungen: Wien, SEAQ-International in London, Frankfurt, München
 Symbole: Bloomberg (OMV AV), Reuters (OMVV.VI), US Ticker (OMVAY)

Prime Market (Aktien): Raiffeisen Centrobank AG (Specialist), Bank Austria Creditanstalt AG, Erste Bank AG
 Derivatives Market: Raiffeisen Centrobank AG (Specialist), Bank Austria Creditanstalt AG, Erste Bank AG, Timber Hill (Europe) AG

ADR Informationen

Sponsored Level I und Rule 144A ADR-Programm;
 5 ADR entsprechen 1 Aktie
 Depositary: JPMorgan Chase Bank
 1 Chase Manhattan Plaza, New York, NY 10081, USA
 Custodian: Bank Austria Creditanstalt AG
 Julius-Tandler-Platz 3, 1090 Wien
 Level I-Symbol OMVKY
 CUSIP: 670875509, ISIN: US6708755094
 Rule 144A-Symbol OMVZY
 CUSIP: 670875301, ISIN: US6708753016

OMV Anleihe: ISIN AT0000341623



Kontakte.

OMV Aktiengesellschaft

Otto-Wagner-Platz 5
1090 Wien, Österreich
Tel.: +43 (0)1 40 440-0
Fax: +43 (0)1 40 440-20091
info@omv.com

Agrolinz České Budějovice s.r.o.

Nemanická ul. 14/440
37168 České Budějovice,
Tschechische Republik
Tel.: +420 (38) 722-1613
Fax: +420 (38) 722-1640
agrolinz@cb.ipex.cz

Agrolinz Melamine International Magyarország Kft.

Peterdy u. 15, 1071 Budapest, Ungarn
Tel.: +36 (1) 47 959-59
Fax: +36 (1) 47 959-49
agrolinz@agrolinz.hu

AMI Agrolinz Melamine International GmbH

St.-Peter-Straße 25
4021 Linz, Österreich
Tel.: +43 (0)732 6 914-0
Fax: +43 (0)732 6 914-3581
agrolinz.melamin@agrolinz.com

Agrolinz Melamine International Italia S.r.l.

Corso Sempione 13
21053 Castellanza (VA), Italien
Tel.: +39 (0)331 523-111
Fax: +39 (0)331 523-443
agrolinz.mail@agrolinz.it

BIDIM Geosynthetics S.A.S.

9, rue Marcel Paul BP 80
95873 Bezons Cedex, Frankreich
Tel.: +33 (1) 342 353-80
Fax: +33 (1) 342 353-70
info@bidim.com

OMV AUSTRALIA PTY LTD.

Level 29, St. Martins Tower
44 St Georges Terrace
Perth WA 6000, Australien
Tel.: +61 (89) 223-5000
Fax: +61 (89) 223-5004
steve.hounsell@omv.com.au

OMV Bulgarien EOOD Einmanngesellschaft mbH

1, Sofiiski Geroy Str.
PRIMA BUSINESS CENTRE, Office 7
1612 Sofia, Bulgarien
Tel.: +359 (2) 93 297-10
Fax: +359 (2) 93 297-13
omvbg@bitex.com

OMV Česká republika s.r.o.

Budějovická 3, 140 21 Praha 4,
Tschechische Republik
Tel.: +420 (2) 61 392-111
Fax: +420 (2) 61 212-107
info.czech-republic@omv.com

OMV Cogeneration GmbH

Ares Tower/Ebene 14
Donau-City-Straße 11
1220 Wien, Österreich
Tel.: +43 (0)1 40 440-23071
Fax: +43 (0)1 40 440-29974
cogeneration@omv.com

OMV Deutschland GmbH

Haiminger Straße 1
84489 Burghausen, Deutschland
Tel.: +49 (8677) 960-2255
Fax: +49 (8677) 960-2371
dis.de.omv@omv.com

OMV Erdgas GmbH

floridotower, Floridsdorfer Hauptstraße 1
1210 Wien, Österreich
Tel.: +43 (0)1 27 500-28000
Fax: +43 (0)1 27 500-28299
info.erdgas@omv.com

OMV Hungária Kft.

Róbert Károly krt. 64-66
1134 Budapest, Ungarn
Tel.: +36 (1) 452-7100
Fax: +36 (1) 452-7102
info.hungary@omv.com

OMV ISTRABENZ Holding Plc./ OMV ISTRABENZ, holdinška družba, d.d.

Ferrarska ul. 7, 6000 Koper, Slowenien
Tel.: +386 (5) 66 333-44
Fax: +386 (5) 66 370-44
info@omvistrabenz.com

OMV OF LIBYA LIMITED

Zat El Imad Building
Tower No. 5, Floor 7
P.O.Box 91867, Tripoli, Libyen
Tel.: +218 (21) 33 503-71
Fax: +218 (21) 33 503-70
businessunit.libya@omv-ly.com

OMV (PAKISTAN) Exploration Gesellschaft m.b.H.

Zat 10th Floor, UBL Building
Jinnah Avenue, Plot 2, F-6/1,
P.O.Box 2653, Islamabad, Pakistan
Tel.: +92 (51) 2 273 621-31
Fax: +92 (51) 2 273 643-44
postmaster@omv.com.pk

OMV Proterra GmbH

Gerasdorfer Straße 151
1210 Wien, Österreich
Tel.: +43 (0)1 40 440-33300
Fax: +43 (0)1 40 440-30994
info.proterra@omv.com

OMV Slovensko s.r.o.

Moskovská 13
811 08 Bratislava, Slowakei
Tel.: +421 (2) 555 77-659
Fax: +421 (2) 555 74 683
jarmila.vancikova@omv.com

**OMV Supply & Trading AG**

Bundesstrasse 5
6300 Zug, Schweiz
Tel.: +41 (41) 7 120 855
Fax: +41 (41) 7 120 735
operations@omv.ch

OMV (U.K.) Limited

14 Ryder Street
London SW1Y 6QB, Großbritannien
Tel.: +44 (20) 733-1600
Fax: +44 (20) 733-1613
info@omv.co.uk

Polyfelt Geosynthetics Italia S.r.l.

Via Vittorio Veneto, 88
20020 Lazzate (MI), Italien
Tel.: +39 (02) 967 290-17
Fax: +39 (02) 967 290-99
info@polyfelt.it

POLYFELT Gesellschaft m.b.H.

Schachermayerstraße 18
4021 Linz, Österreich
Tel.: +43 (0732) 6 983-5301
Fax: +43 (0732) 6 983-5320
service@polyfelt.com

SC OMV Romania Mineraloel SRL

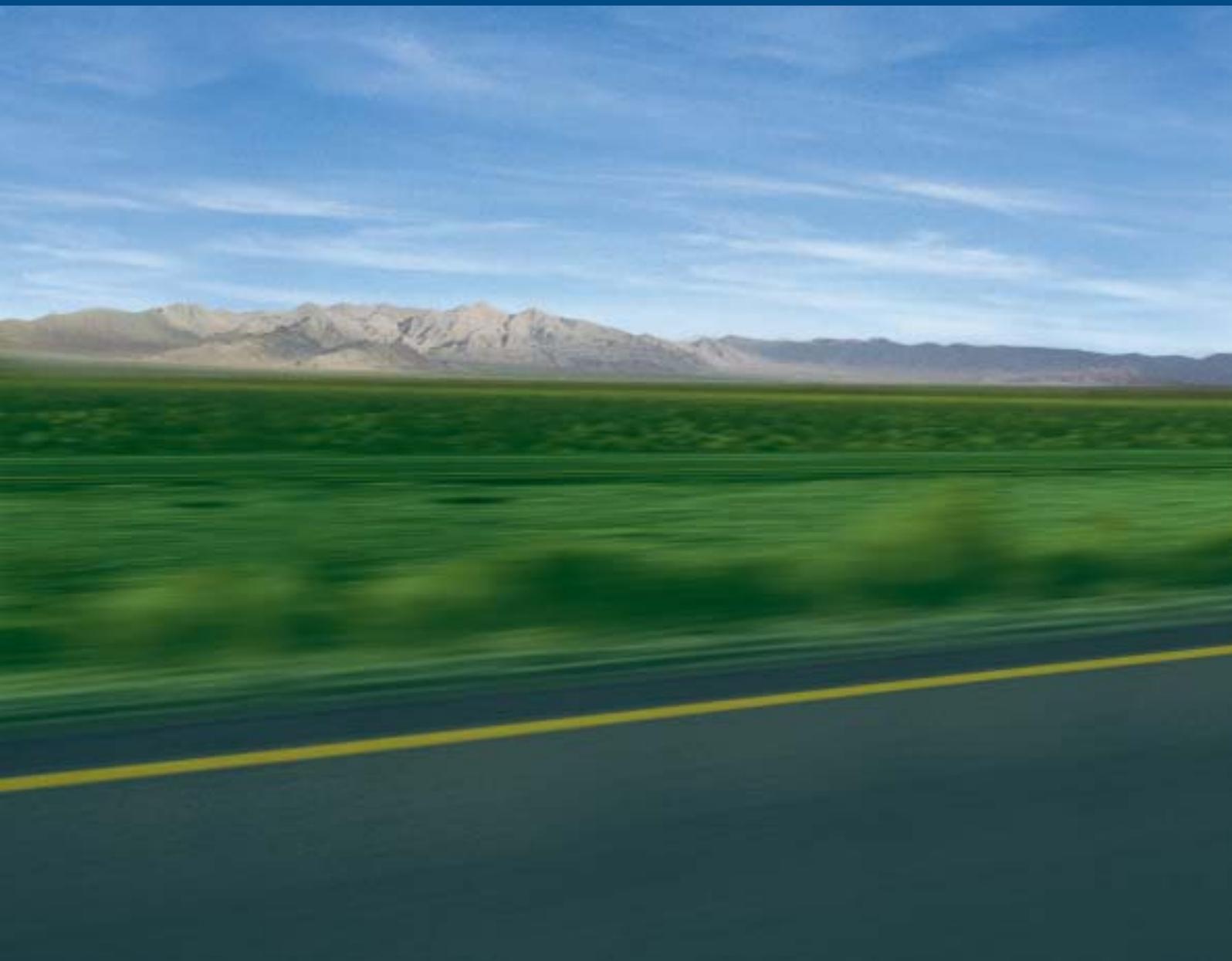
Str. Av. Alexandru Serbanescu 85
14286 Bucuresti Sector 1 C.P.,
Rumänien
Tel.: +40 (21) 2 030-505
Fax: +40 (21) 2 030-506
info.romania@omv.com

Wenn hier die Kurzinformation
zum Geschäftsbericht 2003
Der OMV Konzern in Zahlen
fehlt, wenden Sie sich bitte an:

OMV Aktiengesellschaft
Investor Relations
Otto-Wagner-Platz 5
1090 Wien, Österreich
Tel.: +43 (01) 40 440-21600
Fax: +43 (01) 40 440-29496
investor.relations@omv.com

Mehr bewegen.





OMV Aktiengesellschaft
Otto-Wagner-Platz 5, Postfach 15
1091 Wien, Österreich
www.omv.com

